

00a
0

17/4

Kreis-Kalender

für den Kreis Beeskow-Storkow

Herausgegeben vom Kreis Ausschuß Beeskow-Storkow

1930

Eines Dorfes graue Siebelhütten,
Von Holundersträuchen wild umwachsen,
Seiner Bauersleute bied're Sitten,
Seiner Hähne Kräh'n, der Hühner Gagen,
Haben oft mich, kam der Storch geflogen,
Aus der Stadt Getümmel hergezogen.

Schmidt von Werneuchen.

Brandenburgische
Landes- u. Hochschulbibliothek
Potsdam

Schriftleitung: Kreis Syndikus Nöldechen, Beeskow

Druck von Günther Knüppel & Haefeler, Buchdruckerei und Verlagsanstalt,
Beeskow in der Mark, Fernruf 342 und 442.

48
H 23400 a = 1930
Inhalts-Verzeichnis

Benutzung
nur im Hause

Von der Zeitrechnung des Jahres 1930	III	Aus dem Sagenschatz der Heimat, mitgeteilt von Karl Groß, Hinzendorf, Kreis Fraustadt, früher in Sauten	46
Bewegliche Feste der Christen von 1931—1938	IV	1. Der Ruffengrund	
Umlaufzeit und Entfernung der periodischen Planeten	IV	2. Die Wettfahrt mit dem Teufel	
Zinsberechnungstabelle nach Reichsmark	IV	3. Irlichter durch Fluch gebannt	
Steuererleichterungen, die man ausnutzen sollte	IV	4. Der Teufelsstein bei Herzberg	
Mittelwerte fremder Währungen	IV	5. Die Prinzessin von den Rauener Steinen	
Zeitunterschiede zwischen mitteleuropäischer Zeit und den Ortszeiten	V	Der Naturschutz und die Naturdenkmalpflege in Preußen	49
Immerwährender Trächtigkeits- und Brütetkalender	V	Der Alchimist im Storkower Schloß eine Heimaterzählung von Walter Dinger	51
Kalendarium und Raum für Notizen und Messen und Märkte im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten der Nachbarkreise	VI—XXIX	Hauswirtschaft, Volkswirtschaft, Sparsamkeit	60
Messen und Märkte in Berlin und der Provinz Brandenburg	XXX—XXXIII	Einige Worte über den „Hundertjährigen Kalender“ von Professor Kobizsch in Lindenberg	62
		Wer ist Sozialrentner, von Kreis Syndikus Nöldechen	64
		Entwicklung des Lichtbild- und Filmwesens von Johannes Boshan, Beeskow	65
		Das Spargirokonto im Dienste der Wirtschaft	66
		Aus Vereinen und Verbänden	69
		Verband der preußischen Landgemeinden e. V. Landwirtschaftliche Vereine Wandern im Kanu und Faltboot von Mar-tin Kobow	
Ketschendorf, vom Bauerndorf zum Industriedorf von Konrektor Siebke, Ketschendorf	1	Die Siedlungsgesellschaft Brandenburg Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands	
Die Forstwirtschaft im Kreise Beeskow-Storkow von Hoffmann-Scholz, Oberförster der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin	9	Kreis Beeskow-Storkow	73
Die neuen Spreebrücken im Bezirk des Kultur- und Wasserbauamts Beeskow von Regierungsbaumeister a. D. Steinweller, mit Aufnahmen des Verfassers	13	Kreisfeuerwehr-Verband Beeskow-Storkow	91
Die Landwirtschaft im Kreise Beeskow-Storkow von Landwirtschaftsrat Gehrer †, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Beeskow	17	Rettingseinrichtungen im Kreise Beeskow-Storkow	92
Ansiedlung von Kreis Syndikus Nöldechen	19	Die Ortschaften des Kreises Beeskow-Storkow	96
Arbeitsamt von Schmeznier, Vorsitzender des Arbeitsamts Fürstenwalde	37	Verzeichnis der Fernsprech-Anschlüsse im Kreise Beeskow-Storkow	102
Hauswirtschaftliche Wandlungen von Frau Elli Heese, Berlin, Mitarbeiterin im Verbande märkischer landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine	39	Postgebührentarif	128
Emil Bahrfeldt †	44	Gedichte:	
		Badende Kinder von Mia Meyer, Beeskow	8
		Mutter, von Mia Meyer, Beeskow	16
		Der alte Garten, von Mia Meyer, Beeskow	18
		Herbst, von Mathilde Hedwig von Obernitz	43
		Tragik, von Mia Meyer, Beeskow	48
		Weißer Kieder, von Mia Meyer, Beeskow	61
		Weidenröslein, von Mia Meyer, Beeskow	72

Der Kreiskalender enthält 50 Abbildungen.

Das Titelbild ist eine Federzeichnung des akademischen Zeichenlehrers Herrn Ernst Raack, Beeskow. Sie zeigt den Eingang zum Storkower Schloß.

Brandenburgische
Landes- u. Hochschulbibliothek
Potsdam

1950: 23271

Das Jahr 1930 ist seit Christi Geburt nach Dionysius das 1929.

Seit Christi Tode sind verfloßen	1897 J.	Seit Einführung d. Gasbeleucht. sind verfloßen	147 J.
„ Einführung des julianischen Kalenders	1976 „	„ Einführung der Schutzblattern	133 „
„ der Zerstörung Jerusalems	1860 „	„ Einführung der Städteordnung	122 „
„ Erfindung des Schießpulvers (B. Schwarz)	617 „	„ Erfindung des elektro-magnetischen Telegraphen (Gauß und Weber)	97 „
„ Erfindung der Buchdruckerkunst	490 „	„ Eröffnung der ersten deutschen Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth	95 „
„ Entdeckung Amerikas	438 „	„ Erfindung der Photographie	91 „
„ der Reformation Dr. Martin Luthers	413 „	„ Neuerrichtung des Deutschen Reiches	59 „
„ Einführung d. gregorianischen Kalenders	348 „	„ Einführung des Fernsprechers	53 „
„ Erfindung des astronomischen Fernrohrs dem Westfälischen Frieden	282 „	„ Erfindung der drahtlosen Telegraphie	34 „
„ Erfindung der Pendeluhr	274 „	„ Entdeckung des Radiums	32 „
„ Einführung des verbesserten Kalenders	230 „	„ Erfindung des drahtlosen Fernsprechers	28 „
„ dem Hubertusburger Frieden	167 „	„ Verkündung der Reichsverfassung	11 „
„ Erfindung der Dampfmaschine durch Watt	166 „		

Von der Zeitrechnung des Jahres 1930.

Die Jahre der christlichen Zeitrechnung werden von Christi Geburt an gerechnet. Das gegenwärtige 1930ste Jahr ist ein Gemeinjahr von 365 Tagen oder 52 Wochen und 1 Tag und beginnt am Mittwoch, dem 1. Januar.

Die griechische Kirche zählt ihre Jahre seit Erschaffung der Welt nach der byzantinischen Ära. Sie setzt die Epoche der Welterschöpfung auf den 1. Sept. des Jahres 5509 vor Christi Geburt und beginnt ihr 7438stes Jahr

mit dem 14. Sept. unseres 1929sten Jahres. — Die Russen zählen ihre Jahre nach dieser Ära bis zu Peter dem Großen. Seit dem Anfange des 18. Jahrhunderts bedienen sie sich unserer Jahreszahl; am 12. Juni 1923 ist auch in Rußland der Gregorianische Kalender eingeführt worden.

Die Juden zählen ihre Jahre seit Erschaffung der Welt. Sie beginnen ihr 5690stes Jahr mit dem 5. Okt. 1929. Es ist ein Gemeinjahr von 353 Tagen. Am 23. Sept. 1930 beginnt

ihre 5691stes Jahr, ein Gemeinjahr von 354 Tagen.

Die Araber, Perser, Türken und die anderen Bekenner des mohammedanischen Glaubens zählen ihre Jahre seit Mohammeds Auswanderung von Mekka nach Medina, welche von ihnen Hidschrah (Hedschra) genannt wird. Sie beginnen am 9. Juni 1929 ihr 1348stes und am 29. Mai 1930 ihr 1349stes Jahr, von denen das erstere ein Gemeinjahr von 354, das letztere ein Schaltjahr von 355 Tg. ist.

Die zwölf himmlischen Zeichen.

- ♈ Widder
- ♉ Stier
- ♊ Zwillinge
- ♋ Krebs

- ♌ Löwe
- ♍ Jungfrau
- ♎ Waage
- ♏ Skorpion

- ♐ Schüt
- ♑ Steinbock
- ♒ Wassermann
- ♓ Fische

- ☾ Neuer Mond
- ☾ Erstes Viertel
- ☾ Voller Mond
- ☾ Letztes Viertel

Erklärungen.

- ☉ Sonne
- ☾ Mond
- Mg. Morgens
- b. T. bei Tage
- Abd. Abends
- U. Uhr
- Std. Stunden
- M. Minuten

Umlaufszeit, Entfernung und Größe der Planeten.

Die Sonne ist 1253000mal größer und 333470mal schwerer als die Erde. Der Mond läuft in 27 Tagen 8 Stunden und 50mal kleiner und $\frac{1}{81}$ so schwer wie diese. Der Durchmesser der Erde beträgt 12756 Kilometer, ihre mittlere Entfernung von der Sonne 149, die kleinste Entfernung $146\frac{1}{2}$ und die größte $151\frac{1}{2}$ Millionen Kilometer.

Die Größe der kleinen Planeten ist bei ihrer weiten Entfernung und der überaus geringen Ausdehnung ihres Durchmessers

kaum meßbar. Die Versuche Barnards, die Durchmesser einiger der helleren und wahrscheinlich größten dieser Planeten zu bestimmen, ergaben für die Länge des Durchmessers der Ceres 666, der Pallas 489, der Juno 190 und der Vesta 384 Kilometer, während diese bei den kleinsten sich auf nicht über 30 Kilometer zu belaufen scheint. — Die mittleren

Name des Planeten	Umlaufszeit um die Sonne Jahre Tage	Kleinste Entfernung in Millionen Kilometern	Mittlere Entfernung von der Sonne	Größe Größte Entfernung von der Sonne in Millionen Kilometern	Größenverhältnis zur Erde	Massenverhältnis Erde = 1
Merkur	— 88,0	46	58	70	0,053	0,056
Venus	— 224,7	107	108	109	0,93	0,82
Mars	1 321,7	206	227	248	0,15	0,11
Jupiter	11 314,8	738	775	813	1318	318
Saturn	29 106,5	1344	1424	1504	686	95
Uranus	84 6,0	2731	2864	2996	62	15
Neptun	164 286,0	4446	4487	4527	83	17

Entfernungen der kleinen Planeten von der Sonne liegen zwischen 218 und 852 Millionen Kilometern und die Umlaufzeiten zwischen $1\frac{1}{4}$ und 14 Jahren.

Planet und Witterung im Auszuge aus dem hundertjährigen Kalender.

In diesem 1930sten Jahre regiert unter den Planeten der Saturn.

Dieser Planet ist, von der Sonne aus gerechnet, der sechste, und war noch vor kurzem der letzte und äußerste bekannte im Sonnensystem. Er ist an seinem matten, etwas ins Rötliche fallenden Lichte kenntlich. Seine Bahn um die Sonne durchläuft er in 29 Jahren 166 Tagen und 5 Stunden. Er ist 10

und ein halb mal größer als die Erde. Saturn zeigt das Phänomen, daß ihn ein breiter, von seiner Kugel ganz abgegliederter Ring umgibt, der 5500 Meilen breit ist.

Frühling ist ganz trocken und bis in den Mai sehr kalt. Wenngleich der April anfänglich sich etwas zur Wärme anläßt, so fällt doch wieder Kälte ein bis in den Mai, in welchem die Tage schön, die Nächte kalt sind. Auch gibt es schädliche Reize im Mai.

Sommer. Ist kalt, mit stetem Regenwetter, und daher unfruchtbar; doch ist der Heumonat über die Hälfte sehr warm und schön.

Herbst. Ist auch sehr kalt und feucht, geriert zeitlich, und doch folgt wieder großes Ungewitter. Wenn die Hälfte des Oktober vorüber ist, kommt große Kälte.

Winter. Ist anfänglich feucht, mit Regengüssen. Gegen Ende Dezember wintert es zu mit Schnee und Kälte.

Die Auf- und Untergangszeiten der Sonne und des Mondes sind für den Meridian und Parallel von Berlin (52° 30') nach den Materialien des preuß. statist. Bureau aufgestellt. Um die mitteleuropäische Zeit für Berlin zu erhalten, sind 6 Min. 25 Sec. hinzuzurechnen.

Bemerkung: Die gebotenen Feiertage der Katholiken sind mit einem † bezeichnet.

Bewegliche Feste der Christen von 1931—1938.

Jahr	Septua- gesima	Mitt- woch	Dier- sonntag	Himmel- fahrt	Pfingst- sonntag	Fron- leichnam	Fußtag in Preußen	1. Advent
1931	1. Februar	18. Februar	5. April	14. Mai	24. Mai	4. Juni	18. Novbr.	29. Novbr.
1932	24. Januar	10. Februar	27. März	5. Mai	15. Mai	26. Mai	16. Novbr.	27. Novbr.
1933	12. Februar	1. März	16. April	25. Mai	4. Juni	15. Juni	22. Novbr.	3. Dezbr.
1934	28. Januar	14. Februar	1. April	10. Mai	20. Mai	31. Mai	21. Novbr.	2. Dezbr.
1935	17. Februar	6. März	21. April	30. Mai	9. Juni	20. Juni	20. Novbr.	1. Dezbr.
1936	9. Februar	26. Februar	12. April	21. Mai	31. Mai	11. Juni	18. Novbr.	29. Novbr.
1937	24. Januar	10. Februar	28. März	6. Mai	16. Mai	27. Mai	17. Novbr.	28. Novbr.
1938	13. Februar	2. März	17. April	26. Mai	5. Juni	16. Juni	16. Novbr.	27. Novbr.

Umlaufszeit und Entfernung der periodischen Kometen, deren Umlaufszeit unter 100 Jahren liegt und deren Wiederkehr beobachtet wurde.

Name des Astronomen, nach dem der Komet benannt wird	Zuletzt beobachtete Wiederkehr in die Sonnennähe	Um- lauf- zeit um die Sonne Jahre	Kleinste Entfernung von der Sonne in Millionen Kilometern	Größe	1931	Name des Astronomen, nach dem der Komet benannt wird	Zuletzt beobachtete Wiederkehr in die Sonnennähe	Um- lauf- zeit um die Sonne Jahre	Kleinste Entfernung von der Sonne in Millionen Kilometern	Größe	1936
Encke	Februar 1928	3,3	51	611	1931	Holmes	März 1906	6,9	317	760	1935
Grigg-Stellerup	Mai 1927	5,0	133	739	1932	Brooks	Novbr. 1925	7,1	292	808	1932
Pompela	August 1925	5,2	284	606	1930	Haye	August 1925	7,4	246	885	1933
Pompela-Swift	Oktober 1908	5,7	172	777	1931	Schaumasse	Oktober 1927	8,0	182	1014	1935
Rons-Winnecke	Juni 1927	6,0	132	832	1929	Wolf	Novbr. 1925	8,3	237	835	1934
Berrine	Novbr. 1909	6,4	165	866	1933	Tuttle	April 1926	13,5	152	1551	1939
Giacobini-Zinner	Dezbr. 1926	6,5	145	894	1932	Westphal	Novbr. 1913	61,1	186	4403	1974
Kopff	Januar 1926	6,6	254	793	1933	Rons-Brooks	Januar 1884	71,6	115	5017	1955
d'Arrest	Septbr. 1923	6,7	198	860	1930	Olbers	Oktober 1887	72,6	179	5010	1960
Finlay	August 1926	6,8	152	909	1933	Brorjen-Metcalf	Oktober 1919	74,1	72	5485	1993
Borrelly	Oktober 1925	6,9	209	874	1932	Salley	April 1910	76,1	102	5248	1986

Zinsen-Berechnungs-Tabelle nach Reichsmark.

Kapital	Für ein Jahr										Für einen Tag									
	3 1/2%		4%		4 1/2%		5%		6%		3 1/2%		4%		4 1/2%		5%		6%	
R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	
1	3,50	4,00	4,50	5,00	6,00	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01	0,02	
5	17,50	20,00	22,50	25,00	30,00	0,05	0,06	0,06	0,07	0,07	0,08	0,08	0,09	0,09	0,10	0,10	0,11	0,11	0,12	
10	35,00	40,00	45,00	50,00	60,00	0,10	0,11	0,11	0,12	0,12	0,13	0,13	0,14	0,14	0,15	0,15	0,16	0,16	0,17	
20	70,00	80,00	90,00	100,00	120,00	0,19	0,22	0,22	0,25	0,25	0,28	0,28	0,30	0,30	0,33	0,33	0,35	0,35	0,37	
50	175,00	200,00	225,00	250,00	300,00	0,49	0,56	0,56	0,63	0,63	0,69	0,69	0,73	0,73	0,78	0,78	0,83	0,83	0,88	
100	350,00	400,00	450,00	500,00	600,00	0,79	1,14	1,14	1,25	1,25	1,39	1,39	1,47	1,47	1,61	1,61	1,73	1,73	1,83	
500	1750,00	2000,00	2250,00	2500,00	3000,00	4,86	5,56	5,56	6,75	6,75	6,94	6,94	7,33	7,33	7,83	7,83	8,33	8,33	8,83	
1000	3500,00	4000,00	4500,00	5000,00	6000,00	9,72	11,11	11,11	13,50	13,50	13,89	13,89	14,67	14,67	15,67	15,67	16,67	16,67	17,67	

Der Zinsendienst (Zinsrechnung mittels Zinszahlen).

Die Berechnung geschieht $\text{Kapital} \times \text{Zahl der Tage} \times \text{Zinsfuß}$ nach der Formel: $\frac{\text{Kapital} \times \text{Zahl}}{100}$ ergibt die Zinszahl: $\frac{3. B. 4000 \times 18 \text{ Tage}}{100} = 720$

Zinsfuß ergibt den Zins- z. B. $\frac{3\%}{360 \text{ Tage}} = 120$ oder Zahlendivisor: Ein Kapital von R.M. 4000 trägt also in 18 Tagen zu 3% Zinsen Formel: $\frac{\text{Zinszahl}}{\text{Zinsdivisor}} = \text{Zinsen, demgemäß: } \frac{720}{120} = 6, - \text{ R.M. Zin.}$

Steuer-Erleichterungen die man ausnützen sollte.

Zu den steuerlichen Vergünstigungen, die noch immer nicht genügend bekannt sind, gehören u. a. auch die Abzüge vom steuerpflichtigen Einkommen. Es können z. B. Abzüge bis zur Höhe von 600 M. für den Ehepartner, 250 M. für die Ehefrau und je 250 M. für jedes unminörliche Kind gemacht werden, soweit diese Beträge für eine Lebensversicherung eingezahlt sind. Ein verheirateter Mann mit zwei Kindern hätte somit bis zu 600 + 250 + 250 = 1100 M. Ein-

kommensteuerfrei. Wenn er also z. B. für eine Lebensversicherung jährlich 1200 M. einzahlt, so kann er den vollen Betrag von 1200 M. seinem steuerpflichtigen Einkommen in Abzug bringen, also mindestens 120 M. Steuer ersparen. Auch bei der Vermögenssteuer bestehen wichtige Vergünstigungen. So sind z. B. diejenigen Gelder von der Vermögensesteuer befreit, die man bei einer Lebensversicherung eingezahlt hat, solange diese Gelder nicht den Betrag von 7500 M. übersteigen.

Mittelwerte fremder Währungen am 8. Juni 1929.

Staat	Währungs- einheit	R.M.	Staat	Währungs- einheit	R.M.	Staat	Währungs- einheit	R.M.
Ägypten	1 Pfund	20,855	Frankreich	1 Franc	0,163	Polen	1 Zloty	0,46
Argentinien	1 Papierpeso	1,756	Griechenland	1 Drachme	0,054	Portugal	1 Escudo	0,187
Belgien	1 Belga	0,582	Großbritannien	1 Pfd. Sterling	20,33	Rumänien	1 Lei	0,024
Brasilien	1 Milreis	0,497	Holland	1 Gulden	1,683	Rußland	1 neuer Rubel = 1/10 Tschernwon	2,15
Britisch- Siam	1 Baht	1,92	Italien	1 Lira	0,219	Schweden	1 Krone	1,120
Bulgarien	1 Lewa	0,03	Japan	1 Yen	1,847	Schweiz	1 Franken	0,80
Canada	1 Dollar	4,161	Jugoslawien	1 Dinar	0,073	Spanien	1 Peseta	0,594
Chile	1 Peso	0,50	Letland	1 Lat	0,80	Tschechoslowakei	1 Krone	0,124
China-Schanghai	1 Tael (Silber)	1,68	Litauen	1 Lita	0,41	Türkei	1 Pfund	2,01
Dänemark	1 Krone	1,116	Luxemburg	5 Francs	0,58	Ungarn	1 Pengö	0,73
Fanzig	1 Gulden	0,812	Mexiko	1 Peso	1,98	Uruguay	1 Peso	4,05
Fland	1 Krone	1,11	Norwegen	1 Krone	1,116	Verein. Staat v. Nordamerika	1 Dollar	4,10
Finnland	1 Mark	0,103	Oesterreich	1 Schilling	0,588			
			Peru	1 Peruan. Pfund	16,40			

Zeitunterschiede zwischen mitteleuropäischer Zeit und den Ortszeiten.

	M. S.		M. S.		M. S.		M. S.		
Nachen	+ 35 42	Duisburg	+ 32 56	Kaiserlautern	+ 28 54	Metz	+ 35 18	Schleswig	+ 21 44
Altona	+ 20 14	Eberwalde	+ 4 40	Karlruhe	+ 26 23	Minden	+ 24 19	Schneidemühl	+ 6 58
Ansbach	+ 17 42	Eisenach	+ 18 39	Kassel	+ 22 3	Mühlhausen (Th.)	+ 18 5	Schwedt	+ 5 53
Arnold	+ 6 16	Erfeld	+ 31 20	Kiel	+ 19 25	Mühlhausen i. G.	+ 30 37	Schwerin	+ 14 19
Arnberg	+ 27 43	Elbing	+ 17 31	Koblenz	+ 29 36	München	+ 13 34	Sigmaringen	+ 23 7
Augsburg	+ 16 23	Elsteth	+ 26 8	Köln	+ 32 9	Münster (Hann.)	+ 21 23	Sora	+ 2 1
Aurich	+ 30 5	Emden	+ 31 10	Königsberg i. Pr.	+ 21 59	Münster i. W.	+ 29 29	Speyer	+ 26 14
Baden i. B.	+ 27 4	Ems	+ 29 7	Königshütte O.S.	+ 15 49	Naumburg a. S.	+ 12 54	Stargard i. P.	+ 0 13
Bamberg	+ 16 26	Erfurt	+ 15 50	Köslin	+ 4 45	Neiße	+ 9 22	Stettin	+ 1 41
Bayern	+ 2 20	Erlangen	+ 15 59	Kolberg	+ 2 19	Nordhaujen	+ 14 39	Stolp	+ 8 11
Bayreuth	+ 13 37	Essen	+ 31 55	Konitz	+ 10 12	Neuruppin	+ 8 48	Stralsund	+ 7 39
Berlin	+ 6 25	Helmshurg	+ 22 15	Konstanz	+ 23 17	Neustrelitz	+ 7 43	Strahburg i. G.	+ 28 55
Bielefeld	+ 25 46	Frankfurt a. M.	+ 25 15	Krefeld	+ 33 44	Neuwied	+ 30 9	Stuttgart	+ 23 17
Bonn	+ 31 37	Frankfurt a. O.	+ 1 47	Kreuznach	+ 28 33	Nordberny	+ 31 26	Swinemünde	+ 2 56
Brandenburg D.	+ 9 47	Fulda	+ 21 18	Küstrin	+ 1 27	Nordhaujen	+ 16 44	Thorn	+ 14 27
Braunschweig	+ 17 54	Geestmünde	+ 25 39	Landsherg a. W.	+ 0 48	Nürnberg	+ 15 41	Tilsit	+ 27 39
Bremen	+ 24 45	Gera	+ 11 44	Leer	+ 30 11	Rüdnburg	+ 27 7	Tönning	+ 24 5
Breslau	+ 8 9	Glaz	+ 6 39	Leipzig	+ 10 26	Sepeln	+ 11 39	Trabemünde	+ 16 28
Bromberg	+ 12 1	Görlitz	+ 0 4	Liegnitz	+ 4 41	Senarbrück	+ 27 50	Trier	+ 33 27
Celle	+ 10 39	Göttingen	+ 20 14	Lissa	+ 6 21	Siedeborn	+ 24 59	Ulm	+ 20 2
Chemnitz	+ 7 0	Gotha	+ 17 9	Löben	+ 27 4	Verderberg	+ 12 39	Wangerdoo	+ 28 35
Coburg	+ 16 8	Greifswald	+ 6 28	Lübeck	+ 17 14	Willa	+ 19 35	Warmemünde	+ 11 39
Eöhring i. Anh.	+ 12 7	Gumbinnen	+ 28 57	Lüneburg	+ 18 23	Wlauen	+ 11 28	Welmär	+ 14 40
Colmar	+ 30 34	Halberstadt	+ 15 47	Magdeburg	+ 13 25	Wojen	+ 7 45	Wesiel	+ 33 31
Cottbus	+ 2 29	Halle a. S.	+ 12 9	Mainz	+ 26 54	Wotadam	+ 7 44	Wetzlar	+ 26 0
Cuxhaven	+ 25 10	Hamburg	+ 20 6	Mannheim	+ 26 10	Putbus	+ 5 52	Wiesbaden	+ 27 1
Danzig	+ 14 40	Hannover	+ 21 2	Marburg	+ 24 55	Quedlinburg	+ 15 10	Wilhelmshaben	+ 27 25
Darmstadt	+ 25 21	Heidelberg	+ 25 6	Marlenburg i. W.	+ 16 2	Ratibor	+ 12 57	Wittemberg	+ 9 24
Deffau	+ 10 52	Helgoland	+ 28 28	Marlenwerder	+ 15 43	Regensburg	+ 11 37	Wolffenbüttel	+ 17 52
Dirschau	+ 15 14	Hildesheim	+ 20 11	Meiningen	+ 18 22	Reudsburg	+ 21 20	Worms	+ 26 32
Dortmund	+ 30 8	Hufum	+ 23 46	Memel	+ 24 34	Rostock	+ 11 22	Würzburg	+ 20 16
Dresden	+ 5 5	Ingolstadt	+ 14 19	Meppen	+ 30 52	Saarbrücken	+ 32 2	Verbit (Anh.)	+ 11 41
Düsseldorf	+ 32 55	Jüterburg	+ 27 17	Merseburg	+ 11 59	Salzwedel	+ 15 23		

Immerwährender Trächtigkeits- und Brüte-Kalender.

Die mittlere Trächtigskeitsperiode beträgt bei Pferdestuten: 48 Wochen oder 340 Tage (Extreme sind 307 und 412 Tage); Eselstuten: gewöhnlich etwas mehr als bei Pferdestuten; bei Kühen: 40 Wochen oder 284 Tage (Extreme 240 und 311 Tage); Schafen und Ziegen: fast 22 Wochen oder 153 Tage (Extreme

146 und 157 Tage); Säue: über 16 Wochen oder 116 Tage (Extreme 112 und 120 Tage); Hündinnen: 9 Wochen oder 63-65 Tage; Hähnen: 8 Wochen oder 56-60 Tage; Hühner: brüten 19-24, in der Regel 21 Tage; Truthühner (Puten): 26-29 Tage; Gänse: 28-33 Tage; Enten: 28-32 Tage; Tauben: 17-19 Tage.

Anfang		Ende der Tragzeit bei						Anfang		Ende der Tragzeit bei					
Datum	Pferden 340 Tage	Kühen 284 Tage	Schafen u. Ziegen 152 Tg.	Schweinen 116 Tg.	Hündinnen 63 Tage	Hähnen 56 Tage	Datum	Pferden 340 Tage	Kühen 284 Tage	Schafen u. Ziegen 152 Tg.	Schweinen 116 Tg.	Hündinnen 63 Tage	Hähnen 56 Tage		
1. Jan.	6. Dez.	11. Okt.	1. Juni	26. April	4. März	25. Febr.	5. Juli	9. Juni	14. April	3. Dez.	28. Okt.	5. Sept.	29. Aug.		
6. "	11. "	16. "	6. "	1. Mai	9. "	2. März	10. "	14. "	19. "	8. "	2. Nov.	10. "	3. Sept.		
11. "	16. "	21. "	11. "	6. "	14. "	7. "	15. "	19. "	24. "	13. "	7. "	15. "	8. "		
16. "	21. "	26. "	16. "	11. "	19. "	12. "	20. "	24. "	29. "	18. "	12. "	20. "	13. "		
21. "	26. "	31. "	21. "	16. "	24. "	17. "	25. "	29. "	4. Mai	23. "	17. "	25. "	18. "		
26. "	31. "	5. Nov.	26. "	21. "	29. "	22. "	30. "	4. Juli	9. "	28. "	22. "	30. "	23. "		
31. "	5. Jan.	10. "	1. Juli	26. "	3. April	27. "	4. Aug.	9. "	14. "	2. Jan.	27. "	5. Okt.	28. "		
5. Febr.	10. "	15. "	6. "	31. "	8. "	1. April	9. "	14. "	19. "	7. "	2. Dez.	10. "	3. Okt.		
10. "	15. "	20. "	11. "	5. Juni	13. "	6. "	14. "	19. "	24. "	12. "	7. "	15. "	8. "		
15. "	20. "	25. "	16. "	10. "	18. "	11. "	19. "	24. "	29. "	17. "	12. "	20. "	13. "		
20. "	25. "	30. "	21. "	15. "	23. "	16. "	24. "	29. "	3. Juni	22. "	17. "	25. "	18. "		
25. "	30. "	5. Dez.	26. "	20. "	28. "	21. "	29. "	3. Aug.	8. "	27. "	22. "	30. "	23. "		
2. März	4. Febr.	10. "	31. "	25. "	3. Mai	26. "	3. Sept.	8. "	13. "	1. Febr.	27. "	4. Nov.	28. "		
7. "	9. "	15. "	5. Aug.	30. "	8. "	1. Mai	8. "	13. "	18. "	6. "	1. Jan.	9. "	2. Nov.		
12. "	14. "	20. "	10. "	5. Juli	13. "	6. "	13. "	18. "	23. "	11. "	6. "	14. "	7. "		
17. "	19. "	25. "	15. "	10. "	18. "	11. "	18. "	23. "	28. "	16. "	11. "	19. "	12. "		
22. "	24. "	30. "	20. "	15. "	23. "	16. "	23. "	28. "	3. Juli	21. "	16. "	24. "	17. "		
27. "	1. März	4. Jan.	25. "	20. "	28. "	21. "	28. "	2. Sept.	8. "	26. "	21. "	29. "	22. "		
1. April	6. "	9. "	30. "	25. "	2. Juni	26. "	3. Okt.	7. "	13. "	3. März	26. "	4. Dez.	27. "		
6. "	11. "	14. "	4. Sept.	30. "	7. "	31. "	8. "	12. "	18. "	8. "	31. "	9. "	2. Dez.		
11. "	16. "	19. "	9. "	4. Aug.	12. "	5. Juni	13. "	17. "	23. "	13. "	5. Febr.	14. "	7. "		
16. "	21. "	24. "	14. "	9. "	17. "	10. "	18. "	22. "	28. "	18. "	10. "	19. "	12. "		
21. "	26. "	29. "	19. "	14. "	22. "	15. "	23. "	27. "	2. Aug.	23. "	15. "	24. "	17. "		
26. "	31. "	3. Febr.	24. "	19. "	27. "	20. "	28. "	2. Okt.	7. "	28. "	20. "	29. "	22. "		
1. Mai	5. April	8. "	29. "	24. "	2. Juli	25. "	2. Nov.	7. "	12. "	2. April	25. "	3. Jan.	27. "		
6. "	10. "	13. "	4. Okt.	29. "	7. "	30. "	7. "	12. "	17. "	7. "	2. März	8. "	1. Jan.		
11. "	15. "	18. "	9. "	3. Sept.	12. "	5. Juli	12. "	17. "	22. "	12. "	7. "	13. "	6. "		
16. "	20. "	23. "	14. "	8. "	17. "	10. "	17. "	22. "	27. "	17. "	12. "	18. "	11. "		
21. "	25. "	28. "	19. "	13. "	22. "	15. "	22. "	27. "	1. Sept.	22. "	17. "	23. "	16. "		
26. "	30. "	5. März	24. "	18. "	27. "	20. "	27. "	1. Nov.	6. "	27. "	22. "	28. "	21. "		
31. "	5. Mai	10. "	29. "	23. "	1. Aug.	25. "	2. Dez.	6. "	11. "	2. Mai	27. "	2. Febr.	26. "		
5. Juni	10. "	15. "	3. Nov.	28. "	6. "	30. "	7. "	11. "	16. "	7. "	1. April	7. "	31. "		
10. "	15. "	20. "	8. "	3. Okt.	11. "	4. Aug.	12. "	16. "	21. "	12. "	6. "	12. "	5. Febr.		
15. "	20. "	25. "	13. "	8. "	16. "	9. "	17. "	21. "	26. "	17. "	11. "	17. "	10. "		
20. "	25. "	30. "	18. "	13. "	21. "	14. "	22. "	26. "	1. Okt.	22. "	16. "	22. "	15. "		
25. "	30. "	4. April	23. "	18. "	26. "	19. "	27. "	1. Dez.	6. "	27. "	21. "	27. "	20. "		
30. "	4. Juni	9. "	28. "	23. "	31. "	24. "	31. "	5. "	10. "	31. "	25. "	3. März	25. "		

NOTIZEN

Märkte und Messen im Kreise Beestow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Januar 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|--|---|
| <p>2. Cottbus Schw.</p> <p>3. Betschau Schw.</p> <p>8. Frankfurt a. O. RindvPZohlSchwSchaf
Schlachtv.
Züterbog Schw.</p> <p>9. Beestow Schw.
Cottbus GroßvP Schw.</p> <p>10. Müllrose GroßvSchw.</p> <p>15. Fürstenwalde RindvP Schaf ZGefl.</p> <p>16. Cottbus Schw.</p> <p>17. Lübben Schw.</p> | <p>18. Lübben RindvP.</p> <p>21. Dahme RindvP Schw.</p> <p>22. Lieberose RindvSchw.</p> <p>23. Züterbog ViehP.
Cottbus Schw.</p> <p>24. Betschau Schw.</p> <p>25. Trebbin Krs. Teltow ViehP Schw.
Betschau RindvP.</p> <p>27. Trebbin Krs. Teltow K.</p> <p>30. Cottbus Schw.</p> |
|--|---|

Januar

Sauernregeln.

Wenn am Neujahr die Sonne uns lacht,
Gibt es viel Fische in Fluß und Bach.

Januar Schnee zu Haus,
Bauer, halt den Sack auf.



Schneemonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Im ersten Drittel ist es beständig kalt, es wird sodann trübe und gelinder. Vom 19.—24. wird es hell und kalt, zu Ende Regen und dann trübe.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg.	Untg.	Mond- Aufg.	Untg.	Mondwechsl. Jahreszeit.	☉- 3.	Tag, vom 1/1 31/12	Notizen
1.	Neujahr	Neujahr	Evg. Der Jesusname: Lut. 2, 21. Kath. Die Bezeichnung Jesu: Lut. 2, 21.						Tagläng. 7St 40 W	
1	Mittw. Neuj. Jesus	Bejahn. Chr.	8 14	15 54	9 49	16 53	(Erdf.	☾	1 365	
2	Donn. Abel, Seth	Makarius	8 13	15 55	10 17	18 5		☾	2 364	
3	Freit. Enoch	Genovefa	8 13	15 56	10 36	19 18	☉ Erdn.	☾	3 363	
4	Sonn. Methusalem	Titus	8 13	15 57	10 51	20 32		☾	4 362	
2.	S. n. Neuj.	S. n. Neuj.	Evg. D. Flucht n. Aegypt.: Matth. 2, 13-23. Kath. D. Rückf. a. Aegypt.: Matth. 2, 19-23.						Tagläng. 7St 46 W	
5	Sonnt. Simeon	N. = Jes. = Fest	8 13	15 59	11 4	21 44		☾	5 361	
6	Mont. Epiphania	Ersh. d. S.	8 12	16 0	11 14	22 57		☾	6 360	
7	Dienst. Julian	Lucian	8 12	16 1	11 25	—		☾	7 359	
8	Mittw. Erhard	Severinus	8 11	16 3	11 37	0 11	☾ 4,10 Uhr	☾	8 358	100jähr. Witter.: Kalt
9	Donn. Beatus	Julian	8 11	16 4	11 49	1 30		☾	9 357	
10	Freit. Paulus Eins.	Agathon	8 10	16 5	12 5	2 51		☾	10 356	
11	Sonn. Hyginus	Hyginus	8 10	16 7	12 29	4 19		☾	11 355	
3.	1. nach Ep.	1. n. Ersh.	Evg. (Kath.) Der zwölfjährige Jesus: Lut. 2.						Tagläng. 7St 59 W	
12	Sonnt. Reinhold	Arfadius	8 9	16 8	13 3	5 48		☾	12 354	
13	Mont. Hilarius	Gottfried	8 8	16 10	13 54	7 13	(Nordwende*)	☾	13 353	
14	Dienst. Felix	Felix	8 7	16 11	15 9	8 20	☉ 23,21 U.	☾	14 352	100jähr. Witter.: Trübe, gelinder
15	Mittw. Maurus	Maurus	8 7	16 13	16 39	9 5	(Erdn.	☾	15 351	
16	Donn. Marcellus	Marcellus	8 6	16 15	18 15	9 37		☾	16 350	
17	Freit. Antonius	Antonius	8 5	16 16	19 49	9 58		☾	17 349	
18	Sonn. Briska	Petr. Stuhl.	8 4	16 18	21 18	10 13		☾	18 348	
4.	2. nach Ep.	2. n. Ersh.	Evg. (Kath.) Hochzeit zu Kana: Joh. 2, 1-11.						Tagläng. 8St 17 W	
19	Sonnt. Sara	Kanut	8 3	16 20	22 41	10 27		☾	19 347	
20	Mont. Fabian, Seb.	Fabian, Seb.	8 2	16 21	—	10 39		☾	20 346	
21	Dienst. Agnes	Agnes	8 0	16 23	0 2	10 50	☉ 17,7 Uhr	☾	21 345	100jähr. Witter.: Kalt
22	Mittw. Vincentius	Vincentius	7 59	16 25	1 21	11 5		☾	22 344	
23	Donn. Emerentiana	Emerentiana	7 58	16 27	2 39	11 20		☾	23 343	
24	Freit. Timotheus	Timotheus	7 57	16 28	3 56	11 41		☾	24 342	
25	Sonn. Paul. Befehr.	Paul. Befehr.	7 56	16 30	5 9	12 11		☾	25 341	
5.	3. nach Ep.	3. n. Ersh.	Evg. (Kath.) Der Hauptmann von Kapernaum: Matth. 8, 1-13.						Tagläng. 8St 38 W	
26	Sonnt. Polytarp	Polytarp	7 54	16 32	6 16	12 49		☾	26 340	
27	Mont. Joh. Chryf.	Joh. Chryf.	7 53	16 34	7 9	13 41	(Südwende	☾	27 339	
28	Dienst. Karl	Karl d. Gr.	7 51	16 36	7 50	14 44	(Erdf.	☾	28 338	
29	Mittw. Valerius	Fr. v. Sales	7 49	16 38	8 20	15 54	☉ 20,7 U.	☾	29 337	
30	Donn. Adelgund	Martina	7 48	16 39	8 42	17 7		☾	30 336	
31	Freitag	Vigilius	7 47	16 41	8 58	18 22		☾	31 335	

* Südwende oder Nordwende bezeichnen die Stellen des Mondes am weitesten südlich und nördlich vom Aequator

100jähr. Witter.: Gelinder, Regen

Planeten-Erscheinungen. Merkur. Die Sichtbarkeit am Abendhimmel beträgt am 1. Januar 10 Min., sie erreicht am 10. Januar ihren größten Betrag mit 26 Minuten. Vom 17. Januar ab ist Merkur unsichtbar. Er toucht jedoch schon am 30. Januar am Morgenhimmel auf und ist am Ende d. W. einige Minuten vor Sonnenaufgang sichtbar.

Venus ist unsichtbar. Mars ist unsichtbar. Jupiter geht am Anfang morgens 5 Uhr 45 Min., am Ende d. W. um 3 Uhr 40 Min. unter. Die Sichtbarkeit beträgt am 1. Januar 12 Std. 38 Min., am 31. Jan. nur noch 9 Std. 50 Min. Saturn ist am Anfang d. W. unsichtbar. Am 18. Januar taucht er am Morgenhimmel auf und kann am Ende d. W. 34 Min. vor Sonnenaufgang gesehen werden

Märkte und Messen im Kreise Beeskow Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Februar 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|--|--|
| 5. Zossen RindvP Schw.
Peiß Rindv Schw.
Frankfurt a. D. RindvP Fohl Schw Schaf
Schlachtv. | 18. Dahme RindvP Schw.
Lübbenau Schw. |
| 6. Beeskow Schw.
Ludenwalde R Schw.
Cottbus Schw. | 20. Cottbus Schw. |
| 7. Lübben Schw. | 21. Lübben Schw. |
| 8. Baruth Rindv. | 22. Lübben RindvP.
Trebbin Ars. Teltow ViehP Schw.
Lieberose R Rindv Schw. |
| 11. Mittenwalde RindvP Schw. | 24. Frankfurt a. D. Messe, Böttchermesse,
Topfmesse (14 Tage). |
| 12. Züterbog Schw. | 25. Fürstenwalde R. |
| 13. Cottbus Schw. | 26. Fürstenwalde RindvP Schw Schaf 3 Gefl.
Ludenwalde SchwP. |
| 14. Müllrose R Großv Schw.
Betschau Schw. | 27. Cottbus GroßvP Schw. |

Februar

Bauernregeln.

Lut sich um Lichtmess (2.) die Sonn' einfinden,
Ist noch viel Schnee dahinten.
Im Februar muß die Lerche
auf die Heib',
Mag's sein lieb oder leid.



Hornung

Witterung nach dem 100jäh. Kalender.

Die erste Hälfte des Monats ist trübe und regnerisch mit teilweise sehr heftigen Winden, vom 20. an ist schönes Wetter bis zum Ende des Monats.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Unta.	Mond- Aufg. Unta.	Mondwech. Fahreszeit.	S. S.	Tag.vom 1/1 31/12	Notizen	
1 Sonn.	Brigitte	Ignatius	7 45 16 43	9 11 19 34			32 334		
6.	4. nach Ep.	4. n. Erjch.	(Evg.) Die Stillung des Sturmes: Matth. 8, 23—27. (Kath.)					Taglänge. 9 St 2 W	
2 Sonnt.	Maria Rein.	Mar. Lichtm.	7 43 16 45	9 23 20 47			33 333		
3 Mont.	Blasius	Blasius	7 42 16 47	9 34 22 0			34 332		
4 Dienst.	Beronika	Andr. Corf.	7 40 16 49	9 44 23 15			35 331		
5 Mittw.	Agatha	Agatha	7 38 16 51	9 55 —			36 330		
6 Donn.	Dorothea	Dorothea	7 37 16 53	10 9 0 34	☉ 18,25 U.		37 329	100jäh. Witter.: Trübe, windig	
7 Freit.	Richard	Romuald	7 35 16 55	10 28 1 56			38 328		
8 Sonn.	Salomon	Joh. v. Math	7 33 16 56	10 56 3 23			39 327		
7.	5. nach Ep.	5. n. Erjch.	(Evg.) Unkraut unter dem Weizen: Matth. 13, 24—30. (Kath.)					Taglänge. 9 St 2 W	
9 Sonnt.	Apollonia	Apollonia	7 31 16 58	11 36 4 47			40 326		
10 Mont.	Scholastika	Scholastika	7 29 17 0	12 37 6 0	Nordwinde		41 325		
11 Dienst.	Euphrosyna	Desiderius	7 27 17 2	13 59 6 55			42 324		
12 Mittw.	Eulalia	Eulalia	7 25 17 4	15 34 7 33	☾ Erdn.		43 323		
13 Donn.	Benignus	Benignus	7 24 17 6	17 11 7 59	☉ 9,38 Uhr		44 322	100jäh. Witter.: Schnee, Regen	
14 Freit.	Valentinus	Valentinus	7 22 17 8	18 44 8 16			45 321		
15 Sonn.	Fauftinus	Fauftinus	7 20 17 10	20 13 8 30			46 320		
8.	Septuages.	Septuages.	(Eva.) Die Arbeiter im Weinberge: Matth. 20, 1—16. (Kath.)					Taglänge. 9 St 54 W	
16 Sonnt.	Juliana	Juliana	7 18 17 12	21 38 8 44			47 319		
17 Mont.	Konstantia	Donatus	7 16 17 14	23 1 8 56			48 318		
18 Dienst.	Kontordia	Simeon	7 14 17 16	— 9 9			49 317		
19 Mittw.	Susanna	Gabinus	7 12 17 18	0 23 9 24			50 316		
20 Donn.	Eucherius	Eleutherius	7 9 17 20	1 42 9 44	☉ 9,44 Uhr		51 315	100jäh. Witter.: Schön	
21 Freit.	Eleonora	Eleonora	7 7 17 21	2 58 10 10			52 314		
22 Sonn.	PetriStuhl.	PetriStuhl.	7 5 17 23	4 8 10 45			53 313		
9.	Seragefima	Seragefima	(Evg.) Vom Säemann: Lukas 8, 4—15. (Kath.)					Taglänge. 10 St 22 W	
23 Sonnt.	Serenus	Petr. Dam.	7 3 17 25	5 7 11 33	Südwinde		54 312		
24 Mont.	Matthias	Matthias	7 1 17 27	5 52 12 32			55 311		
25 Dienst.	Victorinus	Walburga	6 59 17 29	6 25 13 41	☾ Erdf.		56 310		
26 Mittw.	Nestor	Alexander	6 57 17 31	6 48 14 55			57 309		
27 Donn.	Leander	Leander	6 54 17 32	7 6 16 9			58 308		
28 Freit.	Iustus	Romanus	6 52 17 34	7 19 17 23	☉ 14,32 U.		59 307	100jäh. Witter.: Kauf, kalt	

Planeten-Erscheinungen.

Mer-
kur ist am Anfang des Monats nur wenige Minuten vor Sonnenaufgang sichtbar. Die Sichtbarkeitsdauer erreicht am 5. Februar ihren größten Betrag mit 11 Minuten. Vom 14. Februar ab ist Merkur unsichtbar. **Venus** ist unsichtbar. **Mars** ist unsichtbar. **Jupiter** ist am Anfang des Monats noch 9 Stunden 45 Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt im Laufe des Monats ab und beträgt am 28. Februar nur noch 7 Stunden 20 Min.

Saturn ist am Morgenhimmel schon vor dem Sonnenaufgang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt im Laufe des Monats zu, sie beträgt am 1. Februar 36 Minuten, am Ende des Monats 1 Stunde 23 Minuten.

Ein Spruch soll nicht bloß Weisheit künden,
Er soll auch Lieb' zur Weisheit entzünden;
Der weiseste Spruch bringt wenig Gewinn,
Schlägt nicht ein warmes Herz darin.
Fr. v. Bodenstedt.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat März 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---|---|
| 1. Baruth Vieh. | 15. Betschau RindvP. |
| 3. Baruth K. | Trebbin Krs. Teltow ViehPSchw. |
| 4. Frankfurt a. O. Schuhmachermesse
Peiß RindvSchw. | 17. Betschau K. |
| 5. Lieberose KRindvSchw.
Zossen RindvPSchw.
Frankfurt a. O. RindvPZohlSchwSchaf
Schlachtv. | Trebbin Krs. Teltow K. |
| 6. Beeskow Schw.
Cottbus Schw. | 18. Dahme Schw. |
| 7. Lübben Schw. | 19. Friedland N. L. KBieh. |
| 11. Mittenwalde RindvPSchw. | 20. Cottbus Schw. |
| 12. Storkow Vieh.
Gr. Leuthen KRindvPSchw.
Fürstenwalde RindvPSchwSchafZGefl. | 21. Lübben Schw. |
| 13. Jüterbog ViehP.
Cottbus Schw. | 22. Lübben RindvP. |
| 14. Müllrose GroßvSchw.
Betschau Schw. | 24. Lübben K. |
| | 25. Fürstenberg a. O. KRindvPSchw. |
| | 26. Teupitz KRindvPSchw. |
| | 27. Beeskow Schw.
Cottbus GroßvPSchw. |
| | 28. Lübbenau Schw. |
| | 29. Lübbenau Rindv.
Triebel N. L. KRindvPSchw. |
| | 31. Lübbenau K. |

März

Sauernregeln.

Trockner März, April naß,
Mai lustig und von beiden
was bringt Korn in den Saß
und Wein in das Faß

Sobiel Rebel im Monat März,
So viele Wetter im Sommer.



Lenzmonat

Witterung nach dem 100jäh.
Kalender.

Anfänglich rau und kalt, vom
6. an wärmer, auch Regen, als-
dann wird es schön bis Mitte
d. M., wo es wieder rau und
kalt wird und auch so bleibt.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwech- selszeit.	S- Z.	Tag. vom 1/1 31/12	Notizen
1 Sonnt.	Albinus	Albinus	650 1736	731 1837			60 306	
10.	Estomihi	Quinquagesi.	(Evg.) Echet, wir gehen hinauf gen (Kath.) Jerusalem: Luf. 18, 31—43.				Tagläng. 10 St 50 M	
2 Sonnt.	Simplicius	Simplicius	648 1738	742 1950			61 305	
3 Mont.	Kunigunde	Kunigunde	646 1740	752 21 5			62 304	
4 Dienst.	Fastnacht	Fastnacht	643 1742	8 3 2223			63 303	
5 Mittw.	Aischermittw.	Aischem. †	641 1744	816 2345			64 302	
6 Donn.	Fridolin	Perpetua	639 1746	832 —			65 301	
7 Freit.	Felicitas	Thm. v. Aq. †	636 1747	855 1 9			66 300	
8 Sonn.	Philemon	Joh. de Deo	634 1749	928 232	☉ 5,0 Uhr		67 299	Bußtag in Waldeck und Pyrmont 100jäh. Witter.: Regnerisch
11.	1. Inbocavit	1. Fasten-S.	(Evg.) Christi Verjuchung: (Kath.) Matth. 4, 1—11.				Tagläng. 11 St 19 M	
9 Sonnt.	Franziska	Franziska	632 1751	1020 348	Nordwinde		68 298	
10 Mont.	Henriette	40 Märtyrer	629 1753	1132 449			69 297	Bußtag in Bayern (auß. d. Coburg- schen Landest.) u. Württemberg
11 Dienst.	Kosina	Eulogius	627 1755	1258 531			70 296	
12 Mittw.	Quatember	Quatember	625 1756	1433 559	☾ Erdn.		71 295	
13 Donn.	Ernst	Euphrafia	623 1758	16 7 619			72 294	Bußtag in beiden Mecklenburg.
14 Freit.	Zacharias	Matthilde †	620 18 0	1738 635	☉ 19,58 U.		73 293	100jäh. Witter.: Schön
15 Sonn.	Christoph	Longinus	618 18 2	19 5 648			74 292	
12.	2. Remin.	2. Fasten-S.	(Evg.) Das kanaanäische Weib: Matth. 15. (Kath.) Von d. Vertär. Christi: Matth. 17.				Tagläng. 11 St 17 M	
16 Sonnt.	Cyriacus	Heribert	616 18 3	2031 7 1			75 291	
17 Mont.	Gertrud	Gertrud	613 18 5	2156 713			76 290	
18 Dienst.	Anselmus	Cyryllus	611 18 7	2320 727			77 289	
19 Mittw.	Joseph	Joseph	6 9 18 9	— 745	21.: Frühl- Anf., Tag u. Nacht gleich		78 288	Bußtag in Sachsen (nur kirchlich).
20 Donn.	Hubert	Joachim	6 6 18 10	041 8 8			79 287	
21 Freit.	Benediktus	Benediktus †	6 4 18 12	155 839	22.: Südwin.		80 286	
22 Sonn.	Rafimir	Octavian	6 1 18 14	3 0 923	☾ 4,12 Uhr		81 285	100jäh. Witter.: Frostwetter
13.	3. Oculi	3. Fasten-S.	(Evg.) Wer nicht mit mir ist, der ist (Kath.) wider mich: Lukas 11.				Tagläng. 12 St 17 M	
23 Sonnt.	Eberhard	Otto	559 1816	351 1019			82 284	
24 Mont.	Gabriel	Gabriel	557 1817	428 1126	☾ Erdf.		83 283	
25 Dienst.	Maria Verk.	Maria Verk.	554 1819	454 1239			84 282	
26 Mittw.	Emanuel	Ludger	552 1821	513 1353			85 281	
27 Donn.	Rupert	Rupert	550 1823	528 15 8			86 280	
28 Freit.	Walchus	Guntram †	547 1824	539 1622			87 279	
29 Sonn.	Eustafius	Eustafius	545 1826	551 1737			88 278	
14.	4. Oätare	4. Fasten-S.	(Evg.) Die wunderbare Speisung: (Kath.) Joh. 6, 1—15.				Tagläng. 12 St 16 M	
30 Sonnt.	Guido	Quirinus	542 1828	6 1 1852	☉ 6,46 Uhr		89 277	100jäh. Witter.: Kalt, Schnee
31 Mont.	Amos	Balbina	540 1830	611 2010			90 276	

Planeten-Erscheinungen. Merkur ist unsichtbar. Venus ist am Anfang des Monats unsichtbar. Vom 6. März ab ist sie am Abendhimmel nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit wächst bis zum Ende des Monats auf 39 Minuten. Mars ist unsichtbar.

Jupiter ist am Anfang d. M. noch 7 Std. 15 Min. nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt bis zum 31. März ab auf 4 Std. 43 Min. Saturn ist Anfang März 1 Std. 25 Min. vor Sonnenanfang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit wächst im Laufe des Monats auf 2 Stunden 5 Minuten.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat April 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---|--|
| 1. Peitz RindvSchwP. | 10. Beeskow Vieh.
Cottbus Schw. |
| 2. Königswusterhausen RindvSchw.
Müncheberg K.
Frankfurt a. O. RindvP FohlSchwSchaf
Schlachtv. | 11. Beeskow K.
Müllrose K GroßvSchw. |
| 3. Storkow Vieh.
Cottbus Schw.
Königswusterhausen K. | 15. Mittenwalde RindvP Schw. |
| 4. Lübben Schw. | 16. Luckenwalde P Schw.
Mittenwalde K.
Bettschau Schw. |
| 5. Wendisch Buchholz R ViehP
Lübben RindvP.
Trebbin Krs. Teltow ViehP Schw.
Baruth Vieh. | 17. Cottbus Schw. |
| 9. Zossen RindvP Schw.
Fürstenwalde RindvP Schw Schaf Z Gefl.
Triebel R. L. RindvP Schw.
Züsterbog Schw. | 24. Beeskow Schw.
Cottbus Schw. |
| | 25. Lübben Schw. |
| | 26. Lübben RindvP. |
| | 27. Cottbus K. (4 Tage) |
| | 29. Cottbus GroßvP Schw.
Dahme RindvP Schw. |

April

Bauernregeln.

April und Mai fürwahr,
Sind die Schlüssel für das
ganze Jahr.

Wenn der April bläst in sein
Horn, dann steht es gut
um Heu und Korn.



Ostermonat

Witterung nach dem 100jäh.
Kalender.

Anfangs nahkalt, trübe und
Regen, vom 12. an kalt und
windig bis zum 23., wo es
wärmer wird. Frühes und
schönes Wetter wechseln dann.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwech- seljahreszeit.	S.- Z.	Tag vom 1/1 31/12	Notizen
1	Dienst. Theodora	Hugo	5 ³⁸ 18 ³¹	6 ²³ 21 ³²		☾	91 275	
2	Mittw. Theodosia	Fr. v. Paula	5 ³⁵ 18 ³³	6 ³⁸ 22 ⁵⁶		☾	92 274	
3	Donn. Christian	Richard	5 ³³ 18 ³⁵	6 ⁵⁹ —		☾	93 273	
4	Freit. Ambrosius	Fidorus †	5 ³¹ 18 ³⁷	7 ²⁹ 0 ²¹		☾	94 272	
5	Sonn. Maximus	Vinc. Ferrer	5 ²⁸ 18 ³⁸	8 ¹³ 1 ¹⁰	Nordwinde	☾	95 271	
15.	5. Judica	Passions-E	Ev.) Wer kann mich einer Sünde Kath.) zeigen? Joh. 8, 46—59.				Tagläng. 13St14M	
6	Sonnt. Frenäus	Cölestinus	5 ²⁶ 18 ⁴⁰	9 ¹⁷ 2 ⁴⁵	☾ 12,24 U.	☾	96 270	100jäh. Witter.: Veränderlich
7	Mont. Cölestin	Hermann	5 ²⁴ 18 ⁴²	10 ³⁸ 3 ³¹		☾	97 269	
8	Dienst. Liborius	Albert	5 ²² 18 ⁴⁴	12 8 4 3		☾	98 268	
9	Mittw. Bogislaus	Mar. Kleoph.	5 ¹⁹ 18 ⁴⁵	13 ⁴⁰ 4 ²⁵	☾ Erdn.	☾	99 267	
10	Donn. Daniel	Ezechiel	5 ¹⁷ 18 ⁴⁷	15 9 4 ⁴¹		☾	100 266	
11	Freit. Hermann	Leo d. Gr. †	5 ¹⁵ 18 ⁴⁹	16 ³⁶ 4 ⁵⁴		☾	101 265	
12	Sonn. Julius	Julius	5 ¹² 18 ⁵⁰	18 1 5 7		☾	102 264	
16.	6. Palm.	Palmsonnt.	Ev.) Christi Einzug in Jerusalem: Kath.) Matth. 21, 1—9.				Tagläng. 13St14M	
13	Sonnt. Justinus	Hermenegild	5 ¹⁰ 18 ⁵²	19 ²⁷ 5 ¹⁹	☾ 6,48 U.	☾	103 263	100jäh. Witter.: Kalt, windig
14	Mont. Tiburtius	Tiburtius	5 8 18 ⁵⁴	20 ⁵² 5 ³²	13. :Partielle Mondfinst., in Deutschl. unsichtbar	☾	104 262	
15	Dienst. Olympiades	Anastasia	5 6 18 ⁵⁶	22 ¹⁶ 5 ⁴⁷		☾	105 261	
16	Mittw. Carisius	Drogo	5 3 18 ⁵⁷	23 ³⁵ 6 7		☾	106 260	
17	Donn. Grün. Donn.	Grün. Donn.	5 1 18 ⁵⁹	— 6 ³⁶		☾	107 259	
18	Freit. Karfreitag	Karfreitag †	4 ⁵⁹ 19 1	0 ⁴⁶ 7 ¹⁴	Südwinde	☾	108 258	Bußtag in beiden Mecklenburg und im ehemal. Neuz. ält. Vin.
19	Sonn. Hermogenes	Karlst. vm. †	4 ⁵⁷ 19 3	1 ⁴⁴ 8 6		☾	109 257	
17.	5. Osterfest	5. Osterfest	Ev.) Die Auferstehung des Herrn: Kath.) Mart. 16, 1—8.				Tagläng. 14St9M	
20	Sonnt. Ostersonnt.	Ostersonnt.	4 ⁵⁵ 19 4	2 ²⁷ 9 9	☾ 23,8 U.	☾	110 256	100jäh. Witter.: Rau, kalt
21	Mont. Ostermont.	Ostermont.	4 ⁵³ 19 6	2 ⁵⁸ 10 ²¹	☾ Erdf.	☾	111 255	
22	Dienst. Soter u. Caj.	Soter u. Caj.	4 ⁵⁰ 19 8	3 ¹⁹ 11 ³⁵		☾	112 254	
23	Mittw. Georg	Georg	4 ⁴⁸ 19 ¹⁰	3 ³⁵ 12 ⁵⁰		☾	113 253	
24	Donn. Albert	Adalbert	4 ⁴⁶ 19 ¹¹	3 ⁴⁷ 14 3		☾	114 252	
25	Freit. Markus Ev.	Schuf. hl. S	4 ⁴⁴ 19 ¹³	3 ⁵⁸ 15 ¹⁸		☾	115 251	
26	Sonn. Kletus	Kletus	4 ⁴² 19 ¹⁵	4 9 16 ³²		☾	116 250	
18.	1. Quajim.	Weiß. Entg	Ev.) Friede sei mit euch: Kath.) Joh. 20, 19—31.				Tagläng. 14St37M	
27	Sonnt. Anastasius	Anastasius	4 ⁴⁰ 19 ¹⁷	4 ²⁰ 17 ⁵⁰		☾	117 249	
28	Mont. Vitalis	Vitalis	4 ³⁸ 19 ¹⁸	4 ³⁰ 19 ¹²	☾ 20,8 U.	☾	118 248	100jäh. Witter.: Veränderlich
29	Dienst. Sibylla	Betr. Märt.	4 ³⁶ 19 ²⁰	4 ⁴⁴ 20 ³⁶	28. :Sonnenf., in Deutschl. unsichtbar	☾	119 247	
30	Mittw. Eutropius	Kathar. v. S.	4 ³⁴ 19 ²²	5 3 22 4		☾	120 246	

Planeten-Erscheinungen. Mer-
kur ist vom 13. April ab am Abendhimmel nach
Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der
Sichtbarkeit erreicht am 25. April 57 Minuten
und nimmt dann bis zum 30. April langsam
ab auf 55 Minuten. Venus ist als Abend-
stern sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit
beträgt am Anfang des Monats 41 Minuten
und wächst bis zum 30. April auf 1 Stunde

24 Minuten. Mars ist unsichtbar. Ju-
piter ist am 1. April 4 Stunden 38 Minuten
am Abendhimmel zu sehen. Die Dauer der
Sichtbarkeit verringert sich im Laufe des
Monats auf 2 Stunden 12 Minuten. Saturn
geht am Anfang des Monats 2 Stunden 6 Min-
uten vor der Sonne auf. Am 30. April beträgt
die Sichtbarkeitsdauer 2 Stunden 43 Minuten

Nichts ist so schlecht, es ist zu etwas gut.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Mai 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Cottbus Schw. | Mittenwalde K. |
| Füterbog ViehP. | Fürstenwalde RindvP SchwSchafZGefl. |
| 5. Lebus Rindv. | 15. Luckenwalde K Schw. |
| 6. Peitz Rindv Schw. | Cottbus Schw. |
| 7. Frankfurt a. D. RindvP Fohl SchwSchaf | 16. Lübben Schw. |
| Schlachtv. | 17. Triebel N. L. KRindvP Schw. |
| Zossen RindvP Schw. | Trebbin Krs. Teltow ViehP Schw. |
| 8. Beeskow Vieh. | 20. Fürstenberg a. D. RindvP Schw. |
| Cottbus Schw. | Dahme RindvP Schw. |
| 9. Müllrose Großv Schw. | 21. Luckenwalde P Schw. |
| Wetschau Schw. | Leupitz KRindvP Schw. |
| 10. Baruth Vieh. | 22. Beeskow Schw. |
| Wetschau RindvP. | 23. Cottbus GroßvP Schw. |
| 12. Baruth K. | 27. Wendisch Buchholz K ViehP. |
| Wetschau K. | 28. Cottbus Schw. |
| 13. Mittenwalde RindvP Schw. | 30. Lübben Schw. |
| 14. Storkow Vieh. | 31. Lübben RindvP. |
| Lieberose KRindv Schw. | |

Mai

Sonnenregeln.

Scheint die Sonn' am Urbani-
tag (25), wächst gut der Wein
nach alter Sag und das Korn
im Getreide; wenn es aber
regnet, ist nichts geeignet.

Maikäferjahr ein gutes Jahr.



Wonnemonat

Witterung nach dem 100jähr.
Kalender.

Anfangs schön, dann veränder-
lich, Gewitter, des Nachts kühl,
am Tage oft warm. Gegen
Ende des Monats trübe und
regnerisch, dann windig, raub.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwechf. Jahreszeit.	S.- 3.	Tag. vom 1/1 31/12	Notizen		
1 Donn.	Phil., Jakob.	Phil., Jakob.	432 1923	530 2329		☀☀	121 245			
2 Freit.	Sigismund	Athanasius	430 1925	610 —		☀☀	122 244			
3 Sonn.	Kreuz. Erf.	Kreuz. Erf.	428 1927	7 8	039 Nordwende	☀☀	123 243			
19.	2. Miß. Dom.	2. n. Oftern	Evng. (Kath.) Der gute Hirte: Joh. 10, 12—16.					Tagläng. 15 Et 32 W		
4 Sonnt.	Florian	Monica	426 1929	826 132	(Erdbn.	☀☀	124 242	100jähr. Witter.: Veränderlich		
5 Mont.	Gotthard	Pius V.	424 1930	952 2 8	☉ 17,53 U.	☀☀	125 241			
6 Dienst.	Dietrich	Joh. v. d. Pf.	422 1932	1122 232		☀☀	126 240			
7 Mittw.	Gottfried	Stanislaus	420 1934	1251 249		☀☀	127 239			
8 Donn.	Stanislaus	Mich. Ersch.	419 1935	1418 3 2		☀☀	128 238			
9 Freit.	Hiob	Gregor	417 1937	1541 314		☀☀	129 237			
10 Sonn.	Gordian	Antoninus	415 1938	17 4 326		☀☀	130 236			
20.	3. Jubilate	3. u. Oftern	Evng. (Kath.) Ueber ein Meines: Joh. 16, 16—23a.						Tagläng. 15 Et 32 W	
11 Sonnt.	Mamertus	Mamertus	413 1940	1827 338		☀☀	131 235		100jähr. Witter.: Mildes Wetter	
12 Mont.	Pankratius	Pankratius	412 1942	1951 352	☉ 18,29 U.	☀☀	132 234			
13 Dienst.	Servatius	Servatius	410 1943	2113 410		☀☀	133 233			
14 Mittw.	Christian	Bonifacius	4 9 1945	2229 435		☀☀	134 232			
15 Donn.	Sophia	Sophia	4 7 1946	2334 5 8		☀☀	135 231			
16 Freit.	Peregrinus	Joh. v. Nep.	4 5 1948	— 555	Südwende	☀☀	136 230			
17 Sonn.	Jodokus	Ubalduß	4 4 1949	023 654		☀☀	137 229			
21.	4. Cantate	4. n. Oftern	Evng. (Kath.) Es ist euch gut, daß ich hingehe: Joh. 16, 5—15.					Tagläng. 15 Et 49 W		
18 Sonnt.	Erich	Benantius	4 2 1951	058 8 4		☀☀	138 228	100jähr. Witter.: Unfreundlich		
19 Mont.	Potentiana	Petr. Cölest.	4 1 1952	123 917	(Erdf.	☀☀	139 227			
20 Dienst.	Anastafius	Bernhardin	4 0 1954	141 1031	☉ 17,21 U.	☀☀	140 226			
21 Mittw.	Prudens	Felix	358 1955	154 1145		☀☀	141 225			
22 Donn.	Helena	Julia	357 1957	2 6 1258		☀☀	142 224			
23 Freit.	Desiderius	Desiderius	356 1958	216 1411		☀☀	143 223			
24 Sonn.	Esther	Johanna	354 20 0	227 1527		☀☀	144 222			
22.	5. Rogate	5. n. Oftern	Evng. (Kath.) Bittet, so werdet ihr nehmen: Joh. 16, 23b—33.					Tagläng. 16 Et 8 W		
25 Sonnt.	Urban	Urban	353 20 1	237 1647		☀☀	145 221	100jähr. Witter.: Trübe. Regen		
26 Mont.	Eduard	Philipp Neri	352 20 2	249 1810		☀☀	146 220			
27 Dienst.	Ludolf	Beda	351 20 4	3 6 1938		☀☀	147 219			
28 Mittw.	Wilhelm	Wilhelm	350 20 5	329 21 6	☉ 6,36 Uhr	☀☀	148 218			
29 Donn.	Simms. Chr.	Simms. Chr.	349 20 6	4 4 2226		☀☀	149 217			
30 Freit.	Wigand	Felix	348 20 8	457 2327	Nordwende	☀☀	150 216			
31 Sonn.	Petronilla	Petronilla	347 20 9	610 —	(Erdbn.	☀☀	151 215			

Planeten-Erscheinungen. Merkur ist am Anfang des Monats noch 52 Min. nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt schnell ab; vom 11. Mai ab ist Merkur unsichtbar. Venus ist als Abendstern sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit wächst langsam im Laufe des Monats. Sie beträgt 1 Stunde 25 Minuten am 1. Mai und 1 Stunde 45 Minuten am 31. Mai. Mars ist unsichtbar. Jupiter kann am Anfang des Monats noch 2 Stunden

Minuten nach Sonnenuntergang gesehen werden. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt schnell ab, vom 26. Mai ab ist Jupiter unsichtbar. Saturnus geht am 1. Mai um 0 Uhr 22 Minuten auf, am Ende des Monats erscheint er schon um 22 Uhr 20 Minuten und ist dann bis zum Sonnenaufgang sichtbar.

Nichts taugt Ungeduld, noch weniger Reue,
Fene vermehrt die Schuld, diese schafft neue. Goethe.

Märkte und Messen im Kreise Beestow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Juni 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|--|----------------------------------|
| 2. Lübben K. | 17. Peitz K RindvP Schw. |
| 4. Fürstentwalde RindvP Schw Schaf Z Gefl. | Leupzig RindvP Schw. |
| Frankfurt a. D. RindvP Fohl Schw Schaf | Fürstenberg a. D. K RindvP Schw. |
| Schlachtv. | Dahme RindvP Schw. |
| Jüterbog ViehP. | 18. Storkow Vieh. |
| Zossen RindvP Schw. | Vieberose Rindv Schw. |
| 5. Beestow Vieh. | Dahme K. |
| Cottbus Schw. | 19. Cottbus GroßvP Schw. |
| Zossen K. | 20. Müllrose K Großv Schw. |
| 7. Baruth Vieh. | Lübben Schw. |
| 11. Luckenwalde P Schw. | Betschau Schw. |
| Gr. Leuthen K RindvP Schw. | 21. Lübben RindvP. |
| 12. Cottbus Schw. | 24. Mittenwalde RindvP Schw. |
| 13. Lübbenau Schw. | 26. Beestow Schw. |
| 14. Trebbin Ars. Teltow ViehP Schw. | Cottbus Schw. |
| Lübbenau Rindv. | Jüterbog ViehP. |
| 16. Trebbin Ars. Teltow K. | 28. Jüterbog K. |
| Lübbenau K. | Triebel N. L. K RindvP Schw. |

Juni

Bauernregeln.

St. Medard (8.) keinen Regen trag,
 Es regnet sonst wohl 40 Tag und mehr, wer's glauben mag.
 Sankt Vitus (15.) bringt den Regen und die Fliegen mit.



Brachmonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Zu Anfang ist es kalt und rau, dann fällt warmer Regen, dem fast ununterbrochenes schönes Sommerwetter folgt. Zum Monatsende wird es trübe.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwechsl. Jahreszett.	S.- S.	Tag. vom 1/1 31/12	Notizen
23.	6. Craudi	6. n. Dstern	Evg.) Der Geist der Wahrheit: Kath.) Joh. 15, 26—16, 4.				Tagläng. 16 St 24 W	
1 Sonnt.	Kifomedes	Juventius	346 2010	737 0 9		☀☀	152 214	
2 Mont.	Marcellinus	Erasmus	345 2011	9 8 037		☀☀	153 213	
3 Dienst.	Erasmus	Motilde	344 2012	1039 056	☾ 22,56 U.	☀☀	154 212	100jähr. Witter.: Regen, warm
4 Mittw.	Carpasius	Quirinus	343 2013	12 6 111		☀☀	155 211	
5 Donn.	Bonifacius	Bonifacius	343 2014	1328 123		☀☀	156 210	
6 Freit.	Venignus	Norbert	342 2015	1449 135		☀☀	157 209	
7 Sonn.	Lutretia	Robert	342 2016	1611 145		☀☀	158 208	
24.	5. Pflingstf.	5. Pflingstf.	Evg.) Der Tröster: Kath.) Joh. 14, 23—31.				Tagläng. 16 St 36 W	
8 Sonnt.	Pflingstfont.	Pflingstfont.	341 2017	1733 159		☀☀	159 207	
9 Mont.	Pflingstmtg.	Pflingstmtg.	341 2018	1855 215		☀☀	160 206	
10 Dienst.	Onuphrius	Margareta	340 2019	2012 236		☀☀	161 205	
11 Mittw.	Quatember	Quatember	340 2019	2121 3 6	☀ 7,11 Uhr	☀☀	162 204	100jähr. Witter.: Warmes Wetter
12 Donn.	Basilides	Basilides	339 2020	2217 348	☾ Südwinde	☀☀	163 203	
13 Freit.	Tobias	Ant. v. Pad. †	339 2021	2257 442		☀☀	164 202	
14 Sonn.	Elisäus	Basilus	339 2021	2326 549		☀☀	165 201	
25.	Trinitatis	Dreifaltigl.	Evg. Gespräch mit Kifodemus: Joh 3. Kath. Der Taufbefehl: Matth. 28.				Tagläng. 16 St 43 W	
15 Sonnt.	Vitus	Vitus	339 2022	2345 7 1		☀☀	166 200	
16 Mont.	Juftina	Benno	339 2022	— 815	☾ Erdf.	☀☀	167 199	
17 Dienst.	Volkmar	Adolf	339 2023	0 0 929		☀☀	168 198	
18 Mittw.	Arnulf	Mark., Marc.	339 2023	013 1041		☀☀	169 197	
19 Donn.	Gerb., Prot.	Fronleichn.	339 2023	023 1153	☀ 10,0 Uhr	☀☀	170 196	100jähr. Witter.: Beständig
20 Freit.	Silverius	Silverius	339 2024	033 13 6		☀☀	171 195	
21 Sonn.	Albanus	Mohsin	339 2024	044 1423		☀☀	172 194	
26.	1. n. Trin.	2. n. Pflingstf.	Evg. Der reiche Mann: Luf. 16, 19-31. Kath. Das große Abendmahl: Luf. 14.				Tagläng. 16 St 45 W	
22 Sonnt.	Achatus	Paulinus	339 2024	054 1542	22: Somm.- Anf., längst. Tag	☀☀	173 193	
23 Mont.	Basilus	Edeltrud	339 2024	1 8 17 7		☀☀	174 192	
24 Dienst.	Johann. d. E.	Johann. d. E.	340 2024	129 1836		☀☀	175 191	
25 Mittw.	Glogius	Prosper	340 2024	157 20 2		☀☀	176 190	
26 Donn.	Jeremias	Joh. u. Paul	340 2024	242 2112	☀ 14.46 U.	☀☀	177 189	100jähr. Witter.: Gewitter
27 Freit.	Sieb. Schlaf.	Herz=Jef.=F.	341 2024	347 22 3	26: Nordw.	☀☀	178 188	
28 Sonn.	Leo	Leo II. P.	341 2024	512 2238	☾ Erdn.	☀☀	179 187	
27.	2. n. Trin.	3. n. Pflingstf.	Evg. Das große Abendmahl: Luf 14 Kath. Jesus nimmt die Sünd. an: Luf. 15.				Tagläng. 16 St 42 W	
29 Sonnt.	Peter u. Paul	Pet. u. Paul	342 2024	646 23 1		☀☀	180 186	29.: Bußtag in beiden Mecklenburg (ausg. nommen Rügenburg)
30 Mont.	Pauli Ged.	Pauli Ged.	342 2024	820 2317		☀☀	181 185	

Planeten-Erscheinungen.

Mer-
tur
ist den ganzen Monat über unsichtbar.
 Venus ist als Abendstern sichtbar. Die
 Dauer der Sichtbarkeit derselben beträgt
 am Anfang des Monats 1 Stunde 44 Minuten.
 Sie nimmt im Laufe des Monats langsam
 ab und beträgt am 30. Juni 1 Stunde und

19 Minuten. Mars taucht am 13. Juni
 am Morgenhimmel auf. Die Dauer der
 Sichtbarkeit vor dem Sonnenaufgang wächst
 bis zum Ende des Monats auf 46 Minuten.
 Jupiter ist den ganzen Monat unsichtbar.
 Saturn geht am Anfang des Monats um
 22 Uhr 16 Minuten auf. Vom 4. Juni ab
 ist er die ganze Nacht über sichtbar.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Juli 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

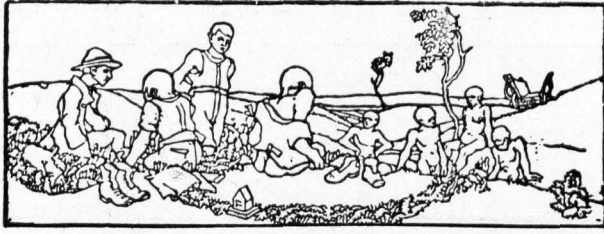
- | | |
|--|--|
| <p>2. Zossen RindvP Schw.
Frankfurt a. O. RindvP Fohl Schwein Schaf
Schlachtv.</p> <p>3. Luckenwalde R Schw.
Cottbus Schw.</p> <p>4. Lübben Schw.</p> <p>5. Wendisch Buchholz Vieh.
Lübben RindvP.</p> <p>8. Peitz Rindv Schw.</p> <p>9. Storkow Vieh!
Füterbog Schw.
Lieberose R Rindv Schw.
Fürstenwalde RindvP Schw Schaf Z Gesl.</p> <p>10. Beeskow Schw.
Storkow R.
Cottbus Schw.</p> | <p>11. Müllrose Großv Schw.
Betschau Schw.</p> <p>12. Betschau RindvP.
Baruth Vieh.
Trebbin Ars. Teltow ViehP Schw.</p> <p>14. Frankfurt a. O. Messe, Böttchermesse,
Topfmesse (14 Tage).
Baruth R.</p> <p>15. Frankfurt a. O. Schuhmachermesse
Dahme Schw.</p> <p>17. Cottbus Schw.</p> <p>22. Mittenwalde RindvP Schw.</p> <p>23. Luckenwalde P Schw.</p> <p>24. Cottbus GroßvP Schw.</p> <p>31. Beeskow Schw.
Cottbus Schw.</p> |
|--|--|

July

Sauernregeln.

Wenn an Jakobitag (25.) bei Sonnenschein weiße Schäfchen am Himmel sind, dann heißt es, der Schnee blüht für den nächsten Winter.

Wenn kein Tau, kommt Regen.



Heumond

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Der Monat beginnt trübe und mit Regen. Es folgt warmes Wetter, zum Teil auch große Hitze mit Gewittern. Zu Ende des Monats starke Regenfälle.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen-Aufg.	Sonnen-Untg.	Mond-Aufg.	Mond-Untg.	Mondwechf. Jahreszeit.	S. S.	Tag.vom 1/1 31/12
1 Dienst.	Theobald	Theobald	343	2024	949	2330		☀	182 184
2 Mittw.	Mar. Heimf.	Mar. Heimf.	344	2023	1116	2342		☀	183 183
3 Donn.	Kornelius	Hyacinth	344	2023	1238	2354	☀ 5,3 Uhr	☀	184 182
4 Freit.	Ulrich	Ulrich	345	2022	14 0	—	☀: ☉ Erdf.	☀	185 181
5 Sonn.	Anselmus	Numerianus	346	2022	1522	0 6		☀	186 180
28.	3. u. Trin.	4. n. Pfingst.	Evg. Jesus nimmt die Sünd. an: Luf. 15. Kath. Petri Fischzug: Luf. 5, 1—11.						Tagläng. 16 St 34 M
6 Sonnt.	Jesaias	Jesaias	347	2021	1642	021		☀	187 179
7 Mont.	Willibald	Willibald	348	2021	18 0	041		☀	188 178
8 Dienst.	Kilian	Kilian	349	2020	1912	1 8		☀	189 177
9 Mittw.	Cyrrillus	Cyrrillus	350	2019	2012	144	☀ Südwinde	☀	190 176
10 Donn.	Sieb. Brüd.	Sieb. Brüd.	351	2019	2056	235	☀ 21,1 Uhr	☀	191 175
11 Freit.	Pius	Pius	352	2018	2128	337		☀	192 174
12 Sonn.	Heinrich	Zoh. Gualb.	353	2017	2150	448		☀	193 173
29.	4. n. Trin.	5. n. Pfingst.	Evg. Eid barmherzig: Luf. 6, 36—42. Kath. Die bessere Gerechtigkeit: Matth. 5.						Tagläng. 16 St 22 M
13 Sonnt.	Margareta	Margareta	354	2016	22 7	6 2	☉ Erdf.	☀	194 172
14 Mont.	Bonaventur.	Bonaventur.	355	2015	2219	716		☀	195 171
15 Dienst.	Apostel Teil.	Apostel Teil.	356	2014	2230	828		☀	196 170
16 Mittw.	Ruth	Stapulierfest	357	2013	2240	940		☀	197 169
17 Donn.	Alexius	Alexius	359	2012	2251	1051		☀	198 168
18 Freit.	Rosina	Friedericus	4 0	2011	23 0	12 4		☀	199 167
19 Sonn.	Rufina	Binz. v. Paul	4 1	2010	2312	1321	☉ 0,29 Uhr	☀	200 166
30.	5. n. Trin.	6. n. Pfingst.	Evg. Petri Fischzug: Luf. 5, 1—11. Kath. Speijung der Birtausend: Mart. 8.						Tagläng. 16 St 6 M
20 Sonnt.	Elias	Margareta	4 3	20 9	2329	1442		☀	201 165
21 Mont.	Bragedes	Bragedes	4 4	20 7	2352	16 7		☀	202 164
22 Dienst.	Mar. Magd.	Mar. Magd.	4 5	20 6	—	1733		☀	203 163
23 Mittw.	Apollinaris	Apollinaris	4 7	20 5	027	1851		☀	204 162
24 Donn.	Christine	Christine	4 8	20 3	122	1952	☀ Nordwinde	☀	205 161
25 Freit.	Jakobus	Jakobus	410	20 2	238	2034	☀ 21,41 U.	☀	206 160
26 Sonn.	Anna	Anna	411	20 0	411	21 2	☉ Erdn.	☀	207 159
31.	6. n. Trin.	7. n. Pfingst.	Evg. Die bessere Gerechtigkeit: Matth. 5. Kath. Bon d. falsch. Propheten: Matth. 7.						Tagläng. 15 St 46 M
27 Sonnt.	Martha	Pantaleon	413	1959	549	2121		☀	208 158
28 Mont.	Pantaleon	Innocenz	414	1957	724	2135		☀	209 157
29 Dienst.	Beatrix	Martha	416	1956	855	2148		☀	210 156
30 Mittw.	Abdon	Abdon	417	1954	1021	22 1		☀	211 155
31 Donn.	Germanus	Tau. v. Loyol.	419	1952	1147	2212		☀	212 154

100jähr. Witter.: Große Hitze

100jähr. Witter.: Warmes Wetter

100jähr. Witter.: Sehr warm

100jähr. Witter.: Gewitterneig.

Planeten-Erscheinungen.

Merkur ist unsichtbar. Venus ist als Abendstern sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am 1. Juli 1 Stunde 18 Minuten, sie nimmt im Laufe des Monats langsam ab, am 31. Juli kann Venus noch 52 Minuten nach Sonnenuntergang gesehen werden. Mars ist am Morgenhimmel sichtbar. Am 1. Juli geht er 50 Minuten vor der Sonne auf, bis zum Ende des Monats wächst die Dauer der Sichtbarkeit

auf 2 Stunden 51 Minuten. Jupiter taucht am 16. Juli am Morgenhimmel auf. Die Sichtbarkeitsdauer vor Sonnenaufgang währt bis zum Ende des Monats auf 1 Stunde 18 Minuten. Saturn ist bis zum 21. Juli die ganze Nacht über sichtbar. Am Ende des Monats geht er um 1 Uhr 46 Minuten unter.

kenntnis ist noch nicht Erkenntnis; und Erkantes ist leblos, ist es nicht im Leben Angewandtes. J. Hammer

Märkte und Messen im Kreise Beeskow Storkow und den nächstliegenden Orten im
Monat August 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---|---|
| 1. Lübben Schw. | 18. Lübbenau K. |
| 2. Lübben RindvP. | 19. Mittenwalde RindvPSchw.
Dahme RindvPSchw.
Peiß RindvSchw. |
| 6. Zossen RindvPSchw.
Züterbog Schw.
Frankfurt a. O. RindvPZohlSchwSchaf
Schlachtv.
Lieberose RindvPSchw. | 20. Mittenwalde K. |
| 7. Storkow Vieh.
Cottbus Schw. | 21. Beeskow Vieh.
Cottbus GroßvPSchw.
Züterbog ViehP. |
| 8. Müllrose KGroßvSchw. | 22. Betschau Schw. |
| 9. Triebel N. L. RindvPSchw.
Trebbin ViehPSchw.
Baruth Vieh. | 23. Betschau RindvP. |
| 11. Trebbin Ars. Teltow K. | 25. Betschau K. |
| 12. Teupitz KRindvPSchw. | 26. Wendisch Buchholz KBiehP.
Fürstenwalde K. |
| 14. Cottbus Schw. | 26. Fürstenberg a. O. RindvPSchw. |
| 15. Lübbenau Schw. | 27. Friedland N. L. KBieh.
Fürstenwalde RindvPSchwSchafZGeßl. |
| 16. Lübbenau Rindv. | 28. Cottbus Schw. |
| | 29. Lübben Schw. |

August

Bauernregeln.

Scheint an Mariä Himmelfahrt (15.) die Sonne hell nach ihrer Art, so freuen sich des Winters Neben, um einen guten Trunk zu geben.

Der Augustsonne traue nicht.



Erntemonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Nach trüben Tagen Aufhellung und Gewitter mit starkem Regen bis zur Mitte d. M. Es folgen einige schöne Tage, dann anhaltende, starke Regenschfälle.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg.	Untg.	Mond- Aufg.	Untg.	Mondwechj. Jahreszeit.	S.- 3.	Tag. vom 1/1 31/12	Notizen	
1	Freit. Petr. Kettenf.	Petr. Kettenf.	420	1951	13	9 2227	☾ 13,26 U.	☁	213 153	100jähr. Witter.: Schönes Wetter	
2	Sonn. Gustav	Bortianunkula	422	1949	1431	2245		☁	214 152		
32.	7. u. Trin.	8. u. Pfgst.	Evg. Die Ernte ist groß: Matth. 9, 35-38. Rath. Der unger. Haushalter: Luf. 16, 1-9.						Tagläng. 15 St 23 W		
3	Sonnt. August	Stephan Erf.	424	1947	1551	23 9		☁	215 151	100jähr. Witter.: Gewitter	
4	Mont. Dominikus	Dominikus	425	1945	17 5	2342		☁	216 150		
5	Dienst. Oswald	Mar. Schnee	427	1944	18 8	—		☁	217 149		
6	Wittw. Verkl. Christi	Verkl. Christi	428	1942	1856	029	Südw.	☁	218 148		
7	Donn. Donatus	Cajetanus	430	1940	1932	128		☁	219 147		
8	Freit. Cyriacus	Cyriacus	431	1938	1956	237	☽ ☾ Erdf.	☁	220 146		
9	Sonn. Romanus	Romanus	433	1936	2014	351	☽ ☽ 11,57 U.	☁	221 145		
33.	8. u. Trin.	9. u. Pfgst.	Evg. Von d. falschen Propheten: Matth. 7. Rath. Der Herr weint üb. Jerus.: Luf. 19.						Tagläng. 14 St 15 W		
10	Sonnt. Laurentius	Laurentius	435	1934	2027	5 4		☁	222 144		100jähr. Witter.: Regen
11	Mont. Hermann	Tiburtius	436	1933	2039	618		☁	223 143		
12	Dienst. Klara	Klara	438	1931	2048	730		☁	224 142		
13	Wittw. Hippolytus	Hippolytus	440	1929	2058	841		☁	225 141		
14	Donn. Eusebius	Eusebius	441	1927	21 8	952		☁	226 140		
15	Freit. Mar. Heimg.	Maria Himf.	443	1925	2118	11 7		☁	227 139		
16	Sonn. Isaac	Rochus	445	1923	2132	1225		☁	228 138		
34.	9. u. Trin.	10. u. Pfgst.	Evg. Der ungerechte Haushalter: Luf. 16. Rath. Pharisäer und Zöllner: Luf. 18.						Tagläng. 14 St 15 W		
17	Sonnt. Bilibald	Liberatus	446	1921	2152	1346	☾ 12,30 U.	☁	229 137	100jähr. Witter.: Regen	
18	Mont. Agapetus	Helena	448	1918	2220	1510		☁	230 136		
19	Dienst. Sebald	Sebald	450	1916	23 4	1631		☁	231 135		
20	Wittw. Bernhard	Bernhard	451	1914	—	1738	Nordwende	☁	232 134		
21	Donn. Hartwig	Anastasius	453	1912	0 9	1827		☁	233 133		
22	Freit. Philibert	Timotheus	455	1910	133	19 1		☁	234 132		
23	Sonn. Zachäus	Phil. Benit	456	19 8	310	1923	☾ Erdn.	☁	235 131		
35.	10. u. Trin.	11. u. Pfgst.	Evg. Der Herr weint über Jerus.: Luf. 19. Rath. Ephetä! Marf. 7, 31-37.						Tagläng. 14 St 7 W		
24	Sonnt. Bartholom.	Bartholom.	458	19 5	448	1940	☽ 4,36 U.	☁	236 130	100jähr. Witter.: Nasses Wetter	
25	Mont. Ludwig	Ludwig	5 0	19 3	623	1953		☁	237 129		
26	Dienst. Samuel	Zephyrinus	5 1	19 1	753	20 6		☁	238 128		
27	Wittw. Gebhard	Rufus	5 3	1859	921	2018		☁	239 127		
28	Donn. Augustinus	Augustinus	5 5	1857	1048	2032		☁	240 126		
29	Freit. Joh. Enth.	Joh. Enth.	5 6	1854	1214	2048		☁	241 125		
30	Sonn. Benjamin	Rosa	5 8	1852	1338	2110		☁	242 124		
36.	11. u. Trin.	12. u. Pfgst.	Evg. Pharisäer und Zöllner: Luf. 18. Rath. Der barmherz. Samariter: Luf. 10.						Tagläng. 13 St 40 W		
31	Sonnt. Paulinus	Raimund	510	1850	1455	2140	☽ 0,56 U.	☁	243 123	100jähr. Witter.: Warm, windig	

Planeten-Erscheinungen. Merkur ist unsichtbar. Venus ist nach Sonnenuntergang am Abendhimmel sichtbar. Anfang d. M. beträgt die Sichtbarkeit 51 Min., sie nimmt bis 31. August ab auf 37 Min. Mars geht am 1. August kurz vor Mitternacht auf und ist 2 Std. 55 Min. sichtbar. Ende d. M.

beträgt die Sichtbarkeit 4 Std. 48 Min. Jupiter ist Anfang d. M. 1 Std. 23 Min. am Morgenhimmel sichtbar. Die Sichtbarkeit nimmt zu und beträgt Ende August 3 Std. 57 Min. Saturn ist Anfang d. M. 4 Std. 24 Min. nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Sichtbarkeit nimmt ab; am 31. August ist er nur noch 3 Std. 35 Min. sichtbar

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat September 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|--|--|
| 3. Zossen RindvP Schw. | 15. Baruth K. |
| Lieberose Rindv Schw. | 16. Mittenwalde RindvP Schw. |
| Frankfurt a. D. RindvP Fohl Schw Schaf | Dahme RindvP Schw. |
| Schlachtv. | 17. Gr. Leuthen KRindvP Schw. |
| 4. Cottbus Schw. | 18. Cottbus Schw. |
| 5. Müllrose Großv Schw. | Jüterbog ViehP. |
| 6. Jüterbog Schw. | 19. Lübben Schw. |
| Trebbin Krs. Teltow ViehP Schw. | 20. Lübben RindvP. |
| 7. Cottbus K. (4 Tage) | Triebel N. L. KRindvP Schw. |
| 9. Cottbus GroßvP Schw Karpfen | 22. Lübben K. |
| 10. Storkow Vieh. | 24. Fürstenwalde RindvP Schw Schaf Z Gesl. |
| Lucdenwalde P Schw. | 25. Beeskow Schw. |
| Peiß Rindv Schw. | Lucdenwalde K Schw. |
| 11. Beeskow Schw. | Cottbus Schw. |
| Cottbus Schw. | 26. Betschau Schw. |
| 13. Baruth Vieh. | 30. Peiß Rindv Schw. |

September

Bauernregeln.

Wie der Hirsch an Aegidius (1.) in die Brunst tritt, tritt er an Michael (29.) wieder heraus.

Gefriert der Wein um Sankt Michael (29.), so soll er auch frieren im nächsten Mai.



Herbstmonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Anfangs windiges Regenwetter, um die Mitte keine Nachfröste, am Tage warm. Danach bewölkt, neblig, kaltes Wetter bis zum Ende.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwechf. Jahreszeit.	S.- Z.	Tag.vom 1/1 31/12	Notizen
1	Mont. Aegidius	Aegidius	5 11 18 48	16 4 22 23		☾	243 122	
2	Dienst. Abfalon	Stephan	5 13 18 45	16 57 23 18	Südwende	☾	244 121	
3	Mittw. Mansuetus	Mansuetus	5 15 18 44	17 36 —		☾	245 120	
4	Donn. Moses	Rosalia	5 16 18 41	18 3 0 26		☾	246 119	
5	Freit. Hercules	Laurentius	5 18 18 38	18 21 1 38	(Erdf.	☾	247 118	
6	Sonn. Magnus	Magnus	5 20 18 36	18 35 2 53		☾	248 117	
37.	12. n. Trin.	13. n. Pfgt.	Evg. Sephata! Mat. 7, 31-37. Kath. Die zehn Ausfägigen: Luf. 17.				Tagläng. 13 Et 13 W	
7	Sonnt. Regina	Schutzengel.	5 21 18 34	18 48 4 7		☾	249 116	
8	Mont. Maria Geb.	Maria Geb.	5 23 18 31	18 57 5 20	☾ 3,47 U.	☾	250 115	100jähr. Witter.: Bedeckt, Reif
9	Dienst. Bruno	Gorgonius	5 25 18 29	19 7 6 31		☾	251 114	
10	Mittw. Softhenes	Nikol. v. Tol.	5 26 18 27	19 17 7 43		☾	252 113	
11	Donn. Protus	Protus	5 28 18 24	19 26 8 57		☾	253 112	
12	Freit. Cyrus	Maria Amf.	5 30 18 22	19 39 10 13		☾	254 111	
13	Sonn. Amatus	Waternus	5 31 18 20	19 56 11 33		☾	255 110	
38.	13. n. Trin.	14. n. Pfgt.	Evg. Der barmherz. Samariter: Luf. 10. Kath. Sorget nicht ängstlich: Matth. 6.				Tagläng. 12 Et 14 W	
14	Sonnt. Kreuz. Erhö.	Kreuz. Erhö.	5 33 18 17	20 20 12 56		☾	256 109	
15	Mont. Nikomedes	Nikomedes	5 35 18 15	20 55 14 17	☾ 22,12 U.	☾	257 108	100jähr. Witter.: Veränderlich
16	Dienst. Euphemia	Kornelius	5 36 18 13	21 50 15 27	Nordwende	☾	258 107	
17	Mittw. Quatember	Ronatember	5 38 18 10	23 5 16 22		☾	259 106	
18	Donn. Titus	Thom. v. Will	5 40 18 8	— 17 0		☾	260 105	
19	Freit. Januarus	Januarus †	5 41 18 5	0 34 17 26		☾	261 104	
20	Sonn. Kaufsta	Eustachius	5 43 18 3	2 9 17 44		☾	262 103	
39.	14. n. Trin.	15. n. Pfgt.	Evg. Die zehn Ausfägigen: Luf. 17. Kath. Weine nicht: Luf. 7, 11-16.				Tagläng. 12 Et 16 W	
21	Sonnt. Matth. Ev.	Matth. Ev.	5 45 18 1	3 45 17 58	(Erdn.	☾	263 102	
22	Mont. Moriz	Moriz	5 47 17 58	5 18 18 11	☾ 12,41 U.	☾	264 101	100jähr. Witter.: Neblig, kühl
23	Dienst. Hofeas	Thekla	5 48 17 56	6 48 18 23	23.: Herbst- Anf., Tag u. Nacht gleich	☾	265 100	
24	Mittw. Joh. Empf.	Joh. Empf.	5 50 17 53	8 18 18 36		☾	266 99	
25	Donn. Kleophas	Kleophas	5 52 17 51	9 46 18 51		☾	267 98	
26	Freit. Cyprianus	Cyprianus	5 53 17 49	11 13 19 11		☾	268 97	
27	Sonn. Rosm., Dam.	Rosm., Dam.	5 55 17 46	12 38 19 39		☾	269 96	
40.	15. n. Trin.	16. n. Pfgt.	Evg. Sorget nicht: Matth. 6, 24-34. Kath. Sabbat. i. Liebe u. Demut: Luf. 14.				Tagläng. 11 Et 17 W	
28	Sonnt. Wenzeslaus	Wenzeslaus	5 57 17 44	13 52 20 16		☾	270 95	28.: Erntedankfest im ehemalg. Herzogtum Nassau
29	Mont. Michaelis	Michaelis	5 58 17 42	14 53 21 8	☾ 15,57 U.	☾	271 94	100jähr. Witter.: Stürmisch
30	Dienst. Hieronymus	Hieronymus	6 0 17 39	15 37 22 12	29.: Südw.	☾	272 93	

Planeten-Erscheinungen.

Merkur ist vom 28. Sept. an am Morgenhimmel vor Sonnenaufgang sichtbar. Am Ende des Monats beträgt die Dauer der Sichtbarkeit 20 Minuten. Venus ist am Anfang des Monats 36 Minuten nach Sonnenuntergang am Abendhimmel sichtbar. Im Laufe des Monats nimmt die Dauer der Sichtbarkeit langsam ab und beträgt am 30. September 25 Minuten. Mars ist am Anfang des Monats von 23 Uhr 9 Minuten ab sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt zu und beträgt am 30. September

6 Stunden 19 Minuten. Jupiter geht am 1. September schon kurz nach Mitternacht auf und kann 4 Stunden 2 Minuten gesehen werden. Die Dauer der Sichtbarkeit wächst im Laufe des Monats auf 6 Stunden 26 Minuten. Saturn ist am Anfang des Monats noch 3 Stunden 33 Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Im Laufe des Monats nimmt die Dauer der Sichtbarkeit ab bis auf 2 Stunden 55 Minuten.

Eine Tugend wird durch Taten, nicht durch Reden gepflegt.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Oktober 1930

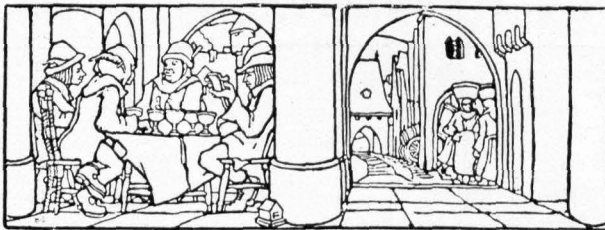
(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---|---|
| 1. Lieberose K Rindv Schw. | |
| Frankfurt a. D. Rindv P Fohl Schw Schaf | |
| Schlachtw. | |
| Zossen Rindv P Schw. | |
| 2. Cottbus Schw. | |
| 3. Lübben Schw. | |
| 4. Lübben Rindv P. | |
| 7. Fürstenberg a. D. K Rindv P Schw. | |
| 8. Jüterbog Schw. | |
| 9. Beeskow Schw. | |
| Cottbus Großv P Schw. | |
| 10. Müllrose K Großv Schw. | |
| Lübbenau Schw. | |
| 16. Storkow Vieh. | |
| Cottbus Schw. | |
| 17. Betschau Schw. | |
| 18. Trebbin Krs. Teltow Vieh P Schw. | |
| Betschau Rindv P. | |
| Baruth Vieh. | |
| 20. Trebbin Krs. Teltow K. | |
| Betschau K. | |
| Frankfurt a. D. Messe Böttchermesse, | |
| | Topfmesse (14 Tage). |
| | 21. Dahme Rindv P Schw. |
| | 22. Königswusterhausen Rindv Schw. |
| | 23. Königswusterhausen K. |
| | Teupitz Rindv P Schw. |
| | Cottbus Schw. |
| | 24. Lübben Schw. |
| | 25. Wendisch Buchholz K Vieh P. |
| | Triebel N. L. K Rindv P Schw. |
| | 28. Mittenwalde Rindv P Schw. |
| | Frankfurt a. D. Schuhmachermesse |
| | Fürstenwalde K. |
| | 28. Peitz K Rindv P Schw. |
| | 29. Luckenwalde P Schw. |
| | Mittenwalde K. |
| | Fürstenwalde Rindv P Schw Schaf 3 Gefl. |
| | 30. Beeskow Vieh |
| | Jüterbog Vieh P. |
| | Cottbus Schw. |
| | 31. Beeskow K. |
| | Lübbenau Schw. |

Oktober

Bauernregeln.

Durchspielende Oktoberermücken
 Laß dich nicht berücken
 Schneit es im Oktober gleich,
 Wird der nächste Winter weich.
 Simon und Judas (28)
 Gegen's Laub in die Gassen.



Weinmonat

Witterung nach dem 10jähr.
 Kalender.

Bis zum 9. stürmiches Wetter,
 nachher etliche schöne Tage und
 von Mitte d. M. an wieder be-
 wölkt und stetes Regenwetter.
 Zu Ende dann Frost und Nebel.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwech- Fahreszeit.	S- B.	Tag, vom 1/1 31/12	Notizen
1 Mittw.	Kemigius	Kemigius	6 1 1737	16 7 2324		☾	273 92	
2 Donn.	Vollrad	Leodegar	6 3 1735	1628		☾	274 91	
3 Freit.	Fairius	Candidus	6 5 1732	1644	039	☾ Erdf.	275 90	
4 Sonn.	Franz	Franz	6 7 1730	1657	153	☾	276 89	
41.	16. n. Trin.	17. n. Pfgt.	Evg. Der reiche Narr: Luf. 12, 15-21. Kath. Das vornehmste Gebot: Matth. 22.				Tagläng. 11Et19M	
5 Sonnt.	Erntedankf.	Rosenfranzf.	6 9 1728	17 6 3 6		☾	277 88	
6 Mont.	Fides	Bruno	6 10 1725	1716	419	☾	278 87	
7 Dienst.	Amalia	Markus B.	6 12 1723	1726	531	☾ 19,55 u.	279 86	100jähr. Witter.: Regenwetter
8 Mittw.	Belagia	Brigitta	6 14 1721	1735	644	☾ 7.: Partielle Mondfinst., in Deutschld. sihtbar	280 85	
9 Donn.	Dionysius	Dionysius	6 15 1718	1746	8 1	☾	281 84	
10 Freit.	Gideon	Franz Borg.	6 17 1716	18 2 921		☾	282 83	
11 Sonn.	Burchard	Franzhard	6 19 1714	1823	1044	☾	283 82	
42.	17. n. Trin.	18. n. Pfgt.	Evg. Sabbatf. in Liebe u. Demut: Luf. 14. Kath. Der Sichtbrüchige: Matth. 9, 1-14.				Tagläng. 10Et50M	
12 Sonnt.	Maximilian	Maximilian	6 21 1711	1854	12 6	☾	284 81	Erntedankfest im Kreis Wieden- kopf, in Waldeck-Phymont un- im Landesteil Birkenfeld
13 Mont.	Kolomann	Eduard	6 23 17 9	1942	1320	☾	285 80	
14 Dienst.	Caligtus	Caligtus	6 24 17 7	2049	1419	☾ Nordwinde	286 79	
15 Mittw.	Hedwig	Theresa	6 26 17 5	2211	15 2	☾ 6,11 u.	287 78	100jähr. Witter.: Regenrich
16 Donn.	Gallus	Gallus	6 28 17 2	2343	1529	☾	288 77	
17 Freit.	Florentin	Hedwig	6 30 17 0	—	1549	☾	289 76	Erntedankfest im Landesteil Oldenburg
18 Sonn.	Lufas	Lufas	6 32 1658	1 15 16 5		☾	290 75	
43.	18. n. Trin.	19. n. Pfgt.	Evg. Das vornehmste Gebot: Matth. 22. Kath. Die königliche Hochzeit: Matth. 22.				Tagläng. 10Et23M	
19 Sonnt.	Ferdinand	Petrus v. Mc.	6 33 1656	247	1617	☾ Erdn.	291 74	Erntedankfest in Mecklenburg- Schwerin
20 Mont.	Wendelin	Wendelin	6 35 1654	416	1629	☾	292 73	
21 Dienst.	Ursula	Ursula	6 37 1652	544	1640	☾ 22,47 u.	293 72	100jähr. Witter.: Regenwetter
22 Mittw.	Cordula	Cordula	6 39 1650	713	1655	☾ 21.-22.: Tot- Sonnenfinst., in Deutschld. unsichtbar	294 71	
23 Donn.	Severinus	Joh. v. Cap.	6 41 1648	842	1712	☾	295 70	
24 Freit.	Salome	Raphael	6 42 1645	1011	1736	☾	296 69	
25 Sonn.	Crispinus	Crispin	6 44 1643	1133	18 8	☾	297 68	
44.	19. n. Trin.	20. n. Pfgt.	Evg. Der Sichtbrüchige: Matth. 9, 1-8. Kath. Des Afnigischen Sohn: Joh. 4.				Tagläng. 9Et55M	
26 Sonnt.	Amandus	Chr. Königsf.	6 46 1641	1241	1856	☾ Südwende	298 67	Erntedankfest in Württemberg
27 Mont.	Sabina	Sabina	6 48 1639	1333	1956	☾	299 66	
28 Dienst.	Simon, Juda	Simon, Juda	6 50 1637	14 9	21 7	☾	300 65	
29 Mittw.	Engelhard	Narzissus	6 52 1635	1434	2222	☾ 10,22 u.	301 64	29.: 100jähr. Witter.: Frost, Nebel
30 Donn.	Hartmann	Serapion	6 54 1633	1451	2336	☾	302 63	31.: Reformationsfest in Lüneb., Mecklenburg-Strelitz, i. Landes- teil Oldenburg, im Freistaat Sachsen und in Thüringen
31 Freit.	Wolfgang	Wolfgang †	6 55 1631	15 4	—	☾ Erdf.	303 62	

Planeten-Erscheinungen. Merkur ist am Anfang d. M. 27 Minuten vor Sonnenaufgang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit erreicht in den Tagen von 7. bis 9. Oktober ihren größten Wert mit 47 Minuten und nimmt dann ab. Vom 24. Oktober an ist Merkur unsichtbar. Venus ist am 1. Oktober noch 24 Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Vom 28. Oktober ab ist Venus unsichtbar. Mars kann am 1. Oktober von 22 Uhr 33 Minuten, am 31. Oktober von 21 Uhr 53 Minuten an

für den Rest der Nacht gesehen werden. Die Dauer der Sichtbarkeit beträgt am Ende des Monats 7 Stunden 52 Minuten. Jupiter geht am Anfang des Monats um 22 Uhr 57 Minuten auf und kam 6 Stunden 31 Minuten gesehen werden. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt zu und beträgt am 31. Oktober 9 Stunden 10 Minuten. Saturn ist am Anfang des Monats noch 2 Stunden 53 Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt ab und beträgt am 31. Oktober noch 2 Stunden 5 Minuten.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat November 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---------------------------------|--|
| 1. Jüterbog K. | 14. Lübben Schw. |
| Lübbenau Rindv. | 15. Lübben Rindv. |
| 3. Lübbenau K. | Baruth RindvPSchw. |
| Lebus K. | Trebbin Krs. Teltow vPSchw. |
| 5. Lieberose RindvSchw. | 17. Lübben K. |
| Zossen RindvPSchw. | Baruth K. |
| Frankfurt a. O. RindvPSchwSchaf | 18. Mittenwalde RindvPSchw. |
| Schlachtv. | Dahme RindvPSchw. |
| 6. Zossen K. | 20. Cottbus Schw. |
| Cottbus Schw. | 21. Betschau Schw. |
| 7. Müllrose GroßvSchw. | 26. Fürstenwalde RindvPSchwSchaf 3 Gefl. |
| 12. Storkow Vieh. | Leupig K RindvPSchw. |
| Peiß RindvSchw. | Jüterbog Schw. |
| 13. Beeskow Schw. | 27. Beeskow Schw. |
| Cottbus GroßvPSchw. | Cottbus Schw. |
| Ludenwalde K Schw. | |

November

Bauernregeln.

Martinstag triib, macht den Winter lind und lieb.
Ist er aber hell, so macht er das Wasser zur Schell.

Reißt das Rebholz richtig aus,
Gibt's übers Jahr viel Wein.



Windmonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Zu Anfang hell und kalt, am 4. und 5. Regen, sodann schön, vom 9.—22. unfreundlich und Regen. Nach etlichen kalten Tagen schönes Herbstwetter.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwech. Jahreszeit.	S.- Z.	Tag vom 1/1 31/12	Notizen
1 Sonnt.	Aller Heilig.	Aller Heilig.	6 57 10 29	15 16 0 50			304 61	
45.	20. n. Trin.	21. n. Pfgt.	Evg. Die Schalksnecht: Matth. 5. Kath. Der Schalksnecht: Matth. 18.				Tagläng. 9 St 29 W	
2 Sonnt.	Reform.-F.	Aller Seelen	6 59 16 28	15 25 2 3			305 60	
3 Mont.	Gottlieb	Hubertus	7 1 16 26	15 34 3 15			306 59	
4 Dienst.	Charlotte	Karl Borrom.	7 3 16 24	15 44 4 27			307 58	
5 Mittw.	Blandina	Emmerich	7 5 16 22	15 54 5 44			308 57	
6 Donn.	Leonhard	Leonhard	7 7 16 20	16 8 7 4	☉ 11,28 U.		309 56	100jähr. Witter.: Veränderlich
7 Freit.	Engelbert	Engelbert	7 9 16 18	16 28 8 27			310 55	
8 Sonnt.	Gottfried	4 Gefr. Märt.	7 10 16 17	16 56 9 51			311 54	
46.	21. n. Trin.	22. n. Pfgt.	Evg. Des königlichen Sohn: Joh. 4. Kath. Die Zinsmünze: Matth. 22.				Tagläng. 9 St 3 W	
9 Sonnt.	Theodorus	Theodorus	7 12 16 15	17 39 11 10			312 53	
10 Mont.	Mart. Luther	Andr. Avellin	7 14 16 13	18 40 12 16	Nordwinde		313 52	
11 Dienst.	Mart. Bisch.	Mart. Bisch.	7 16 16 12	20 0 13 2			314 51	
12 Mittw.	Zonas	Martin P.	7 18 16 10	21 27 13 35			315 50	
13 Donn.	Briccius	Stanisl. K.	7 19 16 9	22 57 13 56	☉ 13,27 U.		316 49	100jähr. Witter.: Unfreundlich
14 Freit.	Levinus	Zucundus	7 21 16 7	— 14 12			317 48	
15 Sonnt.	Leopold	Leopold	7 23 16 6	0 26 14 24	☾ Erdbn.		318 47	
47.	22. n. Trin.	23. n. Pfgt.	Evg. Der Schalksnecht: Matth. 18. Kath. Zairi Tochterlein: Matth. 9.				Tagläng. 8 St 39 W	
16 Sonnt.	Ottomar	Edmund	7 25 16 4	1 53 14 36			319 46	Erntedankfest in Baden
17 Mont.	Hugo	Gregor Th.	7 27 16 3	3 18 14 48			320 45	19.: Bußtag in allen deutschen Staaten, außer Baden, Bayern, Hessen, den Hohenzollernschen Landen und Württemberg.
18 Dienst.	Gelasius	Otto, Eugen	7 28 16 2	4 45 15 0			321 44	
19 Mittw.	Buß-u. Bettg	Elisabeth	7 30 16 0	6 13 15 15			322 43	
20 Donn.	Amos	Fel. v. Balois	7 32 15 59	7 40 15 36	☉ 11,21 U.		323 42	100jähr. Witter.: Kalt, Regen
21 Freit.	Mar. Dpfer	Mar. Dpfer	7 34 15 58	9 6 16 4			324 41	
22 Sonnt.	Alfons	Cäcilia	7 36 15 57	10 22 16 45			325 40	
48.	23. n. Trin.	24. n. Pfgt.	Evg. Von den 10 Jungfrauen: Matth. 25. Kath. Vom Greuel d. Verwüst.: Matth. 24.				Tagläng. 8 St 18 W	
23 Sonnt.	Totenfest	Klemens	7 37 15 55	11 23 17 40	Südwende		326 39	Bußtag in Baden
24 Mont.	Chrysogonus	Chrysogonus	7 39 15 54	12 6 18 48			327 38	
25 Dienst.	Katharina	Katharina	7 41 15 53	12 36 20 3			328 37	
26 Mittw.	Konrad	Konrad	7 42 15 52	12 55 21 18			329 36	
27 Donn.	Otto	Virgilius	7 44 15 51	13 11 22 33	☾ Erdf.		330 35	
28 Freit.	Günther	Sosthenes	7 45 15 50	13 23 23 44	☉ 7,17 U.		331 34	100jähr. Witter.: Schön, windig
29 Sonnt.	Eberhard	Saturnin	7 47 15 50	13 32 —			332 33	
49.	1. Advent	1. Adventsft.	Evg. Gelobt sei, der da kommt: Matth. 21. Kath. Die Zukunft des Herrn: Luk. 21.				Tagläng. 8 St 1 W	
30 Sonnt.	Andreas	Andreas	7 48 15 49	13 42 0 56			333 32	

Planeten-Erscheinungen. Merkur ist unsichtbar. Venus ist vom 28. November ab am Morgenhimmel vor Sonnenaufgang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt schnell zu und beträgt am Ende d. M. 29 W. Mars geht am 1. November um 21 Uhr 52 W. auf und ist 7 Std. 55 W. sichtbar. Am Ende d. M. geht er um 20 Uhr 48 W. auf und kann

9 Std. und 42 W. gesehen werden. Jupiter kann am Anfang d. M. von 20 Uhr 38 W. ab gesehen werden. Am 30. November geht er um 18 Uhr 40 W. auf und ist für den Rest der Nacht sichtbar. Saturn. Die Dauer der Sichtbarkeit nach Sonnenuntergang nimmt im Laufe des Monats weiter ab. Sie beträgt am 1. November 2 Std. 3 W., am 30. November nur noch 54 Minuten.

Märkte und Messen im Kreise Beeskow-Storkow und den nächstliegenden Orten im Monat Dezember 1930

(Ausführliches Verzeichnis der Messen und Märkte in der Provinz Brandenburg siehe Seite XXX—XXXII)

- | | |
|---|---|
| 3. Müncheberg K.
Frankfurt a. D. RindvPZohlSchafSchw
Schlachtw.
Ludenwalde PSchw. | Lübben Christmesse
Züterbog ViehP. |
| 4. Cottbus Schw. | 12. Müllrose KGroßvSchw.
Betschau Schw. |
| 6. Baruth Christmesse | 13. Wendisch Buchholz K ViehP.
Lübbenau Christmesse
Betschau RindvP. |
| 9. Fürstenberg a. D. KRindvP Schw.
Dahme RindvP Schw.
Mittenwalde RindvP Schw. | Trebbin Ars. Teltow VP Schw.
Triebe! N. L. Christmesse |
| 10. Storkow Vieh.
Mittenwalde K.
Fürstenwalde RindvP SchwSchafZGefl. | 15. Trebbin Ars Teltow K.
Dahme Weihnachtsmesse |
| 11. Beeskow Vieh.
Storkow K.
Ludenwalde Weihnachtsmesse
Frankfurt a. D. Weihnachtsmesse 14 Tage.
Cottbus GroßvP Schw. | 17. Zossen RindvP Schw.
Lieberose KRindvSchw.
Betschau K. Weihnachtsmesse
Peiß Christmesse |
| | 18. Zossen K.
18. Cottbus Schw. |

Dezember

Bauernregeln.

Wenn der Nordwind zu Vollmond tobt, so folgt ein harter und langer Frost.

Wie auch das Wetter sich gestaltet, am Jahreschluß die Hände faltet.



Christmonat

Witterung nach dem 100jähr. Kalender.

Anfangs Regen und Schnee, später aufheiternd. Es wird wieder trübe und Regenwetter geht ein bis zum 20., dann hell und frostig bis zum Ende.

1930	Evangelisch	Katholisch	Sonnen- Aufg. Untg.	Mond- Aufg. Untg.	Mondwech- Zahreszeit.	S.- Z.	Tag, vom 1/1 31/12	Notizen
1 Mont.	Arnold	Eligius	7 50 15 48	13 51 2 8			335 31	
2 Dienst.	Candidus	Bibiana	7 51 15 47	14 0 3 22			336 30	
3 Mittw.	Cassian	Franz Xaver	7 53 15 47	14 14 4 40			337 29	
4 Donn.	Barbara	Barbara	7 54 15 46	14 31 6 2			338 28	
5 Freit.	Abigail	Sabbas	7 55 15 46	14 55 7 28			339 27	
6 Sonn.	Nikolaus	Nikolaus	7 57 15 45	15 32 8 51	☉ 1,39 Uhr		340 26	100jähr. Witter.: Regen, Schnee
50.	2. Advent	2. Adventsß.	Evg. Die Zukunft des Herrn: Luf. 21. Kath. Bist du, der da komm. soll? Matth. 11.				Tagläng. 7 Et 47 M	
7 Sonnt.	Agathon	Ambrosius	7 58 15 45	16 28 10 3	Nordwinde		341 25	
8 Mont.	Maria Empf.	Mar. Empf.	7 59 15 44	17 44 10 59			342 24	
9 Dienst.	Joachim	Leofadia	8 0 15 44	19 11 11 37			343 23	
10 Mittw.	Judith	Melchisedes	8 2 15 44	20 43 12 1	☾ Erdn.		344 22	
11 Donn.	Damasus	Damasus	8 3 15 44	22 11 12 19			345 21	
12 Freit.	Epimachus	Epimachus	8 4 15 44	23 41 12 32	☉ 21,6 Uhr		346 20	100jähr. Witter.: Trübe, Regen
13 Sonn.	Lucia	Lucia	8 5 15 44	— 12 44			347 19	
51.	3. Advent	3. Adventsß.	Evg. Bist du, der da komm. soll? Matth. 11. Kath. D. Beugn. Joh. d. Täufers: Joh. 1.				Tagläng. 7 Et 38 M	
14 Sonnt.	Nikolaus	Nikolaus	8 6 15 44	1 6 12 56			348 18	
15 Mont.	Johanna	Eusebius	8 7 15 44	2 30 13 7			349 17	
16 Dienst.	Ananias	Edelheid	8 8 15 44	3 53 13 21			350 16	
17 Mittw.	Quatember	Quatember	8 8 15 44	5 19 13 39			351 15	
18 Donn.	Christoph	Maria Erw.	8 9 15 44	6 45 14 4			352 14	
19 Freit.	Lot	Nemesius †	8 10 15 44	8 4 14 38	20.: Südw.		353 13	
20 Sonn.	Abraham	Ammon	8 10 15 43	9 10 15 28	☉ 2,23 Uhr		354 12	100jähr. Witter.: Hell, kalt
52.	4. Advent	4. Adventsß.	Evg. D. Beugn. Joh. d. Täufers: Joh. 1. Kath. Bereitet den Weg des Herrn: Luf. 3.				Tagläng. 7 Et 34 M	
21 Sonnt.	Thomas	Thomas	8 11 15 45	10 0 16 31			355 11	
22 Mont.	Beata	Flavian	8 11 15 46	10 35 17 44	22.: Wint- Anf., fürz. Z.		356 10	
23 Dienst.	Dagobert	Viktoria	8 12 15 46	10 58 19 1			357 9	
24 Mittw.	Adam, Eva	Adam, Eva	8 12 15 47	11 16 20 15			358 8	
25 Donn.	Heil. Christf.	Heil. Christf.	8 13 15 48	11 28 21 28	☾ Erdf.		359 7	
26 Freit.	2. Christtag	Stephanus	8 13 15 48	11 39 22 40			360 6	
27 Sonn.	Johannes	Johannes	8 13 15 49	11 48 23 50			361 5	
53.	E.n. Weihn.	E.n. Weihn.	Evg. Von Simeon und Hanna: Kath.) Luf. 2, 33—40.				Tagläng. 7 Et 37 M	
28 Sonnt.	Unsch. Kindl.	Unsch. Kindl.	8 13 15 50	11 57 —	☉ 4,58 Uhr		362 4	100jähr. Witter.: Trübe, Nebel
29 Mont.	Jonathan	Thomas B.	8 14 15 51	12 7 1 1			363 3	
30 Dienst.	David	David	8 14 15 52	12 18 2 16			364 2	
31 Mittw.	Sylvester	Sylvester	8 14 15 53	12 32 3 35			365 1	

Planeten-Erscheinungen. Merkur taucht am 17. Dezember nach Sonnenuntergang am Abendhimmel auf. Die Dauer der Sichtbarkeit erreicht am 23. und 24. Dezember mit 13 Minuten ihren größten Wert. Vom 30. Dezember ab ist Merkur unsichtbar. Venus ist als Morgenstern vor Sonnenaufgang sichtbar. Am Anfang des Monats beträgt die Dauer der Sichtbarkeit 40 Minuten. Sie wächst nun schnell und erreicht am 31. Dezember 3 Stunden 6 Minuten.

Mars geht am 1. Dezember um 20 Uhr 45 Minuten auf, am Ende des Monats schon um 18 Uhr 46 Minuten und ist dann 12 Stunden 7 Minuten sichtbar. Jupiter ist am Anfang des Monats von 18 Uhr 35 Minuten ab sichtbar. Vom 22. Dezember an kann Jupiter die ganze Nacht über gesehen werden. Saturn ist am 1. Dezember noch 51 Minuten nach Sonnenuntergang sichtbar. Die Dauer der Sichtbarkeit nimmt sodann schnell ab und vom 17. Dezember ab ist er unsichtbar.

Messen und Märkte 1930.

Ferk heißt Ferkelmarkt
 Füll " Füllen-resp. Fohlenmarkt
 Fl " Fleischmarkt
 S " Saftmarkt
 K " Krammarkt

KB heißt Kram- u. Viehmarkt
 KB " Kram- u. Pferdemarkt
 KBV " Kram-, Vieh- und Pferdemarkt
 L " Leinwandmarkt

B heißt Pferdemarkt
 R " Rößmarkt
 Rindb " Rindviehmarkt
 Schw " Schweinemarkt
 B " Viehmarkt

SB heißt Vieh- und Pferdemarkt
 S " Saatmarkt
 WB " Wolllmarkt
 WB " Wochenmarkt
 B " Ziegenmarkt

Genau zu beachten!

Wo nichts bei den Ortsnamen bemerkt ist, da ist jedesmal Krammarkt. Bezeichnungen aller Art vor und nach mehreren Märkten gleicher Gattung beziehen sich auf diese sämtlich, wenn sie nicht zwischen () stehen, eingeklammerte Angaben beziehen sich nur auf den Markt, neben welchem sie stehen.

Messen.

Braunschweig. Messe: 22 Febr. 2 Aug. Jede 10 Tage. **Breslau.** Frühjahrsmesse: Anfang März, Landwirtschaft, Maschinenmarkt, Technische Messe, Baumesse, Ausstellung für moderne Büromaschinen: Anfang Mai. Herbstmesse: Anfang September. **Frankfurt a. O.** Messe: 24 Febr. 14 Juli 20 Okt. Jed. 1. zugl. jedesm. Böttcher-Exp. **Frankfurt a. M.** Ostermesse: 9 April. Herbstmesse: 27 Aug. Jede 21 T. (Ob beide stattfinden werden, ist noch nicht geklärt.) **Königsberg i. Pr.** 18. Deutsche Ostermesse: 17-20 Aug. Leipzig. 3 Jan. (14 Kleinmesse (Neujahrsmesse), zugl. (8) Neujahrsmesse, 6 Jan. Neujahrsmesse, 10 Jan. Garnbörie, 2 März (7) Frühjahrs-Müßermesse, zugl. (11) Große Technische Messe und Baumesse, (4) deutsche Schuh- und Ledermesse u. (5) Textilmesse, 14 März, Garnbörie, 27 April (22) Weinmesse (Ostermesse) u. Oster-Rauchwarenmesse, 28 April (1) Oster-Ledermesse, zugleich (3) Ausstellung des deutschen Kürschnervereins, 18 Mai Buchhändlermesse (Cantatemesse), 13 Juni Garnbörie, 31 Aug. (22) Kleinmesse (Michaelismesse) und Michaelis-Rauchwarenmesse, zugl. (7) Technische Messe u. Baumesse, (4) deutsche Leder- und (4) Textilmesse, 12 Sept. Garnbörie, 15 Sept. Herbst-Ledermesse. Die Ledermesse der Neujahrsmesse, Oster- und Herbst-Ledermesse findet von 1/2 15-17 Uhr in der Neuen Börse, Tröndlinring, statt. Hinsichtlich der Neujahrsmesse, der Garnbörie, der Oster-Rauchwarenmesse, der Ausstellung des deutschen Kürschnervereins und der Herbst-Ledermesse bleiben Veränderungen vorbehalten. **Küneburg.** Frühjahrsmesse: 12 Mai, Herbstmesse: 30 Sept. Jede 3 Tage.

Märkte.

Berlin.

Berlin. Weihn: 11 Deabr. (17). Der Sondermarkt f. d. Großhandel in Getreide, Mehl- u. Mühlenfabrikaten, Sämereien, Del u. Dellsaaten, Hülsenfrüchten, Kartoffelfabrikaten, Futtermitteln, Butter, Schmalz, Petroleum und Spiritus findet an allen Werktagen, mit Ausnahme der staatlich anerkannten allgemeinen Feiertage, statt. **Schlachtviehmarkt** (für Rinder, Kälber, Schafe u. Schweine) jeden Dienstag und Freitag auf dem Zentralviehhof. **Fleischgroßmarkt** auf dem r. d. f. Fleischgroßmarkt an der Landsberger Allee

(Gandel mit frischem Fleisch aller Art, ausgenommen Pferdefleisch), **Deu- und Strohm a r k t** jeden Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend. **Berlin-Adlershof.** Wo: Mittwochs und Sonnabends vorm. auf dem Marktplatz an der Bismarckstraße. **Berlin-Gr. Brit.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. u. Sonnabends nachm. in der Kunginsstraße, zwischen der Hannemann- u. Fahnstraße. **Berlin-Charlottenburg.** 1 April 1 Juli 3 Okt. P: 14, 28 Jan. 11 März 11 März 8 April 13, 27 Mai 10 Juni 8, 22 Juli 12 Aug. 9 Sept. 14, 28 Okt. 11 Nov. 9 Dez. Wo: Montags u. Donnerstags vorm. in der Suarez- und Spreckstraße, Dienstags und Freitags vorm. am Wittenbergplatz u. in der Reichstraße, Dienstags u. Freitags vorm. u. Sonnabends nachm. am Friedrich-Karl-Platz, Mittwochs u. Sonnabends vorm. in der Kamminer Straße zwischen Tegeler Weg und Dsnabrücker Straße, sowie Mittwochs vorm. und Sonnabends nachm. am Karl-August-Platz. **Berlin-Cöpenick.** 7 April 4 Aug. 20 Okt. 8 Dez. Wo: Dienstags u. Freitags vorm. **Berlin-Dahlem.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. in der Königin-Luise-Straße. **Berlin-Friedenau.** Wo: Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Lauterplatz. **Berlin-Friedrichsfelde.** Auf dem Magereviehbof werktätlich von 8-16 Uhr Gänse- und Geflügel; Donnerstag 8-13 Uhr Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Donnerstag 8-15 Uhr Pferde. Wenn Feiertag, am Wertag vorher. **Berlin-Friedrichshagen.** Wo: Mittwochs und Sonnabends vorm. **Berlin-Grünau.** Wo (1. Juni bis 1. Okt.): Dienstags u. Freitags vorm. **Berlin-Dahlemer.** Wo: Dienstags und Freitags vormittags am Denrietenplatz, in der Georg-Wilhelm- u. Lilienstraße. **Berlin-Dohrenshausen.** Wo: Mittwochs und Sonnabends vorm. **Berlin-Johannisthal.** Wo: Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. **Berlin-Kantwick.** Wo: Dienstags und Freitags vorm. auf dem Rathausplatz. **Berlin-Lichtenberg.** Wo: Montags u. Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. auf dem Vorhagener Platz, Dienstags und Freitags vorm. in der Sobbiensstraße, Mittwochs vorm. u. Sonnabends nachm. am Viktoriaplatz und am Traveplatz. **Berlin-Lichterfelde.** Wo: Dienstags und Freitags vorm. am Mollkeplatz, Mittwochs u. Sonnabends vorm. am Kranoldplatz, Freitags von 15-19 Uhr in der Müllerstraße. **Berlin-Mariendorf.** Wo: Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Marktplatz an der Chausseestraße. **Berlin-Neutölln.** Wo: Montags u. Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. a) am Manbachufer von der Kottbuser Brücke bis zur Liederstraße, in der Schinkestraße u. in der Hoberckstraße vom Manbachufer bis zur Bärnerstraße, b) in der Kollagerstraße von der Kaiser-Friedrichstraße bis zur Donaufstraße, in der Wilhelm-Wulst-Straße, in der Treptower Straße von der Kaiser-Friedrich-Straße bis zur Böhmnischen Straße und in der Böhmnischen

Straße von der Treptower Straße bis zur Herbergstraße: Dienstags und Freitags nachm. auf dem südlichen Teile des Verrfurthplatzes und den beiden Fahrdämmen der Schillerpromenade südlich des Verrfurthplatzes bis zur Okerstraße; Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Kranoldplatz der östlichen Seite der Fahrdämme der Wendastraße von der Knebebedstraße bis zur Ringbahnstraße und in der Bruno-Wauer-Straße von der Knebebedstraße bis zur Delbrückstraße, sowie in der Reinholdstraße von der Bruno-Wauer-Straße bis zur Walterstraße. **F r i e h m a r k t** (im Sommer von 3-7, im Winter von 4-9 Uhr) jeden Wochentag am Manbachufer südlich d. Hoberckbrücke bis zum Weichselplatz unter Inanspruchnahme der Mantius-, Liederba-, Mansen-, Mütti- u. Weichselstraße bis zur Wligerstraße, sowie der Wligerstraße von der Reuterstraße bis zum Weichselplatz und der Straße am Weichselplatz. **Deu-, Strohm- und Getreidemarkt:** Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Neuterplatz. **Berlin-Nikolassee.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Hohenzollernplatz. **Berlin-Oberschöneweide.** Wo: Montags u. Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. in der Rathausstraße zwischen der Edisonstraße und der katholischen Kirche. **Berlin-Pankow.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. in der Freien Straße. **Berlin-Schmargendorf.** Wo: Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Kolberger Platz. **Berlin-Schöneberg.** Wo: Montags u. Donnerstags vorm. an der Ebersstraße zwischen Herbert- u. Albersstraße, Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Dürerplatz und in der Rembrandtstraße, Dienstags u. Freitags vorm. u. Sonnabends nachm. auf dem Rudolf-Wilde-Platz, Mittwochs u. Sonnabends vorm. auf dem Winterfeldplatz und am Bahnhof Großhirschen-Straße. **Berlin-Siemensstadt.** Wo: Freitags nachm. **Berlin-Spandau.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Lutherplatz, Mittwochs u. Sonnabends vorm. in der Alstadt. **Berlin-Stralitz.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Dippelplatz. **Berlin-Teichende.** Wo: Mittwochs u. Sonnabends vorm. in der Lichterfelder Straße. **Berlin-Lempelhof.** Wo: Montags u. Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. auf dem Reinhardtplatz, Dienstags u. Freitags vorm. auf dem Deutschen Ring. **Berlin-Treptom.** Wo: Dienstags u. Freitags vorm. in der Trojan- u. Stormstraße, Mittwochs und Sonnabends vorm. in der Wilsenbruchstraße zwischen Graeb- u. Klefholstraße. **Berlin-Wannsee.** Wo: Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. in der Königstraße. **Berlin-Weikensee.** P: 7, 21 Jan. 4, 18 Febr. 4, 18 März 1, 15 April 6, 20 Mai 3, 17 Juni 1, 15 Juli 5, 19 Aug. 2, 16 Sept. 7, 21 Okt. 4, 18 Nov. 2, 16 Dez. Wo: Montags u. Donnerstags vorm. u. Sonnabends nachm. in der Sedanstraße, Dienstags u. Freitags vorm. auf der Preussauer Promenade, Mittwochs und Sonnabends vorm. in der Gr. Seefstraße. **Berlin-Wilmersdorf.** Wo: Montags u. Donners-

RindbSchw: 17 Dez. RindbSchw: 1
 Febr. 29 März 24 April 28 Mai 24 Juni
 19 Juli 23 Aug. 11 Sept. 21 Okt. 13 Nov.
Groß Leuten. RindbSchw: 12 März
 11 Juni 17 Sept. **Guben.** 26 Mai 15 Sept.
 10 Nov. Fed. 1½ T. RindbSchw: 18 Febr.
 18 März 15 April 27 Mai 24 Juni 22
 Juli 12 Aug. 16 Sept. 21 Okt. 11 Nov.
 9 Dez. Schw: 6, 13, 20, 27 Jan. 3, 10,
 17, 24 Febr. 3, 10, 17, 24, 31 März 7, 14,
 28 April 5, 12, 19, 26 Mai 2, 16, 23, 30
 Juni 7, 14, 21, 28 Juli 4, 11, 18, 25 Aug.
 1, 8, 15, 22, 29 Sept. 6, 13, 20, 27 Okt. 3,
 10, 17, 24 Nov. 1, 8, 15, 22, 29 Dez. **Nessen**
 (Kr. Spremberg). 24 Juni 29 Sept. **Kirch-**
hain i. N.-L. 9 April 16 Juli 10 Sept. 15
 Okt. RindbSchw: 8 April 15 Juli 9 Sept.
 14 Okt. Schw: 15 Jan. 26 Febr. 30 April
 21 Mai 20 Aug. 12 Nov. Die RindbSchw
 und Schw dauern nur ½ T. **Königs-**
berg (Neum.). 30 April 5 Nov. **Königs-**
walde. 26 März 13 Aug. 22 Okt. **Christm:**
 8 Dez. **Kriecht.** 9 Mai 17 Okt. 12 Dezbr.
Küstrin. 4 März 6 Mai. Fed. 2 T., am 1.
 T. jedesm. zugl. SchwFerk. 21 Okt. (2).
 RindbSchwFerk: 22 Jan. 19 Febr. 19
 März 16 April 21 Mai 18 Juni 16 Juli
 20 Aug. 17 Sept. 22 Okt. 26 Nov. 17 Dez.
 SchwFerk: 7 Jan. 4 Febr. 1 April 4 Juni
 1 Juli 5 Aug. 2 Sept. 1 Okt. 4 Nov. 2 Dez.
Landberg a. W. 16 Juli 15 Okt. Fed. 2
 Tage, am 1. T. jedesm. zugl. SchwFerk.
 RindbSchw: 3, 17 Jan. 7, 21 Febr. 7, 21
 März 4, 25 April 2, 16 Mai 6, 20 Juni
 4, 18 Juli 1, 15 Aug. 5, 19 Sept. 3, 17
 Okt. 7, 21 Nov. 5, 19 Dez. SchwFerk: 8,
 15, 22, 29 Jan. 5, 12, 19, 26 Febr. 5, 12,
 19, 26 März 2, 9, 16, 23 April 7, 14, 21,
 28 Mai 4, 11, 18 25 Juni 2, 9, 23, 30 Juli
 6, 13, 20, 27 Aug. 3, 10, 17, 24 Sept. 1, 8,
 22, 29 Okt. 5, 12, 26 Nov. 3, 10, 17, 24, 31
 Dez. Die SchwFerk außer 16 Juli und 15
 Okt. dauern nur ½ T. **Lebus.** 3 Nov. Rindb:
 5 Mai. **Leßlin.** 20 März 16 Okt. **Liebenau**
b. Schwiebus. RindbSchw: 24 Juni 28
 Okt. **Lieberso.** RindbSchw: 5 März 9
 April 14 Mai 9 Juli 1 Okt. 17 Dezbr.
 RindbSchw: 22 Jan. 18 Juni 6 Aug. 3
 Sept. 5 Novbr. Die RindbSchw allein
 dauern nur ½ T. **Linderode.** 15 Dez.
Lipuschne. 23 Okt. **Ludau.** 5 Febr. 26 März
 14 Mai 27 Aug. 5 Nov. 17 Dez. Die R am
 26 März und 17 Dez. sind nur f. Händler
 der ehem. sächs. Niederlausitz. RindbSchw:
 Schw: 7 Jan. 4, 25 Febr. 1, 22 April 13
 Mai 1, 29 Juli 26 Aug. 23 Sept. 4 Nov.

2 Dez. **Lübben.** 24 März 2 Juni 22 Sept.
 17 Nov. RindbSchw: 18 Jan. **Christm:** 11 Dez.
 (nur f. Verk. d. Städte **Lübben, Ludau,**
Calau, Betschau, Lübbenau und Golßen).
 RindbSchw: 22 Febr. 22 März 5, 26 April 31
 Mai 21 Juni 5 Juli 2 Aug. 20 Sept. 4
 Okt. 15 Nov. Schw: 17 Jan. 7, 21 Febr.
 7, 21 März 4, 25 April 16, 30 Mai 20
 Juni 4 Juli 1 18 Aug. 19 Sept. 3, 24
 Okt. 14 Nov. **Lübbenau.** 31 März 16 Juni
 18 Aug. 3 Nov. 13 Dez. (nur für Händler
 aus **Calau, Straupitz, Lübben, Betschau**
und Ludau). Rindb: 29 März 14 Juni 16
 Aug. 1 Nov. Schw: 18 Febr. 28 März
 13 Juni 15 Aug. 10, 31 Okt. **Mohrin.** 25
 März 19 Juni 1 Nov. **Müllrose.** **Groß-**
Schw: 14 Febr. 11 April 20 Juni 8 Aug.
 10 Okt. 12 Dez. **GroßSchw:** 10 Jan. 14
 März 9 Mai 11 Juli 5 Sept. 7 Novbr.
Müchberge. 2 April 3 Deabr. **Neudamm.**
 4 April 16 Juli 24 Sept. 21 Nov. **Neu-**
wedel. 5 März 16 April 18 Juni 20 Aug.
 15 Okt. 10 Dez. RindbSchw: 4 März 15
 April 17 Juni 19 Aug. 14 Okt. 9 Deabr.
Reis. RindbSchw: 1 April 17 Juni 28
 Okt. **Christm:** 17 Dez. RindbSchw: 5 Febr.
 4 März 6 Mai 8 Juli 19 Aug. 10, 30 Sept.
 12 Nov. **Vförtchen.** RindbSchw: 26 März;
 2 Juli 22 Okt. 10 Dez. **Reck.** 6 März 19
 Juni 11 Sept. 13 Nov. 18 Dez. RindbSchw:
 Schw: 5 März 9 April 18 Juni 10 Sept.
 12 Nov. 17 Dez. **Reppen.** RindbSchw: 21
 Mai 5 Nov. 10 Dez. RindbSchw: 15 Jan.
 26 Febr. 2, 30 April 25 Juni 23 Juli 27
 Aug. 24 Sept. 26 Nov. **Bad Schönitz**
Neum. B: 29 Jan. (2) 6 März. **Schön-**
walde. RindbSchw: 20 März 22 Mai 10
 Juli 21 Aug. 9 Okt. 27 Nov. **Schwiebus.**
 RindbSchw: 26 März 28 Mai 27 Aug.
 22 Okt. 10 Dez. **Serlow.** 3 April 22 Mai
 28 Aug. 27 Nov. **Weihn:** 17 Dez. **Selnow.**
 Rindb: 28 Mai 12 Nov. **Senftenberg.** 7
 April 30 Juni 3 Novbr. **KleindrindbSchw:**
 Schw: 4 April 7 Mai 27 Juni 6 Aug.
 1, 31 Okt. **Soldin.** 2 Mai 12 Sept. 14 Nov.
 Ferk: 4, 11, 18, 25 Jan. 1, 8, 15, 22 Febr.
 1, 8, 15, 22, 29 März 5, 12, 19, 26 April 3,
 10, 17, 24, 31 Mai 7, 14, 21, 28 Juni 5,
 12, 19, 26 Juli 2, 9, 16, 23, 30 Aug. 6, 13,
 20, 27 Sept. 4, 11, 18, 25 Okt. 1, 8, 15, 22,
 29 Nov. 6, 13, 20, 27 Dez. **Sommerfeld.** 2
 April 21 Mai 10 Sept. 26 Nov. Fed. 2 T.,
 am 1. T. jedesm. zugl. RindbSchw.
 RindbSchw: 13 Aug. Schw: 2, 9, 16,
 23, 30 Jan. 6, 13, 20, 27 Febr. 6, 13, 20,
 27 März 3, 10, 17, 24 April 1, 8, 15, 22 Mai

5, 12, 19, 26 Juni 3, 10, 17, 24, 31 Juli 7,
 14, 21, 28 Aug. 4, 11, 18, 25 Sept. 2, 9,
 16, 23, 30 Okt. 6, 13, 20, 27 Nov. 4, 11, 18
 Dez. Die Schw nur vorm. **Sonnenburg.**
 9 April 28 Mai 20 Aug. 29 Okt. 11 Dez.
Sonnenwalde. 12 März 27 Mai 25 Juni
 24 Sept. 29 Okt. jedesm. zugl. (½) Rindb-
 Schw. **Weihn:** 10 Dez. zugl. (½) Rindb-
 Schw. RindbSchw: 29 Jan. 23 April 6
 Aug. Die RindbSchw nur ½ T. **Toran**
N.-L. 25 Juni 9 Septbr. Fed. 2 Tage,
 am 1. T. jedesm. zugl. RindbSchw. Rindb-
 Schw: 14 März. RindbSchw: 23 April.
 RindbSchw: 25 Juli 24 Okt. Schw: 3,
 10, 17, 24, 31 Jan. 7, 14, 21, 28 Febr. 7,
 21, 28 März 4, 11, 25 April 2, 9, 16, 23
 Mai 6, 13, 20, 27 Juni 4, 11, 18 Juli 1, 8,
 15, 22, 29 Aug. 5, 12, 19, 26 Sept. 3, 10, 17,
 31 Okt. 7, 14, 21, 28 Nov. 5, 12, 19 Dezbr.
Geist: 28 Febr. **Spremberg.** 19 Febr. 21 Mai 5
 Nov. 10 Dez., jedesm. zugl. (½) RindbSchw.
 31 Aug. (2), am 2. T. zugl. (½) RindbSchw.
 RindbSchw: 8, 22 Jan. 5 Febr. 5, 19 März
 2, 16 April 7 Mai 4, 18 Juni 2, 16, 30
 Juli 13 Aug. 24 Sept. 8, 22 Okt. 26 Nov.
 22 Dez. Die RindbSchw nur ½ T. **Taa-**
Starzeddel (Ferkis i. L.). 15 Sept. **Stern-**
berg. RindbSchw: 13 Febr. 27 März 8 Mai
 23 Okt. 11 Dez. RindbSchw: 28 Aug. **Strau-**
witz. RindbSchw: 19 März 4 Juni 29 Okt.
 10 Dez. **WBSchw:** 30 April 16 Juli 27
 Aug. **Teupitz.** 23 Juni 25 Aug. **Triebel**
 i. N.-L. RindbSchw: 29 März 17 Mai
 28 Juni 20 Sept. 25 Okt. **Christm:** 13 Dez.
 RindbSchw: 22 Febr. 9 Aug. **Betschau.**
 17 März 12 Mai 25 Aug. 20 Okt. **RWeihn:**
 17 Dez. (Nur Händler aus **Calau, Dreß-**
lau, Lübben, Lübbenau und Ludau zu-
 gelassen.) RindbSchw: 25 Jan. 15 März 10
 Mai 12 Juli 23 Aug. 18 Okt. 13 Dez.
 Schw: 3, 24 Jan. 14 Febr. 14 März 16
 April 9 Mai 20 Juni 11 Juli 22 Aug.
 26 Sept. 17 Okt. 21 Nov. 12 Dez. **Rick,**
WBS: 25 Juni 5 Nov. **Waldenberg.** 19
 Febr. 21 Mai 17 Sept. 26 Nov. RindbSchw:
 Schw: 18 Febr. 20 Mai 16 Sept. 25
 Nov. **Wßfäll:** 13 Aug. **Worfelde.** Schw:
 13 März 17 April 15 Mai 14 Aug. 18
 Sept. 16 Nov. **Rehden.** RindbSchw: 20
 März 16 Okt. RindbSchwWeihn: 11
 Dez. **Rehlin.** 13 Okt. **Riebingen.** **W:** 20
 März 18 Sept. **Rielensig.** **W:** 19 März
 18 Juni 17 Septbr. 13 Deabr. **Röllschau.**
 RindbSchw: 14 Jan. 6 Mai 8 Juli 12 Aug.
 21 Okt. RindbSchw: 11 Febr. 11 März 15
 April 3 Juni 23 Sept. 25 Nov.

NOTIZEN



Blick auf Ketschendorf von der Rauener Straße

Ketschendorf

Vom Bauerndorf zum Industrieort

Von Konrektor Siebke, Ketschendorf

Bis zum Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts hatte unser Ort dieselben ländlichen Verhältnisse, wie die anderen Dörfer des Kreises. Nun trat aber in der Entwicklung desselben ein Umschwung ein, wie er wohl selten wieder vorkommt. Infolge der aufstrebenden Industrie in Fürstenwalde zogen viele Arbeiterfamilien nach Ketschendorf, und weil Grund und Boden billig war, schossen die kleinen Häuser wie Pilze aus der Erde. Bodenspekulanten kauften den Bauern die passenden Ländereien ab, und in kurzer Zeit entstanden ganze Straßenzüge von neuen Wohnungen. Da ergoß sich ein Goldstrom ins Dorf, und wenn die Besitzer auch gerade keine Millionenbauern geworden sind, auf die ganze Lebenshaltung hat der Goldregen doch seine Wirkung ausgeübt. Um dem planlosen Bauen vorzubeugen, wurde die Gemeindevertretung genötigt, einen Bebauungsplan aufzustellen, der aber schon mehrmals verändert, jetzt für die Entwicklung zu einem Gemeinwesen mit zehnmal so großer Bevölkerung ausreichen würde.

Die Kreischauffee, die mitten durch den Ort geht, erhielt nun in ihrer ganzen Breite ein festes Pflaster. Was damals eine Wohltat für die Bewohner war, ist jetzt zur Plage geworden. Für den heutigen, ungemein lebhaften Kraftwagenverkehr ist das jetzige Kopfsteinpflaster höchst unpraktisch. Die Erschütterung der anliegenden Häuser ist so stark, daß sich, besonders an neueren Gebäuden, bedenkliche Risse zeigen.

Eine schon seit mehreren Jahren geforderte Asphaltbahn wird hoffentlich in absehbarer Zeit die sehr erwünschte Verbesserung bringen.

Die zu beiden Seiten der Chaussee sich hinziehenden Gräben wurden zugeschüttet und feste Fußgängersteige angelegt. Der westliche Bürgersteig, der sogar ein leidliches Kopfsteinpflaster besitzt, welches in den letzten Jahren schon teilweise durch schönes Mosaikpflaster ersetzt ist, wurde von dem schon seit mehreren Jahrzehnten emsig wirkenden Verschönerungs-Verein in seiner ganzen Länge mit Ahornbäumen bepflanzt. Städtisch eingerichtete Häuser kamen zur Aufführung und die in der Chausseestraße noch reichlich vorhandenen Baustellen sind bis auf wenige Reste verschwunden.

Aber nicht nur die Chausseestraße, sondern auch die Nebenstraßen und Plätze erfreuen sich besonders im letzten Jahrzehnt einer größeren Fürsorge. Die tiefsandigen Wege erhielten eine feste Schladendecke, die schon vorhandenen Baumreihen wurden ergänzt, teilweise die Straßen auch ganz neu vom Verschönerungs-Verein mit Linden bepflanzt. Die größte Umwandlung aber hat die Dorfäue durchgemacht. Durch Absperrung des Petersdorfer Sees und Kanalisierung der Spree sank der Wasserspiegel dermaßen, daß von den früheren, fischreichen Dorfteichen nur noch übelriechende Sümpfe übrig blieben. Bei der Errichtung des Krieger- und Gefallenen-Denkmal und nach der Regulierung des nördlichen Teils der Dorfäue im Kriegs-

winter 1914 zu 15, wurden dort Schmuckanlagen geschaffen, die der Umgebung zur Zierde gereichen.

Hand in Hand mit reger Bautätigkeit stieg die Einwohnerzahl, wie folgende Zusammenstellung zeigt:

1885 = 367 männlich, 431 weiblich, zus. 798 Einwohner.
 1890 = 494 männlich, 499 weiblich, zus. 993 Einwohner.

1930 = 2168 männlich, 3421 weiblich, zus. 5598 Einwohner.

Das schnelle Anwachsen der Bevölkerungszahl in den letzten Jahren ist besonders auf die Erbauung der Deutschen Kabelwerke und auf den Zuzug von Meistern und Angestellten derselben zurückzuführen. Die stete Bevölkerungszunahme wirkte sich auch in den Schul- und kirchlichen Verhältnissen aus. Die Zahl der Lehrkräfte stieg in den Jahren 1908 bis 1914 von



Dorfaue in Ketschendorf; links das alte Gutshaus, jetzt Psychopathenheim

Aufnahme: Alphons Schneider, Beeskow

1895 = 513 männlich, 518 weiblich, zus. 1031 Einwohner.

1900 = 791 männlich, 855 weiblich, zus. 1646 Einwohner.

1905 = 1153 männlich, 1128 weiblich, zus. 2281 Einwohner.

1910 = 1601 männlich, 1597 weiblich, zus. 3198 Einwohner.

1915 = 2078 männlich, 2009 weiblich, zus. 4087 Einwohner.

1920 = durch den Weltkrieg rund 4000 Einwohner.

1925 = 1985 männlich, 3045 weiblich, zus. 5030 Einwohner.

4 auf 14, und die Kirchengemeinde, die bis dahin in Rauen eingepfarrt war, erhielt 1910 ein eigenes Gotteshaus, wurde 1912 eine selbstständige Pfarre und bekam im Dezember 1915 den ersten eigenen Pfarrer.

Die erste Beleuchtung der Straßen geschah durch aufgestellte Petroleumlampen, die für damalige Verhältnisse voll und ganz ihren Zweck erfüllten. Zwecks Herstellung einer besseren Lichtversorgung wurde lange Zeit mit Fürstwalde verhandelt, um Anschluß an das dortige Gaswerk zu erhalten. Als dieses Vorhaben wegen der hochgespannten und für den Ort ungünstigen Bedingungen sich zerschlug, schritt

man zur Erbauung eines eigenen Gaswerks. Von drei Bewerbern erhielt die Firma Hempel-Charlottenburg den Bauauftrag und führte ihn in den Jahren 1911 bis 1912 aus, so daß das Gaswerk am 1. November 1912 eröffnet werden konnte. Um das Zustandekommen des Gaswerks hat sich besonders der ehemalige stellvertretende Gemeindevorsteher Eisfeld verdient gemacht, und ihm ist es zu danken, daß Ketschendorf während des Weltkrieges einiger-

Schon während des Weltkrieges wurden schüchterne Versuche gemacht, unsern Ort mit Elektrizität zu versorgen. Doch erst im Jahre 1926 kam dieser Plan durch die „Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft“ in Frankfurt a. d. O. zur Ausführung, die den Strom vom Kraftwerk in Finkenherd bezieht. Die Ortsleitung beträgt etwa 40 Kilometer, die mit einem Kostenaufwand von rund 150 000 Mark errichtet worden ist. Die ganze Anlage zeigt eine erfreuliche



Aufnahme: G. Nöldechen, Beeskow

Anlagen auf der Ketschendorfer Dorfaue

maßen erträgliche Licht- und Feuerungsverhältnisse hatte. Durch die von niemand vorausgesehnte Vergrößerung des Ortes wurde aber bei der Erbauung des Gaswerks der Fehler gemacht, daß es in allen seinen Anlagen zu klein und den Anforderungen nicht gewachsen war. Die fortwährenden Um- und Ausbauten lassen eine gesunde Verzinsung nicht zu, und somit wird es wohl noch lange das Schmerzenskind der Gemeinde bleiben.

Entwicklung, da noch stets neue Anschlüsse hinzukommen und im Jahre etwa 150 000 Kilowattstunden geleistet werden.

Die schon seit mehreren Jahrzehnten geplante Bahnverbindung zwischen Fürstenwalde und Beeskow wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts auch verwirklicht. Durch Ankauf der Güter Saarow und Bieskow seitens der Aktiengesellschaft „Landbank“, mußte eine bessere Verbindung mit Bahnhof Fürstenwalde geschaffen wer-

den. Der vorläufig eingerichtete Autoverkehr war durch Staubeentwicklung und Erschütterung der Gebäude zur Landplage geworden. Die „Landbank“ betrieb nun energisch den Bahnbau, sodaß die Strecke von Fürstenwalde nach Pieskow schon Pfingsten 1911, der übrige Teil zu Weihnachten desselben Jahres dem Verkehr übergeben werden konnte. Das Gelände für unsern Bahnhof stellte in hochherziger Weise Herr Bauerngutsbesitzer Ferdinand Bauer zur Verfügung, und dadurch blieb der Bahnhof dicht am Orte, während er sonst an der Kreuzung mit der Langewahler-Chaussée errichtet worden wäre. Bis zum Beginn des Weltkrieges verkehrten täglich sechs Fernzüge und außerdem noch verschiedene Vorortzüge zwischen Fürstenwalde und Pieskow. Zur Zeit haben sich diese Zahlen sehr verändert. Es fahren jetzt täglich acht Fernzüge, während die Vorortzüge durch den steigenden Kraftwagenverkehr fast ganz in Wegfall gekommen sind. Mit der Eröffnung der Kreisbahn wurde auch die Fahrpostverbindung zwischen Fürstenwalde und Beeskow über Ketschendorf aufgehoben und damit verschwand ein Stück aus der sogenannten guten alten Zeit. Die zum Bahnhof führende Waldstraße erhielt ein gutes Pflaster, wurde mit Fußgängersteig und Baumplanzungen versehen und in Bahnhofstraße umbenannt. Zwecks Hebung des Frachtverkehrs erfolgte noch im selben Jahre die Erbauung des Umschlagshafens an der Spree, der durch eine Gleisanlage Verbindung mit dem Bahnhof der Kreisbahn erhielt.

Ein regelmäßig verkehrender Omnibus des Fuhrherrn Koch stellte schon seit Anfang dieses Jahrhunderts eine bequeme Fahrgelegenheit mit Bahnhof Fürstenwalde her, die bei Ausbruch des Weltkrieges wegen Mangel an Pferden und Personal eingestellt werden mußte. Erst in neuerer Zeit ist wieder eine regelmäßige Autoverbindung eingerichtet worden, die sich einer starken Benutzung erfreut.

In den achtziger Jahren kam auch eine Postagentur nach unserem Ort. Durch das stete Wachsen der Einwohnerzahl vergrößerte sich der Betrieb so sehr, daß im Jahre 1914 die Agentur in ein Postamt III. Klasse umgewandelt und in modern eingerichtete Räume einquartiert wurde. Die furchtbare wirtschaftliche Lage des Reiches nach dem Weltkrieg machte aber auf allen Gebieten eine Einschränkung zur Notwendigkeit. Da der hiesige Postbetrieb zu kostspielig war, wurde das Postamt aufgehoben und mit dem in Fürstenwalde vereinigt. Hier blieb nur eine

Postannahmestelle mit 1 bis 2 Beamten. Erst in neuerer Zeit ist auf Drängen des Verschönerungs-Vereins eine Erweiterung und Verbesserung des Betriebes eingetreten. So gibt es jetzt eine zweimalige Bestellung, eine Paketfahrpost, eine größere Anzahl von modernen Briefkästen, mehrere öffentliche Verkaufsstellen für amtliche Postwertzeichen und außer der öffentlichen Fernsprechstelle in der Post noch eine in einem nahegelegenen Lokale.

Schon seit vielen Jahren suchte der Kreis den Sparsinn der Bevölkerung zu wecken und zu erhalten. Neben der Schulsparkasse und der des Raiffeisen-Vereins befand sich im Orte noch eine Nebenstelle der Kreissparkasse. Durch die Einrichtung der Kreisbank mit ihrer Filiale im Ort wurde nun die Nebenstelle der Kreissparkasse der Kreisbank angegliedert.

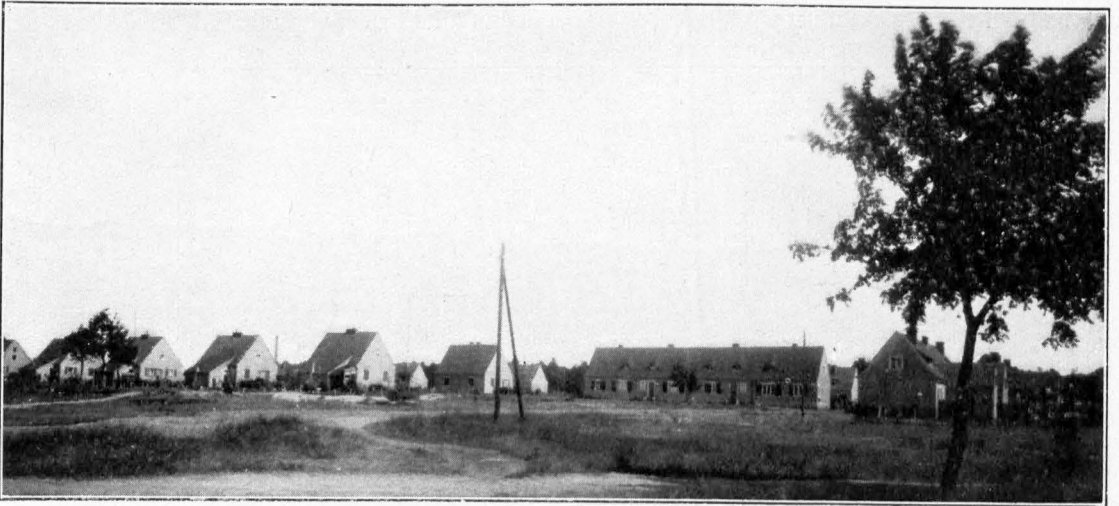
Für das Gesundheitswesen ist auch in der Gemeinde in ausreichender Weise gesorgt worden. Schon seit mehreren Jahrzehnten war hier ein Arzt ansässig. Dazu kamen noch ein zweiter praktischer Arzt, ein Zahnarzt und drei Zahntechniker, die für die Gesundheit der Zähne sorgen. Der Schularzt kontrolliert den Gesundheitszustand der Schulkinder, während die Zahnpflege zur Zeit von einem Fürstenwalder Zahnarzt ausgeübt wird. Durch das zielbewußte Arbeiten des Verschönerungsvereins gelang es zum 1. April 1915 eine Apotheke hierher zu bekommen; auch für die Anstellung einer Gemeindefschwester hat genannter Verein die erste Anregung gegeben. Für die körperliche Ausbildung sorgen Sport- und Turnvereine, denen ein günstig gelegener Sportplatz mit Umkleideraum zur Verfügung steht.

Bis zum 1. Juli 1918 geschah die hiesige Gemeindeverwaltung ehrenamtlich. Die bisher tätig gewesenene Gemeindevorsteher waren zunächst die Lehngutsbesitzer Wobring, Lorenz, Bauk und Biermann. Durch Uebergang des Lehnguts in jüdische Hände wurde das Lehnschulzenamt der politischen Gemeinde übertragen und von folgenden Vorstehern ausgeübt: Weber, Schrobitz, Wilke, Eissfeld, Dames, Schiller, wieder Eissfeld vertretungsweise, und Hingner. Wegen des zunehmenden Umfangs der Amtsgeschäfte ward die Anstellung eines Gemeindevorstehers im Hauptamte zur Notwendigkeit und dazu der Kreisaußschußsekretär Schramm aus Beeskow gewählt. Weil bis jetzt das Gemeindeamt in Mieträumen untergebracht und dies mit Unzuträglichkeiten verknüpft war, kaufte die Gemeindevertretung ein Grundstück mit

Wohnhaus, Ecke Spree- und Chausseestraße und nach den notwendigen Umbauten wurde das neue Heim am 1. Oktober 1918 bezogen. Die nach der Staatsumwälzung neugewählte Gemeindevertretung zählte 21 Mitglieder; der für die Gemeindefitzungen bisher benutzte Raum war nun zu klein und auf Beschluß der Gemeindevertretung wurde das Hinterhaus des Grundstücks zum Gemeindefaal ausgebaut, um die großen Sitzungen darin abzuhalten.

Die Amtsverwaltung befand sich bis zum Jahre 1920 auf dem Grundstück des Fabrikbesizers und Amtsvorstehers Schiller. Nach dem

Jucht. Bei der Auswahl der Ansiedlungsgebiete mußte besonders darauf geachtet werden, daß die Arbeitsstätte des Mannes leicht erreichbar war. Der Verein für innere Kolonisation erwarb vom hiesigen Gut 125 Morgen, zwischen der Rauener Chaussee, der früheren Kohlenbahn und der Rauener Feldmark gelegen. Je nach der Lage wurde die Baufläche in Baustellen von ein bis zwei Morgen aufgeteilt, und bald war der größte Teil derselben mit Wohnhäusern bedeckt. Später übernahm die Gesellschaft „Eigene Scholle“ die Ansiedlung und führte die Arbeiten zu gutem Ende. Eine neue Kolonie



Arbeiterfiedlung der Kabelwerke

Aufnahme: Alphons Schneider, Beesfow

Verkauf der Fabrik und den darauf folgenden Umbauten war das Amtsbüro ohne Heim. Es wurde im Gemeindefaal untergebracht und, weil Amtsvorsteher Schiller sein Amt niederlegte, vom Gemeindevorsteher zunächst mitverwaltet. Seit dem 1. Januar 1921 wurden die Amtsgeschäfte vom Pensionär Majewski geführt, der aber schon seit einigen Jahren in dem jetzigen Amtsvorsteher Koch seinen Nachfolger gefunden hat.

Um die Jahrhundertwende setzte in Deutschland stark die innere Kolonisation ein. Man ging von dem Gedanken aus, den Arbeiter auf dem Lande festzuhalten und den Großstadtarbeiter auf das Land zu ziehen, und ihnen Lebensbedingungen zu schaffen, die ihnen das Landleben angenehm machten. Die verschiedensten Gesellschaften bildeten sich, und die verschiedensten Ansiedlungsmöglichkeiten wurden ver-

mit festen Straßen, elektrischer Beleuchtung und sauber bestellten und gepflegten Gärten, die meistens von den Frauen und Kindern bewirtschaftet werden, ist nun dort vorhanden. Das Gegenstück dieser Siedlung ist auf der Ostseite des Ortes, an der Langewahlerstraße, dicht am Bahnhof entstanden. Die Deutschen Kabelwerke kauften die dortigen Ländereien auf, teilten sie in Baustellen ein, und heute ist dort, wo früher krüppelhafte Kiefern und mageres Heidekraut ein trauriges Dasein führten, eine moderne Ansiedlung geschaffen, deren Blumen- und Gemüsegärten und sonstigen Anpflanzungen von großer Sorgfalt und Liebe der Eigentümer zu ihrem Besitztum zeugen. Bewohnt wird diese sogenannte „Defa“-Siedlung von Meistern und sonstigen Angestellten der Deutschen Kabelwerke.

Außer diesen geschlossenen neuen Ansiedlungen im Osten und Westen des Ortes hat sich auch

eine reiche Ansiedlungstätigkeit im Süden nach Langewahl und Petersdorf zu entfaltet. Die noch vorhandenen Gutsländereien wurden in Baustellen aufgeteilt, von denen die meisten schon ihre Käufer gefunden haben. Aus den vielfachen Unterständen und Rothbauten sind freundliche Häuschen zu beiden Seiten der Saarower Chaussee oder sonstigen Wegen entstanden und sogar eine Maschinenfabrik und Eisgießerei ist dort aufgebaut und durch ein Nebengleis mit der Kreisbahn verbunden. Auch der nördliche Ortsteil, nach Fürstenwalde zu gelegen, hat sich durch Neubauten sehr verändert. Hervorzuheben sind besonders die Anstaltskirche und das Altersheim „Lutherhaus“, beide Ge-

die Dinlage'schen Ziegeleien mit ihren hohen Schornsteinen, die beim Bau der neuen Schleuse hinderlich waren und durch ein Pionierkommando niedergelegt wurden. Die Ofenfabrik fiel den wirtschaftlichen Nachwehen des Weltkrieges zum Opfer. Auch eine später darin eingerichtete Tonwarenfabrik mußte bald wegen Absatzschwierigkeiten ihrer Erzeugnisse die Pforten schließen. Nach mehrjährigem Stillliegen nahmen die alten Fabrikräume nach den notwendigen Umbauten das Lichtspieltheater „M-hambra“ und den hochmodern eingerichteten Restaurationsbetrieb „Café Spreemühle“ auf. Die in früheren Zeiten blühenden Schiffsbauanstalten von R. und W. Muckelberg stell-



Aufnahme:
5. Nöldchen,
Beestow

Kunstlederfabrik in Ketschendorf

bäude der Anstalt „Bethanien“ gehörig.

Ist in den bisherigen Ausführungen mehr die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung des Ortes in ihren Auswirkungen gezeigt, so wenden wir uns jetzt der industriellen Entwicklung zu. Ein Spaziergang durch die regulierte und mit einem guten Pflaster versehene Langewahlstraße führt uns an den verschiedensten Fabrikbetrieben vorbei. Das überaus günstig gelegene Gelände an der Spree, durch einstündige Bahnfahrt von Berlin erreichbar und in neuerer Zeit durch Gleisanschluß mit unserem Bahnhof verbunden, hat schon seit verschiedenen Jahrzehnten hier industrielle Betriebe entstehen lassen.

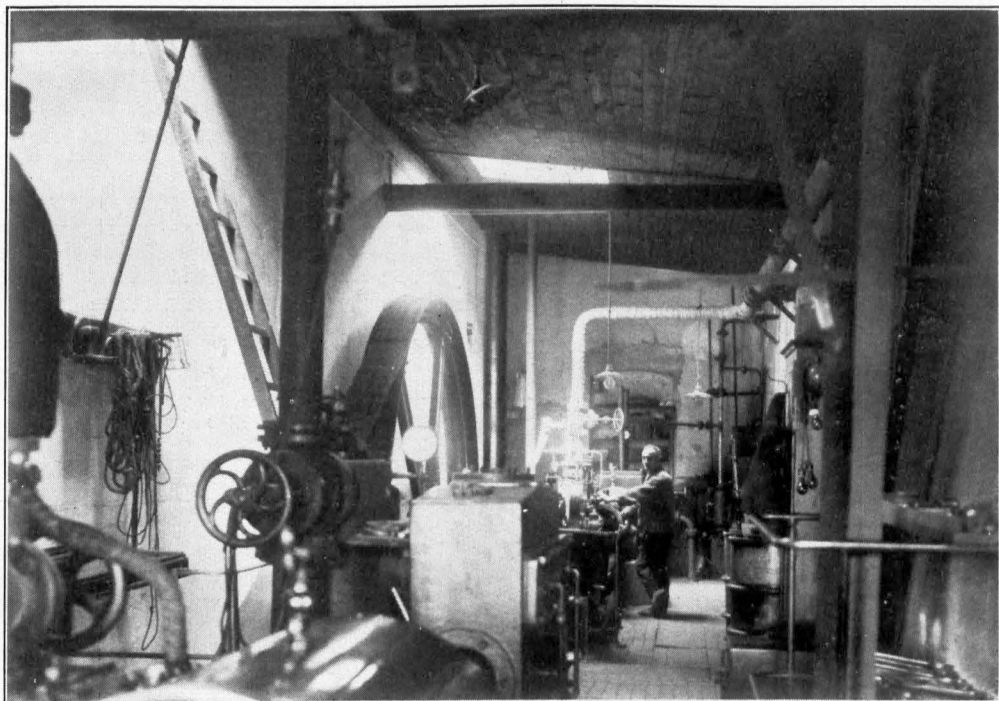
Vielen alten Bewohnern des Kreises wohlbekannt waren die Ofenfabrik „Viktoria“ und

ten schon seit mehreren Jahren wegen Unrentabilität ihres Betriebes den Bau von Röhren ein, weil die hochentwickelten Schiffswerften bei Berlin ihnen keine lohnenden Arbeiten mehr zukommen ließen. Die an der Spree gelegenen Grundstücke wurden teils vom Staat zur Spree-regulierung, teils von anderen Fabrikbetrieben aufgekauft.

Hohe Gebäude mit langen Fensterreihen und lebhaftem Verkehr auf dem Hof zeigen uns ein neues industrielles Unternehmen. Es ist die Kunstlederfabrik, deren Produkte in jeder beliebigen Länge, Breite, Farbe und Stärke hergestellt werden. Der eigentümlich scharfe Geruch des Kunstleders ist ein Feind aller schädlichen Insekten und deshalb eignet es sich besonders gut zur Massenfabrikation von Polstermöbeln,

Leder- und Spielwaren. Zu den schönen Polsterungen in den D-Zügen, in den „Po“-Klassen der anderen Züge, in tausenden von Autos ist meistens Ketschendorfer Kunstleder verarbeitet. Auch viele ausländische Firmen bevorzugen hiesiges Fabrikat. Früher beherbergten die Gebäude die „Nora-Werke“, Fabrikbetrieb für Herstellung von Schreibmaschinen; eine Fabrik

„Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik Adolf Schwarz u. Co.“ ist aber der richtige Name des nächsten Werkes. Vor fast sieben Jahrzehnten wurde sie in Berlin als kleine Fabrik gegründet. Sie lieferte nur kleinere Sachen, größere Bestellungen wurden in England ausgeführt. Ingenieur Schwarz ging aber zielbewußt vor, gewann Fühlung mit der Industrie



Maschinenraum im Stier'schen Sägewerk

für Herstellung von Büromöbeln; die Berliner Universitätsdruckerei und ganz zuerst die „Märkische Holzindustrie“.

Neben den „Dampfsäge- und Hobelwerken“ von H. Stier, jetziger Inhaber A. Wasseremann, befindet sich die Fabrikanlage für Dauermäsche. Schon seit 1911 besteht sie in der Langewahlerstraße und erst 1925 hat sich eine kleine, zweite Fabrik in der Moltkestraße aufgetan. Nach dem Kriege war besonders großer Bedarf an Dauermäsche, weil die Rohstoffe für Leinenzeug fehlten. Besonders beliebt ist diese Mäsche in den östlichen Ländern, von denen der Hauptabnehmer Rußland geworden ist. Der frühere Betrieb beschäftigte sich mit der Herstellung der verschiedensten Papparten.

Die „Treibriemenbude“, sagt der Volksmund,

und konnte ihre Bedürfnisse immer besser befriedigen. Der ins Geschäft eingetretene Eugen Czajka übernahm 1890 das Werk und brachte es durch angestrengte Arbeit zu der jetzigen Größe. Um den Bedarf der östlichen Länder besser befriedigen zu können, wurde in Lodz, im damaligen Russisch-Polen, eine Zweigfabrik eingerichtet. Neben einer Weberei von Kamelhaar-, Baumwoll- und Hanftreibriemen und Transportgurten bis 2 Meter Breite wurde auch die Fabrikation von Gummibändern, Gummitreibriemen und von Kraftwagenbereifungen aufgenommen. Da reichte der Platz in Berlin nicht mehr aus, und 1910 bis 1911 wurden die neuen Anlagen in Ketschendorf geschaffen. Während des Weltkrieges sind hier besonders Militärsachen hergestellt worden, und

viele Frauen und Mädchen haben dadurch ihr Brot gehabt. Neben der Fabrik breitet sich ein schöner Park mit großem Gewächshause aus.

Der neueste und größte Fabrikbetrieb wurde von den Deutschen Kabelwerken während der Jahre 1922 bis 1924 in Ketschendorf errichtet. Die ganze Besitzfläche umfaßt 620 Morgen mit 900 Meter Wasserfront. Mit der Befestigung des Ufers durch eine 355 Meter lange Ufermauer ist ein Hafen geschaffen worden, der in 350 Meter Länge von einer Verkladerampe begleitet wird. Der fahrbare Kran besitzt eine Reichweite von 70 Metern und kann einerseits 18 Meter weit auf den Spreelauf und andererseits bis unmittelbar vor die Fabrikhallen fassen. Eigener Gleisanschluß verbindet den Kreisbahnhof mit dem Fabrikgrundstück und auf diesem wiederum mit den Lagerhallen, der Expedition und den Fabrikhallen. Die Fabrikanlagen umfassen das Kraftwerk, enthaltend das Kesselhaus mit 6 Wasserröhrenkesseln und das Elektrizitätswerk. Das Kupferwalzwerk ist als besondere freistehende Fabrikhalle errichtet. Die tägliche Leistung kann bis auf die Verarbeitung

von 200 Tonnen Barrenkupfer gebracht werden. Neben dem Kupferdrahtziehwerk mit Verzinnerei befindet sich noch die Bleikabelfabrik. Letztere besteht aus 11 zusammenhängenden, aus Eisenbeton errichteten Hallen mit 24000 Quadratmetern Fläche. Die einzelnen Hallen sind mit elektrischen Laufkränen ausgestattet, besitzen Ober- und Seitenlicht und sind miteinander durch einen hochgelegenen, überdachten Laufgang verbunden, auf den die Ankleide- und Waschräume für die Arbeiter münden. Auf dem Fabrikgelände befinden sich noch ein vierstöckiges Verwaltungsgebäude mit Kantinenanbau, eine Anzahl von massiven Lagergebäuden und vier Beamtenhäuser.

Einen gewaltigen Aufschwung nahm unser Ort, wie ihn manche Großstädte, die sich auch durch schnelles Wachstum auszeichnen, kaum aufweisen können. Entwicklungsmöglichkeiten für große Betriebe zeigt der neu aufgestellte Bebauungsplan. In gewiß absehbarer Zeit wird unser Ort derartig mit Fürstenwalde verschmolzen sein, daß es auch für den Einheimischen schwer sein wird, eine Grenze festzustellen.

Badende Kinder

Von Mia Meyer

Seht, wie die Körper sich dehnen und strecken!
Seht, wie sie schwimmen und blinken!
Wie sie dem Lichte entgegen sich recken!
Wie sie den Sonnenschein trinken!

Spielende Kräfte. Jauchzende Freuden.
Zubelndes Kinderentzücken.
Nichts von Entfagen. Nirgend's Bescheiden.
Echtes Genießerbeglücken.

Fühlst du nicht, wie ihre Lungen sich weiten?
Siehst du nicht wachsen die Glieder?
Ahnst du den Lichtgott vorüber nicht schreiten?
Hör nur, sie jauchzen schon wieder.

Die Forstwirtschaft im Kreise Beeskow-Storkow

Von Hoffmann-Scholk,

Oberförster der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin
mit Aufnahmen von Oberförster Riedel

56 654 Hektar, rund 45% der Gesamtfläche des Kreises, bezeichnet die Statistik als Waldungen und forstwirtschaftlich nutzbare Flächen. Allein diese Zahl spricht für die große Bedeutung der Forstwirtschaft im Kreise Beeskow-Storkow. Die in der Nähe Berlins bereits seit langer Zeit zu beachtenswerter Intensität gesteigerte Bodenwirtschaft hat dem Wald allmählich alle landwirtschaftlich nutzbaren Flächen

entzogen und ihn heute auf absolute Waldböden, welche für eine andere Benutzung nicht in Betracht kommen, zurückgedrängt.

Bei einem durchschnittlichen Jahresniederschlag von ca. 520 mm sind die vorwiegend aus trockenem Diluvialsand bestehenden Waldböden des Kreises meist Kiefernböden von geringer bis mittlerer forstlicher Ertragsfähigkeit. Hauptholzart ist den Standortverhältnissen ent-



Reisigdeckung im Bestande

durch Liegenlassen des schwachen Astreißigs nach dem Pflegehieb (Durchforstung).

Erfolg: Lockerung, Frischerhaltung und Düngung des Bodens.

sprechend die Kiefer. Das Laubholz ist nur in geringem Umfang auf frischeren, anlehmigen Böden vertreten.

Von der gesamten Waldfläche stehen rund 31 500 ha im Besitz des Staates. 4 600 ha sind Gemeindewaldungen und 20 500 ha Privatbesitz.

Die ständige Abnahme der Weltholzvorräte und die gesteigerte Nachfrage nach dem

aller Bodenkräfte zu einer volkswirtschaftlichen Notwendigkeit und werden zweifellos künftig zu einer Intensivierung der heute allgemein noch extensiven Forstwirtschaft führen.

Staats- und Gemeindewald im Kreise bestehen fast durchweg aus größeren Betrieben, welche schon seit langer Zeit nachhaltig nach forstlichen Gesichtspunkten bewirtschaftet werden.

Anders liegen dagegen die Verhältnisse im



Reisigdeckung auf der Kultur

durch Verteilen des Reisigs auf den Zwischenstreifen der Pflanzreihen. Die Kultur wurde durch Pflanzung in Igelstreifen begründet.

Erfolg: Lockerung, Frischerhaltung und Düngung des Bodens; Schutz des Südhangs gegen das Austrocknen des an sich armen Bodens.

Werkstoff Holz wird der forstlichen Produktion in Zukunft zunehmende Bedeutung verleihen. Berücksichtigt man, daß das wichtigste Forstprodukt, das Holz, Sperrgut, also in seinem Preis wesentlich von den Transportkosten abhängig ist, so wird in Zukunft die forstliche Benutzung auch geringwertiger Böden, besonders in der Nähe der Holzverbrauchenden Großstadt, rentabel sein. Die Verluste an Waldfläche, welche Deutschland durch den Friedensvertrag erlitten hat, machen die intensive Ausnutzung

Privatwaldbesitz. Wenngleich auch hier eine große Anzahl von Betrieben an Intensität der Bewirtschaftung dem Staats- und Gemeindewald um nichts nachstehen, so sind doch noch zahlreiche besonders kleine Betriebe vorhanden, die nicht den Anforderungen entsprechen, welche man an eine ordnungsmäßige forstliche Bewirtschaftung heute stellen muß.

Der Kleinwaldbesitz umfaßt im Kreise Weesow 1922 Betriebe mit einer Fläche von 13 084,3 ha. Davon sind unter 10 ha 1539

Betriebe mit 3946,6 ha Fläche, von 10—50 ha 350 Betriebe mit 6984,4 ha Fläche, von 50—100 ha 33 Betriebe mit 2153,3 ha Fläche. Auf ärmeren Böden wird man alle Waldbesitzungen unter 50 ha mit Sicherheit, darüber hinaus aber auch die meisten Waldbesitzungen

Flächen voll ausgenutzt, d. h. eine Fläche, deren Holzbestand genutzt ist, sofort wieder ordnungsmäßig aufgeforstet und damit produktiv gestaltet wird. Diese Anforderung ist jedoch leider in der Mehrzahl der forstlichen Kleinbetriebe des Kreises heute noch nicht erfüllt. Ein



Bauernwald

Der Bestand befriedigt weder im Wuchs noch Schluß, daher baldige Verjüngung mit Kiefern anerkannter Herkunft, aber Hände weg vom Zapfen sammeln, da die Nachkommen nicht besser werden!

von 50—100 ha Größe als aussehende Betriebe bezeichnen können, d. h. solche Betriebe, welche nicht gleichbleibende laufende Erträge liefern, sondern nur in gewissen Abständen eine Nutzung gewähren können. Diese Betriebe sind wohl fast durchweg Nebenbetriebe der Landwirtschaft und stellen eine Sparkasse des Besitzers dar, wenn die Produktionsfähigkeit aller

bedeutender Flächenanteil dieser kleinen Forstbetriebe besteht in Wirklichkeit aus produktionslosen Blößen, Räumen und Dedländereien. Seit erdenklicher Zeit hat der Kleinwaldbesitzer seinen Wald lediglich nur als melkende Kuh betrachtet, ihm im Bedarfsfalle Holz und Streu entnommen, meist jedoch die Kosten einer ordnungsmäßigen Aufforstung gescheut und die

Wiederbegründung eines Bestandes der allgütigen Natur überlassen. Nach Jahren und Jahrzehnten haben sich solche Flächen durch Anflug wieder spärlich bewaldet und bilden heute die im Kreise reichlich vorhandenen typischen Kuffelbestände, in denen meist nicht ein einziger wirklich astreiner, gerader Baum zu finden ist. Hat der Kleinwaldbesitzer die Wiederaufforstung seiner Kahlschläge unternommen, so hat er oft das von reisenden Pflanzenhändlern zu Schleuderpreisen angebotene Pflanzenmaterial ungeeigneter Herkunft verwendet, um nach Jahren vor der Tatsache zu stehen, daß sich aus der mit großen Kosten angelegten Kultur ein minderwertiger Bestand krüppelwüchsiger fremdrassiger Kiefern entwickelt hat. Hätte man diese Flächen ordnungsmäßig mit heimatgerechtem Saat- oder Pflanzenmaterial kultiviert und die Bestände sachgemäß gepflegt, so würden heute auf der Mehrzahl dieser Flächen gut geschlossene, hochwertige Schonungen, Stangen oder Baumholzbestände stocken. Die Inflation mit ihren schwindelhaften Holzpreisen hat manchen Kleinwaldbesitzer verleitet, seinen letzten besseren Holzbestand herunterzuschlagen oder, was vielleicht noch schlimmer ist, die besten Stämme herauszuhauen.

Schließlich hat die in der Nähe der Großstadt Berlin schon seit langem sehr rege Bodenspekulation einen sehr häufigen Besitzwechsel zur Folge gehabt. Gerade in den landschaftlich schönen Teilen des seenreichen Kreises hat die Tätigkeit von Siedlungsspekulanten früher leider häufig zu unwirtschaftlichen Abholzungen geführt.

Jeder Raubbau auch auf kleinsten Forstflächen ist nicht nur volkswirtschaftlich zu verurteilen, sondern widerspricht auch den privatwirtschaftlichen Interessen des Eigentümers; denn er muß für diese Fläche auf Jahre hinaus Steuern zahlen, ohne in absehbarer Zeit einen Ertrag von ihr erwarten zu können. Deshalb liegt es im eigenen Interesse des Kleinwaldbesitzers, seine Forstflächen pfleglich zu behan-

deln und vorhandene Bedländereien der Forstwirtschaft zuzuführen.

In dankenswerter Weise ist der Herr Landrat des Kreises in Zusammenarbeit mit der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer bemüht, die Forstwirtschaft besonders des Kleinwaldbesitzes zu fördern, einmal durch Einschränkung der Bodenspekulation (Erteilung einer Auflage zu ordnungsmäßiger, forstlicher Bewirtschaftung bei Grunderwerb im Sinne der Verordnung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken) ferner durch Gründung von Waldgenossenschaften und Waldbauvereinen. Den Anregungen des Bauerngutsbesitzers und Landtagsabgeordneten Dermiegel-Lunow, eines bahnbrechenden Führers der Forstwirtschaft im Kleinwaldbesitz, folgend, sind im Laufe der letzten Jahre durch den Herrn Landrat und die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer 8 Waldbauvereine ins Leben gerufen. Diese Waldbauvereine sind Mitglieder des Brandenburgischen Waldbesitzerverbandes und werden auf Anforderung einmal jährlich unentgeltlich durch einen Forstbeamten der Landwirtschaftskammer örtlich beraten. Die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer fördert den Kleinwaldbesitz durch Lehrgänge und stellt ihm, soweit er zu Waldbauvereinen zusammengeschlossen ist, auf Antrag des Vorsitzenden einmal jährlich kostenlos einen Sachverständigen zu örtlicher Beratung in allen forstlichen Fragen zur Verfügung. Ganz besonders sind der Kreis und die Forstabteilung der Landwirtschaftskammer bemüht, dem Kleinwaldbesitz bei der Beschaffung einwandfreien forstlichen Saat- und Pflanzgutes sowie auch geeigneter Geräte mit Rat und Tat behilflich zu sein.

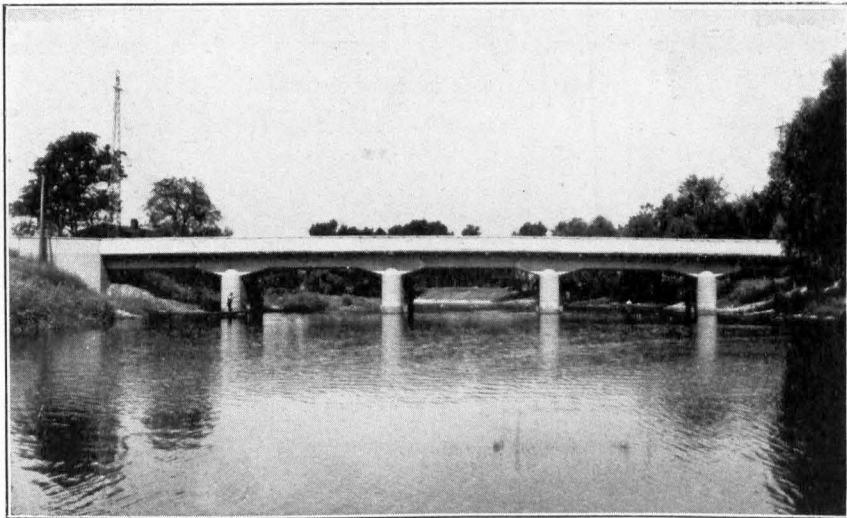
Darum liegt es im Interesse aller Kleinwaldbesitzer, sich zu Waldbauvereinen oder Genossenschaften zusammenzuschließen und die von der Landwirtschaftskammer gebotene Förderung für ihre Waldwirtschaft in Anspruch zu nehmen.

Die neuen Spreebrücken im Bezirk des Kultur- und Wasserbauamts Beeskow

Von Regierungsbaumeister a. D. Steinweller

Der Kreis Beeskow-Storkow ist auf allen Seiten durch Flüsse begrenzt, im Süden, Osten und Norden durch die Spree, im Westen durch die Dahme und den Dahme-Umslutkanal. Nur eine geringe Anzahl von Ortschaften liegt außerhalb dieser Begrenzungslinie. Die Wege aus

Brücke bei Beeskow sämtlich aus Holz gebaut, wie das Bild der alten Altschadower Brücke zeigt. Sie hatten in der Mitte eine besondere Öffnung mit aufziehbarer Klappe als Schiffsdurchlaß. Zur Instandhaltung erforderten diese Holzbrücken dauernd große Geldmittel, außer-

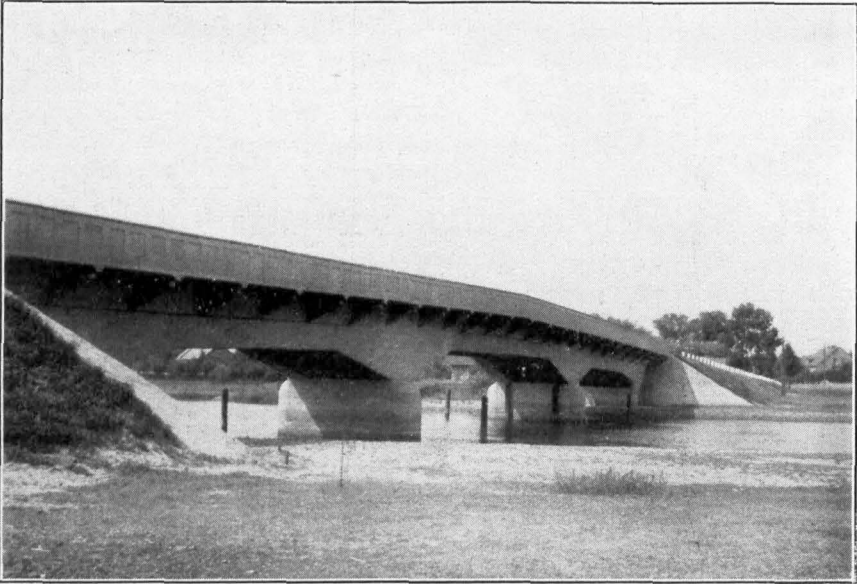


Die neue Brücke in Neubrück

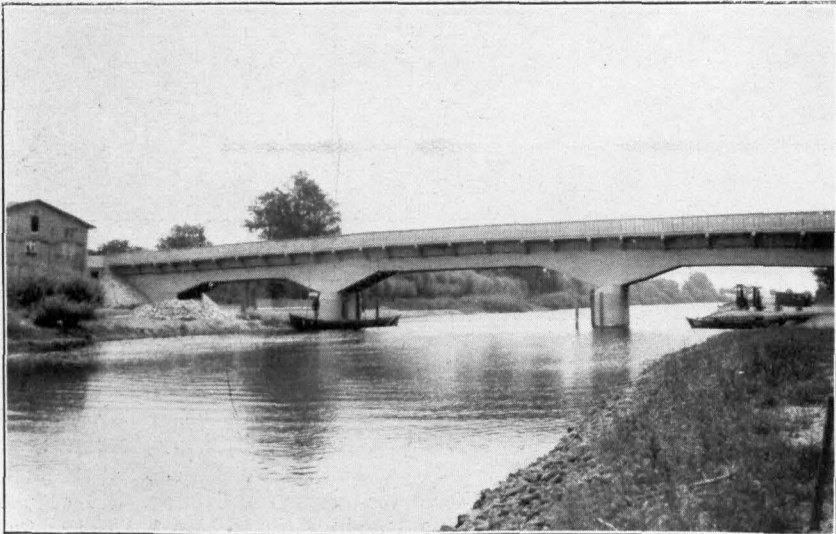
den benachbarten Kreisen führen größtenteils über Brücken in unseren Kreis. Die Unterhaltung des Spreelaufes von Leibsch bis Drahendorf-Flutkrug und der Brücken untersteht dem Kultur- und Wasserbauamt Beeskow. Den Verkehr mit dem Kreise Lübben vermitteln die Brücken bei Altschadow, Cossenblatt, Briescht und Trebatsch, mit dem Kreise Lebus die Brücken bei Beeskow und Neubrück. Bis vor kurzer Zeit waren diese Brücken mit Ausnahme der

dem waren sie dem jetzigen starken Verkehr, besonders in Bezug auf die Belastung, nicht mehr gewachsen.

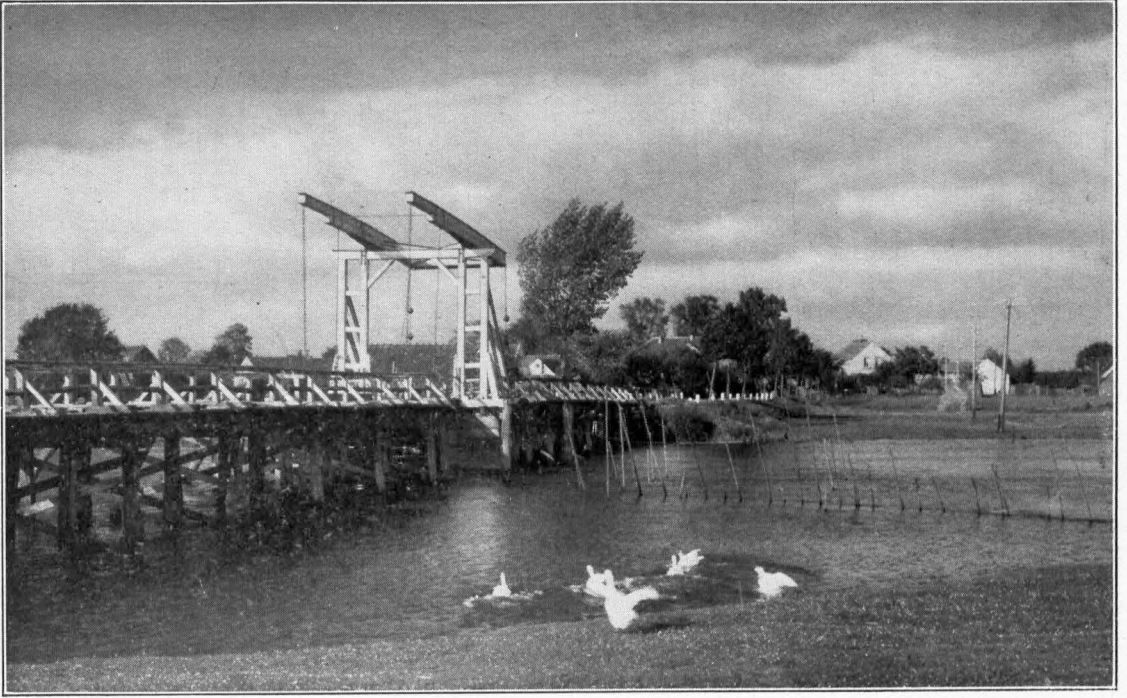
Das Kultur- und Wasserbauamt Beeskow beantragte daher nach der Inflation beim Preussischen Staate laufend Mittel zum Ersatzbau für die alten Holzbrücken. Als erste dieser Brücken wurde die Brücke bei Altschadow im Jahre 1926/27 erneuert. Im nächsten Jahre folgte der Brückenneubau über die Drahendorfer Spree



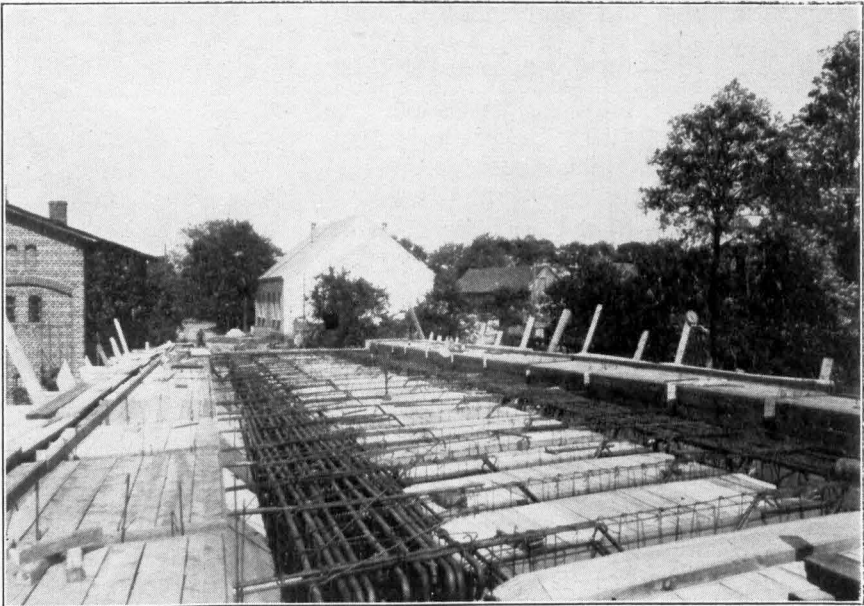
Neue Brücke in Alt-Sadow



Neue Brücke in Trebatsch



Alte Brücke in Alt-Schadow



Die neue Brücke in Trebatsch im Bau

bei Neubrück. Nachdem am 1. April 1927 die Brücken bei Trebatsch, Briescht und Cossenblatt aus der Verwaltung der Hofkammer in die des Preussischen Staates übernommen waren, wurde im Jahre 1928 die Brücke bei Trebatsch erneuert. Sämtliche Neubauten sind als feste Eisenbetonbrücken von der Firma Dyckerhoff u. Widmann N.-G., Zweigniederlassung Berlin, für die stärkste Belastung erbaut. Sie tragen Dampfwalzen von einem Gewicht bis zu 23 Tonnen gleich 460 Zentner. Auf den zwischen Spundwänden gegründeten Pfeilern sind die Eisenbetonbalken gelagert. Auf diesen ruhen weiter die Querträger, die Fahrbahnplatten und die Fußsteige. Die Fahrbahn hat bei sämtlichen Brücken eine Breite von 5,20 Meter, die beiderseitigen Fußsteige eine solche von 1,25 Meter. Die Länge der einzelnen Brücken ist verschieden. Die Brücken bei Altschadow und Trebatsch sind 76 bzw. 81 Meter lang, während die Brücke bei Neubrück nur eine Länge von 59 Meter hat.

Unter Eisenbeton, aus dem die neuen Brücken gebaut sind, versteht man ein feuchtes Gemenge von Zement und Kies (Beton), in das Rundeseisen eingebettet ist. Da hierüber noch viele Unklarheiten herrschen, ist außer den Bildern von den neuen Brücken noch eine Abbildung beigelegt, auf der die Eiseneinlagen für die Hauptbalken, die Querträger und die Fahrbahnplatte vor dem Einbringen des Betons ersichtlich sind. Die Unterhaltungskosten dieser neuen Brücken sind außerordentlich gering und ihre Haltbarkeit fast unbegrenzt.

Für die beiden Spreerbrücken bei Cossenblatt und Briescht sind auch bereits die Mittel zur Erneuerung beantragt, sodaß in nicht allzulanger Zeit sämtliche Spreerbrücken einen ungehinderten Verkehr von und nach dem Kreise Beeskow-Storkow gestatten werden. Es ist außerdem noch beabsichtigt, die Zugbrücke über die Dahme bei Prierosbrück, die den Verkehr mit dem Kreise Teltow vermittelt, in den nächsten Jahren durch einen festen Neubau zu ersetzen.

Mutter

Von Mia Meyer

Mutter, weich ist deine Hand,
Zärtlich deine Strafe;
Sorgenvoll ist dein Gebet,
Wenn ich ruhig schlafe.

Wenn ein wehes Leid mich quält,
Muß es bald sich wenden,
Weil du seine heiße Pein
Kühlst mit linden Händen.

Lacht ein stolzes Glück mir zu,
Bleibst du abseits stehen:
Meine Augen sollen nicht
Deine Tränen sehen.

Haucht mich an der kalte Tod,
Lachen deine Augen,
Weil — wenn ich genesen soll —
Keine Tränen taugen.

Woher nimmst du nur die Kraft,
Stetig zu entsagen,
Woher Antwort, Lächeln, Trost
Für die bängsten Fragen?

Mutter, ruht wohl Gottes Hand
Ueber deinem Leben?
Und was ich dir schuldig blieb,
Hat sie's dir gegeben?

Die Landwirtschaft im Kreise Beeskow-Storkow

Von Landwirtschaftsrat Gehler †,
Direktor der Landwirtschaftsschule Beeskow

Der volkswirtschaftliche Wert des Grundes und Bodens steigt bei steigender Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten. Das fortwährende Wachsen von Groß-Berlin und das Fehlen an Raum innerhalb der deutschen Grenzen bringt es mit sich, daß der Kreis Beeskow-Storkow eine immer größere landwirtschaftliche Bedeutung gewinnt. Es sind bereits Ansätze seit Kriegsende vorhanden, welche darauf hindeuten, daß die Landwirte ihren volkswirtschaftlichen Wert erkennen und ihre Pflicht darin sehen, dem Boden die größtmögliche Erzeugung abzugewinnen.

Fast die Hälfte des Kreises entfällt auf Holzung, und nur ein Drittel ist Ackerland.

erfreuliche Aufnahme der Schweinezucht zeigt sich in den letzten Jahren innerhalb des Kreises, und die vielen gut besuchten Ferkelmärkte, insbesondere in Beeskow, zeugen hierfür. Allmählich bricht sich auch bei den bäuerlichen Besitzern die Erkenntnis Bahn, das nur noch gutes Rindvieh die Fütterung, Haltung und Pflege bezahlt macht. Der Anschluß kleiner Betriebe an den Milchkontrollverein und die Einstellung von Herdbuchtieren, sowie die Benutzung des Tuberkulosebekaempfungsverfahrens für den Stall sind Anzeichen dafür, daß es in der Viehhaltung langsam vorwärts geht. Da aber rund ein Drittel der landwirtschaftlich genutzten Fläche noch entwässerungsfähig ist und die Vorflut-

Verteilung der Kulturarten in Hunderten.

Acker = 33.4 %	Gärten 0.7 %	Wiese = 7.6 %	Hütung = 4.4 %	Wald = 48.2 %	Wasser = 5.7 %
----------------	-----------------	------------------	-------------------	---------------	-------------------

Das Gesamtwiesenverhältnis innerhalb des Kreises beträgt 1 : 4, das heißt, auf 4 Morgen Ackerland kommt 1 Morgen Wiesen- und Weideland. Leider ist aber die Verteilung auf die einzelnen Wirtschaften nicht so gleichmäßig, und es gibt sehr viel große Wirtschaften, welche ganz geringe Flächen an natürlichem Futter haben. Nimmt man dazu, daß während sommerlicher Hochwasserzeiten und während des Winters große Wasserflächen längs der Spree und im Unterspreewaldgebiet über Wiesen- und Ackerflächen erscheinen, welche verhindern, daß viel an diesen Flächen verbessert werden kann, und immer wieder Unsicherheit in der zu erwartenden Ernte bedingen, so ist es erklärlich, daß unser Kreis nur Viehhalter aufweist, während von Viehzüchtern eigentlich nicht gesprochen werden kann. Eine

verhältnisse nicht als günstig anzusprechen sind, wird es in nächster Zukunft immer noch an der Grundlage der Viehzucht, nämlich an gesunden, gleichmäßig ertragsfähigen Wiesen fehlen.

Wesentlich günstiger sieht es mit dem Ackerbau aus. Die Niederschläge sind nicht hoch. Es sind im Durchschnitt der Jahre 1916—1925 nur 529 mm Regen gefallen. Es werden heute die fehlenden Niederschläge durch sachgemäße Bodenpflege zum Teil ausgeglichen. Die reichlich vorhandenen Seen tragen für die Ergänzung der Luftfeuchtigkeit bei. Daß die vorhandenen Waldflächen für die Gestaltung des Klimas von großem Einfluß sind, ist wohl allgemein bekannt, und es ist nur zu wünschen, daß auch richtige Waldwirtschaft unsere landwirtschaftlichen Betriebe leistungsfähig erhält.

Da von den Bodenarten fast die Hälfte Sandboden und über ein Viertel lehmiger Sand und sandiger Lehm ist, ist es nicht verwunder-

sicher zur Leistungsfähigkeit unserer Landwirtschaft bei.

Eine gute Fachbildung, wie sie die Land-

Verteilung der Bodenarten in Hunderten.

Moos = 6,1 %	Moor = 17,8 %	Sand = 48,3 %	lehmiger Sand und sandiger Lehm = 27,8 %
--------------	---------------	---------------	--

Anbauverhältnis der Ackerfrüchte in Hunderten.

Roggen = 42 %	Weizen = 3 %	Gerste = 4 %	Hafer = 11 %	Kartoffeln = 17 %	Futterpflanzen = 9 %	Brache = 10 %
---------------	--------------	--------------	--------------	-------------------	----------------------	---------------

lich, daß rund $\frac{3}{10}$ der Ackerfläche dem Wintergetreide und $\frac{2}{10}$ dem Kartoffelbau eingeräumt sind, während für den Anbau von Futterpflanzen, Sommergetreide und Gründüngung als Hauptfrucht je $\frac{1}{10}$ Verwendung findet. Erschwerend für die Bearbeitung, und auch den Ertrag drückend ist die große Ungleichheit des Bodens. Der Ackerbau baut sich in der Hauptsache auf die verbesserte Dreifelderwirtschaft auf, und es ist in dem letzten Jahrzehnt eine bedeutende Verbesserung des Bodens durch Einführung von Gründüngung als Haupt- und Zwischenfrucht erreicht worden. Erfreulicherweise folgen die Inhaber der bäuerlichen Betriebe dem Vorbild der größeren Besitzer. Die Ernteerträge kommen bereits an die vor dem Kriege erzielten Erträge heran. An der Ertragssteigerung des Ackers sind ebenfalls die kleineren Besitzer beteiligt. Auch tragen die seit drei Jahren gegründeten Versuchsringe

wirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungsstelle in Beeskow den Landwirtschaftlichen unseres Schulbezirktes vermittelt, trägt sehr dazu bei, daß die Landwirtschaft unseres Kreises weiter vorantrachtet. Die Wirtschaftsberatungsstelle der Landwirtschaftsschule steht allen Landwirten des Kreises zur Verfügung. Viele Verbesserungen und Verbilligungen des Betriebes durch sachgemäße Anwendung der Betriebsmittel können erreicht werden: im Ackerbau durch individuelle Bodenbearbeitung, Versuchsanstellung, Kalkung und wichtige sonstige Düngung, Verwendung besten Saatgutes und richtiger Sortenwahl, Pflege und Erntemaßnahmen; besonders auf den Wiesen durch Aufreutern des Schnittes, richtige Haltung, Pflege und Fütterung in Milch- und Maststall, Verbesserung der Wiesen und Anlage von Weiden.

Der alte Garten

Von Mia Meyer

Du alter Garten mit den hellen Kieseln! —
Ein rost'ger Schlüssel dreht sich schwer im Schloß.
Ich trete ein — und lose Ranken rieseln
Mir weißer Träume Blüten in den Schoß.

Es singt herauf aus wildverwachsenen Stegen;
Im Abendlied ein Sommerfaden wiegt,
Und auf den lieben, altvertrauten Wegen
Erinn'ungstief ein süßes Schweigen liegt.

Vorbei — vorbei —. In Zeit und Traum ver spinnen
Deckt wilder Mohn nun meine Rosen zu.
Die weißen Träume sind im Licht zerronnen —
O hüt sie weiter, stiller Garten Du!

Ansiedlung

Von Kreis Syndikus Nö l d e h e n

Und Gott sprach zu den Menschen: Seid fruchtbar und mehret Euch und füllet die Erde und macht sie Euch untertan!

(1. Mos. 1, B. 28).

Zwei verschiedene Beweggründe können einen Ansiedler treiben, und je nachdem, aus welchem Beweggrund er handelt, spricht man von ländlicher Siedlung oder von Wohnsiedlung. Der ländliche Siedler erwirbt Grundbesitz, um seinem landwirtschaftlichen Beruf nachzugehen, also seine ganze Existenz darauf zu gründen; der Wohnsiedler, um seinem Bedürfnis nach gesunder Wohnung gerecht zu werden, während die Grundlagen seiner wirtschaftlichen Existenz gewöhnlich anderswo liegen, als gerade in dem zur Ansiedlung erforderlichen Grundbesitz. — Und der Wochenendsiedler? Nun, der kann aus irgend einem Grunde nicht dauernd auf dem Lande wohnen, will aber wenigstens das arbeitsfreie Wochenende außerhalb der großstädtischen Steinwüste in gesunder Umgebung verbringen. Also ist Wochenendsiedlung eine Abart von Wohnsiedlung.

Ohne Zweifel ist es nun Aufgabe des Staates, seiner Bevölkerung gesunde, allgemeine Lebensbedingungen zu verschaffen, denn nur eine an Leib und Seele gesunde Bevölkerung kann überhaupt auf die Dauer Träger eines selbstständigen Staatswesens sein. Auf die Siedlung angewandt, heißt das, daß der Staat um die Erhaltung und Vermehrung seiner landwirtschaftlichen Bevölkerung als der Urquelle aller Volkskraft ständig bemüht sein, und daß er für die städtische Bevölkerung Vorsee treffen muß, damit auch sie nach Möglichkeit einer gesunden Wohnweise in frischer Landluft teilhaftig werde. Deshalb greift der Staat durch seine Gesetzgebung auch in beide Formen der Ansiedlung, die ländliche wie die Wohnsiedlung, fördernd und regelnd ein. Die gesetzliche Regelung findet sich für die ländliche Siedlung in dem Reichs-

siedlungsgesetz von 1919 und in dem Preussischen Gesetz über die Genehmigung von Siedlungen von 1923; für die Wohnsiedlung in dem Preussischen Fluchtliniengesetz (Gesetz betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften) von 1875, abgeändert durch das Wohnungsgesetz von 1918, und in dem Preussischen Ansiedlungsgesetz (Gesetz betreffend die Gründung neuer Ansiedlungen in den Prov. Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Westfalen) von 1904.

Bekannt ist, daß jeder, der ein irgendwie erhebliches Bauwerk errichten will, dazu eine polizeiliche Bauerlaubnis braucht. Für den Regierungsbezirk Potsdam ist dies vorgeschrieben durch die Baupolizeiverordnungen des Regierungspräsidenten für das flache Land von 1913 und für die Städte von 1925*). Die polizeiliche Bauerlaubnis genügt aber nur für Bauten, die innerhalb einer geschlossenen Ortschaft errichtet werden sollen. Wer außerhalb der geschlossenen Ortschaft ein Wohnhaus errichten oder ein zu anderen Zwecken bestimmtes Gebäude zum Wohnhaus einrichten will, bedarf dazu noch einer besonderen Ansiedlungsgenehmigung, die der Kreis Ausschuss erteilt.**) Nur

*) Die Baupolizeiverordnung für die Städte gilt in unserem Kreise nicht nur für die drei Städte Beeskow, Storkow und Wend. Buchholz, sondern auch für die Orte Ketschendorf, Niederlehme, Neuzittau, Wernsdorf und Gosen.

**) Für ländliche Siedlungen muß die Landeskulturbehörde die Ansiedlungsgenehmigung erteilen. Für unseren Kreis ist zuständig das Kulturamt in Frankfurt a. D., Thielestraße 5 II.

dann ist eine Ansiedlungsgenehmigung nicht erforderlich, wenn für das Gelände, auf dem das Wohnhaus errichtet werden soll, schon ein nach den Vorschriften des Fluchtliniengesetzes festgestellter Bebauungsplan vorliegt.

Von dieser gesetzlichen Regelung hat nun die Sonderpolizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Potsdam vom 11. April 1919 über die Errichtung von Wohnlauben eine Ausnahme geschaffen. Sie schreibt vor, daß für Wohnlauben keine Ansiedlungsgenehmigung erforderlich sein soll, wenn sie nur in den Sommermonaten, vom 15. April bis 15. Oktober jedes Jahres, zum Aufenthalt von Menschen dienen, und wenn die Bewohner anderswo eine feste Wohnung haben. Die Wohnlauben dürfen aber nur einstöckig sein und eine Grundfläche von höchstens 30 qm und außerdem eine Veranda von höchstens 10 qm besitzen. Für die Errichtung so beschaffener Wohnlauben ist also nach der genannten Sonderpolizeiverordnung nur die polizeiliche Bauerlaubnis und späterhin die Gebrauchsabnahme erforderlich.

Aber auch von der Ausnahme, die der Regierungspräsident durch diese „Wohnlaubenverordnung“ geschaffen hat, gibt es wieder Ausnahmen, durch die für bestimmte Gegenden der gesetzliche Zustand, also das Erfordernis der Ansiedlungsgenehmigung wieder hergestellt wird; Durch eine Nachtragsverordnung vom 18. Juli 1921 hob der Regierungspräsident die Wohnlaubenverordnung zunächst für solche Gegenden auf, die er nach dem Preussischen Gesetz von 1907 betreffend die Verunstaltung landschaftlich hervorragender Gegenden unter besonderen Schutz gestellt hat. In einem zweiten Nachtrag vom 27. September 1921 behält sich der Regierungspräsident sodann vor, auf Antrag von Gemeinden oder von Amts wegen für einzelne Gemeindeteile, für die ein allgemeiner Siedlungsplan noch nicht besteht, die Bebauung mit Wohnlauben ganz oder teilweise auszuschließen. Auf Grund dieser Vorbehalte ist der tatsächliche Zustand in unserem Kreise jetzt so, daß die Wohnlaubenverordnung für die Mehrzahl der Ortschaften außer Kraft gesetzt ist. Im Kreise Beeskow-Storkow dürfen also Wohnlauben im allgemeinen nicht ohne Ansiedlungsgenehmigung errichtet werden.

Der Siedlungsgedanke ist uralte. Jener Steinzeitmensch, der zuerst „in feste, friedliche Hütten wandelte das bewegliche Zelt“, der zuerst das Nomadenleben aufgab, nach der noch etwas sonderbaren Sitte der damaligen Zeit seine

Frau vor den einfachen Holzpfahl spannte, den Boden aufriß und ihm das erste Korn anvertraute, war der erste ländliche Siedler. Wie lange mag es wohl her sein, seit er sich in unserem Kreise niederließ? Ob er es wohl war, der in dem Steinkistengrab von Klein-Riege*) seine letzte Ruhestätte gefunden hat? — Aber wir brauchen unserer Phantasie garnicht so weit die Zügel schießen zu lassen. Schon vor 150 Jahren wurde im Kreise Beeskow-Storkow in genau denselben Formen gesiedelt, die heute noch üblich sind. Wer sich darüber näher unterrichten will, der lese in Petersens Geschichte des Kreises Beeskow-Storkow (S. 390—400) nach.

Unser klassisches Beispiel für eine erfolgreiche Wohnsiedlung aus neuerer Zeit ist die Gemeinde Bad Saarow. Aus dem Kreis Kalender von 1926 wissen unsere Leser, wie seit 1905 die Saarow-Pieskow-Landhausfiedlung, Aktiengesellschaft, das Gelände um den nördlichen Teil des Scharmüggelsees planmäßig der Besiedlung erschlossen hat, wie der Kreis durch den Bau der Kreisbahn dieser Entwicklung Vorschub leistete, wie nach und nach ein blühender Villenort auf dem Grunde der früheren Rittergüter Saarow und Pieskow entstand, und wie schließlich am 19. November 1923 das Werk durch die Bildung einer leistungsfähigen, selbständigen Landgemeinde gekrönt wurde.

Eine weitere, abgeschlossene Siedlung schuf die Landgesellschaft „Eigene Scholle“ in den Jahren 1917 bis 1920 in der Gemeinde Ketschendorf an der Kreisstraße nach Rauen. Ueber sie haben wir im Kreis Kalender von 1928 berichtet. Die „Eigene Scholle“ hatte die Absicht, das Gelände des früheren Gutes Ketschendorf auch noch weiter zu besiedeln. Diese Pläne ließen sich aber nicht durchführen, und es entwickelten sich nun auf dem ganzen ehemaligen Gutsgelände zwischen Langewahl, Ketschendorf und der neuen Siedlung der „Eigene Scholle“ einerseits und den Rauenschen Bergen andererseits, teilweise noch in die Gemarung Rauen übergreifend, Zustände, die man als ein Musterbeispiel dafür bezeichnen kann, wie eine Siedlung nicht entstehen darf.

Das Gelände des früheren Gutes Ketschendorf befand sich im Jahre 1921 in den Händen verschiedener Siedlungs- und Grundstücks-Gesellschaften, die es zum Teil schon an eine große Zahl von Siedlungslustigen verkauft

*) Kreis Kalender 1927 S. 15.

genannt wird, als im Juni 1921 die Kreisverwaltung von ihr Kenntnis bekam. Nun griff der Landrat sofort kräftig ein und versuchte die Siedlungsbank „Märkische Heimstätte G. m. b. H.“ zur Durchführung und Finanzierung des Siedlungsunternehmens zu gewinnen, Staatsbeihilfen flüssig zu machen und den Kreis und die Gemeinde an der Hilfsaktion für die Siedler zu beteiligen. Alle Instanzen waren einig in dem Willen, den Ketschendorfer Siedlern zu helfen. Aber schließlich scheiterten die Verhandlungen daran, daß sich für



Saarow-Strand, Blick über den Strand auf das Nordende des Scharmühsees und die Rauener Berge
Aufnahme: Nöbdechen-Beesow

ein großzügiges Siedlungsunternehmen unter den Ansiedlern selbst nicht die genügende Beteiligung fand. Es mag wohl sein, daß dabei die fortschreitende Geldentwertung eine Rolle gespielt hat, indem sie die geringen Eigenkapitalien der Siedler, soweit sie solche überhaupt besaßen, verschlang. Schließlich mußte es dabei sein Bewenden haben, daß die einzelnen Siedler von Fall zu Fall die Ansiedlungsgenehmigung des Kreis Ausschusses erhielten und ihre Bauten teils mit Hilfe der „Märkischen Heimstätte“, teils mit anderen Mitteln, so gut es in ihren Kräften stand, durchführten. Daß die so entstandene Siedlung von besonderer Schönheit oder Zweckmäßigkeit wäre, kann man freilich nicht behaupten; und die Gemeinde Ketschendorf wird bei der Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Siedlungsgelände auf

die planlos und zerstreut errichteten Gehöfte viele unerwünschte Rücksichten nehmen müssen.

Zu einer ebenso unerfreulichen Angelegenheit entwickelte sich ein Siedlungswerk, das 1927 an der Straße von Storkow nach Cummersdorf entstand. „Siedlung Gutshof Storkow“ nannte sich dieses Unternehmen. Zum Preise von 1250 RM. für den halben Morgen bei einer Abzahlung von 2,50 RM. wöchentlich hatten eine größere Zahl von Siedlungslustigen Parzellen des Gutes Storkow erworben. Etwa 10 Ansiedlerfamilien hatten bereits ihre Wohnung und Existenz in Berlin aufgegeben und sich auf dem neuen „Siedlungsgelände“ niedergelassen, als die Kreisverwaltung davon erfuhr. Diesmal war es fast noch schlimmer, als seinerzeit in Ketschendorf. Nicht nur, daß die Siedler keinen Pfennig Geld besaßen, mit dem sie ein Wohnhaus hätten errichten können, sondern sie mußten sogar gleich nach ihrer Ankunft in Storkow Erwerbslosenunterstützung oder gar öffentliche Fürsorge in Anspruch nehmen. Schauerlich sah es in den Unterständen und Baracken aus, die sie sich als vorläufige Notunterkunft, ohne polizeiliche Erlaubnis auf ihren Parzellen errichtet hatten. Die Gegend, die dieses Siedlungsunternehmen sich ausgesucht hatte, ist eine der reizlosesten im ganzen Kreise, ein wasser- und waldloses Stück Land um den früheren Gutshof Storkow herum, im Norden bis in die Höhe von Neu-Boston, im Süden bis an die Kreisstraße heranreichend. Ein Siedlungs- oder Bebauungsplan war selbstverständlich nicht aufgestellt. Wie die Siedler ihren Lebensunterhalt verdienen, wie sie an ihre Parzellen herankommen, wie sie mit Trinkwasser und Licht versorgt werden sollten, darüber und über ähnliche Fragen hatte sich noch kein Mensch Gedanken gemacht. Nur durch schleuniges und sehr energisches Eingreifen der Behörden konnte namenloses Unheil abgewendet werden. Mit polizeilichem Zwang wurden die Notunterkünfte geräumt, die Buden abgebrochen, die Unterstände eingeebnet, und die weitere Durchführung der Anlinienplanes verhindert. Bis zu der Zeit, wo diese Zeilen geschrieben werden, liegt ein solcher Fluchtlinienplan nicht vor. Doch hat sich schließlich nach vielen Wirrnissen und Hemmungen auf den Trümmern des Siedlungsunternehmens eine Siedlergenossenschaft gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, aus dem ursprünglichen Siedlungsunfug noch zu retten, was zu retten ist.

Zum Siedeln gehört nun einmal Kapital, sowohl auf dem Bankkonto des Siedlungsunternehmers, als in der Brieftasche des Siedlers. Sehen wir uns nur einmal an, was alles bei einem Siedlungsunternehmen zu bedenken ist! Das Siedlungsgelände muß in leidlich anmutiger Gegend liegen. Wald und Wasser in wechselnder Verbindung bevorzugen die Großstadtmenchen. Wenn wir nicht wenigstens eins von beiden bieten können, finden wir keine

Der Zugang zu unserem See ist allerdings nur für Paddelboote befahrbar — schadet nichts, da machen wir ihn breiter, daß auch größere Motorboote durchkommen.

Also es geht zur Not mit unserem Siedlungsunternehmen. Aber nun erst mal das Gelände kaufen! Dazu suchen wir uns einen Geldmann. Haben wir den, und sind wir mit dem Besitzer unseres Geländes handelsfein, dann müssen wir die Erlaubnis des Landrats zu dem



Saarow-Strand. Badeleben

Aufnahme: Albert Bennemann, Berlin W. 4, Potsdamer Straße 23 a

Siedler oder nur solche, die in ihrer Unerfahrenheit auf unsere Versprechungen hereinfallen und uns hinterher nicht mit Unrecht Siedlungsschwindler und Betrüger nennen können.

Nun die Karte heraus! Wie kommen wir von der Großstadt in unser Siedlungsgelände? — Hier liegt Berlin, da geht die Eisenbahn nach Kgs.-Wusterhausen, dort liegt Storkow, hier zwischen Kgs.-Wusterhausen und Storkow unsere Bahnstation. Acht Kilometer von unserem Siedlungsgelände! Unangenehm! Aber hier ist eine Chaussee, auf der wir nach Kgs.-Wusterhausen kommen, dort ein See, der Verbindung mit der Spree hat: also zu Wasser und mit dem Auto ist unsere Siedlung zu erreichen.

Landerwerb einholen; denn das Grundstück ist über 5 ha groß und wurde bisher land- und forstwirtschaftlich genutzt. Nun fragt uns der Landrat nach unserem Siedlungsplan. Später brauchen wir einen ausgearbeiteten Fluchtlinienplan, den der Regierungspräsident genehmigen muß. Also erst mal zum Landmesser!

Während der Landmesser schon an unserem Fluchtlinienplan arbeitet, finden ein halbes Duzend Ortsbesichtigungen und Besprechungen statt, Verhandlungen mit dem Landrat, mit Regierungskommissaren, mit der Gemeinde, Kirche, Polizeiverwaltung. Da wird nachgeprüft, ob unsere Parzellen auch in die Länge und Breite vollständig zugeschnitten sind; ob

jede an einem öffentlichen Wege liegen wird. Wir müssen das Trinkwasser untersuchen lassen, müssen nachweisen, wie wir uns die Beleuchtung, die Entwässerung und die Fäkalienbeseitigung denken. Wir müssen uns verpflichten, die Straßen in der Siedlung auf unsere Kosten anzulegen, sie fünf Jahre lang zu unterhalten und sie der Gemeinde zu übereignen; wir müssen

gemeinde unterschrieben, nach dem sie von jedem verkauften Quadratmeter Siedlungsgebiete ihren Anteil abbekommen, der je nach dem Charakter unserer Siedlung zwischen fünf und zwanzig Pfennigen schwankt.

Inzwischen müssen wir fleißig die Reklametrommel rühren, denn, wenn unser Siedlungsunternehmen auch über einige Barmittel und



Saarow-Strand. Wochenendhaus „Antonia“

Besitzer Direktor Karl H. Schlutow. Geliefert von der „Holz- und Hallenbau-Gesellschaft m. b. H.“ in München. Errichtet unter Aufsicht von Architekt Ortel, Berlin.

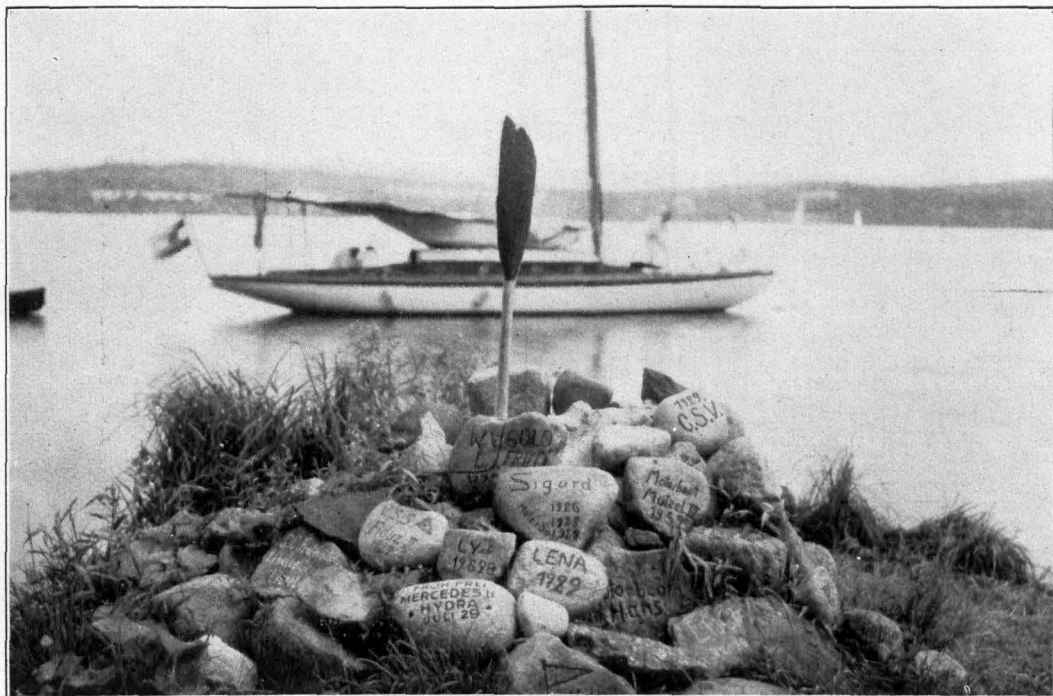
Aufnahme: A. Laffer, Berlin-Steglitz

Freiflächen, Uferwege, Promenaden, Sportplätze anlegen, einen Parkplatz für Autos, vielleicht gar eine Zentralgarage; wie lange wird es dauern, dann muß jede Siedlung ihren Flugplatz haben! Und nebenbei so ganz bescheiden meldet sich die Gemeinde mit ihren Ansprüchen wegen vermehrter Schul- und Wegekosten, die Kirche wegen vermehrter Kirchenkosten. Ein lektes, hartnäckiges Feilschen und Handeln, — und dann haben wir einen Vertrag mit der politischen und der Kirchen-

viel Kredit verfügt, — wir brauchen die Anzahlungen aus unseren Parzellenverkäufen, um damit unsere Straßenbauten zu bezahlen; kostet doch der Kilometer Straße etwa 40000 RM. Wenn aber unsere Käufer erst Anzahlungen leisten, dann wollen sie auch die Auflassung ihrer Parzellen haben und mit dem Bau ihrer Häuser beginnen. Nun muß Alles schnell gehen. Katastermaterial ist zu beschaffen als Unterlage für das Grundbuchamt. Und schließlich legt uns das Kreisbauamt nahe, bestimmte

Typen von Wochenendhäusern allgemein genehmigen zu lassen, die in unserer Siedlung zur Verwendung kommen sollten. Kurz, ein Siedlungsunternehmer, der seinen Siedlern ernsthaft etwas bieten will, hat alle Hände voll zu tun. Und ein Siedlungslustiger, der dem Parzellenvorkäufer gehörig auf den Zahn fühlt, ob er denn die aufgezählten Dinge alle schon

Scharmützelsee-Terrain-Gesellschaft“ in Berlin, Unter den Linden 12/13, ist unter dem Namen „Saarow-Strand“ schon allgemein bekannt. Südlich davon schließt sich das Siedlungsgelände „Saarow-Strand und Golf“ an, und noch weiter südlich, auf dem ehemaligen Gelände des Gutes Silberberg die „Berlin-Charlottenburger Terrain-Gesellschaft.“



Bad Saarow. Das „Seglerdenkmal auf der „Großen Wiese,“

Aufnahme: Albert Bennemann, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 23a

mit der Behörde ins Reine gebracht hat, kann nicht so leicht hereinfallen.

Die stärkste Anziehungskraft auf Siedler und Siedlungsgesellschaften übt immer noch der Scharmützelsee aus. Nicht weniger als vier ernsthafte Siedlungsprojekte sind in den letzten beiden Jahren in Angriff genommen worden. Freilich, wenn man genauer hinsieht, so entdeckt man, daß die drei Siedlungsunternehmen, die auf dem westlichen Ufer des Scharmützelsees, in dem Gelände südlich von Dorf Saarow bis jenseit des Reimeyer'schen Gasthofes wirken, alle drei dasselbe Geschäftszimmer in Berlin haben. In der Tat handelt es sich um drei verschiedene Siedlungsunternehmen, die sich aber für die Besiedlung des Westufers verbunden haben. Die nördlichste Siedlung der „Saarow-

Großzügig haben die Siedlungsunternehmer ihr Werk angefaßt. Ausgehend von der richtigen Erkenntnis, daß Ansiedler für eine Villenkolonie viel schneller zu finden sind, wenn ihnen in der Siedlung „etwas geboten“ wird, schuf man zunächst breite, asphaltierte Autostraßen, von denen der „Hindenburgdamm“ in einer Länge von $6\frac{1}{2}$ km das ganze Gelände der Länge nach aufschneidet. Gleichzeitig entstand die Strandanlage in 300 Meter Breite mit sandigem Badestrand, Liegewiesen, Auskleidekabinen, Wasserrutschbahn, Turn- und Sportgeräten, kurz allem, was für Groß und Klein zur Erholung und Zerstreuung notwendig ist. Eine Tafel am Strand belehrt uns, daß zur Anlage folgende Arbeiten notwendig waren: 15000 qm Seefläche auszubaggern und dieselbe

Fläche dann mit Sand auszufüllen, 5000 qm alten Grassbodens zu entfernen und 3000 cbm Sand auf den Strand zu verteilen.

Es hielt nicht schwer, in dem so vorbereiteten Gelände Parzellen zu verkaufen. Schon zeigen kleinere und größere Siedlungshäuser, daß hier eine Fortsetzung der Gemeinde Bad-Saarow in Werden ist, die sich der alten Saarow-

Grünfläche erhalten bleiben. Die Wiese war bisher das stille Paradies der Segler, die hier zelteten, abkochten, sich im grünen Grase streckten, und sich schließlich selbst ein Denkmal errichteten, zu dem jede Bootsmannschaft einen Stein herbeitrug.

Aber zurück auf die Uferhöhe! Dort führt uns der Hindenburgdamm in das Siedlungs-



Saarow-Strand und -Golf. Das künftige Golfklubhaus

Aufnahme: Zander und Labisch, Berlin W., Leipziger Straße 115/116

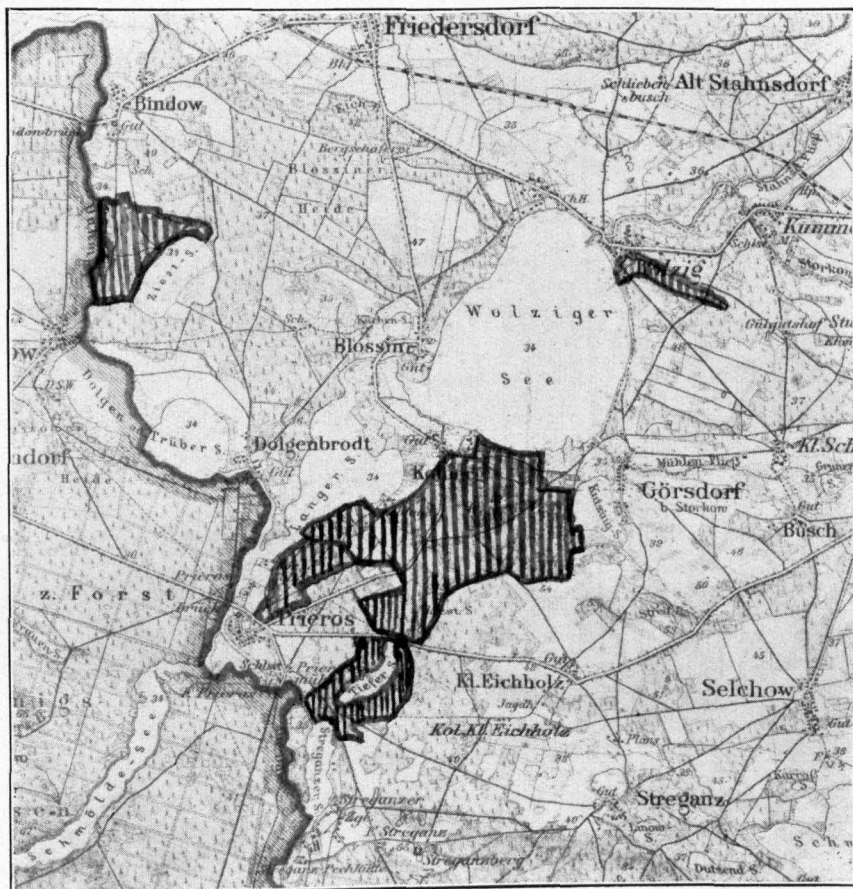
Pieskow-Landhaus-Siedlung würdig an die Seite stellen kann.

Südlich vom Strandbade, ein Stückchen am See entlang, liegt die „große Wiese“, eine natürliche Wiese am Ufer des Scharmügelsees, bestanden mit verstreuten Erlengebüschen, eingerahmt von Kiefernwald und einzelnen Birken, welche die Siedlungsgesellschaft nach schweren Kämpfen der Gemeinde zu Eigentum übertragen mußte. Kein Sträuben, kein Handeln konnte hier helfen, dieses besonders schöne Uferfläckchen mußte unter allen Umständen von der Besiedlung ausgeschlossen und als natürliche

Gelände „Saarow-Strand und -Golf.“ Die Asphaltbahn ist hier zur Zeit (September 1929), noch nicht fertiggestellt. Mühsam mahlen wir vorwärts in dem losen, aufgeschütteten Sande. Aber es lohnt sich. Hier, zwischen dem Hindenburgdamm und der Chauffee Wend.-Riegh—Gut Silberberg—Saarow wird sich ein Golfplatz mit 9 Löchern erstrecken. Schon sind die Arbeiten für die Anlegung des Platzes eifrig im Gang. Selbst ein Clubhaus ist schon vorhanden, von dem Vorbesitzer, dem Volksfeuerbestattungsverein errichtet, wohl als Erholungsheim gedacht, und noch garnicht benutzt. Es

liegt auf der Uferhöhe und schaut weit über den Scharmützelsee. Neben ihm, durch dichtes Gebüsch geschickt verdeckt, wird ein Pumpenhäuschen entstehen, durch welches das Wasser des Scharmützelsees zur ständigen Bewässerung auf den Golfplatz befördert werden soll. Es fehlen nur noch die Spieler, nur noch der Golfklub, der von der fertigen Anlage Besitz

Kiefern, Eichen und Birken, die ihre 100 bis 120 Jahrestage im Durchschnitt haben mögen. Ein breiter Schilfgürtel streckt sich in den See und bietet Wasserhühnern und Tauchern Deckung und Brutstätten. Hier ist das ganze Ufer des Scharmützelsees, vom Golfclubhaus bis zu dem Lokal von Keimeyer noch unberührte Wildnis. Der Naturfreund möchte wünschen,



Die Siedlungen am Wolziger See bei Prieros und bei Bindow

ergreift. Aber fragen wir nur einen Vertreter der Unternehmerfirma, woher er denn die Golfspieler zu nehmen gedenkt. Ein überlegenes Lächeln, eine großzügige Handbewegung, und dabei sagt er ruhig und sicher, so sicher wie zwei mal zwei ist: „Die werden kommen.“

Steigt man hinter dem „Clubhaus“ die Böschung hinunter auf den alten Uferpfad am See, so gelangt man in ein undurchdringliches Dickicht von Uferbüschen, Schilf, Brennessel, Klebkraut und wildem Hopfen, ab und zu übertagt von wundervollen einzelnen, alten

daß diese Wildnis in ihrem jetzigen Zustande als ein kleines Naturschutzgebiet der Gemeinde Bad Saarow erhalten bleibe.

Auf der Ostseite des Scharmützelsees ist auf dem Gelände des ehemaligen Gutes Pieskow ebenfalls eine neue Siedlung im Werden. Eine breite Kunststraße zieht sich bereits, von der Kreisschauflsee beim Bahnhof Pieskow abzweigend, am Gutshof Pieskow vorbei den Berg hinan. Es ist die alte Landstraße von Pieskow nach Wilmersdorf, die man hier „in Asphalt legt.“ Vor dem Gutshause sieht man die An-

fänge eines Kinderparadieses mit Spielwiese, Planschbecken und einer Verkaufsbude für die stets frische Milch des Gutes. Um den Gutshof herum liegt das Siedlungsgelände, den Berghang sich hinaufziehend, nicht unmittelbar am See, aber doch so, daß die künftigen Bewohner vom Balkon ihres Hauses aus einen weiten Blick über den See haben werden.

Das schnelle Aufblühen der Gemeinde Bad Saarow hat im Jahre 1929 auch den Kreis zu einem großzügigen Werke veranlaßt. Die Straßen um den Scharmützelsee herum standen

länge von 19,322 Kilometer gegen eine Abfindung in sein Eigentum und in seine Unterhaltung; und dann hat er sie in der ersten Hälfte des Sommers 1929 in tadellosem Zustande ausbauen lassen, sodaß es jetzt eine Lust ist, mit dem Auto an den Scharmützelsee heran und um ihn herum zu fahren. Gleichzeitig eröffnete die Kreis-Gesellschaft Beeskow-Storkow m. b. H. einen fahrplanmäßigen Kraftomnibusverkehr rund um den Scharmützelsee herum, dessen Vorteile der Berliner Ausflügler schnell eingesehen hat, während unsere Kreis-



Am Colberg

Gza-Photo

bisher in der Unterhaltungspflicht der umliegenden Gemeinden, und zwar gehörten sie mit
2,433 km zur Oberförsterei Colpin,
13,320 km zur Gemeinde Bad Saarow,
1,706 km zur Gemeinde Wend.-Kiez,
2,173 km zur Gemeinde Diensdorf.

Die Gemeinden waren aber zu leistungsschwach, als daß sie die Straßen in ordnungsmäßigen Zustände hätten halten können. Es war lebensgefährlich, auf ihnen mit einer Geschwindigkeit von auch nur 30 km zu fahren. Der Zustand der Straßen war geradezu ein Schandfleck des sonst so schönen Kreises geworden. Da übernahm denn der Kreis nach langen und schwierigen Verhandlungen mit den Gemeinden alle diese Straßen in einer Gesamt-

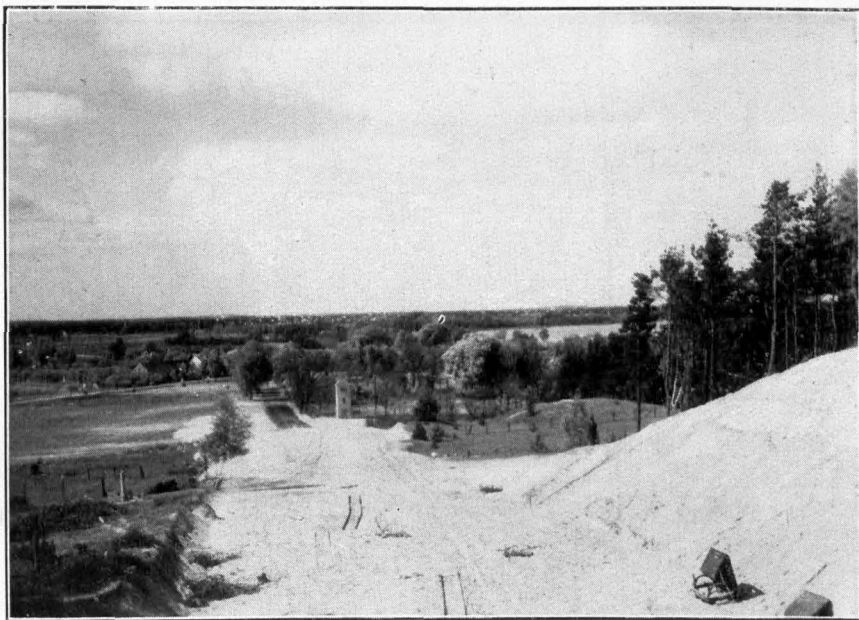
eingeseffene Bevölkerung sich an das Neue, wie so oft, nur schwer gewöhnen mag, selbst selbst wenn es eine neue Bequemlichkeit ist.

In Bezug auf landschaftliche Schönheit kann sich mit dem Scharmützelsee am ehesten der Colberg am Wolziger See messen. Ein Blick auf die Karte zeigt, daß er sich mitten aus der Seenplatte, die hier im Durchschnitt eine Höhe von 34 m über dem Meeresspiegel hat, bis zu einer Höhe von 92 m erhebt. Im Norden stößt er an den Wolziger See, im Westen an den Langen, im Osten an den Ruzing-See. Im Süden reicht das Siedlungsgelände bis an den Ziestsee, nahe bei Prieros. Es umschließt damit auch den kleinen, auf der Karte 1 : 100 000 für den Geländeunkundigen nicht ein-

mal erkenntlichen, aber sehr anmutigen Kesselfsee (etwa 500 m nördlich vom Ziestsee).

Der Heimatkundige und Naturfreund mag hier nicht ganz mit Unrecht ein leises Bedauern empfinden, daß der sagenumwobene Colberg mit seiner unberührten Ursprünglichkeit nicht Naturschutzpark anstatt Siedlungsgelände geworden ist. Aber man muß sich nicht von dem Eindruck schrecken lassen, den das Siedlungsgelände in der Uebergangszeit der ersten Jahre bietet. Die Siedler haben ja selbst das größte Interesse daran, daß ihrer Siedlung die Natur-

erschreckten Sehern hat die alte Riecke das unverständliche, wüste Menschentreiben angeäugt und ist dann mit langen Fluchten in der Dichtung verschwunden. Dort hat sie nur schnell ihr Kitz mit sich genommen und ist davongezogen auf Nimmerwiedersehen. Auch sie wird eine neue Heimat finden, denn unten, im Schwenower Revier freut man sich schon auf den Familienzuwachs. Und oben, auf dem Colberg bleibt für die Behörde, für die Siedler und für die Unternehmer noch genug zu sorgen und zu schützen, damit nicht ein der Erhaltung wür-



Straßenbau in der Siedlung „Der Colberg am Wolziger See“

Gra-Photo

schönheit und die Stille erhalten bleiben, die sie herausgelockt haben. Zunächst freilich muß „das Gelände erschlossen“ werden, und der Anblick solcher Erschließung ist durchaus geeignet, ängstliche Gemüter zu schrecken. Eine breite, sandige, in der Sonne weiß leuchtende Bahn bezeichnet das Bett der künftigen Hauptzugangsstraße zum Colberg. Schonungslos ist die Art in die Dichtung, der Erdbagger in die Sandhänge gefahren. Brummend hat Grimbart der Dachs, seine stillen Zufluchtsröhren verlassen und ist auf die Suche nach einem Wirkungsgelände gegangen, wo man für solche einsamen Mondscheinspaziergänge noch Verständnis zeigt. Mit lautem, ärgerlichem Böh! Böh! ist der letzte Rehböck ihm gefolgt. Mit großen,

diger Baum zuviel gefällt, nicht ein seltenes Pflänzchen zertreten und ausgerottet werde.

In malerischer Schönheit blickt der „Karpfenteich“ am nördlichen, steilen Fuße des Colbergs aus der buschigen Umgebung von Birken und Erlen und ragenden Altkiefern wie ein dunkles Auge in den Himmel. Er ist der Stolz der Siedlung. Eine eigenartige Bewandnis hat es mit diesem Karpfenteich. Einst, es soll so vor 30 oder 40 Jahren gewesen sein, befand sich hier eine tiefe Lehmgrube. Eine Feldbahn führte hinein, und unaufhörlich liefen die kleinen Loren, die den Lehm zur nahen Ziegelei beförderten. Eines Tages nun waren die Arbeiter aus der Lehmgrube gerade zur Mittagspause gegangen und mögen es sich wohl im

nahen Dorfkrüge ein Weilchen bequem gemacht haben. Als sie wiederkamen, trauten sie ihren Augen nicht: an der Stelle, wo vor einer halben Stunde noch ihre Lehmgrube gewesen war, erstreckte sich eine gelbliche Wasserfläche. Ohne jede übernatürliche Mitwirkung der Geister des Colbergs hatte sich das Wunder zugetragen. Die Wasser des wenig mehr als 100 m entfernten

dumpfes Rollen auf dem Grunde des Teiches vernehmen sollte, so mag er sich vorstellen, daß die Lehmfuhren dort unten von den Wassermännern ruhelos hin und her gerollt werden.

Dieses, in vieler Hinsicht interessante Gelände also, hat die Märkische Siedlungsgesellschaft „Der Colberg am Wolziger See“ in Berlin NW. 7, Mittelstraße 58, zum Felde ihrer



Der „Karpfenteich“ am Colberg

Graf-Photo

Wolziger Sees waren unterirdisch durchgedrungen und hatten während der Mittagspause die Grube gefüllt. Im Laufe der Jahre hat der Lehm sich auf dem Grunde des Teiches wieder gesetzt und das Wasser ist spiegelklar geworden, Buschwerk und Wasserpflanzen sind an den Ufern gewachsen, und das neue Gewässer hat sich der Landschaft eingefügt, als ob es immer zu ihr gehört hätte. Loren und Schienen sollen indessen noch heute auf dem Grunde des Karpfenteiches in beträchtlicher Tiefe liegen. Und wenn einer der Siedler bei Mondschein um Mitternacht ein

Tätigkeit ausersehen. Schon liegt ein ausgearbeiteter Bebauungsplan vor, schon stehen die ersten Häuschen, und wenn es das Glück will, so kann hier in einigen Jahren eine Kolonie, ähnlich der Landhausiedlung von Saarow-Pieskow, entstehen. In einer Hinsicht ist jedenfalls der Anfang gemacht, die „Prominenten“ der Kolonie sind da. Eins unserer Bilder zeigt, daß der Filmschauspieler Hans Stümpe für die Schönheit unserer märkischen Landschaft einen guten Blick hat. Und wenn wir weiter erfahren, daß auch Filmkünstlerinnen mit so

schönen Namen wie Elizza la Porta und Maria Forecu bereits Siedlungsparzellen erworben haben, dann können wir wohl hoffnungsvoll sagen, daß hier ein neues Mederndorf im Werden ist.

Ueberhaupt scheint der Westteil des Kreises das gegebene Siedlungsgelände zu sein, in dem sich die in der Theorie so viel besprochene Auflockerung der Großstadt Berlin praktisch vollziehen kann. Vom Colberg aus brauchen wir garnicht weit zu gehen, nur einen halben Kilometer an dem Ufer des Ziestees entlang, bis

Berliner hier draußen wollen: Ruhe vom Lärm der Großstadt finden sie in dem tiefen Abendfrieden am Ufer des Tiefen- und des Streganzer Sees. Nicht für diejenigen ist diese Siedlung geeignet, die da glauben, auf dem Lande flösse Milch und Honig von selbst, und man brauchte nur den jungen Gemüsesamen im Frühjahr in den Sand hineinzulegen, um im Sommer und Herbst ungeheure Ernten in Reiskoffern und Kiepen mit der Bahn (Für Reisende mit Traglasten!) heimbefördern zu können. Hier am Tiefen See wächst einem



Erga-Photo

Blick von der Besichtigung des Filmschauspielers Hans Stüwe in der Siedlung „Der Colberg“ auf den Rukung-See

an die Straße von Klein-Eichholz nach Prieros, und wir befinden uns in dem Siedlungsunternehmen des Herrn Busch aus Prieros, der hier um den Tiefen- und Streganzer See eine Wochenendsiedlung für den Berliner Mittelstand anlegt. Freilich, wenn wir der Hauptzugangsstraße in diese Siedlung hinein, etwa 200 bis 300 m westlich des Tiefen Sees, folgen, dann kommt uns die Gegend zunächst etwas sandig vor. Aber der Großstädter muß doch anderer Meinung sein, denn überall zwischen den alten, märkischen Kusselkiefen auf dem sterilen, weißen Sande sehen wir schon die bunten, malerischen Wochenendhäuschen aufleuchten. Und bald wird es uns klar, was die

auch nicht die kleinste Frucht in den Mund, es sei denn eine von den wilden Waldbrombeeren, die in üppigem Gestrüpp dicht am Ufer des Sees ranken. Nein, wir befinden uns mitten in des heiligen, römischen Reiches Streusandbüchse, wo jeder Zoll Sandes mit jahrhundertlangem Schweiß und harter Arbeit von Generationen erst urbar gemacht werden muß. Diejenigen aber, die nach dem nervenaufreibenden Dienst der Woche in den großstädtischen Büros, Schulen und Verkaufsstellen Stille und Frieden suchen, die mögen sich hier am Tiefen- und am Streganzer See ihr Wochenendhäuschen bauen. Hier können sie sich ganz nach Gefallen im Sande von der

Sonne braten lassen, oder aber mit wenigen Schritten einen stillen Rastplatz zwischen See und Gestrüpp erreichen, wo sich die angespannten Nerven zu neuer Arbeit erholen mögen.

Ein weiteres, hoffnungsvolles Siedlungsunternehmen finden wir auf dem Grunde des alten Rittergutes Bindow. Auch hier gibt es, etwa 2 km südlich von Bindow, einen See, der sich Ziestsee nennt. Aber wir wollen es gleich klar auseinenderhalten, es handelt sich

Ufer zu und bildet saftige Wiesen, unterbrochen von kleinen Erlenbrüchen, in denen bis vor kurzem gewiß noch mancher gute Bock seinen ruhigen Stand gehabt haben mag. Aber auch hier ist eines Tages der Mensch gekommen und hat ihn vertrieben: „Sie entschuldigen bitte, aber dieses Gelände brauche ich jetzt selbst zum Wohnen.“

Auch in diesem Siedlungsgelände sieht man bereits breite, frisch ausgehauene Waldschneisen, angefangene Straßenbauten, mit Drahtzäunen



Der Colberg von Südwesten

Aufnahme: Otto Müller, Berlin

beileibe nicht um den oben bei der Siedlung Colberg erwähnten Ziestsee, denn der liegt ungefähr in der Mitte zwischen Prieros und Klein-Eichholz. Zum Unterschied wollen wir den Gegenstand unserer jetzigen Betrachtung also den Bindower Ziestsee nennen.

Nur ein schmaler Landstreifen von 800 bis 1200 m Breite erstreckt sich zwischen dem Bindower Ziestsee und dem Dahmesflüßchen. Märkischer Sand auch hier der Grund, Kiefernschonung und Birkenaufschlag der Bestand. Und doch, wenn man von der Mitte dieser Landzunge nur wenige Schritte nach rechts oder links abweicht, so leuchtet in der Ferne schon das Wasser der Dahme oder des Bindower Ziestsees auf, senkt das Gelände sich nach dem

abgegrenzte Parzellen, einzelne Wochenendhäuschen, größere Holzhäuser; und unser Führer durch das Siedlungsgelände, Herr Zimmermeister Heinrich aus Bindow, weiß zu berichten, daß in nächsten Jahre wohl schon ein Duzend Dauerwohnhäuser in der Siedlung stehen werden.

Ihrer besonderen, persönlichen Note nach wird die Siedlung Bindow wohl ein Mittelding zwischen Colberg und Prieros werden. Es ist keine reine Wochenendsiedlung, aber noch sieht man auch nicht, daß sich hier eine ausgesprochene Dauer-Wohnsiedlung entwickeln will. Ganz verschieden scheinen die Wünsche, welche die Siedler hierher führen, und das wird auch erklärlich, wenn man die völlige Verschiedenheit der Siedlungsparzellen auf diesem schmalen



Am Langen See bei Prieros

Aufnahme: Otto Müller, Berlin



Am Tiefen See bei Prieros

Aufnahme: Otto Müller, Berlin



Siedlung Bindow. Waldausblick auf die Dahme

Landstreifen beobachtet. Unten, an der Dahme liegen die Wasserparzellen mit 18 bis 20 m Wasserfront, die vom Großstädter mit Recht teuer bezahlt werden. Hier kann man ein einfaches Wochenendhäuschen hinbauen, das man die Woche hindurch zuschließt und nur für Sonnabend und Sonntag auf dem Wasserwege aufsucht. Daneben schon zeigt ein Anderer, daß man es auch mit einer Vierzimmer-Wohnung versuchen und seine Familie den größten Teil des Sommers hier draußen lassen kann, während

man selbst in der Stadt notgedrungen seine staubige Arbeitsstelle hat. Ein Dritter, der sich vielleicht zur Ruhe setzen will, baut sich ein Dauerwohnhaus an den Rand des Sandberges und des Kiefernwaldes; von hier gelangt er mit wenigen Schritten durch den Gürtel der Erlenbüsche und über die Wiese zu seinem Bootssteg, ohne dabei sein Grundstück zu verlassen. Denn das ist das Besondere an diesen Wasserparzellen an der Dahme, daß man ein echtes Stück märkischen Bodens in ihnen



Siedlung Bindow. Waldpartie am Ziessee

besitzt; 30—50 Meter Sandboden mit Kiefernbestand, daran anschließend ungefähr ebensoviel Erlenbruch, und zum Abschluß an der Dahme eine saftige, grüne Naturwiese.

Ähnlich, wie an der Dahme, werden die Dinge sich vielleicht in der nächsten Nähe des Bindower Ziestees entwickeln. Ja, hier sind die Randparzellen, zum Teil mit wundervollen, alten Amurzelkiefern bewachsen, wohl sogar noch mehr zur beschaulichen Dauerfiedlung geeignet. Durch den Bau eines Kanals wird dafür gesorgt werden, daß man auch mit größeren Booten von der Dahme zum Bindower Ziestee gelangen kann.

Ganz anders sehen die Dinge aus, wenn

chen, kaum, daß man das rote Dach durch das Birkenlaub hindurchschimmern sieht.

Von geringerer Bedeutung als die bisher beschriebenen, ist die kleine Siedlung „bunter Garten“ bei Niederlehme. Mit einem Blick fast übersieht man das Stückchen Land, das der Besitzer, Herr John, hier in Kleingartenparzellen aufteilt und pachtweise an Wassersportler und Wochenendsiedler abgibt. Nur erst wenige, bunte, fröhliche Wochenendhäuschen stehen auf der großen Wiese hinter dem Herrenhaus zwischen den Büschen und Baumgruppen. Aber der Boden ist hier fruchtbar, und um die Häuschen leuchtet und rankt und blüht und reift es, daß man begreift, hier, in der nächsten Nähe



Wochenendhäuser in der Siedlung Bindow

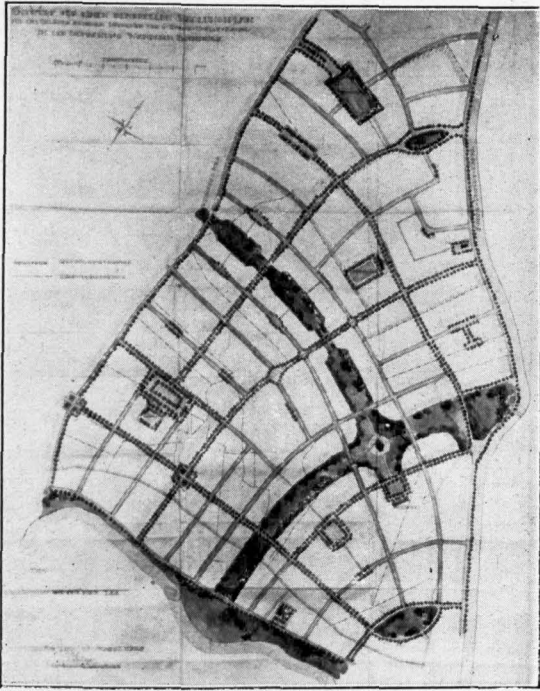
Aufnahme: Nöldechen-Deesfow

man 200 bis 300 m mehr „landeinwärts“, d. h. nach der Mitte des Siedlungsgeländes zu, geht. Was hier dereinst entstehen wird, hängt zunächst von der Entwicklung der Fluß- und Seeränder der Siedlung ab. Einstweilen ist hier das Paradies der ganz Einsamen. Da hat sich z. B. einer mehrere Parzellen zusammengekauft, die nur mit einem halben Duzend alter Kiefern, und sonst fast nur mit Kiefernanzug und Birkenaufschlag bestanden sind, und hat sich mitten in diese Wildnis ein Wochenendhäuschen hineingebaut. Dort mag er wohl des Sonntags behaglich lächelnd vor seiner Haustür sitzen und auf die Menschen pfeifen, die so neugierig sind und gern etwas von seinem Tun und Treiben sehen möchten. Nichts ist zu sehen, weder von ihm, noch von seinem Häus-

der Großstadt, in Reichweite des Vorortverkehrs lohnt es sich schon, die Wochenendparzelle auch gärtnerisch zu nutzen. Und in behaglicher Zufriedenheit sieht man die freundlichen Siedler zwischen ihren Beeten basteln und arbeiten.

Ein letztes Siedlungsunternehmen von Bedeutung finden wir schließlich im Südzipfel unseres Kreises, bei Wend.-Buchholz. Es ist im Grunde eine reine Wochenendsiedlung, die sich hier am Südufer des Dahme-Umflut-Kanals entwickelt. Aber auch hier ist die Entstehung einzelner, fester Daueransiedlungen nicht ausgeschlossen. Die Besonderheit dieser Siedlung bestand darin, daß das Siedlungsgelände nicht im einheitlichen Eigentum eines einzigen Unternehmers stand. An diesem Umstand scheiterte die Genehmigung des zunächst für das gesamte

Geländedreieck zwischen dem Dahme-Umflut-Kanal, dem Rötthener See und der Landstraße von Wend.-Buchholz nach Rötthen vorgelegten Siedlungsplanes. Deshalb legte Rechtsanwalt Dr. Schwabe aus Berlin endlich ein Teilprojekt nur für den in seinem alleinigen Eigentum stehenden Nordteil des Gebietes vor, und dieser Teilplan fand dann im Juni 1928 auch die Zustimmung des Regierungspräsidenten. Der Plan für die Gesamtbesiedlung blieb weiter nichts, als ein Entwurf, wie der Siedlungsunternehmer sich die spätere Erweiterung der



Der Entwurf zum Gesamtsiedlungsplan für das Wendisch-Buchholzer Siedlungsgebiet

Ansiedlung und die Eingliederung seines Werkes in einen künftigen Gesamtplan dachte. Mag er einstweilen in den Akten schlummern, bis die anschwellende Wochenendbewegung ihn wieder ans Licht zieht.

Ein Wort noch über die ländliche Siedlung. Juristisch betrachtet gehört die bereits erwähnte Siedlung der „Eigenen Scholle“ in Ketschendorf hierher, denn die Ketschendorfer Siedler besitzen alle einige Morgen Ackerland. Aber wirtschaftlich gesehen, fehlt der Ketschendorfer Siedlung das Hauptmerkmal einer ländlichen Siedlung: für die Ketschendorfer Siedler liegt der Schwerpunkt ihrer Existenz nicht in dem

kleinen, ländlichen Besitz, auf dem sie angesiedelt sind, sondern in ihrem Hauptberuf als Industriearbeiter. Genau dasselbe Siedlungsbild bietet schon vor 150 Jahren die friederizianische Siedlung Neuzittau, das Spinnerdorf, dessen Bewohner zwar 1—2 Morgen Land mitbekommen haben, in der Hauptsache aber als Arbeiter in der vom Könige ins Leben gerufenen Industrie ihren Lebensunterhalt verdienen sollten. *)

Echte, ländliche Siedlung mit Schaffung neuer Ackerfruchtungen ist in jüngster Zeit in unserem Kreise nur in einigen verstreuten Einzelfällen möglich gewesen. Aus früherer Zeit erinnern wir an die Gründung der Gemeinde Neu-Lübbenau **) durch Friedrich Wilhelm I und an die großzügige Ansetzung von Bauern durch den Amtsrat Bütow, der in den Jahren 1766 bis 1799 Generalpächter der Ämter Storkow und Stahnsdorf war. ***) Wo sich nach dem Weltkriege bei uns ländliche Siedlung vollzogen hat, da geschah es meist in der Form der „Anliegersiedlung“, d. h., von einem größeren Grundbesitz wurden Teile abgetrennt und aus ihnen die allzu kleinen Besitztümer kleinfärerischer oder tagelöhnerischer Nachbarn (Anlieger) aufgerundet. Das Gut Görzig ist beispielsweise in dieser Art aufgeteilt worden.

Wenn wir damit unseren Streifzug durch das Siedlungswesen im Kreise Beeskow-Storkow für diesmal abschließen, so soll beileibe nicht gesagt sein, daß unsere Aufzählung vollständig und lückenlos sei. Nur wenige Zahlen mögen zum Schluß noch den Umfang der Siedlungsarbeit im Kreise beleuchten: Das Siedlungsverzeichnis des Kreisbauamtes weist Ende September 1929 43 Siedlungsprojekte im Kreise nach. Von ihnen sind 12 genehmigt, 15 haben sich durch Ablehnung oder auf andere Weise endgültig erledigt. Wir haben in diesem Aufsatz nur diejenigen Unternehmungen näher geschildert, von denen man auch draußen im Gelände bereits etwas sieht. Wenn die anderen erst soweit vorgeschritten sein werden, dann wird der Kreis-Kalender wohl auch einmal eine Fortsetzung zu diesem Aufsatz bringen müssen.

*) Kreis-Kalender 1927 S. 28—32.

**) Kreis-Kalender 1928 S. 30 und Kreisbeilage der Frankfurter Oderzeitung vom 25. 9. 29 Nr. 255.

***) Nach Petersens Kreisgeschichte Anm. 23 zum 6. Kap tel hat Bütow angelegt, die Kolonien Wulschen, Neu-Hartmannsdorf, Langendam, Göllmig, Neu-Stahnsdorf, Philadelphia, Neu-Boston, Waltersdorf, Briesenluch und Neu-Markgräpiste.

Arbeitsamt

Von Schmehner, Vorsitzendem des Arbeitsamtes Fürstenwalde

Im Behördenverzeichnis des vorliegenden Kreiskalenders wird auch das Arbeitsamt aufgeführt. Das Arbeitsamt als Neueinrichtung ist in einem höheren Grade der öffentlichen Beobachtung und Kritik ausgesetzt. Ich will daher versuchen, hier, soweit es der Raum zu-

auch über jedem Einzelnen immer wieder drohend als besonderer Faktor die Gefahr eines Konjunkturrückganges schwebt. Gerade in einer Lage, in der sich heute noch auf viele Jahre hinaus die deutsche Wirtschaft befindet, sind Maßnahmen und Wege wichtig, die weitschau-



Arbeitsamt-Nebenstelle Beeskow
Aufnahme: Diplom-Landwirt Otto Kalka

läßt, kurz die Vorgeschichte zu bringen, die zur Bildung dieser Einrichtung geführt hat. Im nächsten Kreiskalender wird dann das Aufgabengebiet, die Gliederung und die Arbeitsweise des Amtes näher behandelt werden.

Wir leben heute in einer Zeit, in welcher der einzelne Unternehmer und Kaufmann vor allen Dingen unter der Not der Zeit nach allen Mitteln greift, seinen Betrieb zu rationalisieren. Rationalisierung der Volkswirtschaft ist eines der Schlagworte der Gegenwart und von ihrem Fortschreiten erhoffen wir alle Vieles für den Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft. Aber hier handelt es sich immer nur um die Rationalisierung der Einzelwirtschaft, während über der ganzen Volkswirtschaft und damit

end Vorkehrungen treffen, im Interesse der Volkswirtschaft auch der Arbeitskraft des Einzelnen die notwendige Pflege und gedeihliche Verwendung zu sichern; denn in einer Zeit, wie in den Jahren vor dem Kriege, als unsere Volkswirtschaft sich kräftig nach aufwärts entwickelte, wo Volksvermögen und Volkseinkommen von Jahr zu Jahr anstiegen, da konnten auch schwere Konjunkturrückschläge ohne große Schäden für das Ganze immer wieder getragen und überwunden werden. Heute liegen jedoch die Verhältnisse so, daß in unserm deutschen Vaterlande die Wirtschaft vollständig darniederliegt. Man kann allgemein von einer Lähmung des gesamten Wirtschaftslebens sprechen. Das frühere Gleichgewicht zwischen Pro-

duktion und Verbrauchskonsum fehlt. Es ist insbesondere bekannt, daß plötzlich in einzelnen Teilen unseres Vaterlandes z. B. ganze Industriezweige und Unternehmen durch irgendwelche Einflüsse zu Grunde gehen, vorläufig auch nicht wieder in Betrieb gelangen. Massen menschlicher Arbeitskraft liegen dann brach. Andererseits besteht in anderen Teilen des Reiches Bedarf an Arbeitskraft. Was ist hier wohl das Nächste, als Ausgleich auf dem Arbeitsmarkt und Umschulung? Hieraus entspringt die Notwendigkeit einer Regelung des Arbeitsmarktes, und es ist eigenartig, daß das Ausland unter ähnlichen Verhältnissen viel früher auf den Gedanken einer geregelten Arbeitsmarkt-Politik gekommen ist. Ja es ist bekannt, daß England bereits 1913 eine Arbeitslosenversicherung, die nur ein Teil der Arbeitsmarkt-Politik ist, gesetzmäßig geregelt hat. Auch in Deutschland bestand bereits vor dem Kriege eine Arbeitsmarktpolitik des Arbeitgebertums und des Arbeitnehmertums. Wenn man anerkennt, daß die interessierten Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine eigene Arbeitsmarktpolitik betreiben können, dann ergibt sich daraus aber die Notwendigkeit, daß der große Dritte, der Staat, sich die Möglichkeit vorbehält, ausgleichend eingreifen zu können. Ich will davon absehen, daß schon rein programmäßig in der Reichsverfassung der Arbeitsmarkt in den Mittelpunkt gerückt wird, wenn in Art. 163 Abs. 2 davon gesprochen wird, daß jedem Deutschen die Möglichkeit gegeben werden soll, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben. Es gibt eine ganze Reihe von gesetzlichen Bestimmungen, die mehr oder minder auf einen Schutz des Arbeitsmarktes hinausgehen. Im allgemeinen laufen doch die Dinge dahin aus, der Produktion die Gruppen und Schichten unserer Bevölkerung auf dem Arbeitsmarkt möglichst arbeitsfähig zu erhalten. Weiter hat sich der Arbeitsmarkt durch die mißliche Lage des deutschen Volkes seit Ende des Weltkrieges ganz außerordentlich und von Jahr zu Jahr verschlechtert. Große Gruppen unserer Bevölkerung sind auf dem Arbeitsmarkt in Zugang gekommen, die früher im sogenannten Mittelstande gezählt worden sind. Für die künftige Gestaltung des Arbeitsmarktes wird außer den kaum voraussehbaren Einflüssen der Konjunktur vor allem das Wachstum der erwerbstätigen Bevölkerung von Bedeutung sein. Seit der letzten Zählung 1925 bis 1927 hat der Arbeitsmarkt

einen Zugang von mehr als 800 000 Erwerbstätigen aufzuweisen, das heißt, die Zahl der ins Erwerbsleben eintretenden war um 800 000 größer, als die Zahl der durch Tod ausscheidenden. Von 1927 bis 1928 wuchsen dem deutschen Arbeitsmarkt weitere 430 000 Erwerbssuchende zu. Diesen Zuwachs hat die Wirtschaft bei absinkender Konjunktur zum größten Teil nicht aufzunehmen vermocht. Das Jahr 1929 wird einen weiteren Zuwachs von erwerbssuchenden Personen bringen. Erst in einigen Jahren wird der Arbeitsmarkt infolge des durch den Krieg verursachten Geburtenrückganges entlastet werden. Weiter darf nicht unerwähnt gelassen werden, daß das große Heer Deutschlands vor dem Kriege jährlich etwa 700 000 Arbeitskräfte vom allgemeinen Arbeitsmarkt abzog. Das deutsche Konjunkturinstitut schätzt die Zahl der Menschen, die in Deutschland auch bei guter Konjunktur in Deutschland dauernd arbeitslos waren, für die Vorkriegszeit auf 100 000, man wird daher auch für die kommenden Jahre noch regelmäßig mit einer Arbeitslosenzahl rechnen können, die die der Vorkriegszeit um ein Vielfaches übertrifft.

Aus dem Drang der geschilderten Verhältnisse entstand bereits 1922 das Arbeitsnachweisgesetz. Die Erwerbslosenfürsorge infolge der ungünstigen Wirtschaftskonjunktur, einen Teil der Arbeitsmarktpolitik, war damals gesetzlich noch nicht geregelt. Im Laufe der folgenden Jahre erkannte man die Notwendigkeit auch dieser Fürsorge an, und die Wirtschaft drängte zu einer gesetzlichen Regelung dieser beiden Fragen, Arbeitsnachweiswesen und Erwerbslosenfürsorge, im Rahmen einer gesunden Arbeitsmarktpolitik. So ist dann im Jahre 1927, nachdem verschiedene andere Länder wie England, Italien, Polen dieses Gebiet bereits durch Versicherungen gesetzmäßig geregelt hatten, auch in Deutschland das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nach langen Verhandlungen im Reichstage verabschiedet worden. In Ausführung dieses Gesetzes sind dann die Arbeitsämter gebildet worden, und das Arbeitsamt Fürstenwalde, umfassend die Amtsgerichtsbezirke Fürstenwalde, Beeskow, Storkow, Wendisch-Buchholz und die Ortschaften des Kreises Beeskow-Storkow, die zu Berliner Amtsgerichtsbezirken gehören, ist am 1. 10. 1928 in die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingegliedert worden.

Hauswirtschaftliche Wandlungen

Von Frau Elli Heese, Berlin

Mitarbeiterin im Verbands Märkischer landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine

Wie die Technik unser gesamtes wirtschaftliches Leben im 19. Jahrhundert grundlegend verändert hat, — man denke nur an die Umwälzung des Verkehrs, — so ist sie selbstverständlich auch an unserer Hauswirtschaft nicht

„Die Frauen der Coornvelts“ von J. Ammers-Küller, der eine glänzende Entwicklung von der alten zur neuen Hauswirtschaft gibt, — wenn wir da lesen, daß der alte Coornvelt so um 1840 herum die Anschaffung einer Näh-



Vergangene Zeiten

spurlos vorübergegangen. Diese Zusammenhänge sind von Wirtschaftspolitikern bereits häufig beleuchtet worden und doch ist es für uns Hausfrauen nicht ohne Reiz, diesen Dingen im Einzelnen immer wieder nachzugehen.

Ob und zu hört man noch heute Zweifel laut werden, ob die Technik der Hauswirtschaft nicht mehr genommen als gegeben habe, weil sie ihre Arbeit doch „entseele“. Müßige Fragen! Paßt es noch in unsere Zeit, in der auch die Hausfrau oft miterwerben muß, mühselige Handarbeit zu tun? Wir können uns nicht mehr vorstellen, daß früher ein Kleid mühsam Stich für Stich mit der Hand genäht wurde, — und wieviel mehr Stiche mußten früher noch an solch einem Kleide gemacht werden! Wir lächeln, wenn wir in dem Roman

maschine verbietet, weil es Sünde sei, sich einer Maschine zu bedienen, wo einem der liebe Gott doch zwei Hände zur Arbeit gegeben habe! Und man kann nicht finden, daß die Töchter dieses Familientyrannen besser ihre Arbeit mit der Hand taten, als später deren Enkelinnen, die die Maschine von so vieler Fron befreite. Denn bei der Nähmaschine z. B. kann man nicht „träumen“, wie bei der Handarbeit. Das Umgehen mit jeder Maschine, z. B. mit unseren elektrischen Haushaltsgeräten, erzieht zum Ueberlegen, zum Knappen, schnellen Arbeiten. Wenn wir noch weiter zurückblicken: noch heute ist unser bester Sitten- und Kulturschilderer unser Dichter Gustav Freytag. In seinen Bildern aus der deutschen Vergangenheit läßt er uns auch man-

chen Blick in das Innere des Hauses und in die Arbeit der Hausfrau tun. Da hören wir denn einmal — man schreibt das Jahr 1540 — aus der Erzählung eines Stralsunder Bürgermeisters nicht ohne Rührung den Scufzer seines 15jährigen Töchterleins, die bei der Arbeit am Spinnrocken meint, es möchte sich doch ein deutscher Reichstag auch einmal statt Krieg und Kriegsgeschrei damit befassen, wie man das schwere Los der Frauen und Mädchen bessern könne! Und jede Landfrau wird die Schilderung der großen Wäsche in den „Hosen des Herrn von Bredow“ von Willibald Alexis mit einiger Befriedigung darüber lesen, daß die Zeiten sich doch gewandelt ha-

ter Kraft zum Wertmaßstab ihrer Arbeit machen, — am wertvollsten wird auch hier die mit genauester Ueberlegung durchgeführte Arbeit sein. Daher wird uns den größten Fortschritt und die größte Erleichterung der Haushaltsführung erst ihre Rationalisierung bringen, und dazu können wieder die Hausfrauen selbst das meiste beitragen. Rationalisierung — auch so ein vielbelästeter und mißverständener Begriff. Man glaubt vielfach, Verödung und Mechanisierung des Haushalts sei damit verbunden, und das Gegenteil ist der Fall. Wir erkennen das, wenn wir uns den Ursprung des Wortes Rationalisierung näher ansehen. Denn ratio heißt Vernunft, Ueberlegung, —



Vergangene Zeiten

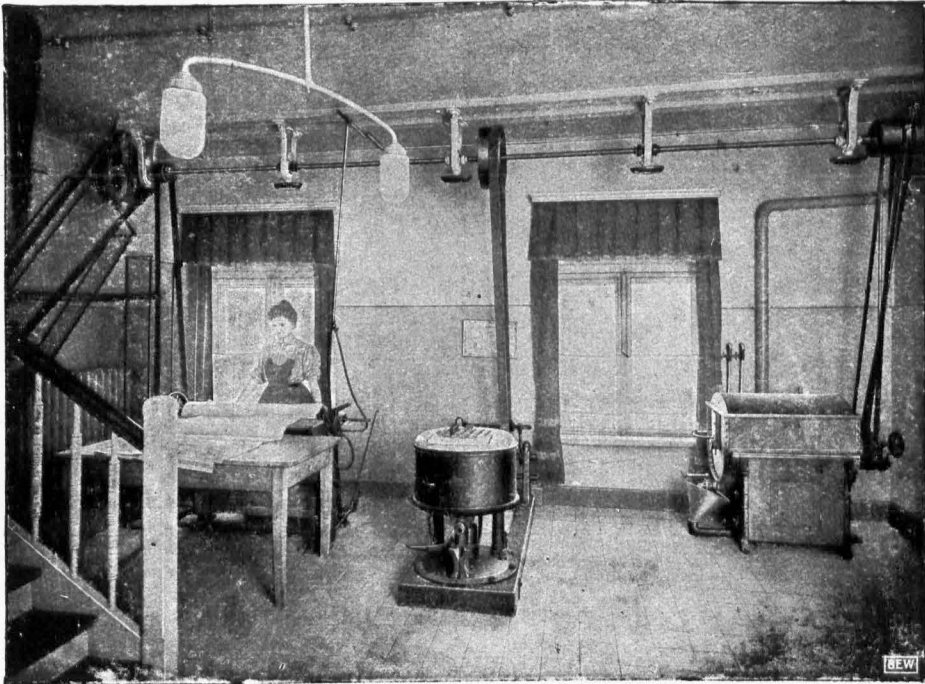
ben. Denn damals zog man mit hochgepacktem Wagen, unter Begleitung von Kopf und Reifigen aus an den nächsten See, — schlug dort Zelte auf — und wusch dann die Wäsche des Winters in 14tägiger Arbeit. —

Stauend wird die Hausfrau von heute besonders über den Aufwand von Zeit den Kopf schütteln, mit dem die hauswirtschaftliche Arbeit in alter Zeit verbunden war. Die mannigfachen Ansprüche, die die neue Zeit gerade an die ländlichen Hausfrauen stellt, haben sie längst gelehrt, die Zeit als ihr kostbarstes Gut zu betrachten. Nicht mehr wie früher darf die Hausfrau die Länge der aufgewendeten Zeit und das Maß an eingesetz-

Rationalisierung also vernunftgemäßes, planvolles Handeln. Nun werden die Hausfrauen sagen: nach einem überlegten Plan haben wir unseren Haushalt schon immer geleitet, das ist nichts Neues. Etwas Neues ist aber doch dabei, nämlich die Wertung der Hausfrauenkraft. Denn die Ueberlegung geht heute dahin, mit dem kleinsten Aufwand an Kraft die größtmögliche Summe von Leistung zu erzielen. Besonders für die ländliche Hausfrau ist das von Bedeutung, denn die Rationalisierung der ländlichen Hauswirtschaft macht Arbeitskräfte frei, die zur Hebung und Verbesserung der Produktion genützt werden können, die eingesetzt werden können für soziale Zwecke, für die

volkswirtschaftlich bedeutsamen Fragen der Kindererziehung, auch für die Bekämpfung der Landflucht, der gerade die Landfrau wirksam entgegenarbeiten kann. Worin die Rationalisierung zu bestehen hat, kann hier nur kurz angedeutet werden: planvolle Ordnung der Arbeitsvorgänge, gute Arbeitseinteilung und Vorbereitung, die richtige Anordnung der Zimmer untereinander und Stellung der Möbel, besonders in der Küche, um überflüssige Arbeitswege zu vermeiden. Die Berufsorganisationen der Hausfrauen, — die städtischen wie die

ihrer Wertung, sondern die Summe der aufgewandten Kraft, und tief befriedigt fühlt sich die Frau als gute Hausfrau, die abends tief seufzt: „Ich spüre kaum noch meine Füße“. Wenn sie ihre Arbeiten überlegt: manches hätte vielleicht auch im Sitzen getan werden können, mancher Weg ließe sich wohl bei genauer Ueberlegung vermeiden, vieles Büden wäre am Ende überflüssig, wenn die am meisten gebrauchten Dinge im Topfschrank nicht gerade unten ständen, das Heben von schweren Dingen hörte auf, wenn man eine alte Kiste mit



Wäscherei-Anlage in einem Villenhaustalt
mit Waschmaschine, Zentrifuge und Plättmaschine von der Forster Wäschereimaschinen-Fabrik
Rumsch & Hammer in Forst-Lautsch

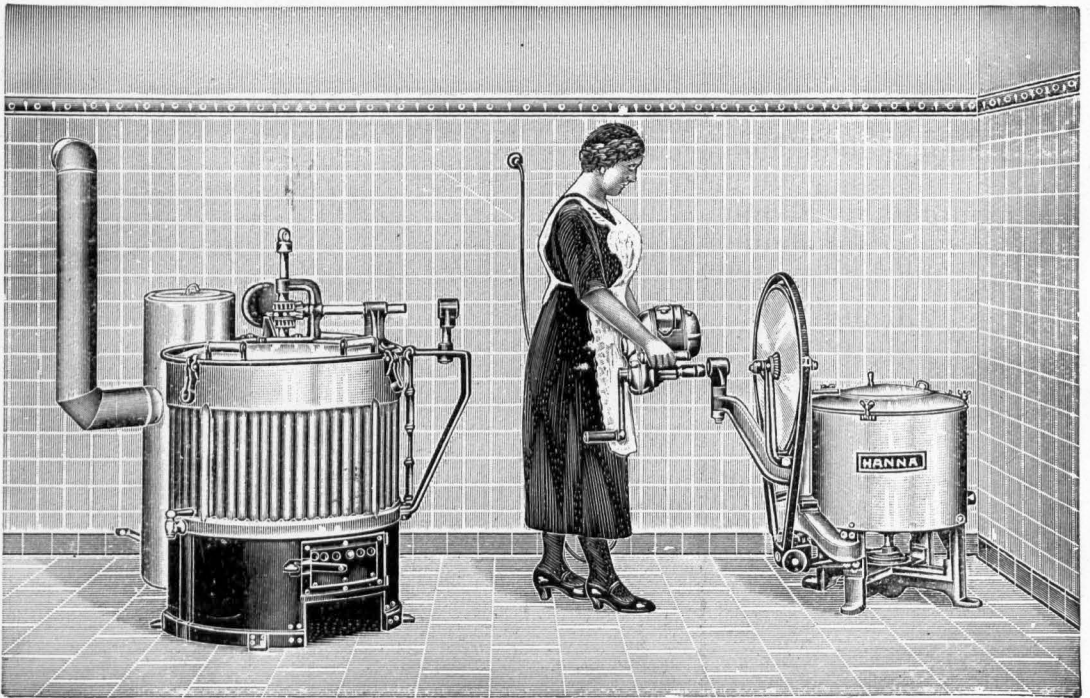
ländlichen — arbeiten bereits mit den Architekten eng zusammen, um das Haus nach den Wünschen der Hausfrau einzurichten. Auf einer größeren Bautagung in Berlin waren insbesondere die ländlichen Hausfrauen vertreten, die sich auch schon Prüfungsstellen für hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte geschaffen haben, um die Herstellung unpraktischer Geräte zu verhindern. Selbstverständlich ist die Vermeidung überflüssigen Zierrates. Ungewohnt ist den meisten Hausfrauen, auf die Schonung der eigenen Kraft zu sehen. Denn für die Hausarbeit gilt bei vielen heute noch nicht die Summe des Erreichten als Maß

Rädern versehen ließe, die etwa einen Waschkorb beförderte oder schweres Geschirz von der Küche zum Eßzimmer. Und dann hätte die Familie abends keine abgehegte, übermüdete Hausfrau und Mutter, sondern eine Frau, die der geistige Mittelpunkt ihres Heimes ist, die es mit Freude und Beseelung füllt, die es versteht, dem heute entthronten Familienleben wieder den alten Wert zu verleihen.

Ach nein, — wenn wir's uns recht überlegen, wollen wir in die hauswirtschaftliche Arbeit der alten Zeiten nicht zurück, auch nicht mal in die ausgehende Zeit des 19. Jahrhunderts.

Mit wieviel Krimskräms und unnötigem Zier-
rat war da noch die Hausfrau in ihrer Woh-
nung belastet. Auch die Zeit der Makart-
sträuße, der schweren Samtvorhänge, der „Nip-
pes“ möchten wir nicht wieder haben. Es ist
kein Scherz, wenn in den 80er Jahren in den
Zeitungen Kräfte zum Staubwischen gesucht
wurden, am liebsten gebildete Damen, die
mit den kostbaren Dingen vorsichtig umgingen.
Der frische Wind der neuen Zeit hat diese
Ueberflüssigkeiten hinweggefegt, und der gesunde
Sinn unserer Hausfrauen wird uns vor Ueber-

aus der Volkswirtschaft. Die passive Handels-
bilanz, die wir Jahr um Jahr zu verzeichnen
haben, deckt sich fast genau mit der Lebens-
mitteleinfuhr. Wir geben also jährlich mehr
aus, als wir einnehmen, können diese zu
hohen Ausgaben nur durch Schulden decken, die
nun nicht etwa für Anlage von wert-
und arbeitsschaffenden Betrieben verwendet
werden, sondern eben für Essen und Trin-
ken — wir essen das Geld also ein-
fach auf. — Und zwar geben wir über $\frac{2}{3}$
unserer Lebensmitteleinfuhr für Erzeugnisse



Wäscherei-Anlage mit Waschmaschine „Hanna“ und Trockenschleuder
von der Bembag, Vereinigte Metallwaren- und Beleuchtungskörperfabriken Akt.-Ges.,
Abt. Waschmaschinen und Wäschereianlagen in Neheim a. Ruhr

treibungen zu schützen wissen. Rahl sollen un-
sere Wohnungen nicht werden, nur vom Ueber-
flüssigen befreit, denn Kraft und Zeit der
Hausfrau sollen geschont werden. Kulturelle
und soziale Pflichten warten ihrer, der Staat
ruft nach seiner Bürgerin, und die Wirtschaft
fordert: richte dich in deiner Haushaltsführung
auch nach meinen Forderungen.

Und wie große Pflichten die Hausfrauen
heute — ganz anders als früher — durch die
Art ihrer Haushaltsführung gegen die Allge-
meinheit hat, lehren uns eindringliche Zahlen

aus, die genau so gut, wie vom Ausland, von
der deutschen Scholle hätten geerntet werden
können. Das bedeutet einen Lohnausfall für
etwa $1\frac{1}{2}$ Millionen Land- und Industriebear-
beiter in einem Jahr. Hier erkennt man be-
sonders die Verantwortung der städtischen
Hausfrauen. Denn aus vielen Gründen ist
die städtische Hausfrau heute beim besten Wil-
len nicht in der Lage, den Bedarf ihrer Fa-
milie nur von deutschen Erzeugnissen zu decken.
Unser Ernährungsbedürfnis hat sich infolge der
gesteigerten Anforderungen des modernen Le-

bens an unsere Nervenkraft umstellen müssen: die Eiweiß- und Fleischversorgung wird heute durch vermehrten Bedarf an Obst, Gemüse, Salaten gedeckt. Das Ausland beschickt unseren Tisch das ganze Jahr mit diesen Dingen. Daß unsere deutsche Erzeugung hier noch manches bessern kann, lehren uns die bereits an vielen Orten angelegten Frühgemüsetreibereien nach holländischem Muster. Aber nicht immer sind große Selbstaufwendungen nötig, um den Markt dem deutschen Erzeugnis zu gewinnen. Bis zur Weihnachtszeit etwa kann die städtische Hausfrau ihren Obstbedarf mit deutschen Äpfeln und Birnen befriedigen. Danach hört es auf, — sie findet dann nur Apfelsinen, Bananen, australische und amerikanische Äpfel, da sie meist heute nicht über so große Vorratsräume verfügt, daß sie ihren Bedarf im Herbst für den ganzen Winter decken kann. Wir brauchen also bei uns Obstsammelstellen, die nicht nur das Obst sortieren und so einwandfrei verpackt zum Markt liefern wie das Ausland, — auch eine wichtige Forderung! — sondern auch lagern, und dann den Markt je nach Bedarf beliefern. An der Einrichtung oder Belieferung derartiger Sammelstellen haben sich viele landwirtschaftliche Hausfrauenvereine unserer Provinz bereits mit gutem Erfolg beteiligt, auch vielfach einen direkten Verkehr vom Erzeuger zum Verbraucher eingerichtet, der sich ja auch nach den zeitlichen Bedürfnissen des Verbrauchers richten kann, — sie haben in Obstverpackungslehrgängen ihre Mitglieder für die marktgerechte Belieferung geschult. Ebenso hat die Belehrung der Landfrauen durch ihre Berufsorganisation schon viel zur Hebung des Eiermarktes tun können, wir verzeichnen eine Steigerung der Winterlege-

tätigkeit, eine bessere Bewertung der Eier, die hoffentlich in Kürze der deutschen Wirtschaft die 300 Millionen RM., die wir noch im vorigen Jahr für Eier an das Ausland gegeben haben, ersparen wird.

Nur in großen Zügen kann hier der Einfluß aufgezeigt werden, den die Befriedigung der hauswirtschaftlichen Bedürfnisse auf unseren großen Volkshaushalt hat. Eine ähnliche Lage wie auf dem Lebensmittelmarkt finden wir auf dem industriellen Markt: Ueberfremdung mit Auslandswaren, — eine ungenügende Verbindung zwischen Erregung und Verbrauch. Wieder marschieren die Hausfrauenorganisationen hier als Hilfstruppen auf. Sie haben z. B. für den hauswirtschaftlichen Markt Prüfungsstellen geschaffen, die alle hauswirtschaftlichen Maschinen und Geräte, die neu auf den Markt kommen, prüfen und das für praktisch und gut Erkante kennzeichnen. Man will so verhüten, daß die Hausfrauen ihr Geld an unpraktische Geräte verschwenden, — die angebahnte Zusammenarbeit zwischen Hausfrauenschaft, Industrie und Technik übt schon auf die Herstellung von Maschinen und Geräten Einfluß aus und wird so hoffentlich die Anhäufung toten Kapitals auf dem Markt verhüten. Dies alles nur kurze Ausschnitte aus dem Zusammenhang zwischen Hauswirtschaft und Volkswirtschaft und Beispiele, wie die Hausfrau durch ihren Einfluß unsere verödete Wirtschaft beleben kann. Unsere Hausfrauenvereine sind es auch, die durch Vermittlung von Warentunde, durch Belehrung über die tieferen Zusammenhänge unseres wirtschaftlichen Lebens der einzelnen Hausfrau es immer mehr ermöglichen werden, an ihrem Teil zum Aufbau unserer Wirtschaft beizutragen.

Herbst

Schon streut der Herbst mit übergelben Händen
Sein leuchtend Gold auf Wiesen, Weg und Stege.
Schon färbt er bunt das Laub an allen Enden
Und schreitet durch des Gartens stille Wege.

Die spätgepflanzten hohen Ästern glühen
In tausend Farben, wie in heißen Flammen.
Im fahlen Laub die letzten Rosen blühen.
Zwei junge Herzen reden still zusammen.

Ein altes Lied dringt durch des Herbstes Tosen
Und über Stoppeln raunt's der Abendwind

„Wer weiß, ob nicht die letzten roten Rosen
Noch seliger als einst die ersten sind?“ ...
Mathilde-Hedwig
von Obernisk

Emil Bahrfeldt †

Am 26. März 1929 ist in Berlin Dr. Emil Bahrfeldt, 80 Jahre alt, gestorben. Unsere Leser kennen ihn aus dem Kreiskalender 1928, wo wir seinen Aufsatz über „Die Herren von Strele in ihrer Münzstätte Beeskow“ brachten.

Dr. Emil Bahrfeldt hatte einen bedeutenden Ruf als Münzsammler und Münzforscher. Von 1898 bis 1928 war er Schriftleiter der „Berliner Münzblätter“, von 1902 bis 1928 Vorsitzender der „Berliner Numismatischen (münzfundlichen) Gesellschaft.“

Sein Sondergebiet war das Münzwesen der Provinz Brandenburg, über das er ein dreibändiges Werk geschrieben hat. Bei der Erforschung der Brandenburgischen Münzgeschichte hat er sich auch häufig mit den Verhältnissen des Kreises Beeskow-Storkow befaßt. Wir wissen ja aus seinem Aufsatz im Kreiskalender 1928, daß der Kreis in der Münzgeschichte eine Rolle spielt. So findet sich viel Wissenswertes über unseren Heimatkreis in Dr. Bahrfeldts Werken „Zur Münzkunde der Niederlausitz“ und „die brandenburgischen Städtemünzen aus der Ripperzeit“.

Auch persönliche Beziehungen verbinden Dr. Bahrfeldt mit dem Kreise Beeskow-Storkow. Daß er ihm stets ein freundliches Gedemken bewahrt hat, zeigt ein Brief, den er am 1. August 1927 an den Schriftleiter des Kreiskalenders schrieb. Der Brief lautet:

„Sehr geehrter Herr Kreis Syndikus Nöldechen, selbstverständlich habe ich nichts einzuwenden gegen den Wiederabdruck des kleinen Artikels über „Die Herren von Strele in ihrer

Münzstätte Beeskow“ in Ihrem Kreiskalender, für dessen Uebersendung ich Ihnen dankbarst verbunden bin. Er hat mich in der Tat sehr interessiert. Seine amtlichen Mitteilungen rufen alte und liebe Erinnerungen wieder wach, sie zeigen mir den Wechsel der Dinge im Verlaufe der Jahrzehnte.

Vor nunmehr 54 Jahren, wie Ihnen wohl fremd sein wird, kam ich in den Kreis als Pächter von Riez-Neuendorf, wo ich zwischen 1873 und 1883 Amtsvorsteher des Amtsbezirks Groß-Riez war. Im Verlauf der Jahre — ich wohne seit 40 Jahren in Berlin — gingen die alten Zusammenhänge und Beziehungen zum Kreise leider nach und nach verloren, wenn ich auch zu Ausstellungen und einige Male zur Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins, dessen Ehrenmitglied ich als ehemaliger Mitbegründer wurde, gefahren bin. Die Lebenden werden wohl davon nichts mehr wissen.

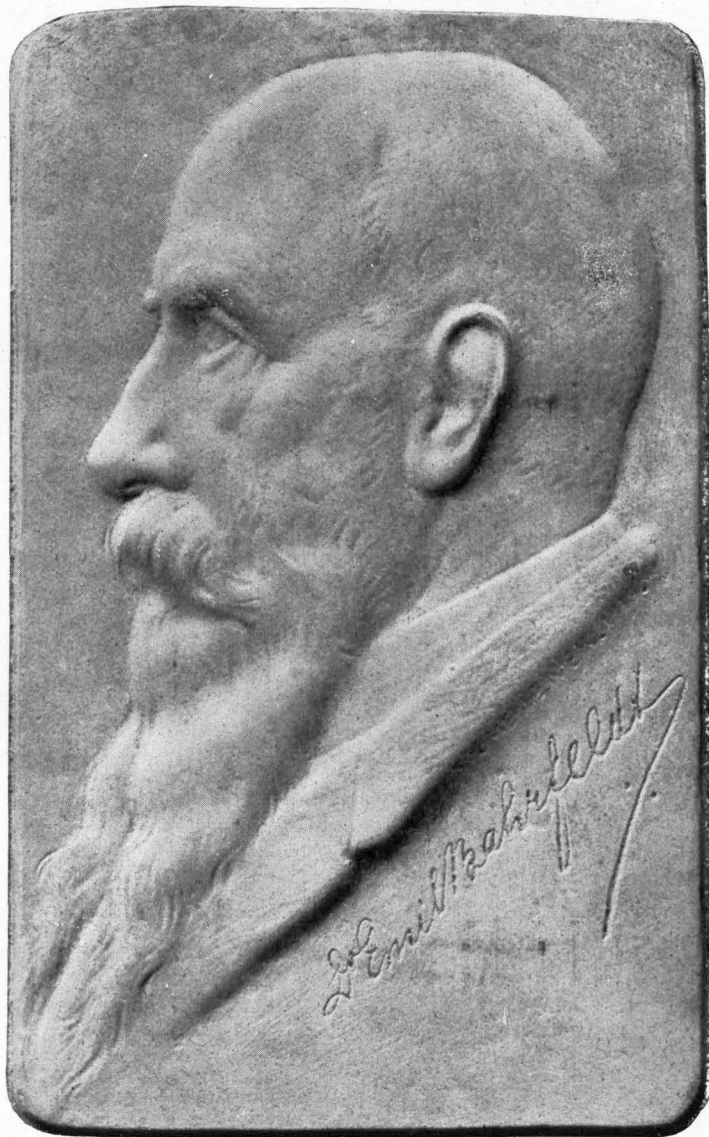
1908 erhielt ich die Statuten des neugegründeten Altertumsvereins und habe darauf den 1. oder 2. Band meines großen brandenburgischen, numismatischen Werkes dem Verein gestiftet wie auch vor 6 Monaten mein Buch über die Niederlausitz, davon ich hierbei Ihnen ein Exemplar ergebenst überreiche.

Nun läßt Ihr Kreiskalender alte Zeiten in mir wieder auferstehen am Abend meines Lebens — dafür bin ich Ihnen besonders dankbar.

Mit besonderer Hochachtung

Ihr ganz ergebener

gez. Dr. Emil Bahrfeldt.



Dr. Emil Bahrfeldt

Mit Genehmigung der Schriftleitung der Berliner Münzblätter, Organ der vereinigten numismatischen Gesellschaften Deutschlands und Oesterreichs, in Berlin, Frobenstraße 25

Aus dem Sagenschatze der Heimat

Mitgeteilt von Karl Groß, Hinzendorf, Kreis Graustadt, früher in Gauen

1. Der Ruffengrund.

In den Rauenschen Bergen liegt eine Vertiefung, die heißt der Ruffengrund. Im Siebenjährigen Kriege kam nämlich ein Russe von Petersdorf her, wo er schrecklich gebrandschatzt hatte, nach Rauen und drohte, alles in Brand zu stecken, wenn man ihm nicht sogleich alles Geld brächte. Da ist denn einer der kräftigsten Bauern zu ihm getreten und hat ihm gesagt, er wolle nur mit ihm kommen, sie hätten ihr Geld vergraben, aber er wolle es ihm zeigen. Drauf sind sie beide hingegangen in die Berge und dort hat der Bauer den Russen mit einem Knüttel erschlagen, und davon hat diese Stelle ihren Namen bekommen.

Ruhn und Schwarzg.

2. Die Wettfahrt mit dem Teufel.

Einstmals lebte in den Rauener Bergen und im Spreetal ein Mann, der gern soviel Macht haben wollte als der Teufel. Besonders war es sein Wunsch, die Menschen in der Hölle ebenso verbrennen zu können, wie es der Teufel tat. So schloß er denn mit demselben, um sein Ziel zu erreichen, einen Pakt. Sie wollten, so machten beide aus, eine Wettfahrt unternehmen, die von den Rauener Steinen ausgehen und durch die Luft über das ganze Spreetal hinwegführen sollte. Siege der Teufel, so sei die Seele des Ueberwundenen ihm verfallen. Komme aber der Mann auf der gegenüberliegenden Seite des Tales zuerst an, so werde ihm die erwünschte Macht verliehen werden. Als sie nun beide in wilder Hast durch die Luft dahinjagten, brach an dem Wagen des

Teufels bald eine Radspeiche krachend entzwei, und gerade über dem Marktplatze der Stadt Fürstenwalde löste sich das schadhafte Rad von der Achse völlig ab, weithin im Schwunge dahinrollend. Nun aber hatte der Gegner des Teufels einen Raben bei sich, der ihn stets umflatterte, und nicht von seiner Seite wich. Kaum hatte dieser das Mißgeschick des Teufels erblickt, als er eiligst hinzuflog, das verlorene Rad in den Schnabel nahm und sich auf den Turm der Domkirche setzte. Aus Aerger ließ ihn der Teufel dort oben versteinern; denn er sah, daß ihm der Sieg nun doch entrisen sei. Seitdem hat die Wetterfahne des Turmes die Gestalt eines Raben, der einen Ring im Schnabel hält.

Graffunder.

3. Irrlichter durch Fluch gebannt.

In der Gegend von Storkow fuhr einmal ein Prediger noch spät abends mit seinem Knecht nach Hause, und als sie an eine gewisse Stelle kamen, sahen sie ihnen ein Luchtemännchen entgegenkommen, das hüpfte lustig vor den Pferden her; bald wurden ihrer mehrere und endlich kamen so viele, daß die Pferde ganz scheu und ängstlich wurden und nicht mehr von der Stelle wollten. Da wurde es dem Pastor auch bange, und er fing daher an laut zu beten, allein je mehr er betete, desto mehr kamen nur, so daß der Knecht endlich sagte: „Nein, das laßt nur, so gehen sie nicht, aber ich will sie wohl fortbringen!“ und mit dem rief: „Wollt ihr wohl gehen in's Teufels Namen!“ und augenblicklich gingen sie alle von dannen.

Ruhn und Schwarzg.

4. Der Teufelsstein bei Herzberg.

Eine halbe Stunde Wegs vom Hudeberge nach Osten lag früher auf herrschaftlichem Grund und Boden ein Teufelsstein. Dieser wurde damals öfters von der Jugend aufgesucht. Man konnte genau die handförmigen Eindrücke in dem Stein sehen, wo der Teufel seine Krallen

5. Die Prinzessin von den Rauener Steinen.

Auf den Rauener Bergen, südlich von Fürstenwalde bei dem Dorfe Rauen, liegen die beiden Markgrafensteine, die man dort gewöhnlich die Rauener Steine nennt; es sind die größten erratischen Blöcke der Mark. In dem kleineren der beiden, der aber ursprünglich



An den Markgrafensteinen

Der Schriftleiter erzählt die Geschichte von der verzauberten Prinzessin

eingeschlagen hatte. Die Sage erzählt: Als der Teufel vom Hudeberge aus sah, wie der Kirchturm in Beeskow hoch aufgemauert wurde, verdroß ihn das. Er wollte den Turm zerstören und die daran arbeitenden Werkleute töten. Er warf den großen Stein aber in seiner Wut zu kurz. Dieser fiel weit vor Beeskow nieder, wo er vor siebenzig Jahren noch lag.

Goeze.

höher aus der Erde ragte, haust eine Prinzessin, die vor undenklichen Zeiten hineingezaubert ist. Oben auf dem Felsblock befindet sich eine kleine Vertiefung; wenn man da hineintritt, so wird man auch hineingezaubert. Um die Prinzessin zu erlösen, soll man einen weißen Raben und Fink fangen und dreimal, ohne zu atmen, in der Johannisnacht herumgehen; andere behaupten, man müsse dreimal oder sieben-

mal herumgehen, ohne mit den Augen zu blin-
ken.

An dem Steine befindet sich auch ein Fenster,
durch das die Prinzessin zu Zeiten hinausschaut.
Aber das sieht man nur, wenn man in der
Johannisnacht siebenmal mit verbundenen Au-
gen herumgeht; klopft man dann an das Fen-
ster an, so kann man auch hören, wie die Prin-
zessin drinnen klagt. Manchmal um Mitter-
nacht kommt sie sogar hervor und wäscht ihr
Geschirr, so daß es laut klappert.

Wirklich den Versuch, die Jungfrau aus dem
Steine zu befreien, hat einmal ein Knecht aus
dem am Fuße der Berge gelegenen Dorfe
Markgrafpieste gemacht. Er hatte nämlich eine
Stimme aus dem Berge erschallen gehört, die
ihm befahl, in der Johannisnacht heraufzu-
kommen und die Prinzessin zu küssen; dann
werde sie aus der Verzauberung erlöst sein.

Nur in Begleitung einiger Freunde wagte der
Knecht es, zur bestimmten Zeit hinaufzusteigen.
Doch kaum erkannten sie den Berg und die
Stelle, wo sonst der Stein liegt, wieder. Rings
breitete sich ein herrlicher Garten aus, in dem
sie staunend umherschritten. Plötzlich ringelten
sich aus dem Gebüsch drei giftige Schlangen zu
ihnen heran. Die wagte nun natürlich nie-
mand zu küssen, sondern eiligst flohen sie da-
von. Erst die ihnen nachgerufenen flehenden
Worte belehrten sie darüber, daß die drei
Schlangen die Prinzessin und ihre Dienerin ge-
wesen waren, die nun erst nach hundert Jah-
ren wieder erlöst werden können. Noch leben,
so heißt es, einige von denen, die das Abenteuer
mitgemacht haben. Aber sie dürfen nichts
von dem verraten, was sie in der Johannis-
nacht dort oben noch gesehen haben; sonst müß-
ten sie sterben. Grafunder.

Tragik

Von
Mia Meyer

Auf lenzgrüner Wiese
Der Hans und die Liese
Im Tanze sich wiegen
Und schmiegen und biegen.

Die Wangen erglühen.
Die Augen, sie sprühen.
Es flattern die Lösschen
Und wirbeln die Rösschen.

Befangen im Traume
Lehnt unter dem Baume
Der bucklige Frieder
Und geigt seine Lieder.

Sein Wünschen und Sehnen
Fliegt rüber zu jenen.
Gern tanzt' auf der Wiese
Er selbst mit der Liese.

Doch weil er gebrechlich
Und häßlich und schwächlich,
So spielt er die Geigen
Den andern zum Reigen.

Entsagend, mit Schmerzen
Der Sehnsucht im Herzen,
Entlockt er der Fiedel
Ein lustiges Liedel.

Der Naturschutz und die Naturdenkmalpflege in Preußen

Nach der Reichsverfassung vom 11. August 1919 genießen die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft den Schutz und die Pflege des Staates. (Art. 150 Abs. 1). Die Organisation des Naturschutzes

treffenden Angelegenheiten. Ihr angeschlossen bestehen für die meisten Provinzen Provinzstellen für Naturdenkmalpflege. Vielfach sind auch Bezirks- und Kreisstellen für die Regierungsbezirke und Kreise, dazu noch einige Land-



Alte Eichen in Krügersdorf

Aufnahme: Johannes Haase-Beeskow

in diesem Sinne ist noch nicht in allen Ländern Deutschlands durchgeführt.

In Preußen sind in allen Fragen des Naturschutzes und der Naturdenkmalpflege die Ministerien für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten zuständig. Als Landesstelle dem erstgenannten Ministerium unmittelbar unterstellt, bearbeitet die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen (Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6/7) alle den Naturschutz be-

treffenden Angelegenheiten. Ihr angeschlossen bestehen für die meisten Provinzen Provinzstellen für Naturdenkmalpflege. Vielfach sind auch Bezirks- und Kreisstellen für die Regierungsbezirke und Kreise, dazu noch einige Landschaftsgebiete eingerichtet. Diesen Stellen im Lande steht ein Vorsitzender vor, der meist ein leitender Beamter des betreffenden Gebiets — Oberpräsident, Landesdirektor, Regierungspräsident, Landrat, Oberbürgermeister — ist. Die Geschäfte erledigt ein Geschäftsführer, der die Bezeichnung Kommissar für Naturdenkmalpflege führt. Die Mitglieder der Stellen für Naturdenkmalpflege erledigen deren Arbeiten ehrenamtlich.

Die staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen wurde im Jahre 1906 mit dem Sitz in Danzig gegründet und ihre Wirksamkeit durch die Grundsätze festgelegt, die die preußische Staatsregierung unter dem 22. Oktober 1906 aufstellte. Am 1. April 1910 wurde dann die staatliche Stelle nach Berlin verlegt und gleichzeitig ihre Leitung zu einer hauptamtlichen gemacht.

Das Arbeitsgebiet der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege hat sich im Laufe der Entwicklung, die Naturdenkmalpflege und Naturschutz genommen haben, stark erweitert. Jetzt umfaßt es vorzugsweise die folgenden Gebiete:

Die innere Arbeit besteht in der Abgabe von Gutachten in allen den Naturschutz betreffenden Angelegenheiten, in Beratungen, in der Erteilung von Auskünften, in Anregungen, im Verkehr mit den angeschlossenen Stellen für Naturdenkmalpflege, ferner in der Inventarisierung der Naturdenkmäler und in der Sammlung von Gesetzen und Verordnungen auf dem Gebiete des Naturschutzes. Regelmäßig erscheint als ihren nach außen sichtbaren Ausdruck in der Herausgabe von Berichten über Fortschritte des Naturschutzes. Regelmäßig erscheint als Beilage zu der Zeitschrift „Der Naturforscher“ das „Nachrichtenblatt für Naturdenkmalpflege“, das monatlich meist im Umfange eines Bogens über alle Ereignisse berichtet, die den Naturschutz betreffen. Daneben erscheinen in zwangloser Folge die „Beiträge zur Naturdenkmalpflege“, deren letzter Band XIII ein Inventar der Naturschutzgebiete Preußens enthält. Als Nachschlagebuch gibt das „Merfbuch für Naturdenkmalpflege“ Uebersichten über die Organisation der Naturdenkmalpflege, über die für den Naturschutz tätigen Vereinigungen, über gesetzliche Bestimmungen, über Naturschutz- und Vogelschutzgebiete, über geschützte Tiere und Pflanzen usw. Das Buch bemüht sich, die Grundlage zu schaffen, von der aus sich sein Benutzer über die Gesamtlage des Naturschutzes und der Naturdenkmalpflege in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz unterrichten kann.

Im Laufe der Jahre sind in der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen umfangreiche Archive und Sammlungen und eine stattliche Bücherei zusammengebracht worden.

Ein weiteres Arbeitsgebiet der staatlichen Stelle ist die Erforschung der Naturschutzgebiete

und die Beschreibung von Naturdenkmälern. Abgeschlossen ist die erste Untersuchung des Plagefenns, im Gange die des Blözendiebelts in der Mark. An wissenschaftlichen Schriften wurden herausgegeben „Die Vögel Mitteleuropas“ (von Dr. Oskar und Frau Magdalena Heinroth) und die von Professor Leick vorgenommene Untersuchung des Rieshöfer Moors bei Greifswald. Dazu treten noch methodische Schriften, die „Wege zum Naturschutz“, Studienbücher über Vegetationsschutz u. dgl.

Die Lehrtätigkeit der staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege besteht in der Durchführung von Studienfahrten nach Naturschutzgebieten und in der Einrichtung von Lehrgängen. Im Jahre 1925 führte eine Studienfahrt in den Schweizer Nationalpark, 1926 nach den Schwedischen Nationalparks in Lappland. Von Lehrgängen seien die für Naturschutz (Berlin 1925, Düsseldorf 1926), für Vegetationskunde (Zürich 1926, Tuttligen 1927, Schweden 1927) für Heimatkunde (das Heimatmuseum, 1926) und für Volkskunde (1927) genannt.

Die Ausstellungsabteilung ist noch im Ausbau begriffen. Sie soll das Material für Sonder- und Wanderausstellungen liefern.

Eine der wichtigsten Aufgaben der staatlichen Stelle ist ihre Werbetätigkeit. Sie besteht in der Herausgabe volkstümlicher Schriften und in der Abhaltung von Vorträgen, Jahreskonferenzen und Naturschutztagen.

In den letzten Jahren hat sich die staatliche Stelle auch die Pflege der Heimatkunde angelegen sein lassen. Als Ergebnis ihrer hierauf verwandten Arbeit liegen mehrere Bücher vor (Märkisches Heimatbuch, Pommersches Heimatbuch, Handbuch der Heimaterziehung, Märkisches Land im Blühen und Grünen, Die Märkische Scholle). Außerdem finden zweijährige Lehrgänge statt: Studiengemeinschaft für wissenschaftliche Heimatkunde.

*) Dieser Aufsatz ist abgedruckt aus der Zeitschrift „Natur und Heimat“, Blätter für Naturerhaltung und Heimatliebe. Die Druckerlaubnis hat der Herausgeber dieser Zeitschrift, das ist der Bund für Natur- und Heimatliebe e. V. in Schwelm i. Westfalen, Schützenstraße 36 a, freundlichst erteilt. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Der Bezug kostet nur 2.50 RM. für das ganze Jahr, für Jugendliche sogar nur 1.50 RM. Dafür bringt sie eine Fülle hervorragender Aufsätze über die heimatische Natur mit ausgezeichneten Bildern. Ihr Bezug kann wärmstens empfohlen werden.

Der Alchimist im Storkower Schloß

Eine Heimaterzählung von Walter Dinger

Es war im Februar des Jahres 1554. Unter den alten Bäumen vor dem bischöflichen Schlosse zu Fürstenwalde an der Spree lag noch eine dicke, weißflockige Schneedecke. Hungerige Vögel saßen mit aufgeplustertem Gefieder in dem raschelnden Dürrlaub einer verwetterten Eiche.

Da klappte im Obergeschoß ein Fensterflügel. Eine weiße Hand fuhr hinter den grünen Bugenscheiben hervor und streute Körner in das zierliche Futterhäuschen, das unter dem Fenster hing. Bald darauf trommelte wohl ein Duzend hungriger Schnäbel auf dem Boden des Häuschens.

Ein schwermütiges Lächeln huschte über das feingeschnittene, geistreiche Gesicht des Bischofs Johann Horneburg von Lebus der hinter den Scheiben stand und dem Mahl seiner gefiederten Lieblinge zuschaute. Als er mit einem Seufzer das Fenster schloß, öffnete sich die Tür. Der Domherr Wolfgang Redorfer trat ein.

Den Bischof, der der Universität Frankfurt viel Geneigtheit und Freundschaft bewies und dessen Weisheit und Würde sogar sein lutherischer Gegner Melancthon schätzte, verband nach den Stürmen der Bischofswahl edle Freundschaft mit dem Domherrn Wolfgang Redorfer, dessen Gelehrtenruhm nicht minder weit lief. Redorfer zierte einst die Rectorwürde der Frankfurter Universität. Er schlichtete manchen Streit zwischen adligen Familien durch sein weißes Urteil, schrieb manch Büchlein zu Nutz und Frommen der katholischen Christenheit und redete auch auf den Reichstagen zu Augsburg und Regensburg manch gewichtig Wort.

Wie an so manchem Abend, so hatten sie sich auch an diesem winterschweren Februartage zu gelehrtem Gespräch zusammengefunden.

Der Domherr ergriff die dargebotene Hand seines bischöflichen Freundes und sagte:

„Nun, wieder bei Deinen Lieblingen, Johannes?“

„Die kleinen bunten Säger haben der Menschen milde Hände in diesem langen Winter nötig.“

„Gebe unsere Mutter Gottes, daß es endlich Frühling werde!“

„Ja, Wolfgang, die Zeiten sind ernst geworden. Gottes Zorn will die Menschheit aus den Fängen des Antichrists reißen, der von Wittenberg ausging und überall im Deutschen Land sein Wesen treibt.“

„Wir sitzen hier in Brandenburg auf einem Ast, an dem die Säge frist. Und wo die Herren von der alten Lehre abfallen, was soll man da vom Volke verlangen? Als vor nunmehr vier Jahren dein Vorgänger im Amt, Georg v. Blumenthal, in die Ewigkeit ging, und der Kurfürst sich mit großem Fleiß müdete, einem seiner Söhne den Lebuser Krummstab in die Hand zu drücken, und damit so ganz still und leise die Anhänger des Wittenbergers auf den Bischofstuhl setzen wollte, riegelten wir noch einmal wohlweise das Pförtlein ab vor den Kegern, die Gottes heiliger Kirche das Volk abwendig machen. Es war ein schwierig und langwierig Spiel, die Wahl von einem Monat zum andern hinaus zu ziehen. Der Schlieben, der Bredow und wie sie alle hießen, die der Kurfürst als seine Räte gesandt hatte, gaben wohl Obacht, daß ihnen kein Versprechen entschlüpfte. Als dann das Domkapitel in aller Stille mich für die Tiara auserwählte, da merkte der Kurfürst, wo es hinaus sollte. Ich war ihm zu papistisch. So fiel die Wahl auf dich, auf deine Mildigkeit und Gelahrtheit.“

„Ich wollte, es wäre nie gewesen. Gott und alle Heiligen wissen es, daß es mir heiliger Ernst war, den Lebuser Sprengel vor der Lehre des Wittenbergers zu bewahren und von

hier aus den Boden zurückzugewinnen, den unsere heilige Kirche verloren hat. Nicht mit Zorn und Gewalt kämpfte ich, sondern mit dem milden Geist der Liebe, mit den Waffen der Gelehrsamkeit, um Licht zu bringen in die finstere Gottlosigkeit unserer Mark. Wie kämpfte ich mit dem Rüsttriner Markgrafen, daß er unseren Priestern verstatten wolle, Messen zu lesen, Hochamt zu halten, bis ein Konzil in

die heilige Sache, und wir können's nicht wenden."

„Langsam bröckelt das Gestein vom alten, einst so fest gefügten Bau. Wir wollen uns keine Binde vor die Augen legen. Klein ist die Schar derer geworden, die ihre Knie vor der heiligen Mutter beugen.

„Schwer trifft uns daher jetzt unser Mangel. Unsere Kassen sind leer geworden. Jetzt wäre



Das Storkower Schloß von der Parkseite

Aufnahme: A. Schneider in Beesfow

dem Glaubensstreite Entscheidung brächte. Er wies mich ab. Ich versuchte, ihn von den Rechten des heiligen Vaters zu überzeugen, bemalte in schlaflosen Nächten Pergament auf Pergament mit Zeugnissen und Gründen, mit den Aeußerungen der heiligen Väter Marcellus und Johannes und des Bischofs Ambrosius von Mailand, um den Rüsttriner zu überzeugen. Er wußte meinen Gründen nicht zu begegnen und ließ Gewalt vor Recht ergehen. Die Priester, die ihrer heiligen Sendung ergeben blieben, mußten ihre Altäre verlassen. So steht's um

es Zeit, den Getreuen zu helfen; aber wir können's nicht, die Schuldenlast ist ins Unendliche gewachsen. Nächstelang sitze ich über den Verschreibungen und Schuldscheinen und grüble, wie ich's wenden soll. Meine seligen Vorgänger haben in Fürstenwalde recht prunkhaft Hof gehalten. Und nun bricht's über uns herein. Bierzigtausend Gulden habe ich errechnet. Eine bittere Entscheidung naht. Ich werde das Domkapitel zusammenberufen und ihm sagen, daß wir Fürstenwalde verlassen müssen.

Der Domherr sprang aus dem Sessel und

rief erregt: „Nimmermehr! Wir können uns der neuen Lehre gegenüber nicht so schwach zeigen und unsern stolzen Sitz, auf dem wir Jahrhunderte residieren, aufgeben. Johann, das gibt das Kapitel nie zu, niemals. Du bist mürbe geworden in dem Streit mit dem Küstner. Fasse wieder Mut. Unsere heilige Mutter wird helfen, und wir werden aushalten.“

„Es geht nicht, bester Freund. Wir müssen unsern Fürstenwalder Hof verlassen, weil er uns zu kostspielig ist. Wir halten's nicht mehr ein Viertelsjahr aus.“

„Und wohin soll es dann gehen?“

„Nach Storkow. Dort werden wir in Zurückgezogenheit leben, einsam, schlicht, sparsam, bis auf eine bessere Zeit.“

„Und du glaubst trotz deiner Schwarzseherei noch an bessere Zeiten?“

„Ich glaube, den Weg gefunden zu haben, der uns Hilfe bringt.“

„Und der wäre?“

„Geduld, mein Freund, noch muß es auch dir Geheimnis bleiben.“

„Gott und alle Heiligen mögen dir ihren Beistand verleihen.“

Es war völlig dunkel geworden, als der Domherr das Gemach des Bischofs verließ. —

Einige Tage später traten in dem hohen Kapitelsaal die Domherren zusammen und vernahmen den ernststen Bericht des Bischofs. Als er ihnen seinen Vorschlag unterbreitete, fuhren einige empört auf und riefen mit Entrüstung:

„Nach Storkow? In dies Nest der Bischof zu Lebus? Will er jetzt seine Würde wegwerfen, wo er sie am meisten gebraucht?“

Johann Horneburg wies die Feuerköpfe in ihre Schranken zurück. In seinen Händen knitterten vergilbte Pergamente, eilte der Rechenstift über das Täfelchen. Die Zahlen redeten hart, grausam, unerbittlich. Da wagte niemand zu widersprechen. An diesem Tage verlor Fürstenwalde seinen Bischofsglanz. Das Schloß vereinsamte. Die Domherren und Geistlichen, die zurückblieben, lebten still und zurückgezogen. Die prunkvollen Gastereien, die schon in den letzten Jahren sehr selten geworden waren, hörten ganz auf; denn es stiegen fortan nur sehr selten fürnehme Gäste im Bischofspalast ab.

Wenige Wochen vergingen, da dröhnte die Spreibrücke unter rollenden Wagenrädern und Rossgestampf. Der Bischof verließ mit seinem Gefolge die Stadt. Am Tore standen die Fürstenwalder beisammen, schauten dem stattlichen Zuge nach, steckten die Köpfe zusammen

und lauschten auf das, was ein altes Männlein mit wichtiger Miene sagte: „Glaubt mir's, der Herr Bischof, der hochgelahrte Johann Horneburg wird nicht lange fort bleiben. Herrlicher denn je wird er wiederkommen. Seht, warum zieht er denn fort in die Einsamkeit?“

„Weil er kein Geld hat, weil er kein Geld hat und sparen muß“, riefen die Umstehenden.

„O, ihr Kleingläubigen, glaubt doch so etwas nicht. Er geht in sein einsames Storkower Schloß, weil er Ruhe und Einsamkeit braucht, um ein großes Geheimnis zu ergründen, ein Geheimnis —, ein Geheimnis — hä, hä, hä, hä — kicherte das Männlein, während der Zug im Walde verschwand. — —

Auf den Schilf- und Schindeldächern der ärmlichen Storkower Fachwerkhütten flatterten Rauchfänlein in der lauen Maienabendluft. Ueber den flackernden Herdfeuern hingen überall die Abendsuppen. In der äußersten Spitze der alten Linde pfiß ein Star der scheidenden Sonne ein Liedlein nach.

Männer und Frauen standen an den niedrigen Stafetzäunen. Ueberall war's dasselbe, was ihnen die Köpfe heiß machte. Warum war der Bischof nicht in Fürstenwalde geblieben, wo die hohen Herren schon jahrhundertlang saßen? Wochenlang grübelten sie schon über die Frage und brachten's nicht heraus. Da gab's denn nichts weiter, als sich mit der Tatsache abzufinden, daß ein so hoher Herr ihnen vom Schlosse droben in die Schornsteine guckte.

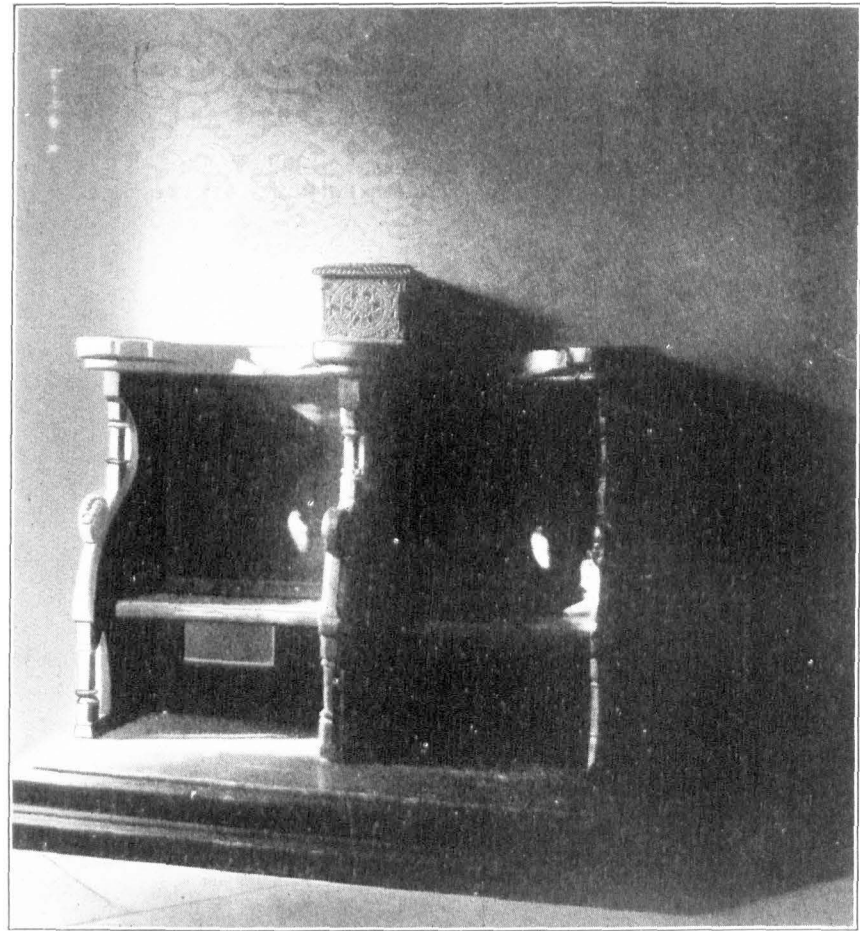
Aber Vater Buchholt, der auf den Wiesen hinter dem Schlosse die Schafe hütete, war endlich den Geheimnissen des Bischofs auf die Spur gekommen. Jeden lieben, langen Tag schaute er mehr nach dem Schlosse und den Leuten, die dort aus- und eingingen, als auf seine wolligen Lieblinge. „Ich werd's schon ausmachen“, sagte er zu den Storkowern, als sie sich wunderten, daß der Bischof unter ihren armen Hütten Wohnung nahm. Seine klugen Schäferaugen hatten endlich das Geheimnis des Bischofs aufgedeckt; und dann berichtete er das Gesehene dem Schulzenheinrich, der den Storkowern jeden Sonntag Morgen die Bärte verputzte. Der alte Schaumschläger tat das Uebrige, um die geheimnisvolle Kunde in Umlauf zu setzen. Nun sprang's von Zaun zu Zaun, von einer Lehmhütte zur andern. „Im Schlosse ist's nicht geheuer. Der Bischof läßt nur selten jemand ein, aus dem Ort schon gar keinen, höchstens fremde Boten. Sonder-

bare Dämpfe steigen aus dem Schornstein, bald grün, bald gelb, bald grau. Das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Sollte der Bischof etwa mit dem Bösen paktieren?“ Und dann bekreuzten sich die Storkower und schauten mit entsetzten Augen nach dem Schornstein des Schlosses.

„Nun, was gibt's im lieben Fürstenvalde?“ sagte der Bischof, ließ sich erschöpft in seinen Sessel fallen und strich nachdenklich über die geschnitzten Armlehnen.

„Nichts von Bedeutung, mein Lieber.“

„Und dann machtest du dir den weiten Weg?“



Alter Betstuhl im Storkower Schloß

Aufnahme: A. Schneider in Beeskow

Die Dunkelheit war schon hereingebrochen, da öffnete sich im Kellergewölbe des Schlosses eine Tür. Mit müden Schritten stieg der Bischof die Kellertreppe hinauf und trat in sein Gemach, in dem schon die alte Dellampe brannte. Aus dem halbdunklen Hintergrunde löste sich eine Gestalt.

„Ach, du, Wolfgang. Gelobt sei Jesus Christ!“

„In Ewigkeit Amen,“ erwiderte der Domherr.

„Deinetwillen Johannes. Dein Angejicht ist blaß geworden, müde und schwermütig ist dein Sinn seit du den Künsten der Alchimie nachgehst. Mach ein Ende damit. Es bekommt dir nicht. Dein Grübeln und Versuchen wird dir nichts helfen.“

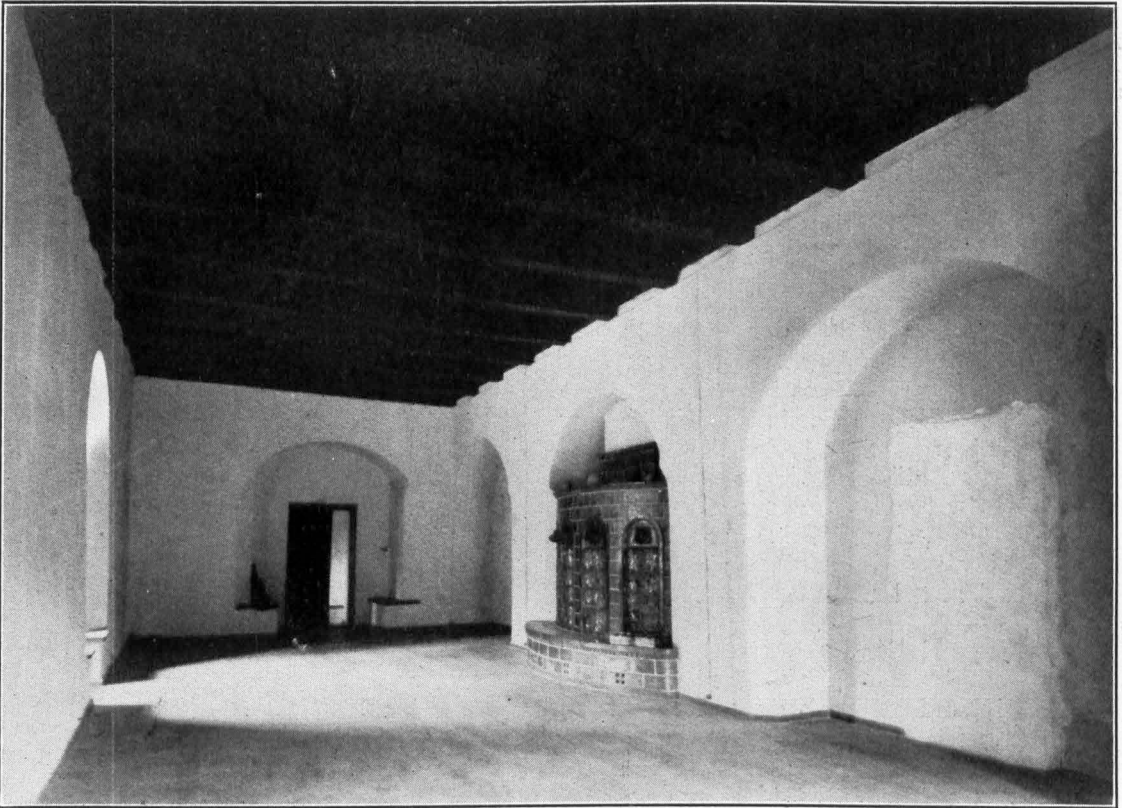
„Ich tu's nicht meinethalben.“

„Ich weiß es, ich kenne deinen edlen Sinn. Mit deiner Gelehrsamkeit willst du die Schuld tilgen, die Unverstand und Weltlust aufhäufte.“

„Ich will mehr, viel mehr, mein Freund.“
 „Das wäre?“ fuhr erstaunt der Domherr auf.

„Als ich über den Folianten brütete, vor dampfenden Retorten stand, um des Goldes Geheimnis zu ergründen, da fuhr mir eines Tages des himmlischen Meisters Wort in den Sinn: „Machet euch Freunde mit dem Mammon.“ Wolfgang, die Pfeiler unserer alten, heiligen Kirche stürzen in diesem Lande. Weh

entdeckte, daß es in Fülle wie die Körner des Sandes durch meine Finger rieselte, ich wollte es mit vollen Händen als ein Geschenk, als ein Wunder unserer heiligen Mutter unter sie streuen, um Hunger zu stillen, Wunden zu verbinden, um verbrannte Hütten aufzurichten. Würden sie nicht mit Dankbarkeit nach Rom blicken, würden sie nicht ihre Hände wieder zur reinen Jungfrau, deren wundertätig Bild zu Görig sie zerfchlugen, emporheben, würden sie



Der Ritteraal im Storkower Schloß

Aufnahme: A. Schneider in Beeskow

uns, daß wir unter ihrem Schutt begraben werden. Was machte sie wanken? Dem armen Volke, das auf diesem fargen Boden nur spärliche Nahrung fand, nahm man das Letzte, sammelte Schätze, verpraßte sie, füllte sich den Bauch vor dem hungernden Volk, dem es nur zu leicht wurde, sich von der Kirche zutrennen, die immer nahm und niemals gab.“

„Das höre ich aus deinem Munde, Johannes?“ fiel der Domherr ein.

„Eben darum sag ich's auch nur zu dir. Wenn ich das Geheimnis des roten Metalls

nicht der nüchternen Lehre des Wittenbergers den Rücken kehren und an die Wundertaten unserer Heiligen glauben?“

Der Domherr stand auf, drückte dem Bischof still die Hand und sagte: „Du Edler, Guter, Gott und die Heiligen mögen dir's lohnen. Ich glaub's nimmer, daß du das Geheimnis ergründen wirst. Deine Gelehrsamkeit brachte dich auf einen Weg, den du nimmer zuende gehen wirst. Ich bitte dich, laß ab von der schwarzen Kunst.“

„Nicht schwarze Kunst, die reinste, edelste

Kunst, zu deren Gelingen ich nicht des Teufels Hilfe, wie einst Doktor Faust, sondern den Beistand der Mutter Gottes täglich ansehe.“

Da läutete die Besperglocke, und der Bischof und der Domherr brachen ihren gelehrten Streit ab.

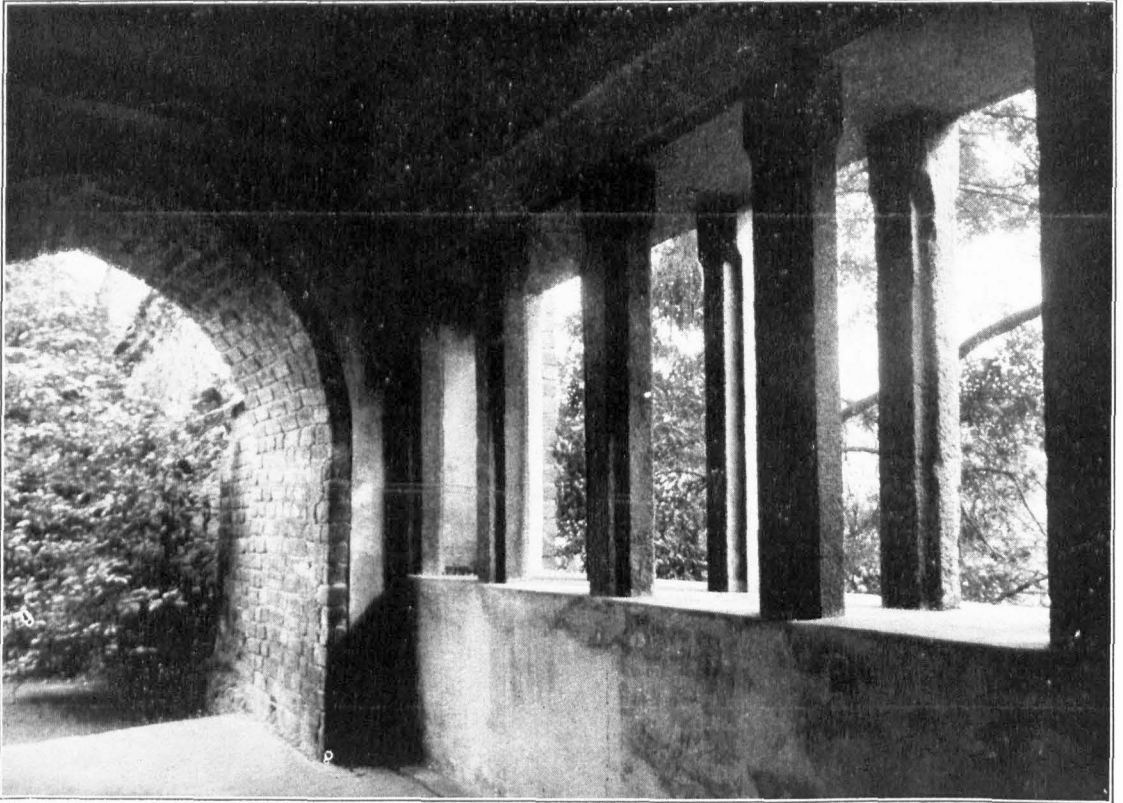
Der Herbstwind fuhr mit rauher Hand durch die Kronen des Storkower Schloßgartens, warf Aeste und Zweige auf die Wege, riß Dachpfannen herunter, pfiß in den Schornsteinen,

lianten zu und ging dem Besuch entgegen.

„Willkommen, hochgelahrter Herr Doktor“, begrüßte er ihn.

„Gott zum Gruß, ehrwürdiger Herr Bischof. Ihr rief mich aus meinem Laboratorium in Frankfurt hierher, um meinen Rat zu hören,“ zischelte mit geheimnisvoller Stimme der schwarze Doktor.

Unter dem wirren, schwarzen Haar blickten ein Paar stehende Augen in das aschfahle Ge-



Romantischer Winkel im Storkower Schloß

Aufnahme: A. Schneider in Brestow

zerzte und schüttelte an dem alten Dach, daß das Gebälk ächzte und knackte.

Es war schon dunkle Nacht, da stampfte es über die Zugbrücke. Ein Reiter pochte ans Tor. Der Pförtner, der um den geheimnisvollen Besucher schon zu wissen schien, ließ ihn ein, ergriff selbst die Zügel und leitete das Roß in den Stall. Dann führte er den Reiter auf einer entlegenen Stiege in das Gemach des Bischofs.

Johann Horneburg klappte den dicken Fo-

sicht des Bischofs. Der Bischof nötigte seinen Gast zum Sitzen, sagte heimlich dem Pförtner etwas, der bald darnach zwei Becher, einen Weinkrug, Brot und Rauchfleisch auf den Tisch setzte. Als der Pförtner den Raum verlassen hatte, verschloß der Bischof die Tür.

Bis nach Mitternacht saßen die beiden Männer beisammen. Zuerst hatte der Bischof dem schwarzen Doktor über die Versuche in seinem Kellerlaboratorium berichtet und seine Rede schwermütig lächelnd mit den Worten ge-

schlossen: „— — und wie ich grübelte, wie ich mischte und kochte, ich fand nicht das Rechte. Das edle Metall wollte sich nicht zeigen. Tag um Tag' sitze ich in dem düsteren Gewölbe, die Dämpfe fressen an meiner Lunge, dunkeln

„So wird's nichts werden, würdiger Herr,“ schloß er, „darum ist's gut, daß ihr mich herbeigerufen habt. Ich habe das Magisterium gefunden, die rote Tinktur, die die Erze, wenn ihr sie richtig mischt und schmelzt, zu purem



Der Alchimist

Nach dem Gemälde von Edmund Hellmer

meine Augen, schwächen meine Glieder. Ich bin alt und krank geworden. Aber ich muß es finden, es ist der einzige Weg zur Rettung.“

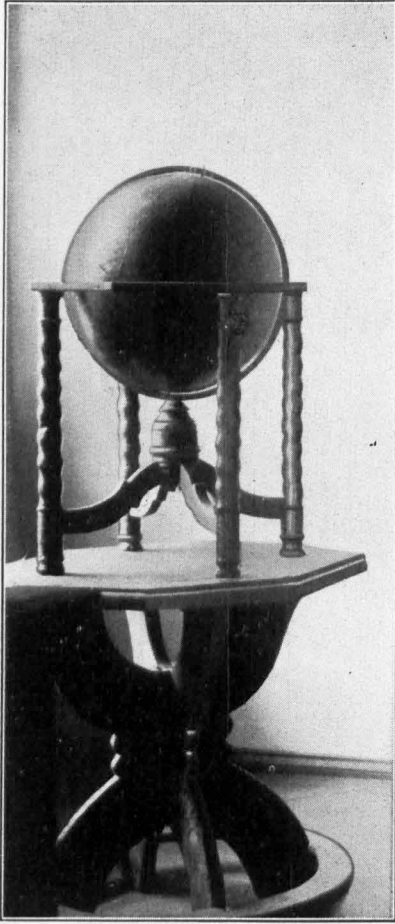
Mit einem höhnischen Lächeln hatte der schwarze Doktor zugehört, um dann mit spitzen Worten dem Bischof seine Fehler vorzuhalten.

Golde macht. Es wird Euch viel Mühe machen, die rechte Mischung zu finden, geht nur sorgfältig zu Werke und laßt Euch nichts verdrießen. Der Erfolg wird's Euch lohnen. Doch hab' ich, wie ich Euch sagte, von dem wertvollen Elixir nur ein winzig Körnlein, das ich

daheim im Geheimsfach meiner Truhe bewahre. Ich will Euch gern ein Weniges davon bereiten und durch einen sicheren Boten übersenden.“

„Tut das, gelahrter Doktor.“

„Allein, hochwürdiger Herr Bischof, um ein Kleines müßt' ich Euch noch bitten. Sehr teuer



Himmelsglobus im Storkower Schloß

Aufnahme: A. Schneider-Deesow

sind die Stoffe, weit aus Arabia, aus denen ich mein Elixir bereite. Darf ich Euch bitten, mir einen Teil der Kosten vorzustrecken? Sobald ich das große Elixir in reichem Maße bereiten kann, haben wir Goldes die Fülle.“

„Viel kann ich Euch nicht geben. Der Bischof von Lebus ist ein armer Mann geworden. Aber vielleicht hilft Euch schon dies Säcklein Gold- und Silbermünze.“

Der Bischof nahm aus dem Schranke ein schweres Leinwandbeutelchen und setzte es vor

dem schwarzen Doktor auf den Tisch.

Der Morgen graute schon, als der Fremde das bischöfliche Schloß verließ. — —

Von diesem Tage an war der Bischof tagaus, tagein in seinem Kellerlaboratorium tätig, schmolz und mischte, destillierte und kochte. Auf den Tischen standen Gläser, Flaschen und Tiegel. Auf dem Herd glühten Retorten. Weißende Dämpfe erfüllten den halbdunkeln Raum und zogen nur langsam durch den Kamin ab. Oft schüttelte ein böser Husten den schwächlichen Körper. Kalter Schweiß rann dem geistlichen Herrn über Stirn und Wangen. Dann saß er zusammengekauert auf einem harten Schemel und stützte das hagere Kinn in der Hand. Aber in dem hohlwangigen, bleichen Gesicht leuchteten ein Paar kluge Augen. Tag und Nacht verließ ihn sein Eifer nicht, da ihm mit Hilfe des Frankfurter Doktors das Ziel winkte. Die Mischung war immer noch nicht vollständig. Immer wieder sandte er Boten nach Frankfurt, Berlin und Leipzig, weil ihm noch Erze und Salze fehlten. Kurz vor Weihnachten, als die Winterstürme Schneemassen gegen die Mauern warfen und die Fischer auf dem Dolgensee ihren ersten Eiszug machten, war die Mischung endlich fertig. Am Morgen war der Bote nach Frankfurt geritten, um von dem Doktor das Magisterium zu holen, das nun fertig sein mußte.

Im Städtchen schüttelte man die Köpfe über den Bischof. Die einen meinten, er stände mit dem Teufel im Bunde. Die andern sagten, der Bischof wäre ein so gelehrter Mann, daß er des Teufels Hilfe gar nicht brauche.

In einem Punkte waren sie sich jedoch alle einig, daß er in seiner Küche allerlei Dinge zusammenbraue, vielleicht um den Stein der Weisen zu suchen oder die Arznei zu finden, die gegen alle bösen Krankheiten hilft; denn die grünen und gelben Dämpfe hatte nun schon fast jeder aus dem Schornstein des Schlosses steigen sehen. Und doch war der Bischof im Städtchen wohlgekommen. Er ließ sich zwar selten in den Straßen sehen, sondern lebte still und zurückgezogen in seinem Schlosse. Die Storkower waren schon seit langem zu Luthers Lehre übergetreten. Als der Pfarrer Helionorus ihnen das Abendmahl in beiderlei Gestalt gereicht hatte und in Luthers Sinne predigte, hatte der Bischof in einem recht eindringlichen Briefe den abgeirrten Geistlichen vermahnt und in gelehrten Sätzen die alte Kirche verteidigt. Das war nun schon über vier Jahre her. Der

Bischof hatte sich ins Unvermeidliche fügen müssen. Er ließ die Storkower ihrem Glauben nachgehen, den Pfarrer nach seiner Weise predigen und überließ ihm die Stadtkirche stillschweigend zum protestantischen Gottesdienst; denn alle Gewalttätigkeit lag dem milden, gelehrten Manne fern. Daher trat man ihm überall mit Ehrerbietung entgegen und achtete seinen Gram um die alte, römische Lehre. Nur seine alchimistischen Studien bereiteten den Storkowern manchmal Kopfzerbrechen, und der Schäfer Buchholt meinte, eines Tages würde das Schloß mit Donnern und Krachen in der Erde verschwinden. —

Der Bischof hatte schon seit Mittag vor Aufregung keine Nahrung zu sich genommen und saß zusammengekauert in dem dunkeln Gewölbe. Kurz vor Mitternacht schlug eine derbe Faust gegen die verschlossene Kellertür. Der Bischof, der eingenickt war, schreckte auf und öffnete. Der Bote stand vor ihm und überreichte ihm ein schmales Holzkästchen. Als der Bote das unterirdische Laboratorium verlassen hatte, machte der Bischof sich sogleich an die Arbeit. Der Herd flammte auf. In einer großen Retorte kochte die Mischung, der der Bischof von Zeit zu Zeit ein Stückchen von dem roten Stein aus der Schachtel hinzusetzte. Aber der Inhalt der Retorte blieb silbrig grau. Der Bischof mengte Salze und schüttete sie in die Mischung und fügte immer mehr von dem roten Stein hinzu. Aber der Goldglanz blieb aus. Die Augen des Bischofs wurden matt. Seine Knie wankten. Immer wieder mußte er auf dem Schemel neben dem Herde ausruhen. Stunden vergingen. Da wankte der Bischof in sein Gemach hinauf.

Mehrere Tage lag er matt und kraftlos im Bett. Als er aber wieder zu Kräften gekommen war, arbeitete er wieder in seinem Laboratorium. Mit schwerem Seufzen hatte er eines Tages dem Boten einen Leinwandbeutel mit Geldstücken in die Hand gedrückt, damit dieser noch etwas von dem roten Elixir aus Frankfurt hole. Der Bote vermeldete von

dem Herrn Doktor einen untertänigsten Gruß, und daß er nach einigen Wochen ihm noch etwas von dem Elixir senden wolle. Der Bischof prüfte seine Mischungen mit peinlichster Sorgfalt und wartete Wochen und Monate auf das Elixir. Er schickte seinen Boten mehrmals nach Frankfurt hinüber; aber jedes Mal brachte er die Nachricht, daß die Haushälterin gesagt habe, der Herr Doktor wäre verveist. Im bischöflichen Schlosse war Schmalhans Küchenmeister; denn den größten Teil seiner Barschaft hatte der Bischof dem Adepten ausgeliefert. —

An einem schönen Maitage besuchte der Domherr seinen Freund. Sorgenfalten fürchten seine Stirn.

„Du bringst mir böse Kunde“, sagte der Bischof.

Als der Domherr zögerte, sprach der Bischof: „Rede, was es auch sei.“

Nur matt bewegten sich die Lippen in dem verfallenen Gesichte des Bischofs.

Der Domherr hub an: „Der Doktor, der schwarze Doktor aus Frankfurt —.“

„Was, — was ist mit dem?“

„Er ist ein Betrüger. Sie haben ihn in Leipzig in den Turm gesteckt und werden ihm den Prozeß machen.“

„Ach — —, heilige Mutter, so ist alles vergebens,“ lallte der Bischof und sank röchelnd in seinen Lehnstuhl. —

In den nächsten Tagen waren die Fenster des Gemaches verhängt. Der Bischof war schwer krank. Sehr oft kam der Domherr aus Fürstwalde herüber und saß am Bette des Sterbenden.

An einem sonnigen Junitage des Jahres 1555 hauchte Johannes Horneburg, der letzte katholische Bischof von Lebus seine Seele aus, mit der er in Sachlichkeit und Milde um die sinkende Herrlichkeit seiner Kirche gekämpft hatte. Aus dem Schloßschornstein wehten fortan keine grünen und gelben Rauchfäden.

„Die schwarze Kunst hat es ihm angetan,“ sagte der alte Schäfer.

Hauswirtschaft, Volkswirtschaft, Sparsamkeit

Zeiten wirtschaftlichen Wohlstandes lassen die Menschen wirtschaftlichen Fragen gleichgültig gegenüberstehen, Zeiten der Not hingegen erziehen zu ernstem Nachdenken. Glaubte so einst die Hausfrau für die Verwendung des in ihre Hände gegebenen Einkommens nur der eigenen Familie verantwortlich zu sein, so weiß sie heute ganz genau, daß sie eine doppelte Verantwortlichkeit trägt. Für das, was sie ausgibt, für die Art, wie sie mit dem ihr anvertrauten Volksvermögen wirtschaftet, ist sie nicht nur der eigenen Familie, sondern auch dem Volksganzen verantwortlich. Ist doch die Frage, wie der einzelne Haushalt geführt wird, ob rationell und wirtschaftlich oder nicht, eine Angelegenheit, die von großer Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft ist. Geht doch in über 12 Millionen Haushaltungen der größte Teil des deutschen Volkseinkommens durch die Hand der Frau, wird doch der allergrößte Teil dieses Einkommens für reine Haushaltsbedürfnisse, Nahrung, Kleidung und Wohnung ausgegeben. Ströme von Geld fließen durch diese kleinen Kanäle der Hauswirtschaft; ob sie durch diese Kanäle recht und klug oder falsch geleitet werden, ist eine Schicksalsfrage des deutschen Volkes. Die Tatsache, daß zu den Stützen der Wirtschaft, Industrie, Handel und Landwirtschaft, auch die Hauswirtschaft zu rechnen ist, darf von der Leiterin dieser Hauswirtschaft, von der Hausfrau nie vergessen werden. Den eigenen kleinen Einzelhaushalt muß sie sich hineingestellt denken in die große, deutsche Volkswirtschaft; an deren Besserung arbeitet sie, wenn sie ihren Haushalt im besten Sinne wirtschaftlich ge-

staltet, mit dem ihr anvertrauten Volksvermögen rationell wirtschaftet.

Einnahmen und Ausgaben in Einklang bringen ist die Grundlage jeder vernünftigen Wirtschaft. Wie der gewissenhafte Kaufmann zu diesem Zweck einen Voranschlag machen wird, wenn er die Uebersicht nicht verlieren und nicht unüberlegt handeln will, so wird die Hausfrau sich nicht nur klar und übersichtlich die Einnahmen zusammenstellen, mit denen sie rechnen kann, sie wird die großen und regelmäßig wiederkehrenden Ausgaben wie Miete, Heizung, Schulgeld usw. in Anrechnung bringen, dadurch eine planmäßige Verteilung des Einkommens ermöglichen und durch eine gute Buchführung die Gewähr schaffen, ihr Soll und Haben jederzeit zu übersehen. Sieht die Hausfrau so den Wert der häuslichen Buchführung, wird sie die kleine Mühe, die sie verursacht, nicht scheuen. Sie lohnt sich reichlich. Den Unterschied zwischen wesentlichen, d. h. lebensnotwendigen, Ausgaben und unwesentlichen, die über das Unentbehrliche hinausgehen, wird die Hausfrau stets machen. Erstere werden bestimmt durch die Sorge für leibliches und seelisches Wohlergehen, für die Gesundheit der Familie, durch die Aufgaben der Erziehung und Ausbildung der Kinder. Daß es für die Hausfrau, die so im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit an die Lösung ihrer Aufgaben geht, kein Kaufen auf Borgen oder Abzahlung, kein Schuldenmachen gibt und geben darf, ist ohne weiteres klar. Sachkenntnis und Warenkunde sind bestimmend bei ihren Einkäufen; sie hat lange eingesehen, daß Qualitätsware kaufen,

gut und sparsam wirtschaften heißt. Sie läßt sich auch nicht irre machen durch Reklame jeder Art, sie kauft nicht, weil es „so schön billig“ ist, sondern aus dem Bedürfnis heraus, weil sie den Gegenstand wirklich braucht. Solch vernünftige Einteilung der Ausgaben, kontrolliert durch eine einfache, übersichtliche Buchführung, hilft zur Möglichkeit, die ganze Haushaltsführung zu größter Wirtschaftlichkeit zu bringen, gibt den größten Anreiz zum Sparen.

Von Alters her war der deutschen Hausfrau Ruhm ihre Sparbarkeit. Als gute Ueberlieferung übernahm sie die Tochter von der Mutter, aber auch das Bewußtsein der Notwendigkeit des Sparens: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“. Die Ueberzeugung, daß es die fruchtbarste Art sei, jeden ersparten Pfennig als Einlage bei Kassen zu sichern, galt überall. Aus der Tugend des Sparens machten die harten Notjahre der Kriegszeit einen strengen Zwang. Fast Unglaubliches leistete in jener Zeit der Sparwille deutscher Frauen und Mütter. Als dann später die Flucht in die Sachwerte angetreten wurde, kam die Stunde der Gefahr für den Sparsinn der deutschen Hausfrau. Aber selbst diese Nöte haben es nicht fertig gebracht, ihn zu töten. Verzeihlich war in jener Zeit, da das Geld zwischen den Fingern zerrann, die Abkehr von der guten, alten Gewohnheit. Aber der Augenblick, der die Mark in die Hand der Hausfrau zurückgab, weckte den nur schlummernden Sparsinn zu neuem Leben. Leider steht heute das Einkommen der meisten Familien hinter dem vergangener Jahre zurück,

und es muß der Versuch gemacht werden, sich den veränderten Verhältnissen anzupassen. Wie manches von dem, was früher „sein mußte“, wird heute als überflüssig betrachtet und leicht entbehrt, und wenn es früher so oft hieß „das geht nicht anders“, so ist die Not der Zeit eine strenge Lehrmeisterin gewesen, die zeigte, daß es „anders“ geht.

Auch heute noch machen so gesparte Pfennige einen Groschen und zehn Groschen eine Mark, auch heute noch gilt das Gebot, den Pfennig zu ehren, vielleicht mit mehr Berechtigung noch, als in vergangener Zeit. Das freudige Bewußtsein, eine ersparte kleine Rücklage zu haben, ist noch genau dasselbe, wie vordem. Neu vielleicht nur das Gefühl, damit eine Pflicht nicht nur an der eigenen Familie, sondern an Volk und Staat zu erfüllen.

Der Wirtschaft fehlt heute noch immer das ausreichende Betriebskapital, jenes Kapital, das sich nur dann bilden kann, wenn die Einnahmen größer sind, als die Ausgaben, wenn nach sparsamer Lebensführung noch ein Ueberschuß an Einnahmen bleibt. Dies fehlende Betriebskapital hat die Hereinnahme teuren, fremden Geldes notwendig gemacht. Diese Verhältnisse zwingen gebieterisch zur größtmöglichen Wirtschaftlichkeit in allen Gebieten, zum Sparen mit allen Mitteln. Und diese Pflicht zu äußerster Wirtschaftlichkeit hat auch für den Einzelhaushalt Geltung. Es hilft das Sparen dort zuerst dem Haushalt selbst, es ist aber auch Dienst am deutschen Volk.

Weißer Flieder

Der Flieder hat's uns angetan
 Mit seinem süßen Duft.
 Der Frühling, der ist Schuld daran,
 Die sonnenhelle Luft,
 Die Nachtigall, der Blütenbaum,
 Der Erde Zauberpracht —
 Den ganzen holden Frühlingstraum
 Den hat der Mai gemacht! Mia Meyer

Einige Worte über den „Hundertjährigen“ Kalender

Von Professor Kobitzsch in Lindenberg

Mundus vult decipi — die Welt will getäuscht werden! Viele Menschen betreiben diese Täuschung geschäftsmäßig, um sich selbst durch das Leben zu schlagen. Sie machen aus der Dummheit ihrer Mitmenschen ein Geschäft. Gerade solche Zeiten, die großen, kriegerischen Ereignissen folgen, sind reich an solchen Menschenfreunden. Denn an vielen Stellen bringt ein Krieg schlechte wirtschaftliche Verhältnisse mit sich, die „kaufmännisch“ veranlagte Zeitgenossen auf den Weg des öffentlichen Betruges zwingen. Zur Entlastung solcher Menschen kann nur die Tatsache angeführt werden, daß sie oft in ihrem dunklen Wahn selbst von der Güte ihrer Machenschaften fest überzeugt sind, sich also nicht als Volksverführer, sondern als Volksbeglückter erscheinen.

So zeitigte die ärmliche Folgezeit des 30-jährigen Krieges den „Hundertjährigen“ Kalender unter dem lateinischen Titel:

Calendarium oeconomicum practicum perpetuum.

(Immerwährender Kalender für den praktischen Haushalt).

Der Verfasser gab vorsichtshalber seinen Namen nicht an, sondern kleidete seine Urheberschaft nach der Sitte der damaligen Zeit in die geheimnisvolle Buchstabenfolge:

D. M. K. A. K. L. = Doktor Mauritius Knauer Abt des Klosters Langenheum (bei Kulmbach).

Die erste Drucklegung dieses Kalenders erfolgte wohl im Jahre 1664. Die gute Aufnahme, die dieses Buch beim kritiklosen Publikum fand, veranlaßte 1701 den Arzt Christoph von Hellwig zu einer Neuherausgabe, deren Titelblatt im Bild wiedergegeben wird.

Curioser
Kalender /

Welcher auf das jetzige Seculum, nach Christi Geburt /
neulich
von 1701. bis 1801.

gestellt /
Darinnen zu finden /

Wie ein jeder Hausvater / hohes
und niedriges Standes / sein Hauswesen künft-
tig mit Ruhen einrichten / und von Frucht- und
Unfruchtbarkeit jedes Jahr / Monat und
Tag / solche ganze Zeit über / nach der
7. Planeten Influxu / judiciren
möge ;

Nebst angefügter kurzen Anweisung / zu den
unter die Planeten gehörigen Metallen und Minerali-
en u. wie auch ihren kräftigen Würdungen im
Menschlichen Leibe.

Ausgestellet
von
L. Christoph. Hellwig /

Cölledâ Thur. P.L.Cæs. Phisic. zu Tännstädt.

• • • — **E T S I E S E N** — • • •

Gedruckt und Zufinden bey Andr. Clajo.

In der Folge erschienen mehrere Hundert Neudrucke, die teilweise weitgehende „Erläuterungen“ enthielten — „Nützliche und angenehme Sachen zum Unterricht des Landmannes und des Bürgers“ —, sodaß der Umfang des Buches von etwa 100 Seiten auf 450 anschwoll.

Merkwürdig erscheint ein von dem Universitätsprofessor Chr. Friedr. Rüdiger, der selbst den „Hundertjährigen“ und seinen Aberglauben heftig bekämpfte, geschriebener und 1786 in Leipzig gedruckter Protest, der im Titel durchaus dem „Hundertjährigen“ gleicht, dagegen in seinen Ausführungen ihn zu widerlegen versucht. Es handelt sich hier um einen buchhändlerischen Trick, der das Publikum veranlassen sollte, statt des „wahren Hundertjährigen“ die aufklärende Schrift Rüdigers zu kaufen.

Inhaltlich enthält der „Hundertjährige“ ein System astrometeorologischer Ideen, die jeglicher erfahrungsgemäßen Unterlage bar sind. Die Himmelskörper Saturn, Jupiter, Mars, Sonne, Venus, Merkur und Mond, sieben an der Zahl, denen unsere Wochentage ja auch von Alters her ihre Namen verdanken, sollen das Wetter „insgeheim“ regieren, nach Stunden, Tagen, Wochen, Monaten und Jahren. Es ist dies ein alter Aberglaube, der aus der ältesten Menschheitsperiode übernommen zu sein scheint, und den Knauer — vielleicht ohne selbst davon überzeugt zu sein — aus alten Ueberlieferungen hervorgeholt hat, um ihn, als guter Geschäftsmann, seinen Zeitgenossen gegen teures Entgelt wieder vorzusetzen. Knauers Saat ist nicht auf schlechten Boden gefallen, denn die Dummen wurden nicht alle. Er hat mit seinem „Hundertjährigen“ in deutschen Landen ein Volksbuch geschaffen, das, was Verbreitung betrifft, die Bibel erreicht, wenn nicht überflügelt hat.

Die Astro-Meteorologie, d. i. Stern-Witterungskunde, ist auch später in unserem Volke nicht gestorben, obwohl sie jeglicher Erfahrung Hohn spricht. Es ist eine eigentümliche Fügung des Schicksals, daß überzeugte Anhänger dieses „Faches“, die bestrebt waren, der Stern-

Witterungskunde durch Beobachtung gewonnen, also exakte Unterlagen zu geben, Beobachtungsreihen geliefert haben, die grundlegend für die Entwicklung der modernen Witterungskunde geworden sind, ohne dabei dem ursprünglichen Zweck, Beziehungen zwischen Sternlauf und Wetter zu finden, irgendetwas zu nützen.

Einer der eifrigsten Astrometeorologen des letzten Jahrhunderts, der seine Sache mit Leidenschaft betrieb, war der Kgl. Rechnungsrat Friedrich Adolf Schneider in Berlin. Er gewann zweimal hintereinander das große Los der Preussischen Staatslotterie und sah in diesen Glücksfällen einen Wink des Schicksals. Er wurde durch diesen Wink veranlaßt, sich ganz seiner geliebten „Wissenschaft“ zu widmen. Er errichtete in der Potsdamerstraße ein großes Gebäude mit zwei Beobachtungstürmen, über dessen Eingang mit goldenen Lettern auf blauem Grunde die Inschrift prangte

Astrometeorologisches Institut



In einem Schriftstück aus dem Jahre 1836 schrieb er: „Die Astrometeorologie ist mein unantastbares Eigentum und ich erkläre, daß niemand sie treiben und benutzen darf, als der von mir die Gerechtfame zur Benutzung und Weiterführung erkaufte hat.“ Später, im Jahre 1864 gestand er selbst enttäuscht ein: „Die sehr mühsame Arbeit ist vergebens gewesen, und die sehr bedeutenden Kosten waren unnütz verschwendet. Denn noch heute liegen die Beobachtungs-Hefte als Makulatur auf dem Boden.“

Schneiders Name ist verschollen, obwohl er erst 1869 starb. Er war wohl zu wenig Geschäftsmann.

Das „Astrometeorologische Institut“ nahm später in seinen Räumen die Berliner Akademie der Wissenschaft auf, bis diese dann gelegentlich der 200jährigen Gedächtnisfeier ihres Begründers Leibniz in ihr neues Heim übersiedelte . . .!

Wer ist Sozialrentner?

Von Kreis Syndikus Nö l d e c h e n.

Um diese Frage zu beantworten, muß man § 16 der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge vom 4. 12. 1924 — R. G. Bl. I. S. 81 — beachten. Dieser lautet:

„In entsprechender Weise, wie die Kleinrentner, sind alte oder invalide oder berufsunfähig gewordene Rentner der Arbeiter- oder Angestelltenversicherung zu betreuen. Die Rentenerhöhung, die ein Hilfsloser zur Pflege und Wartung erhält (§§ 560, 930, 1065 der Reichsversicherungsordnung), bleibt bei jeder Hilfe außer Ansatz, die nicht demselben Zweck dient.“

Sozialrentner sind also „alte oder berufsunfähig gewordene Rentner der Arbeiter- oder Angestelltenversicherung. Sozialrentnerunterstützung oder Sozialrentnerfürsorge ist nun die öffentliche Fürsorge für solche Rentner. Sie wird nicht etwa allen Sozialrentnern ausnahmslos gewährt, sondern nur dann, wenn sie fürsorgerechtlich hilfsbedürftig sind. Hilfsbedürftig ist nach § 5 der Reichsgrundsätze, „wer seinen notwendigen Lebensbedarf nicht aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann, und ihn auch nicht von anderer Seite, insbesondere von Angehörigen erhält.“

Sozialrentner sind nur solche Rentner der Arbeiter- oder Angestelltenversicherung, die alt, invalide oder berufsunfähig geworden sind. Es gehören deshalb zu den Sozialrentnern nicht ohne Weiteres die Witwen von Angestellten, weil sie ohne Rücksicht auf Alter oder Invalidität Rente erhalten; ferner nicht die Waisenrentenempfänger, weil sie weder alt, noch invalide, noch berufsunfähig geworden sind. Die amtliche Erläuterung zu § 16 der Reichsgrundsätze zählt folgende Arten von Sozialrentnern auf:

1. auf dem Gebiete der Invalidenversicherung

a) die Empfänger einer Invalidenrente (§ 1255 RVO); invalide ist, wer zwei Drittel Erwerbsfähigkeit verloren hat oder 65 Jahre alt ist;

b) die Empfänger einer Witwen- oder Wittverrente (§§ 1258, 1260 RVO.);

2. auf dem Gebiete der Angestelltenversicherung

a) die Empfänger von Ruhegeld (§ 30 des Angestelltenversicherungsgesetzes); berufsunfähig ist, wer die Hälfte der beruflichen Arbeitskraft verloren hat oder 65 Jahre alt ist;

b) die Empfänger einer Wittverrente und solche Empfängerinnen einer Wittwenrente, die berufsunfähig oder invalide oder 65 Jahre alt sind;

3. auf dem Gebiete der knappschaftlichen Versicherung

a) die Empfänger einer Invalidenpension (§§ 25, 16 des Reichsknappschaftsgesetzes);

b) die Empfängerinnen einer Wittwenrente, die berufsunfähig oder invalide oder 65 Jahre alt sind;

4. auf dem Gebiete der Unfallversicherung

a) die Unfallrentner, die zugleich entweder eine Invalidenrente nach der Reichsversicherungsordnung oder ein Ruhegeld nach der Angestelltenversicherung oder eine Invalidenpension nach der Knappschaftsversicherung beziehen;

b) andere Empfänger einer Verletztenrente dann, wenn sie infolge des Unfalls berufsunfähig oder invalide oder wenn sie 65 Jahre alt sind;

c) die Empfängerinnen einer Wittwenrente, die berufsunfähig oder invalide oder 65 Jahre alt sind;

d) die Empfänger einer Wittwenrente.

Entwicklung des Lichtbild- und Filmwesens

Von Johannes Boschan-Beeskow

Von Jahr zu Jahr gewinnt das Kino als Volksbildungsmittel größere Verbreitung, von Jahr zu Jahr kann man eine Läuterung des Filmgeschmackes und ein zwar langsames, aber stetiges Vordringen des guten Films beobachten. Auch in unserem Kreise läßt sich eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung im Gebrauch dieses Volksbildungs- und Anschauungsmittels feststellen. Hat doch die Mittelschule Beeskow bei ihrem Umbau im Jahre 1927 einen eigenen Vorführungsraum mit fest eingebautem Filmapparat erhalten, der nicht nur reinen Schulzwecken, sondern auch solchen der allgemeinen Volksbildung dient. Finden doch auch die Volkshilfsabende, die Kreisjugendpfleger Weigel in Storkow unter Benützung bester Kulturfilme eingerichtet hat, immer größeren Anflang.

Neben dem Film aber erfreut sich auch das stehende Glasbild steigender Beliebtheit. Als Anschauungsmittel für den Schulkamerericht ist es in den letzten Jahren schon unentbehrlich geworden, und die Zeit scheint nicht mehr fern, wo ein guter Lichtbildapparat einfach zur Ausstattung jeder, auch der kleinsten Dorfschule gehört. Sind wir aber erst soweit, dann ist es nur noch ein kleiner Schritt zum Gebrauch des Bildwerfers auch für allgemeine Volksbildungs- und Unterhaltungszwecke.

Wir können in diesem Jahre nur noch eine Zusammenstellung der vorhandenen Film- und Lichtbildapparate bringen. Das Bildmaterial hat sich so vermehrt, daß ein Katalog im Kreis-Kalender zu viel Platz fortnehmen würde. Aber das Büro des Kreisjugendamtes hat eine Zusammenstellung angefertigt, die für Interessenten (Lehrer, Jugendpfleger, Jugendpflegevereine) gern zur Einsicht zur Verfügung steht. Das Jugendamt erteilt auch jede gewünschte Auskunft aus dem Gebiete des Lichtbild- und Filmwesens oder vermittelt sie, wenn es die gestellten Fragen nicht selbst beantworten kann.

Bildwerfer- und Filmapparate besitzen:

1. **Mittelschule Beeskow** eine Zeiß-Ikon-Vortragmaschine für Laufbild mit Stillstand und Dia-Einrichtung, fest eingebaut im eigenen Vorführungsraum.

2. **Volkschule Beeskow** 1 kleinen Lichtbildwerfer Ernemann, nur für Filmstreifen mit stehenden Bildern.

3. **Volkschule Storkow** 1 Zeiß-Ikon-Epidiaskop.

4. **Volkschule Wend. Buchholz**, 1 Janus-Epidiaskop mit Vorrichtung für stehende Bildstreifen.

5. **Kirche Cossenblatt** 1 Epidiaskop.

6. **Volkschule Görzig** 1 Lichtbildapparat.

7. **Volkschule Langewahl** 1 Janus-Epidiaskop mit Dia-Filmansatz.

8. **Volkschule Marktgräpische** 1 Lichtbildwerfer Ernemann.

9. **Volkschule Münchehofe** 1 Filmapparat älteren Systems.

10. **Lehrer Schober-Münchehofe** 1 Lichtbildwerfer. Privateigentum.

11. **Lehrer Briegisch-Philadelphia** 1 Filmoli-Bildstreifenwerfer. Privateigentum.

12. **Volkschule Ragow** 1 Filmoli-Filmstreifenwerfer.

13. **Volkschule Rauen** 1 Janus-Epidiaskop mit Dia-Filmansatz.

14. **Volkschule Spreenhagen** 1 Lichtbild-Diaskop, Modell „Dipper II.“

15. **Volkschule Wernsdorf** 1 Zeiß-Ikon-Epidiaskop mit Filmstreifenansatz, Glasbilder-Voratz und mikroskopischem Voratz.

15. **Volkschule Wernsdorf** 1 Schulkino „Optika“.

17. **Lehrer Schewski-Wilmersdorf** 1 Filmapparat (Kino), auch für stehende Glasbilder.

18. **Kreis Beeskow-Storkow in Beeskow** 1 Lichtbildapparat älteren Systems (Bildrahmen 8,5 × 8,5 und 8,5 × 10). Der Apparat wird Schulen und Jugendpflegevereinen leihweise gegen Tragung der Transport- und Versicherungskosten zur Verfügung gestellt.

19. **Kreis Beeskow-Storkow in Storkow** 1 modernen Lichtbildapparat für stehende Bilder. Der Apparat steht beim Kreisjugendpfleger Weigel in Storkow für Jugendpflegezwecke zur Verfügung.

Das Spargirokonto im Dienste der Wirtschaft

Wir leben im Zeitalter der „Rationalisierung“. Mag dies Wort für viele infolge seines häufigen Gebrauches auch wie ein Schlagwort klingen, derjenige, der selbst im Wirtschaftsleben steht, weiß, was es bedeutet. Unsere gesamte Wirtschaft, Klein- oder Großbetriebe, Gewerbe, Landwirtschaft und Handel, steht seit Jahren unter dem unabweisbaren Zwang, durch planmäßiges Ueberlegen und Vorgehen und systematische Herabdrückung der Unkosten den Betrieb rentabel zu gestalten und ihn damit lebensfähig zu erhalten. Die Wege dazu sind außerordentlich verschieden, je nach der Art des Wirtschaftszweiges, aber verschließen kann sich diesen Bestrebungen niemand, der nicht in dem verschärften Wirtschaftskampf unserer Tage auf die Dauer ins Hintertreffen geraten will. Heute soll kurz auf ein Gebiet aufmerksam gemacht werden, auf dem bei vielen Wirtschaften noch manches verbessert werden könnte, nämlich den Zahlungs- und Geldverkehr. Es herrschen hier auch heute noch weitgehend veraltete Methoden, sehr zum Nachteil der Beteiligten. Mancher wird dem entgegenhalten, daß innerhalb seiner gesamten Wirtschaftsführung dem Zahlungs- und Geldverkehr nicht so große Bedeutung zukomme. Das ist aber nicht der Fall. Die richtig verstandene Rationalisierung besteht ja gerade darin, daß man alle Vorgänge, die irgendwie den Erfolg der eigenen Wirtschaft bedingen, daraufhin unter die Lupe nimmt, wo noch Einsparungen und Verbesserungen geschaffen werden können.

Es ist nämlich bei weitem nicht einerlei, wie beispielsweise der Geschäftsmann, Landwirt, Beamter oder Gewerbetreibender seinen ganzen Zahlungs- und Geldverkehr einrichtet. Hält er an veralteten Methoden fest und verschließt er sich den ihm leicht zugänglichen Möglichkeiten der Verbesserung auf diesem Gebiet, so läßt er damit ganz unnötigerweise und zu seinem Nach-

teil eine Quelle von Zeit- und Arbeitsverlust und auch finanzieller Schädigung unversorgt.

Das Spargirokonto der gegebene Kassensführer

Jeder, der laufend Zahlungen zu empfangen und zu leisten hat, tut gut daran, sich aller der damit verbundenen Mühe und zeit- und geldraubenden Umständen zu entledigen, indem er sich bei der Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow bezw. deren Filialen oder Kassenstellen ein sogenanntes Spargirokonto (früher „Kommunalgiro-Konto“ genannt) anlegen läßt, das dann für ihn gleichsam die Aufgabe eines Kassierers in zuverlässigster Weise übernimmt. Schon lange hat sich für den Zahlungsverkehr die Erkenntnis durchgesetzt, daß die bargeldlose Form der Zahlung volkswirtschaftlich gesehen und auch vom Standpunkt der am Zahlungsverkehr beteiligten Wirtschaften dem überlebten und schwerfälligen Barverkehr weit überlegen ist. Gerade in letzterer Hinsicht liegt ja der Unterschied klar zutage. Wer den veralteten Barverkehr noch mitmacht, muß seine Zahlungen auf die verschiedenste Weise regeln und zwar oft so, daß für ihn Umständen und Zeitverlust damit verknüpft sind, ganz abgesehen von der Gefahr des Verlustes des Geldes. Das gleiche gilt für die Empfangnahme von Zahlungen. Oft wird dem Geschäftsmann Geld ins Haus gebracht, wenn er vorübergehend nicht gerade Verwendung dafür hat, oder auch des Abends nach Abschluß der Geschäftszeit, so daß er dann auch für die Sicherheit des Geldes Sorge haben muß.

Ein Girokonto bei der Kreisbank enthebt ihn auf einfachste Weise aller dieser Mühen und Sorgen und bedeutet für ihn Bequemlichkeit und Sicherheit im Zahlen und Kostenersparnis. Hinzu kommt ein unmittelbarer finanzieller Vorteil dadurch, daß die Girokonten auch verzinst werden.

Einfache Handhabung

Das Arbeiten mit einem Girokonto ist für den Inhaber denkbar einfach und bequem. Bei Eröffnung des Kontos erhält er von der Kreisbank ein Heft mit Girokarten, mittels deren er seine Zahlung an jedermann und nach jedem Ort in beliebiger Höhe leisten kann. Diese Karte füllt er aus, wie es in der nebenstehenden Abbildung verdeutlicht ist und übergibt oder schiebt sie der Kreisbank, die dann für schnellste Weiterleitung sorgt. Die Karte selbst besteht aus 3 Abschnitten. Der linke Abschnitt a ist für den Kontoinhaber bestimmt und gedacht als Beleg für seine Zahlungen, den er für seine geschäftlichen Unterlagen zurückerhält. Er kann von der Kreisbank mit einer Quittung versehen werden, so daß der Kontoinhaber jederzeit die erfolgte Zahlung nachweisen kann. Der mittlere Abschnitt b hat die Größe einer Postkarte und ist zur Weiterleitung an den Empfänger der Zahlung bestimmt, so daß er gleichzeitig auch als Avis dient. Der Abschnitt c endlich verbleibt als Unterlage bei der Kreisbank, die den Auftrag ausführt. Hat der Kontoinhaber regelmäßig wiederkehrende Zahlungen an bestimmten Terminen zu leisten, wie Steuern, Wassergeld usw., so kann er mit diesen Zahlungen durch einmaligen Auftrag ein für allemal die Kreisbank betrauen und ist so von der Ueberwachung der Termine entbunden. Hat er zu gleicher Zeit eine ganze Reihe von Zahlungen zu leisten, so benutzt er zweckmäßig die sogenannte kleine Girokarte. Dafür benutzt er dann den sogenannten „Sammelauftrag“ unter Beifügung der Girokarten für die einzelnen Empfänger. Wie ein solcher Sammelauftrag aussieht, zeigt Abb. 2.

Es leuchtet ein, daß ein solches Girokonto umso besser seine Aufgabe erfüllt und dem Inhaber umso wertvollere Dienste leistet, je mehr er möglichst alle Zahlungsein- und -ausgänge über dieses Konto laufen läßt, das ihm so ständig einen guten Ueberblick über seine Kassenlage bietet. Für die Ueberweisungen eines Kontoinhabers wird durch die Kreisbank keine Gebühr erhoben, ein erheblicher Vorteil also, der noch zu der Verzinsung hinzutritt. Zweckmäßig wird daher der Kontoinhaber durch eine entsprechende Aufschrift auf seinen Geschäftsformularen (Briefe, Rechnungen usw.) dafür sorgen, daß alle Personen und Firmen, mit denen er in Beziehungen steht, dieses Konto kennen und für Zahlungen benutzen. Hat er Geld von jemand zu bekommen, der nicht selbst ein solches

Abb. 1

13746 13746 **RM** RM **217**

Die BERLINER STADTBANK
— Girozentrale der Stadt Berlin —

überweise zu Lasten
meines Spargirokontos Nr. **217**

überweisung
(Übergang in Vorkurs)

RM RM **Rpf**

an *Fr. Müller & Co.*

in *Halle/Saale*

auf *den* den *1.7.1929*

Ort: *Halle*

Carl Weizmann

(Unterschrift und Firmenstempel)

13746 13746 **RM** RM **217**

(Diesem Abschnitt behält der Empfänger)

Die Girostelle **91131** überweise

RM RM **Rpf**

auf das Spargirokonto Nr. *1311*

zuzurechnen bei der

Wasserversorgung in *Halle/Saale*

Sparr- u. Girokasse

Verwendungszweck: *Abgleich Ihres Abzuges v. 2.6.29.*

Carl Weizmann
(Name des Abmünders)

1.7.29
(Datum)

Halle

den *1. Juli 1929*

Firma 113 • VERBUNDENHEIT BANK C.2

13746 13746 **RM** RM **217**

Empfänger: *Firma Müller & Co. Halle/Saale*

Verwendungszweck: *Abz. v. 2.6.29.*

den *1. Juli 1929*

Firma 113 • VERBUNDENHEIT BANK C.2

13746 13746 **RM** RM **217**

(Diesem Abschnitt behält der Empfänger)

Die Girostelle **91131** überweise

RM RM **Rpf**

auf das Spargirokonto Nr. *1311*

zuzurechnen bei der

Wasserversorgung in *Halle/Saale*

Sparr- u. Girokasse

Verwendungszweck: *Abgleich Ihres Abzuges v. 2.6.29.*

Carl Weizmann
(Name des Abmünders)

1.7.29
(Datum)

Halle

den *1. Juli 1929*

Firma 113 • VERBUNDENHEIT BANK C.2

Abchnitt c

Abchnitt b

Abchnitt a

Spargirokonto unterhält, so fügt er seinen Rechnungen zweckmäßig einen Zahlungsein bei, der es auch den nicht an dieses Ueberweisungs-

Bild 2.
Sammelauftrag

38415 *

Sammelauftrag

38415 *

Konto-Nr. 491

3 Aufträge
RM 200.-
73.30
16.10

RM 289.30

den 2.7.29

Form 123

SPARGIRO-KREISBANKEN-VERBAND (DEUTSCHE REICH)

Die Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow
Beeskow

Überweise an nachstehende Empfänger gemäß befolgender Girokarten

Girokarte Nr.	Empfänger	Wohnort	Betrag	
1 2488	Ewald Pirger	Lahiau	RM 200.-	Hpf
2 69	G. Berliner	Königsberg	73.30	
3 70	O. Breslauer	Hühnein	16.10	
4				
5				
6				

Betrag in Worten Zweihundertachtunddreißig RM Rpf

RM 289.30

(Ort) Königsberg
den 2. Juli 1929

Kurt Wagner sen.
(Unterschrift)

neß angeflossenen Personen ermöglicht, Einzahlungen auf Spargirokonten zu leisten.

der Bank unmittelbar ja nichts zu tun hat, erfolgt über die zuständigen Girozentralen.

Das Ueberweisungsneß

Der Giroverkehr auch eine Kreditquelle der Kreisbankkundschaft.

Mit einem solchen Spargirokonto ist der Inhaber an ein dichtes Zahlungs- und Ueberweisungsneß angeflossen, das sich über das ganze Deutsche Reich erstreckt. Ende 1928 wurden innerhalb dieses Neßes bei allen Girostellen zusammen über 2 Millionen Spargirokonten unterhalten. Für das schnelle und reibungslose Funktionieren der Zahlungen innerhalb dieses Neßes haben die im „Deutschen Sparkassen- und Giroverband“ zusammengeschlossenen Girostellen auf Grund langer Erfahrungen ein vorteilhaftes System ausgearbeitet, dessen nähere Beschreibung sich hier erübrigt. Nur soviel sei gesagt, daß die Verrechnung aller dieser hin- und herfließenden Zahlungen innerhalb des Neßes in jeder Provinz bzw. in jedem Freistaat durch die Girozentralen bzw. Landesbanken vorgenommen wird. Innerhalb der Provinz Brandenburg läuft eine solche Ueberweisung von der Kreisbank über die Girozentrale zur Bank oder Sparkasse des Geldempfängers, bei Ueberweisungen über die Provinzgrenze hinaus geht der Weg von der Kreisbank zur Girozentrale der Provinz, in der der Geldempfänger wohnt, von da zur Bank oder Sparkasse des Geldempfängers. In eiligen Fällen wird die Ueberweisung direkt von der Kreisbank zur Bank oder Sparkasse vorgenommen und nur die Verrechnung zwischen der Kreisbank und den Sparkassen, mit denen die Kundschaft

Auf die dargestellte Weise verwaltet die Kreisbank demnach im Spargiroverkehr die Kassenreserven der mit ihnen in Verbindung stehenden Wirtschafts- und Berufsgruppen. Es leuchtet ein, daß in diesem Zahlungsneß sich laufend aus kleinsten Quellen sehr große Beträge zusammenballen, die sich in der Gegenwart etwa auf 1 1/2 Milliarden RM. belaufen. Dadurch wird die Kreisbank in die Lage gesetzt, diese Geldbeträge, soweit sie nicht unmittelbar zur Durchführung des Zahlungs- und Ueberweisungsverkehrs benötigt werden, als befristete Betriebskredite an die gleichen Bevölkerungskreise wieder auszuleihen. Auch hierbei beobachtet die Kreisbank ebenso wie bei der Ausleihung der Depositengelder den Grundsatz, diesen Kredite wieder in die heimische Wirtschaft hineinzuleiten.

Bietet demnach der bargeldlose Zahlungsverkehr für die Beteiligten unmittelbare Vorteile in mehrfacher Beziehung, so trägt er auf der anderen Seite dazu bei, daß die Kreisbank verstärkt in den Stand gesetzt wird, die mit ihr arbeitenden Wirtschaftsgruppen, insbesondere also den Mittelstand, durch Kreditgewährung zu unterstützen. So dient der Inhaber eines Spargirokontos nicht nur sich selbst, sondern stärkt gleichzeitig auch die wirtschaftlich schwächeren Gruppen des Erwerbslebens, die ja vorzugsweise von der Kreisbank betreut werden.

Aus Vereinen und Verbänden

Verband der preußischen Landgemeinden e. V.

Von Kreiskommissar z. D. Duellberg-Berlin.

Nichts konnte überzeugender und eindrucksvoller die Geschlossenheit und die Bedeutung der Landgemeindenorganisationen zur Anschauung bringen, als die im Herbst 1928 veranstaltete, gemeinsame Kundgebung des Deutschen Landgemeindetages und des Verbandes der Preußischen Landgemeinden. Mehr als 3000 Delegierte aus Landgemeinden des ganzen Reiches hatten sich am 16. November 1928 zu einer großangelegten Tagung in der Staatsoper am Platz der Republik in Berlin zusammengefunden und erbrachten so den Beweis, daß die Zeiten der Zerplitterung der Landgemeinden in mehrere, verschiedene Richtungen verfolgende Verbände endgültig vorüber sind. Der Tagung gaben die im Brennpunkt des öffentlichen Interesses stehenden kommunalpolitischen Tagesfragen eine besondere Note. Ihre Bedeutung wurde unterstrichen durch die Beachtung, die ihr von der Reichs- und Staatsregierung geschenkt wurde. Besonderes Interesse erweckten die Vorträge des Reichskanzlers a. D. Dr. Luther über Verfassungs- und Verwaltungsreform, des Staatssekretärs, Professors Dr. Popitz über den Finanzausgleich und des Präsidenten des Deutschen Landgemeindetages, Landrats a. D. Dr. Gereke M. d. RWR. über die Stellung der Landgemeinden zu den wichtigsten kommunalen Problemen der Gegenwart. Die Tagung stellte sich dar als eine einmütige Kundgebung der Gesamtheit des deutschen Landvolkes für die bessere Berücksichtigung ihrer berechtigten, besonderen Belange durch Parlament und Verwaltungsbehörden und für die Achtung der ihnen verfassungsmäßig gewährleisteten Selbstverwaltungsrechte. Der Wiederhall dieser außerordentlich stark besuchten Tagung auch in der großen Presse zeugt von dem

steigenden Interesse, das infolge der Erstarkung der Landgemeindeorganisation nunmehr die Gesamtpflichtigkeit an den Angelegenheiten der Landgemeinden nimmt.

Auch im vergangenen Jahr hat die Organisationstätigkeit des Verbandes nicht stillgestanden. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß eine große Anzahl von Landgemeinden, die bisher glaubten, abseits stehen zu können, sich dem Verbandsangehörigen hat. In diesen Gemeinden ist die Erkenntnis durchgedrungen, daß eine nachdrückliche Vertretung ihrer besonderen, kommunalen Belange nur durch Anschluß an eine straff aufgebaute, einheitliche Organisation unter zielbewußter Leitung verbürgt wird. Die Landgemeinden des mit dem 1. April 1929 in den Freistaat Preußen übernommenen Freistaates Waldeck haben sich restlos dem Verband der Preußischen Landgemeinden angeschlossen, sie sind der Bezirksabteilung Kurhessen eingegliedert worden. Gegenüber diesem Zuwachs ist durch die Eingemeindungen einer Anzahl von Mitgliedscommunen nach den Städten und durch die Auflösung der Gutsbezirke eine Abnahme der Mitgliederzahl als solche zu verzeichnen. Diese Abnahme ist glücklicherweise nur eine rein äußerliche Erscheinung, sie bildet keineswegs eine Schwächung des Verbandes. Der Verband der Preußischen Landgemeinden bleibt nach wie vor diejenige Spitzenorganisation, die bei weitem die meisten kommunalen Einheiten als Mitglieder umfaßt. Die seit längerer Zeit zwischen dem Verband der Preußischen Landgemeinden und dem Verband der Oldenburgischen Landgemeinden bestehende Arbeitsgemeinschaft hat in ihrer Fortentwicklung zum Anschluß der oldenburgischen Landgemeinden auch an die Reichsorganisation geführt.

Von der sachlichen Arbeit des Verbandes im Interesse seiner Mitglieder gibt neben dem Geschäftsbericht das im Verlage des Verbandes erschienene „Jahrbuch der Landgemeinden“,

ein Ratgeber für Amts-, Gemeinde- und Gutsvorsteher, Gemeindevertreter und Gemeindebeamte, Aufschluß Einzelheiten über die Arbeit des Verbandes und seiner Organe finden sich fortlaufend im Verbandsorgan „Die Landgemeinde“.

Landwirtschaftliche Vereine

Es gibt im Kreise Beeskow-Storkow folgenden landwirtschaftliche Vereine:

1. Landwirtschaftlicher Verein in Beeskow, Vorsitzender Rittergutsbes. v. d. Marwitz, Groß-Riech.
2. Landwirtschaftlicher Verein in Storkow, Vorsitzender Rittergutsbes. Zenker, Busch.
3. Landwirtschaftlicher Verein in Friedersdorf, Vorsitzender Landwirt Karl Vietrich II, Friedersdorf.
4. Landwirtschaftlicher Verein in Neuendorf b. W.-B., Vorsitzender Landwirt Nocka, Neuendorf b. W.-B.
5. Landwirtschaftlicher Verein in Spreenhagen, Vorsitzender Gutsbes. Gustav Meyer, Kirchhofen.
6. Verein kleiner Landwirte in Storkow, Vorsitzender Landwirt Terofke, Klein-Schauen.
7. Akerbürgervereinigung Beeskow, Vorsitzender Landwirt Abraham, Beeskow.

Wandern im Kanu und Fallsboot

Von Martin Kobow.

(Bund Deutscher Wanderpaddler).

Fern vom Getriebe der Großstadt, nicht weit vor den Toren Berlins, finden wir idyllische Winkel unserer schönen Mark Brandenburg. Wir besteigen den mit langgezogenem Pfiff aus der Bahnhofshalle rollenden Zug und lassen uns an die märchenhaft schönen märkischen Seen entführen. Das riesige Häusermeer entschwindet unseren Blicken, und bald führt uns die lärmende Fahrt durch majestätisch-kiefern- und Tannenwälder. Schlankle Birken, durch die kräftigeren Stämme hervorlugend, tändeln mit den erwärmenden Strahlen der Frühlingssonne. Die glitzernden Gleise erzittern unter dem donnernden Getöse des dahinjagenden Zuges. Wir sind an einem der vielen Wochenendflecken angelangt. Die Eigenart der Gegend des Kreises Beeskow-Storkow empfängt uns mit ihrem seltsamen Zauber.

Lieber Leser! Kennst Du Deine Heimat

genau? Weißt Du auch, daß sie Dir Licht und Luft in so ausreichendem Maße und in so ausgezeichnete Qualität spendet, wie selten an einer anderen Stelle unserer Mark? Wohl nicht. Weil Dich eben Spaziergänge oder Wagenfahrten nicht in dem Maße befriedigten, wie Du es erhofftest. Entweder überanstrengten Dich längere Wanderungen, oder es ermüdete Dich das gleichmäßige Rollen der Wagenräder. Doch gerade Du, der Du den Kreis Beeskow-Storkow Dein Mutterland nennst, der Du staunend siehst, wie Tausende von Großstädtern an den Ufern der herrlichen Seen und in den Kiefer- und Mischwäldungen Deiner Heimat Erholung und Ruhe suchen und finden, solltest in erster Linie in vollen Zügen aus dem Born der Gesundheit und der Neubelebung Deiner Seele trinken. Die nachfolgenden Zeilen mögen Dir ein Wegweiser zum Quell der körperlichen Erstarfung und der Stärkung der Nerven sein.

Gerade im Kreise Beeskow, der zu den wasserreichsten Gegenden unserer Mark gehört, muß man wasserwandern. Wasserwandern macht den Mann zum Jüngling und den Jüngling zum Mann. Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn diese Gegend in sogenannten Fachkreisen als ein Paradies des Wanderpaddlers genannt wird. Hier finden wir den Dolgen-, Scharmügel-, Wolziger- und Cossenblatter-See, einer immer herrlicher gelegen als der andere. Dann befahren wir auch die sich durch die Ebene schlängelnde Spree und Dahme, die mit emsigen Fleiß frisches Wasser in die Becken ergießen. Alle diese Gewässer werden von romantischen Wäldern umsäumt, aus denen die Däher der an den Ufern gelegenen Dörfer wie Rubine hervorleuchten. Und diese von der segenspendenden Mutter Natur in geradezu verschwenderischer Weise dargebotenen Reize, die von manchem Einheimischen übersehen werden, hat der Bund Deutscher Wasserpaddler schnell erkannt. Weil eben nur der Wanderpaddler dieses Paradies „entdecken“ konnte. Im kleinen und doch feetüchtigen Rajak, in dem man mit dem Gesicht vorwärts schaut, und dessen Fortbewegung sich zu einer belebenden körperlichen Betätigung auswirkt, die nicht ermüdet, kann der Wanderpaddler den stetig wechselnden Bildern seine vollste Aufmerksamkeit schenken. Der Bund Deutscher Wanderpaddler versäumt daher auch nie, seine Mitglieder alljährlich darauf aufmerksam zu machen, daß eine Wanderfahrt in die Gewässer des Kreises Beeskow-Storkow ob ihrer so reichen Naturschönheiten unvergeß-

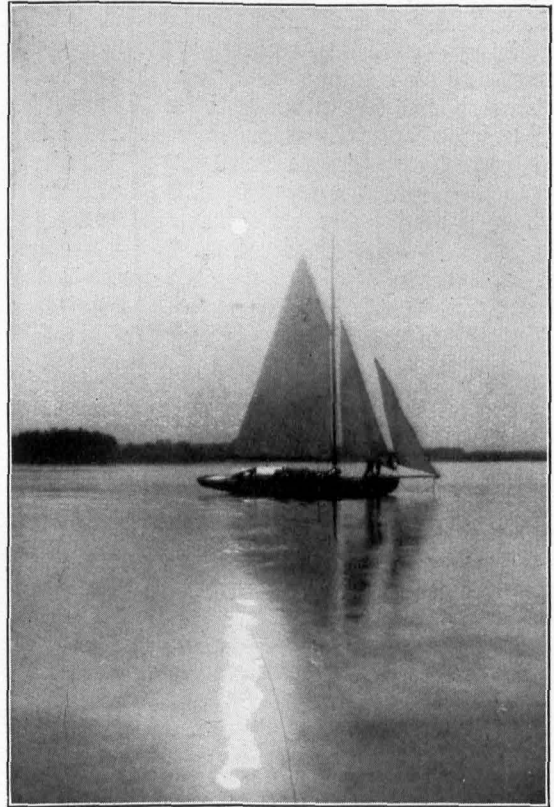
liche Eindrücke bei jedem Wasserwanderer hinterläßt. Erwähnenswert ist besonders, daß alle Mitglieder des Bundes die Gastfreundschaft und das liebenswürdige Entgegenkommen der Bewohner schätzen gelernt haben. Die Speisen in den Gasthäusern sind schmackhaft und sehr preiswert. Öffentliche und private Musikfeste sind selbst in der Hochsaison erhältlich.

Und wenn wir nun an den Gestaden der märkischen Seen verweilen, offenbart sich uns eine andere Welt. Eine Welt, in der man vom Hasten und Jagen des Alltags nichts mehr fühlt, die Welt, in die wir uns flüchten, wenn nach der Tage Mühe und Last das erquickende Wochenende erreicht ist. Hier gibt es keinen Neid, keinen Haß, keine Politik und keinen Zwang, edle Kameradschaft herrscht hier vor. In dieser Welt ist man nichts weiter als Mensch, glücklicher, der Natur naher Mensch, der in Freiheit und Sonne glücklich und zufrieden lebt. In diese Welt des Wanderpaddlers, durch diese Welt, in der das Zelt unser Haus, der Fluß und See unser Element und der Wanderkajak unser Schicksal ist, durch diese Welt will der Bund Deutscher Wanderpaddler Ihr Führer sein. Wir Wasserwanderer wissen wenig von Regatten und Rekorden, von Höchstleistungen oder gar Preisen, aber wir wollen dem Leser von den Geheimnissen der Natur, vom rauschenden Wildfluß und dunklen Wäldern, von blühenden Auen und lachender Sonne, vom waldumrahmten Binnensee und vom tobenden Meer erzählen. Und in all dem der Wanderpaddler, hingegeben den Schönheiten der Natur, im Kanu träumend stromabwärts treibend, paddelnd, segelnd, Leib und Seele kräftigend.

Vor dem Zelt am Lagerfeuer, im Zelt schlummernd, erwartet der Kanufahrer den erfrischenden Morgen. Im Herzen und auf den Lippen des Fluß- und Zeltmenschen, des Wanderpaddlers ist jubelnde Freude, glückliches Freisein. Zelt und zelteln — ein sich langsam einbürgerndes Verbund. Vieles könnte man davon erzählen. Da ist die Frage, wie man sich gut und warm bettet, wie man auf viele Arten alles Erreichbare heranzieht, oder was ins Zelt gehört; welches die praktische Form ist? Davon erzähle ich Ihnen im nächstjährigen Kalender.

Oder kommen Sie doch bitte einmal selbst an die Gestade unserer heimatischen Seen, um die fröhlichen und heiteren Menschen zu sehen, die in ihrem Kajak oder Faltboot gar lustig auf

den Wellen schaukeln, friedlich an den Ufern rasten und baden. Sind Sie auf der Suche nach billigen, preiswerten Unterkunftsstätten, so können wir Ihnen unsere Kanustationen nennen, in denen Sie in jeder Beziehung, wie ich schon eingangs erwähnte, gute Bewirtung und Aufnahme finden werden, wenn Sie es nicht doch vorziehen, an den Ufern eines Flusses oder Sees zu zelteln. Auch hier können wir



Abendstimmung auf dem Schwielochsee

Aufnahme: Joh. Dietrich-Deestow

Ihnen helfen. Wir nennen Ihnen gern geeignete Zeltlagerplätze, deren wir einige sehr gute, idyllisch gelegene Plätzchen in unserm Herzen tragen.

Die eigenartigen Schönheiten unseres Wanderpaddelns wollen wir gern allen denen vermitteln, die sie nicht kennen. Unsere Aufgabe ist es, mit Fahrten Schilderungen, Anregungen und Ratschlägen erfahrener Wasserwanderer, Führer und Helfer allen Freunden und Anhängern der Kanuwandernbewegung zu sein. Und darum rufen wir Ihnen zu: Unsere Ziele

sind die Förderung des Wasserwanderns im Kanu oder Faltboot, die Schaffung von Verkehrserleichterungen, die Pflege echter und treuer Kameradschaft, die Erhaltung schöner Gegenden, also Naturschutz, und insbesondere die Pflege und Erziehung der aufstrebenden Jugend. Fragen Sie die grün-weiß bewimpelten Kameraden, oder wenden Sie sich, bitte, direkt an die Geschäftsstelle des Bundes Deutscher Wanderpaddler, Berlin-Steglitz, Feuerbachstr. 23. Die Geschäftsstelle ist nicht nur bereit, jedem Anhänger des Kanuwanderns Vorschläge für Tages- und Ferienfahrten in die eingangs erwähnten Gewässer zu unterbreiten, sondern sie erteilt auch gern kostenlos und unverbindlich Auskunft über geeignete Lagerplätze, Quartiere, Bahntransporte usw. Es sollte nun kein Wanderpaddler mehr versäumen, die Gewässer des Kreises Beeskow-Storkow, das Paradies der Wanderpaddler, mit den Weisungen des Bundes versehen, zu besuchen.

Fährst Du an Ferientagen auf der Spree, Zum Wochow-, Dolgen- und Scharmügel-See, Dann Wasserwanderer merke dies:

Hier ist des Paddlers Paradies.

(Kurt Meißner).

Die Siedlungsgesellschaft Brandenburg,

— Gemeinnützige Wohnungsfürsorge-Gesellschaft für die Provinz Brandenburg, — hat im Jahre

1928 den Bau von 2408 Wohnungen technisch und finanziell betreut. Von diesen Wohnungen fielen auf Gemeinden als Bauherr 794, auf Bauvereinigungen und Baugenossenschaften 1325, auf Einzelsiedler 289 Wohnungen; unter letzteren befanden sich 150 Kriegsbeschädigte. Ferner wurden 707 Landarbeiterwohnungen aus den Mitteln der wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge erbaut; davon sind 492 Eigenheime und 215 Werkwohnungen; Zweigstellen werden in Landsberg und in Prignitz unterhalten.

Der Reichsverband der gemischten Chöre Deutschlands,

ein Verband, dem auch Frauen- und Kirchenchöre angehören, richtete Ende 1928 eine Anfrage an den Kreisauschuß. Nach unserer Kenntnis gibt es im Kreise nur zwei gemischte Chöre, in Beeskow und in Storkow.

Der Kirchenchor Beeskow ist sehr alt. Sein Gründungsjahr läßt sich nicht feststellen, doch bestand er schon 1830. Der Storkower Kirchenchor ist 1880 gegründet. In Trebatsch bestand ein gemischter Chor bis 1928, der sich aber nach der Pensionierung seines Leiters, des Herrn Lehrers Werner, leider aufgelöst hat.

Die Anschrift des Reichsverbandes der gemischten Chöre Deutschlands ist Berlin-Schöneberg, Belgizer Str. 13.

Weidenröslein

Von Mia Meyer

Nun ist es hohe Sommerzeit.
Die Weidenröschen blühen.
Wie sie ihr violettes Licht
So glutentfroh versprühen!

Ich pflücke einen vollen Strauß.
Ihn meinem Lieb zu schenken.
Doch ach! Die Blümlein welken schon.
Nun muß ich zagend denken:

Ob sie wohl gar ein Sinnbild sind
Von uns'rer großen Liebe?
Wie bitterweh, wenn auch von ihr
Ein welcher Strauß nur bliebe!

Inhalts-Verzeichnis

der im Kreisalender verzeichneten Behörden, Kommissionen und Ausschüsse

Vor bemer kung: Bei Drucklegung des Kreisalenders stehen die kommunalen Neuwahlen am 17. November bevor. Die Zusammensetzung des Kreistags und Kreis Ausschusses, sowie der städtischen Körperschaften, die Besetzung der Amts- und Gemeindevorsteherposten und vieles Andere in unserem Behördenverzeichnis wird sich also im Laufe des Jahres ändern. Wer daher das Behördenverzeichnis laufend benutzen will, der trage sich die Änderungen, sobald sie bekannt werden, selbst nach.

	Seite		Seite
A. Einrichtungen des Reiches:			
Arbeitsamt	76	Kreis kommunalkasse	75
Finanzamt	76	Kreistag	74
Reichsbahn und ihre Bahnstationen	85	Körkommissionen	85
Zollamt	76	Schiedsmänner in Viehheudenangelegenheiten	77
B. Einrichtungen des Staates:			
Aeronautisches Observatorium	89	III. der Gemeinden	
Amtsgerichte	78	Amtsvorsteher	79
Forstkassen	88	Gemeindevorsteher	96
Handelskammervertreter	85	Stadtverwaltung Beeskow	89
Hochbauamt	76	Stadtverwaltung Storkow	89
Katasteramt	76	Stadtverwaltung Wend. Buchholz	89
Kehrbezirke	85	D. Kirchliche Einrichtungen.	
Kreisarzt	76	I. Eogl. Kirchenkreis Beeskow	
Kreis tierarzt	77	Synodalvorstand	90
Kreis kasse	75	Jugendpfarrer	90
Kultur- und Wasserbauamt	76	Eogl. Wohlfahrtsdienst	90
Landrat	74	Pfarrer	90
Landwirtschaftskammer		II. Eogl. Kirchenkreis Königs wusterhausen	
Vertreter	85	Kreis synodalvorstand	90
Buchstelle	89	Pfarrer	90
Landw. Schule	89	III. Eogl. Kirchenkreis Storkow	
Landjägerereien	86	Kreis synodalvorstand	90
Oberförstereien	88	Pfarrer des Kirchenkreises	90
Schulaufsichtsämtler	77	Wochenarbeit und Jugendpflege	90
Schulverbände	80	IV. Katholisches Kirchenwesen	
Standesämter	84	Diözese Breslau	90
Wasserbau- und Kulturamt	76	Fürstbischöfliches Ordinariat	90
Versicherungsamt	74	Archipresbyterat Neuzelle	90
Schiedsmänner in Gerichtsangelegenheiten	78	Kuratie Beeskow	90
C. Kommunale Einrichtungen.			
I. der Provinz			
Kreisfeuersozietät	75	Grenzen des Pfarrbezirks	90
II. des Kreises Beeskow = Storkow			
Desinfektoren	87	Pfarrbezirk Fürstenwalde	90
Kreis ausschuf	74	" " Königs wusterhausen	90
Kreisbauamt	75	E. Freie Berufe, Sonstiges.	
Kreisjugendamt	75	Ärzte	76
Kreiswohlfahrtsamt	74	Schornsteinfegermeister	85
Kreis parkasse	75	Tierärzte	77
Kreisbahn Beeskow = Fürstenwalde und ihre Bahnstationen	85	Zahnärzte	77
Kreisbank	75	Bereinskrankenhaus Beeskow	77
Kreishebammenstelle	75	Krankenhaus Storkow	77
		Niederlausitzer Eisenbahn und ihre Bahnstationen	85
		Zeitungen	74

Kreis Beeskow-Storkow

Größe: 1238 Quadrat-Kilometer oder 22 $\frac{1}{2}$ Quadrat-Meilen. — Einwohnerzahl 53 033.

Der Kreis Beeskow-Storkow gehört zum Regierungsbezirk Potsdam.

Dem Regierungspräsidenten sind unmittelbar unterstellt: 1. Die Landratsämter, 2. die Medizinalräte, 3. die Veterinärärzte, 4. die Hochbauämter, 5. die Wasserbauämter, 6. die Preuß. Kreiskasse, 7. die Magistrate, 8. die Schulräte.

Dem Landrat des Kreises sind unterstellt: 1. Die Polizeiverwalter der Städte, 2. die Gemeinde-, und Amtsvorsteher, 3. die Landesbeamten, 4. die Landjägermeister mit den Oberlandjägern und den Landjägern.

Es erscheinen im Kreise folgende Zeitschriften: Tägliches Kreisblatt für den Kreis Beeskow-Storkow, „Landbund Beeskow-Storkow“, Amtliche Nachrichten für den Kreis Beeskow-Storkow, (sämlich bei Günther Knüppel & Haeseler in Beeskow), Lokalanzeiger für Storkow und Umgegend (Walter Kruse in Storkow).

Landratsamt Beeskow.

Landrat: Dr. Wiskott.

Ständiger Vertreter: Regierungs-Assessor Kleberg.

Staatliche Beamte: Kreisinspektor Erleben, Kreisobersekretär Dreiaß in Beeskow.

Staatsangestellter: Hennrich.

Versicherungsamt des Kreises Beeskow-Storkow.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Beamter: Kreissekretär Baller.

Das Versicherungsamt ist Aufsichtsbehörde über:

a) Die Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises, Sitz in Storkow, Vorsitzender: Landwirt Klaußner-Storkow.

b) die Landfrankenkasse des Kreises, Sitz in Beeskow, Vorsitzender: Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz, Groß-Riege;

c) die Betriebskrankenkasse der Berliner Kalksandsteinwerke Robert Guthmann in Niederlehme.

Kreiskommunalverwaltung.

Kreistag:

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Mitglieder: 1. Rittergutsbef. v. Arnim-Ragow, 2. Bürgermeister Berthold-Beeskow, 3. Geschäftsführer Drügemüller-Niederlehme, 4. Landwirt Grasnitz-Alt-Hartmannsdorf, 5. Bürgermeister Graul-Storkow, 6. Maurer Karl Gromm-Krausnick, 7. Landwirt Emil Gurz-Schneeberg, 8. Frau Wilhelmine Hoepfner-Neuzittau, 9. Amtsvorsteher Koch-Ketschendorf, 10. Gemeindevorsteher Dr. Krüde-Bad Saarow, 11. Gemeindevorsteher Krüger-Cablow, 12. Former Karl Kultus-Rauen, 13. Gemeindevorsteher Lehmann-Niederlehme, 14. Ritterschaftsrat von der Marwitz-Groß-Riege, 15. Oberpostmeister Neumann-Storkow, 16. Halbbauer Piewegki-Neuendorf b. B., 17. Schuhmachermeister Roche-Wendisch-Buchholz, 18. Kaufmann Schulze-Beeskow, 19. Kolonist Richard Schurmann-Neulübbenau, 20. Versicherungsinspektor Silge-Beeskow, 21. Seifenfabrikant Simon-Beeskow, 22. Gemeindevorsteher Wenzel-Langewahl, 23. Maurer Wilhelm Wollina-Rauen, 24. Fabrikant Wulff-Glienide.

Protokollführer: Bürodirektor Wolff.

Kreis a u s s c h u ß:

Vorsitzender: Landrat Dr. Wiskott.

Kreisdeputierter: Bürgermeister Berthold-Beeskow.

Mitglieder: 1. Bürgermeister Berthold-Beeskow, 2. Geschäftsführer Drügemüller-Niederlehme, 3. Bürgermeister Graul-Storkow, 4. Tischler Ligner-Görzdorf b. B., 5. Landwirt Richard Piewegki-Neuendorf b. B., 6. Gutsbesitzer Zenker-Busch.

Beamte: Bürodirektor Wolff, Kreisauschußobersekretäre Schulz, Dietrich, Kreisauschußsekretär Pechel, Beamten-Anwärter Nöltge.

Brandenburgische landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft Sektion 3. Vorstand ist der Kreisauschuß. Beamter: Kreisauschußobersekretär Jeedek.

Kreiswohlfahrtsamt.

Leiter: Kreis Syndikus Nöldchen.

Beamte: Kreisauschußobersekretäre Ebertus

und Krüger, Büroassistenten: Boschan, Piesfer, Kreis-Fürsorgerin: Schwester Erna Schmidt.

A. Jugendamt.

Vorsitzender Landrat Dr. Wisfott, Stellvertreter Kreis Syndikus Nöldechen.

Ehrenamtliche Kreisjugendpfleger: Pfarrer Neuhaus-Wendisch Buchholz, Lehrer Weigel-Storkow.

B. Kreishebammenstelle:

Vorsitzender Landrat Dr. Wisfott. Stellvertretender Vorsitzender Kreis Syndikus Nöldechen, Kreisarzt: Medizinalrat Dr. Pieper.

Kreisbauverwaltung.

Kreisbauamt: Krumbiegel-Beeskow.

Kreiswiesenbaumeister: Neuser.

Kreisbau-Obersekretäre: Kerst, Specht.

Büroassistent: Horbasch.

Kreis-Gartenbauinspektor: Siebelhausen.

Kreis-Strassenmeister: Müller-Beeskow, Schulze-Ketschendorf, Röttger-Friedersdorf, Arendholz-Storkow, Miethling-Wend.-Buchholz.

Kreis-Sparkasse zu Beeskow und Kreis-Kommunalkasse des Kreises Beeskow-Storkow.

Beeskow, Berliner Straße 34 (Kreis-Sparkassengebäude), Gegr. 1855, Mündelsicher.

Öffentlich-rechtliche, gemeinnützige Anstalt unter Haftung des Kreises Beeskow-Storkow.

Leiter: Direktor Günther, Oberbuchhalter: Buzner.

Giro-Konten: Brandenburgische Provinzialbank und Girozentrale in Berlin; Reichsbank-Girokonto; Postscheckkonto Berlin 14486; Fernruf Beeskow 203 und 358.

Annahme von Spareinlagen bei täglicher und zeitgemäßer Verzinsung.

Anlegung von Depositengeldern mit monatlicher Kündigung.

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelgeld. Vermietung von Stahlkammer-Schrankfächern. Ausgabe von Heimsparbüchern.

Zweigstellen der Kreis-Sparkasse: Storkow i. Mark, Ketschendorf a. Spree.

Nebenstellen: Wendisch-Buchholz, Friedersdorf, Marktgrapske, Neuzittau und Bad Saarow.

Vorstand der Kreis-Sparkasse.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wisfott.

Mitglieder: Berthold, Bürgermeister, Beeskow; Ligner, Tischler, Görzdorf b. B.; Köhl, Pfarrer, Münchehofe; Wenzel, Gemeindevorsteher, Langewahl.

Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow,
öffentlich-rechtliche Bankanstalt.
Hauptgeschäftsstelle: Beeskow, Berliner Straße 34, Fernsprecher 358 und 203.

Girokonten: Reichsbankstelle Frankfurt a. D., Brandenburgische Provinzialbank und Girozentrale Berlin 16132, Postscheckkonto Berlin 99531.

Leiter: Kreisbankdirektor Martius. Hauptbuchhalter: Heim. Hauptkassierer: Krüger und Buchhalter Kunig.

Zweigstellen: a) Storkow: Fernsprecher 122, Postscheckkonto Berlin 121064; Vorsteher Zerbe, Kassierer Schulz, Buchhalter Schönborn. b) Ketschendorf (Spree): Fernsprecher 133591; Vorsteher Thiem, Kassierer Buchhalter Holz. c) Kassenstelle Bad Saarow Fernruf 115; Bevollmächtigter Kettig. d) Kassenstelle in Friedersdorf.

Verwaltungsrat der Kreisbank.

Vorsitzender: Landrat Dr. Wisfott.

Mitglieder: Landrat a. D. von Arnim-Ragow, Bürgermeister Berthold-Beeskow, Bürgermeister Graul-Storkow, Tischler Ligner-Görzdorf b. B.

Kreisfeuersozietäts-Direktion Beeskow.

(Kreis-Haus).

Unterabteilung der Feuersozietät der Provinz Brandenburg.

Kreisdirektor: Landrat Dr. Wisfott, Stellvertreter: Rittergutsbesitzer Hirsch-Negeln, Bürgermeister Berthold-Beeskow.

Kreisversicherungs-Kommissar: Neumann-Beeskow. Sekretär: Opitz.

Sozietätsbau-Schätzer: 1. Maurermeister Brömmel-Storkow, 2. Maurermeister Nagel-Falkenberg, 3. Maurermeister Görzdorf-Beeskow, 4. Maurermeister Tödter-Beeskow, 5. Maurermeister Mees jun.-Ketschendorf, 6. Kreisbau-Obersekretär Kerst-Beeskow, 7. Maurermeister Wagner-Saarow, 8. Maurermeister Schwebewend.-Buchholz, 9. Architekt Scheuermann-Lamitsch, 10. Maurermeister Noppe-Neu-Solm, 11. Architekt Krause-Pieskow. 12. Maurermeister Neumann-Storkow.

Staatliche Kreis-Kasse (Kreis-Haus).

Bankkonto Kreisbank Beeskow, Postscheckkonto Berlin 14083.

Kassenstunden 9—12 Uhr vormittags.

Leiter Oberrentmeister Ruppert. Beamter Finanz-Obersekretär Laurisch.

Finanzamt Beeskow.

Frankfurter Straße 23a (Altes Amt).

Fernsprecher 257.

Sprechstunden 8—12 Uhr; Kassenstunden 8—12 Uhr. Die Finanzkasse ist geschlossen an jedem Montag; in der letzten Woche des Monats anstelle des Montags am letzten Werktag.

Reichsbank-Girokonto Frankfurt a. D., Konto bei der Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, Postcheckkonto Berlin 121 038.

Annahmestellen für Reichssteuern: Sämtliche Zweigstellen der Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, die Spar- und Darlehnskassenvereine in Münchehofe und Niederlehme.

Stempelverteiler für Landesstempel: Buchdruckerbesitzer Kruse in Storkow und Apothekenbesitzer Schrader in Wendisch Buchholz.

Vorsteher: Regierungsrat Joseph, Vertreter: Obersteuerinspektor Hoffmann.

Beamte: Obersteuerinspektor Hoffmann. Steuerinspektoren Koall, Raasch, Stennert. Obersteuersekretäre Gabriel, Günzel, Gnädig, Rohkohl, Röper, Klode, Lubach. Steuerpraktikanten Jöbede, Babich und Zillmann. Steuersekretäre Lemke, Schulz, Mogel, Dreyack, Zielke. Steuerassistenten: Babenihl, Pieper, Leppler, Sahlmann, Woltersdorf. Steueranwärter: Ebel. Steuerbetriebsassistenten Boß, Gabau. Steueroberwachmeister Polster.

Dem Finanzamt sind angegliedert die Anleihealtbesitzstelle und der Gewerbesteuerzuschuß für den Veranlagungsbezirk Kreis Beeskow-Storkow.

Arbeitsamt Fürstenwalde

in Fürstenwalde, Eisenbahnstraße. Fernruf 622.

Vorsitzender Schmeznier. Stellvertreter Billain.

Bezirk: Der gesamte Kreis Beeskow-Storkow; vom Kreise Lebus die Stadt Fürstenwalde und die zum Amtsgerichtsbezirk Fürstenwalde gehörenden Gemeinden; vom Kreise Lübben die Gemeinden, die zum Amtsgerichtsbezirk Beeskow gehören; vom Kreise Luckau die Gemeinden Oderin und Briesen.

Nebenstellen in Beeskow, Kaiser-Wilhelmstraße 10 (Fernruf 445), und in Storkow, Rathaus (Fernruf 38).

Katasteramt.

Beeskow, Kaiser-Wilhelm-Straße 12.

Fernruf 414.

Katasterdirektor: Schwarz.

Katasterlandmesser: Henkel, Landmesser Meyer und Hörnicke, Kataster supernumerar Montag,

Katasterinspektor Schulz, Katasterobersekretär Doniedi. Katastersekretär Menzel.

Bürostunden: Sommerhalbjahr von 7—15 $\frac{1}{2}$, Sonnabends von 7—13 Uhr; Winterhalbjahr von 8—16 $\frac{1}{2}$, Sonnabends von 8—13 Uhr.

Preußisches Hochbauamt Beeskow.

Es befindet sich im Rathause, Junkerstraße Nr. 33—34, 3 Treppen.

Für das Publikum geöffnet im Sommer von 8 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr, Mittwoch und Sonnabend Nachmittag geschlossen; im Winter von 8 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr, Sonnabend Nachmittag geschlossen.

Vorstand: Regierungsbaumeister Bauer; Regierungsbausekretär Klose.

Preußisches Kultur- u. Wasserbauamt Beeskow.

Altes Amt, Frankfurter Straße 23,

Fernsprecher 355.

Dienststunden: Sommer 7—3 $\frac{1}{2}$, Winter 8—4 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonnabends bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Regierungsbaurat Eichmann, Regierungsbaumeister a. D. Steinweller, Regierungsbauobersekretär Siebert, Kulturbauwarte Meyer und Vogt, Kulturbauingenieur: Fischer, Eichholz, Vermessungstechniker: Knispel, Tiefbauingenieur: Großmann und Bendel, Büroangestellte: Herrmann, Schulze, Ullmann.

Außenbeamte: Wasserbauingenieur Bendel in Cossenblatt, Wasserbauingenieur Grewé und Baggerführer Rusch in Beeskow, Strommeister Schmidt in Priesos.

Geschäftsbezirk des Wasserbauamts: Obere Spreewasserstraße von der Leibschier Straßenbrücke bis zur Schleuse Neuhaus, Drahtendorfer Spree, Dahmewasserstraße vom Streganger See bis zum Langen See, Teupitzer Gewässer, Rottekanal, Glubigseentele.

Geschäftsbezirk des Kulturbauamts: Kreis Beeskow-Storkow und Teile der Kreise Lübben, Teltow, Lebus, Ober- und Niederbarnim und von Groß-Berlin.

Zollamt II Beeskow.

Zollsekretär: Schilling.

Das Zollamt ist dem Hauptamt in Lübben unterstellt.

Zollbezirkskommissariat Beeskow.

Zollinspektor Züpke, Zollsekretär Tschardtke, Zollassistent Becker.

Ärzte im Kreise.

1. Kreisarzt:

Medizinalrat Dr. Pieper in Beeskow.

2. Praktische Aerzte:

Beeskow: Dr. Kempff, Dr. Voigt, Dr. Fehla-
auer, Dr. Marsch, Dr. Gardemin, Dr. Knop,
Dr. Giesecke.

Storkow: Dr. v. Hoff, San.-Rat. Dr.
Schneider, Dr. Runge, Dr. Rickers.

Wend.-Buchholz: Dr. Lüders, Dr. Sonder.
Lindenberg: Dr. Bode.

Friedersdorf: San.-Rat Dr. Schmarjow, Dr.
Gaedicke.

Neuzittau: Dr. Dombey.

Spreenhagen: Oberstabsarzt a. D. Dr. Stier-
ling.

Ketschendorf: San.-Rat Dr. Gembicki, Dr.
Schröder.

Bad Saarow: Dr. Grabley, Dr. Hoffmann,
Niederlehme: Dr. Kersten.

3. Zahnärzte: Beeskow: Dr. Fode.

Storkow: Dr. Thiede.

Das Vereinskrankenhaus in Beeskow.

Moltkestraße 1—2, Fernruf: Beeskow Nr. 381.

Allgemeines Krankenhaus mit 100 Betten.

Vorstand: Vaterländischer Frauenverein Bees-
kow.

Leitender Arzt: Dr. Marsch.

Affistenzärzte: Dr. Knop, Dr. Giesecke.

Krankenschwestern des Diakonissenmutterhauses
Luise-Henriettenstift in Lehmin.

Staatliche Krankenpflegeschule.

Abteilungen: Innere Abteilung, Infektions- und
Tuberkulose-Abteilung, Chirurgisch-gynäkolo-
gische Abteilung, Entbindungs-Abteilung
(Hebammenschwester).

Spezielle Einrichtungen: Röntgenapparat für
Diagnostik, Medizin. Bäder (Kohlensäure,
Sauerstoff, Schwefel usw.), elektrisches Bier-
zellenbad, elektrisches Lichtvollbad, elektrische
Lichtheilbäder, Diathermieapparate, Künstliche
Höhensonne, Solluzlampe, Heißluftkästen,
Elektrifizierapparate, Radiologapparat, mediko-
mechanische Apparate, Blasen- und Harn-
leitercystostop, Bluttransfusionsapparat.

Laboratorium für chemisch-bakteriologische Un-
tersuchungen.

Krankenkraftwagen (Fernruf 381).

Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus in Storkow.

Fernruf: Storkow Nr. 65.

Allgemeines Krankenhaus mit 25 Betten.

Vorstand: Gemischte Kommission gebildet vom
Magistrat und dem Vaterländischen Frauen-
Verein Storkow.

Leitender Arzt: Dr. Rickers.

Schwefelbäder vom Ev. Diakonieverein Zeh-
lendorf.

Spezielle Einrichtungen: Medizin. Bäder, elek-
trische Lichtheilbäder, künstl. Höhensonne.

Tierärzte im Kreise.

1. Kreistierarzt: Veterinärarzt Dr. Walbmann
in Beeskow.

2. Praktische Tierärzte:

Beeskow: Scholz und Dr. Walbmann.

Storkow: Dr. Schulze.

Wend.-Buchholz: Dr. Hauck.

Friedersdorf: Dr. Thiede.

Rauen: Dr. Scheben.

Schulaufsichtsämter für den Kreis.

1. Schulaufsichtsamt Beeskow:

Schulrat Holzlöhner-Beeskow.

2. Schulaufsichtsamt Eichwalde:

Schulrat Strauß-Eichwalde.

Schiedsmänner

in Viehseuchen-Angelegenheiten.

Durch Beschluß des Kreis Ausschusses vom 18.
Januar — 23. Februar 1924 — sind auf Grund
der Vorschriften des § 18 Abs. 2 des Gesetzes
vom 12. März 1881 — Ges. S. S. 128 — be-
treffend die Ausführung des Reichsgesetzes
über die Abwehr und Unterdrückung von Vieh-
seuchen, die nachstehend aufgeführten Herren zu
Schiedsmännern für Abschätzung der auf poli-
zeiliche Anordnung getöteten Tiere gewählt wor-
den:

1. Landwirt Otto Briesenick-Cablow,
2. Mül-
lenbesitzer Richard Gembus-Markgraspieste,
3. Landwirt Elze-Spreenhagen,
4. Land-
wirt Reinhold Buley-Alt-Golm,
5. Ge-
meindevorsteher Mauche-Sauen,
6. Ros-
sät August Korn-Radlow,
7. Amtsvorsteher
Wulff-Glienick,
8. Rulow-Reichenwalde,
9.
Gemeindevorsteher Colberg-Alt-Schadow,
10.
Großbäuer Vieck-Krausnick,
11. Rittergutsbe-
sitzer Hirsch-Degehn,
12. Landwirt Rich. Schur-
mann-Neulübbenau,
13. Gemeindevorsteher
Laurisch-Birkholz b. W.-B.,
14. Bauer Ker-
mas-Werber,
15. Gutsbesitzer Reichert-Lims-
dorf,
16. Landw. Georg Freudenberg-Streganz,
17. Bürgergutsbes. Miethke-Wend. Buchholz,
18. Amtsvorsteher Gutz-Schneeberg,
19. Alt-
sitzer Lehmann-Giesensdorf,
20. Rossät Frie-
drich Schrobback-Möllendorf,
21. Bauer Rin-
tisch-Lindenberg,
22. Akerbürger Abraham-
Beeskow,
23. Halbbauer August Hönaß-Nie-
derlehme,
24. Bauer Roggisch-Langewahl,
- 25.

Gemeindevorsteher Schüler=Kieplos, 26. Fleischermeister August Reichmuth in Storkow, 27. Landwirt Boy Peters=Storkow, 28. Landwirt Lehmann in Sawall, 29. Kaufmann Fritz Schulze=Beeskow, 30. Gemeindevorsteher Kuhardt=Go. ea, 31. Kolonist Streichan=Groß=Waterburg, 32. Gemeindevorsteher Wollenberg=Buckow, 33. Kossät W. Koß=Kriegersdorf, 34. Amtsvorsteher Reichert=Pfaffenndorf, 35. Kossät Bauer=Stremmen, 36. Gutsbesitzer Kengert=Klein=Schauen, 37. Landwirt Korte=Wernsdorf, 38. Landwirt Briesenick=Friedersdorf, 39. Kossät Falsche=Klein=Kieg.

Amtsgerichte im Kreise.

Amtsgericht Beeskow, Junkerstraße 33 bis 34, Fernsprech=Nr. 230, Sprechstunden für das Publikum von 9—12 Uhr, an jedem Werktag. Amtsgerichtsrat Ernst (Aufsichtsrichter), Amtsgerichtsrat Dr. Wulst, Justizinspektoren Feller, Looß, Justizobersekretäre Moschütz, Ferchlandt, Obergerichtsvollzieher Scherer, Justizsekretäre: Habicht, Thiele, Baumann, Kotschmar, Strafanstaltsobewachtmeister Panzer, Justizwachtmeister Wilke, Rechtsanwälte und Notare Masch, Köffiger.

Amtsgericht Storkow, Poststraße 74, Fernsprechanschluß 88. Dienststunden: im Winter 8—13, 15—18 Uhr, im Sommer 7 bis 13, 14½—16½ Uhr. Sprechstunden 9 bis 12 Uhr. Grundbuchtage Dienstag und Freitag, während der Ferien Freitag. Amtsgerichtsrat Dr. Atonhold (Aufsichtsrichter), Amtsgerichtsrat Dr. Jager. Justizinspektoren Kunde, Lefevre, Albrecht; Justizobersekretär Zimmermann, Kanzleisekretär Schnabel, Kanzlist Adam, Obergerichtsvollzieher Kinnermann, Schillerstraße, Strafanstaltsobewachtmeister Böttcher, Gerichtswachtmeister Straßburg. Rechtsanwälte und Notare: Numann, Poststraße 77, Sommerlatt, Wilhelmstraße. Zugelassener Prozeßagent: Paul Kühne, Marktplaz.

Amtsgericht Wend.=Buchholz, Gerichtstraße. Dienststunden im Sommerhalbjahr von 7—13 und 14—16 im Winterhalbjahr von 8—13 und 15—18. Sprechstunden für das Publikum von 10—12 Uhr. Zahlstunden der Gerichtskasse von 8—13 Uhr. Grundbuchtage am Dienstag jeder Woche. Fernsprechanschluß 66 Wendisch=Buchholz. Amtsgerichtsrat

Albrecht; Justizinspektor Schütz, Justizobersekretär Galle, Woitschack, Justizsekretär Thaler, Kanzleiangeestellter Schönfeld und Justizwachtmeister Heine. Die Geschäfte des Gerichtsvollziehers werden von dem Justizobersekretär Woitschack als Gerichtsvollzieher kr. A. wahrgenommen. Der Justizinspektor Schütz und der Justizobersekretär Galle sind zu Rechtspflegern bestellt. Rechtsanwalt und Notar Daniel.

Die Amtsgerichte unterstehen dem Landgericht in Frankfurt a. D. und gehören zu dem Kammergerichtsbezirk Berlin.

Schiedsmänner

der Städte im Kreise Beeskow=Storkow.

Beeskow, 1. Bezirk: Kaufmann Otto Andres, stell. Vertreter: Rentner Koll. — 2. Bezirk: Schuhmachermeister Karl Schulze, stell.=Vertreter: Seifenfabrikant Simon. — 3. Bezirk: Fischerobermeister G. Dreiaß, stell.=Vertreter: Fischermeister Paul Piesker.

Storkow: Amtsgerichtsekretär a. D. Samuel. Stellvertreter Pensionär Oskar Muß. Wend.=Buchholz: Justizinspektor Walter Schütz, Stellvertreter Lehrer Hermann Mattern.

Schiedsmänner in den Landgemeinden.

a) Schiedsmann, b) Stellvertreter, c) Ortschaften des Bezirks.

1. Bezirk Neuzittau: a) Gemeindevorst. Fleischer=Neuzittau, b) Invalide Aug. Paschke, c) Gosen, Niederlehme, Wernsdorf, Neuzittau.
2. Bezirk Friedersdorf: a) Bez.=Schornsteinfegermeister Beyer=Friedersdorf, b) Gastwirt Karl Gelbrecht=Friedersdorf, c) Bindow, Blossin, Cablow, Dannenreich, Friedersdorf, Friedrichshof, Dolgenbrodt, Friedersdorf=Forst mit Stäbchen.
3. Bezirk Kirchhofen: a) Gastwirt Friedrich Thiemer=Spreenhagen, b) Kolonist Traugott Sielisch=Neu=Hartmannsdorf, c) Braunsdorf, Alt=Hartmannsdorf, Neu=Hartmannsdorf, Kirchhofen, Spreenhagen.
4. Bezirk Markgrafspieske: a) Amtsvorsteher Lehder=Markgrafspieske, b) Arbeiter Karl Grasnid=Markgrafspieske, c) Colpin, Lebbin, Markgrafspieske, Neu=Waltersdorf, Colpiner Forst nördlich der Storkow=Fürstenwalder Chaussee.

5. Bezirk Rauen: a) Büdner Otto Selke-Rauen, b) Kernmacher Paul Gliese-Rauen, c) Langewahl, Petersdorf, Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Streitberg, Braunsdorf (teilweise).
6. Bezirk Pfaffendorf: a) Lehrer Frieße in Pieskow, b) Postschaffner i. R. Otto Roggag-Pfaffendorf, c) Alt-Golm, Neu-Golm, Lamitsch, Pfaffendorf, Pieskow, Wilmersdorf.
7. Bezirk Raßmannsdorf: a) Kaufmann Paul Tieß-Neubrück, b) Schuhmachermeister Max Schwarz-Neubrück, c) Drahendorf, Neubrück, Raßmannsdorf, Sauen, Neubrücker und Müllroser Forst.
8. Bezirk Groß-Rieß: a) Landwirt Georg Porth-Klein-Rieß, b) Landwirt Heinrich Gliese II, Groß-Rieß, c) Birkholz b. B., Görzig, Radkendorf, Groß-Rieß, Klein-Rieß.
9. Bezirk Alt-Stahnsdorf: a) früh. Gem.-Vorst. Freund-Cummersdorf, b) Gutsbes. Schust-Cummersdorf, c) Neu-Boston, Cummersdorf, Philadelphia, Kieplös, Groß-Schauen, Klein-Schauen, Alt-Stahnsdorf und Wolzig.
10. Bezirk Reichenwalde: a) Amtsvorsteher Knuth-Wend.-Rieß, b) z. Zt. unbesetzt, c) Dahmsdorf, Reichenwalde, Wend.-Rieß, Saarow, Colpiner Forst südlich der Storkow-Fürstenwalder Chaussee.
11. Bezirk Streganz: a) Gem.-Vorst. Richter-Schwerin, b) Gastwirt Graß-Selchow, c) Bugß, Kehrigt, Schwerin, Selchow, Streganz, Wochowsee.
12. Bezirk Prieros: a) Lehrer Erich Böder-Prieros, b) Büdner Johann Bahn-Prieros, c) Colberg, Klein-Eichholz, Prieros, Görzdorf b. St.
13. Bezirk Münchehofe: a) Anbauer Adolf Lüdtke-Münchehofe, b) Landwirt Otto Köppen-Münchehofe, c) Birkholz b. W.-B., Groß-Eichholz, Hermsdorf, Münchehofe, Neuendorf b. W.-B., Oberförsterei Klein-Wasserburg mit dem nördlichen Teil der Klein-Wasserburger Forst.
14. Bezirk Leibsch: a) Büdner Kroll-Leibsch, b) Gem.-Vorst. Bied-Krausnick, c) Köthen, Leibsch, Krausnick, Groß-Wasserburg, der südlich der Oberförsterei belegene Teil der Klein-Wasserburger Forst.
15. Bezirk Neulübbenau: Gemeindevorsteher Schrobach-Neulübbenau, b) Kolonist Rich. Schurmann, c) Hohenbrück, Neulübbenau, Alt-Schadow, Neu-Schadow.
16. Bezirk Ahrensdorf: a) Lehngutsbes. Freudenberg-Ahrensdorf, b) Lehngutsbes. Lehmann-Möllendorf, c) Ahrensdorf, Behrens-dorf, Görzdorf, b. B., Limsdorf, Möllendorf, Prenseldorf, Schwenow mit Forst und Werder.
17. Bezirk Tauche: a) Stellmachermeister Freund-Cossenblatt, b) Gemeindevorsteher Grasmе-Tauche, c) Briescht, Cossenblatt, Falkenberg, Giesensdorf, Tauche, Wulfers-dorf.
18. Bezirk Herzberg: a) Stationsmeister i. R. Loose in Glienick, b) Büdner Emil Warnack-Glienick, c) Diensdorf, Glienick, Herz-berg, Radlow.
19. Bezirk Lindenberg: a) Häusler Gottfried Schulze-Buckow, b) Kossät Wilhelm Wol-tenberg-Buckow, c) Bornow, Buckow, Kohlsdorf, Lindenberg.
20. Bezirk Trebatsch: a) Schmiedemeister Wen-zel-Trebatsch, b) Gem.-Vorst. Lehmann-Sa-wall, c) Glowe, Ranzig, Sabrodt, Sawall, Stremmen, Trebatsch.
21. Bezirk Amt Beeskow: a) Kossät August Lehmann-Neuendorf b. B., b) Bauernguts-besitzer Hugo Schulze-Neuendorf b. B., c) Cummerow, Krügersdorf, Neuendorf b. B., Schneeberg.
22. Bezirk Ragow: a) Gastwirt Lehmann-Ra-gow, b) Schmiedemeister Gnädig-Ragow, c) Merz, Degeln, Ragow.
23. Bezirk Ketschendorf: Pensionär Max Tieze, b) z. Zt. unbesetzt, c) Ketschendorf.
24. Bezirk Bad Saarow: a) Sägemühlenbe-sitzer Wagner-Bad Saarow, b) Rentner Nitsche-Bad Saarow, c) Bad Saarow.

Amtsbezirke.

- a) Amtsvorsteher, b) Stellvertreter, c) Ortschaften
1. Amtsbezirk Neuzittau: a) Karl Rodde, Eigen-tümer in Neuzittau, b) Kassenangestellter Höpffner-Neuzittau, c) Wernsdorf Neu-zittau, Gosen.
2. Amtsbezirk Friedersdorf: a) Landwirt Friß Else-Cablow, b) Gem.-Vorst. Schulze-Frie-dersdorf, c) Cablow, Dannenreich, Frie-drichshei, Friedersdorf, Bindow, Blossin, Tolgenbrodt.
3. Amtsbezirk Spreenhagen: a) Gem.-Vorst. Grasnica-Alt-Hartmannsdorf, b) Landwirt Elze-Spreenhagen, c) Alt- und Neu-Hart-mannsdorf, Spreenhagen, Kirchhofen,
4. Amtsbezirk Marktgrapsieße: a) Besitzer

- Lehder=Marktgrapsieske, b) Staatl. Förster Chèrié=Colpin, c) Marktgrapsieske, Neu=Waltersdorf, Braunsdorf, Lebbin, Colpin.
5. Amtsbezirk Rauen: a) Schuhmacher Koch=Ketschendorf, b) Büdner Selke=Rauen, c) Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Petersdorf, Ketschendorf, Langewahl.
6. Amtsbezirk Pfaffendorf: a) Bauerngutsbes. Reischert=Pfaffendorf, b) Lehngutsbes. Schulze=Lamitsch, c) Pfaffendorf, Lamitsch, Wilmersdorf, Alt-Golm, Neu-Golm.
7. Amtsbezirk Sauen: a) Landwirt Gliese=Neubrück, b) Förster Siegener=Raßmannsdorf, c) Sauen, Drahendorf, Raßmannsdorf, Neubrück.
8. Amtsbezirk Groß=Rieg: a) Rittergutsbes. v. d. Marwitz=Groß=Rieg, b) Oberinspektor Spiering=Groß=Rieg, c) Groß=Rieg, Klein=Rieg, Birkholz b. W., Görzig, Radinkendorf.
9. Amtsbezirk Storkow: a) Gerichtsfekretär a. D. Samuel=Storkow, b) Gutsbes. Rengert=Klein=Schauen, c) Kieplos, Neu=Voston, Alt=Stahnsdorf, Cummersdorf, Wolzig, Klein=Schauen, Groß=Schauen, Philadelphya.
10. Amtsbezirk Reichenwalde: a) Eigentümer Knuth=Wend.=Rieg, b) Gutsbes. Adler=Wend.=Rieg, c) Reichenwalde, Dahmsdorf, Wend.=Rieg.
11. Amtsbezirk Selchow: a) Landwirt Freudenberg=Streganz, b) Lehrer Groschke=Selchow, c) Selchow, Streganz, Schwerin, Kehrige, Bugk, Wochowsee.
12. Amtsbezirk Görzdorf: a) Geschäftsführer Schulze=Prieros, b) Rentier Dähne=Görzdorf, c) Kolberg, Klein=Eichholz, Görzdorf, Prieros.
13. Amtsbezirk Münchehofe: a) Obstplantagenbesitzer Sinnig=Münchehofe, b) Gem.=Vorst. Schmidt=Münchehofe, c) Münchehofe, Groß=Eichholz, Birkholz, b. W.=B., Hermsdorf, Neuendorf b. W.=B.
14. Amtsbezirk Krausnick: a) Großbüdner Lindorf=Leibsch, b) Gem.=Vorst. Bied=Krausnick, c) Leibsch, Krausnick, Köthen, Groß=Wasserburg.
15. Amtsbezirk Neu=Schadow: a) Kolonist Kosjak=Neulübbenau, b) Gem.=Vorst. Schrobach=Neulübbenau, c) Neulübbenau, Alt=Schadow, Neu=Schadow, Hohenbrück.
16. Amtsbezirk Ahrensdorf: a) Tischler Vigner=Görzdorf, b) Lehngutsbesitzer Freudenberg=Ahrensdorf, c) Ahrensdorf, Behrensdorf, Möllendorf, Limsdorf, Görzdorf, Premsdorf.
17. Amtsbezirk Cossenblatt: a) Administrator Hübner=Lauche, b) Gem.=Vorst. Feldner=Falkenberg, c) Wulfersdorf, Giefensdorf, Cossenblatt, Briescht, Lauche, Falkenberg.
18. Amtsbezirk Glienick: a) Zementwarenfabrikant Wulff=Glienick, b) Lehrer Säbekow=Glienick, c) Glienick, Radlow, Diensdorf, Herzberg.
19. Amtsbezirk Buckow: a) Lehrer Töpfer=Buckow, b) Oberinspektor Seifert=Lindenberg, c) Lindenberg, Bornow, Buckow, Kohlsdorf.
20. Amtsbezirk Trebatzsch: a) Amtspächter Marsch=Stremmen, b) Gem.=Vorst. Lange=Stremmen, c) Trebatzsch, Sabrodt, Sawall, Stremmen, Ranzig.
21. Amtsbezirk Beeskow: a) Landwirt Gutzsch=Schneeberg, b) Rittergutsbesitzer Mähring=Krügersdorf, c) Cummerow, Neuendorf, Schneeberg, Krügersdorf.
22. Amtsbezirk Merz: a) Rittergutsbesitzer v. Arnim=Ragow, b) Oberinspektor Hoppe=Ragow, c) Degeln, Merz, Ragow.
23. Amtsbezirk Friedersdorf=Forst: a) Oberförster Seck=Friedersdorf, b) Forstsekretär Prange=Friedersdorf, c) Friedersdorf=Forst.
24. Amtsbezirk Neubrück=Forst: a) Forstmeister Pogge=Neubrück, b) Förster Wuthke=Neubrück, c) Neubrücker Forst, Streitberg.
25. Amtsbezirk Müllrose=Forst: a) Forstmeister Brandt=Katharinensee, b) Forstsekretär Zäfar=Katharinensee, c) der im Kreise Beeskow=Storkow belegene Teil der Müllroser Forst.
26. Amtsbezirk Schwenow=Forst: a) Oberförster von Lindstedt=Schwenow, b) Hilfsförster Kirbach=Schwenow, c) Schwenow, Werd.
27. Amtsbezirk Saarow: a) Gem.=Vorst. Dr. Krüde=Bad=Saarow, b) Major a.D. Meier=Bad=Saarow, c) Saarow, Pieskow, Bad=Saarow.
28. Amtsbezirk Niederlehme: a) der G.=B., b) die jeweiligen Schöffen, c) Niederlehme.

Die Schulverbände des Kreises Beeskow

Es bedeutet: E = Eigenschulverband, G = Gesamtschulverband, L.-G. = Landgemeinde, G.-B. = Gemeindevorsteher.
a) Schulaufsichtsbehörde (Kreis Schulrat),

b) Lehrer, c) Schulverbandsvorsteher, d) zum Gesamtschulverband gehörende Gemeinden und Ortsteile, e) Gastschulverhältnisse.

1. **Ahrensdorf, G.**

a) Beeskow, b) Spiegel, Schröder c) Pfarrer Geisler, d) L.-G. Ahrensdorf; L.-G. Behrensdorf.

2. **Alt-Golm, G.**

a) Beeskow, b) und c) Weber, d) L.-G. Alt-Golm; Forstgutsbezirk Neubrück hinsichtlich des Forstetablissemments Linzmühle.

3. **Alt-Hartmannsdorf, G.**

a) Beeskow, b) Eichholz, Gericke, c) G.-B. Krüger-Neu-Hartmannsdorf, d) L.-G. Alt-Hartmannsdorf; Forstgutsbez. Friedersdorf hinsichtlich der Kolonie Stäbchen und der Försterei Triebisch.

4. **Alt-Schadow, G.**

a) Beeskow, b) und c) Wolff, d) L.-G. Alt-Schadow; Forstgutsbez. Schwenow.

5. **Alt-Stahnsdorf, G.**

a) Beeskow, b) Hübner, Redziegel, c) Hübner, d) L.-G. Alt-Stahnsdorf; L.-G. Cumerdorf; Forstgutsbez. Friedersdorf hinsichtlich des Forstetablissemment Stahnsdorf. c) vergl. Philadelphia.

6. **Bad-Saarow, G.**

a) Beeskow, b) Sommerfeld, Weidemann, c) G.-B. Dr. Krüde, c) vergl. Pieskow und Reichenwalde.

Der Schulverband Bad Saarow besitzt bis jetzt noch keine ausgebauten Volksschulen sondern nur eine Grundschule. Außerdem unterhält die Gemeinde eine private, höhere Schule.

7. **Beeskow, G.**

a) Beeskow, b) Rektor Miersch, Konrektor Deegener, Lehrer: Präger, Jadow, Liezen, Manzel, Schulz, Birkholt, Zeichenlehrer Radow, Lehrerinnen Fr. Schmalz und Fr. Weyland. e) Gastschulkinder aus Neuendorf b. B.

Die Stadt Beeskow (als Stadtgemeinde, nicht als Schulverband) ist außerdem Träger der städtischen Mittelschule für Knaben und Mädchen. Lehrkräfte an der Mittelschule: Rektor Böhme, Konrektor Kurt Müller, Mittelschullehrer Kempke, Karnop, Dörner, Seidel, Mittelschullehrerinnen Armancki, Blümel.

Die städt. Knaben- und Mädchen-Mittelschule ist eine staatlich anerkannte Vorbereitungsanstalt mit amtlicher Beziehung zur Oberrealschule nebst Reformrealgymnasium zu Cottbus. Die Schule unterrichtet nach Plan V der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen vom 3. Februar 1910 in Verbindung mit dem Plan für Oberrealschulen, und zwar in den Klassen Sexta bis Untersekunda einschl., sodas der ungehinderte Uebergang nach Obersekunda der Oberrealschulen der staatlichen Aufbauschulen, der deutschen Oberschulen und der Oberlyzeen gewährleistet ist.

Leiter der kaufmännischen Berufsschule Lehrer Kruggel.

Leiter der gewerblichen Berufsschule Konrektor Deegener.

8. **Bindow, G.**

a) Beeskow, b) und c) Albrecht.

9. **Birkholz b. W.-B., G.**

a) Eichwalde, b) und c) Laske, e) Gastschulkinder aus Gutsbez. Klein-Wasserburg.

10. **Blossin, G.**

a) Beeskow, b) und c) Brook, e) Gastschulkinder aus Colberg.

11. **Braunsdorf, G.**

a) Beeskow, b) Reise, c) G.-B. Beutke.

12. **Briescht, G.**

a) Beeskow, b) Seifert, c) Landwirt Friedrich Lehmann.

13. **Buckow, G.**

a) Beeskow, b) und c) Töpfer, e) vergl. Falkenberg.

14. **Bugt, G.**

a) Beeskow, b) und c) Partke, d) L.-G. Bugt; L.-G. Wochowsee, e) Gastschulkinder aus Gemeinde Selchow.

15. **Cablow, G mit 2 Schulen,**

1. in Cablow — Lehrer Rieger und Berkner, 2. in Cablow-Ziegelei — Lehrer Rehmann.

a) Beeskow, b) Rieger, Berkner, Rehmann, c) Rieger.

16. **Colpin, G.**

a) Beeskow, b) und c) Rölke.

17. **Coffenblatt, G.**

a) Beeskow, b) und c) Schrobback.

18. **Dannenreich, G.**

a) Beeskow, b) und c) Pohl, d) L.-G. Dannenreich; Forstgutsbez. Friedersdorf hinsichtlich der Forstetablissemments Dannenreich und Ufley.

19. **Diensdorf, G.**
a) Beeskow. b) und c) Weber. d) L.=G. Diensdorf und Radlow.
20. **Dolgenbrodt, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Henke.
21. **Falkenberg, E.**
a) Beeskow. b) Wagner. c) G. B. Feldner. e) Gasttschulkinder aus Gem. Buckow.
22. **Friedersdorf, G.**
a) Beeskow. b) Hptl. Neumann, Lehrer Rube, Lange, Reinhardt. c) Hptl. Neumann. d) L.=G. Friedersdorf; Forstgutsbez. Friedersdorf hinsichtlich des Forstetablissements Scaby. e) Gasttschulkinder aus Wolzig.
23. **Friedrichshof, E.**
a) Beeskow. b) und c) Ehrenberg.
24. **Glienick, E.**
a) Beeskow. b) Säbekow, Pfeiffer. c) Säbekow. e) Gasttschulkinder aus Lindenberg.
25. **Görsdorf b. B., G.**
a) Beeskow. b) Patshan. c) Pfarrer Dr. Geisler-Ahrensndorf. d) L.=G. Görsdorf b. B.; L.=G. Premsdorf.
26. **Görsdorf b. St., G.**
a) Beeskow. b) Walter. c) Gutsbes. Zenger-Busch. d) L.=G. Görsdorf b. St.; L.=G. Kl.=Eichholz; L.=G. Colberg. e) vergl. Bloßfin.
27. **Görzig, E.**
a) Beeskow. b) Bredow. c) Bauer Karl Giffhorn.
28. **Gosen, E.**
a) Eichwalde. b) Hptl. Lochefeld, Lehrer Freitag. c) Kolonist Reinhold Grasse. e) Gasttschulkinder aus Neuzittau.
29. **Gr.-Eichholz, E.**
a) Eichwalde. b) Bode. c) i. B. G.=B. Kochan.
30. **Groß-Riege, G.**
a) Beeskow. b) Rowotne, Heller. c) Rowotne. d) L.=G. Groß-Riege; L.=G. Klein-Riege; L.=G. Birrholz b. B.
31. **Groß-Wasserburg, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Dettweiler.
32. **Hermisdorf, E.**
a) Eichwalde. b) Peter. c) i. B. G.=B. Graßmann.
33. **Herzberg, E.**
a) Beeskow. b) Aplos, Thiede. c) Gutsbes. Otto Werner.
34. **Hohenbrück, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Harzmann.
35. **Rehrigt, E.**
a) Beeskow. b) Lehmann. c) G.=B. Lücke. e) vergl. Limsdorf.
36. **Rettschendorf, E.**
a) Beeskow. b) Rektor Richter, Konrektor Siebke, Lehrer Elgring, Zuch, Schüler, Tralst, Hein, Noack, Hauffe, Lehrerinnen Fromm, Menzel, Neumann, techn. Lehrerin Cziske, Hilfschullehrer Balkow. c) G.=B. Artur Schramm.
37. **Rirchhofen, E.**
a) Beeskow. b) Trebbow. c) frh. G.=B. Gustav Meyer.
38. **Röthen, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Knefel.
39. **Rohlsdorf, G.**
a) Beeskow. b) und c) Arendt. d) L.=G. Rohlsdorf; L.=G. Bornow.
40. **Krausnick, E.**
a) Eichwalde. b) Harthaus, Erb. c) Harthaus.
41. **Krügersdorf, E.**
a) Beeskow. b) und c) Albinus.
42. **Langewahl, G.**
a) Beeskow. b) Hptl. Rönning, Lehrer Hentze, Krause. c) Hptl. Rönning. d) L.=G. Langewahl; L.=G. Streitberg; Forstgutsbez. Neubrück hinsichtlich der Försterei Langewahl.
43. **Leibsch, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Zipler.
44. **Limsdorf, G.**
a) Beeskow. b) Koch. c) Pfarrer Dr. Geisler-Ahrensndorf. d) L.=G. Limsdorf; L.=G. Möllendorf. e) Gasttschulkinder aus Rehrigt (Ausbau Grubenmühle).
45. **Lindenberg, G.**
a) Beeskow. b) Sommerfeld Vater und Sohn. c) Sommerfeld Vater. d) L.=G. Lindenberg; Gem. Herzberg bezügl. Krachtsheide. e) vergl. Glienick.
46. **Markgrafspiese, G.**
a) Beeskow. b) Hptl. Miz, Lehrer Giesdorf, Raschid, Hilfslehrerin Lehmann. c) Hptl. Miz. d) L.=G. Markgrafspiese; L.=G. Neu-Waltersdorf.
47. **Merz, E.**
a) Beeskow. b) und c) Maimald.
48. **Münchehofe, E.**
a) Eichwalde. b) und c) Schober.
49. **Neubrück, G.**
a) Beeskow. b) Ritter, Eichelberg. c) G.=B. Borack. d) L.=G. Neubrück; Forstgutsbez. Müllrose; Forstgutsbez. Neubrück hinsicht-

- lich der Oberförsterei und des Forstetablissements Sprechorst. e) vergl. Radingendorf.
50. **Neuendorf b. W.=B., G.**
a) Eichwalde. b) und c) Rostock.
51. **Neu-Golm, G.**
a) Beeskow. b) und c) Körber.
52. **Neulübbenau, G.**
a) Eichwalde. b) und c) Marquardt.
53. **Neu-Schadow, G.**
a) Eichwalde. b) Voigt. c) i. B. G.=B. Domke.
54. **Neuzittau, G.**
Eichwalde. b) Hptl. Kluth, Lehrer Eben, Günther, Lehrerin Klahr. c) Hptl. Kluth. e) vergl. Gosen.
55. **Niederlehme, G. mit 2 Schulen.**
a) Eichwalde. b) Rektor Reinte, Konrektor Nicolaus, Lehrer Kanter, Patzhan, Lehrerin Kanter geb. Paulini. c) G.=B. Lehmann. d) L.=G. Niederlehme; Forstetablissements Krummeluch.
56. **Petersdorf, G.**
a) Beeskow. b) und c) Sprung.
57. **Pfaffendorf, G.**
a) Beeskow. b) Bennewitz, Schnell. c) Bennewitz. d) L.=G. Pfaffendorf; L.=G. Lamitsch.
58. **Philadelphia, G.**
a) Beeskow. b) Prießschf. c) Gutsbes. Frix Kengert, Kl.-Schauen. d) L.=G. Philadelphia; L.=G. Gr.-Schauen; L.=G. Kl.-Schauen; L.G. Bugk (wegen des Groß-Schauerer Sees). e) Gasttschulkinder aus Alt-Stahnsdorf.
59. **Pieskow, G.**
a) Beeskow. b) und c) Frieße. e) Gasttschulkinder aus Bad Saarow.
60. **Prieros, G.**
a) Eichwalde. b) Loose, Böder. c) Loose. e) Gasttschulkinder aus Streganz, Gussow und Gräbendorf (Kreis Teltow).
61. **Radingendorf, G.**
a) Beeskow. b) Richter. c) G.=B. Ebertus. e) Gasttschulkinder aus Gut Müllrose=Forst (Forsthaus Schwarzheide).
62. **Ragow, G.**
a) Beeskow. b) Jahnke. c) Rittergutsbes. v. Arnim. d) L.G. Ragow; L.G. Degeln.
63. **Rauen, G.**
a) Beeskow. b) Rektor Pabel, Lehrer Ziesing, Schünke, Wolters, Lehrerin Bre-
- dull, c) Rektor Pabel. d) L.=G. Rauen; L.=G. Rauen'sche Ziegelei.
64. **Reichenwalde, G.**
a) Beeskow. b) Hptl. Naue, Lehrer Topel, 3. Stelle z. Zt. unbesetzt. c) Hptl. Naue. d) L.G. Reichenwalde; L.G. Saarow; Gem. Bad=Saarow (wegen Gut Silberberg); L.G. Limsdorf (wegen des Tiefen Sees); L.G. Wend.=Riez (wegen des gr. Glubig=, Spring= u. Melangsees).
65. **Rieplow, G.**
a) Beeskow. b) Schumacher. c) G. B. Schüler. d) L.G. Rieplow; L.G. Lebbin.
66. **Sauen, G.**
a) Beeskow. b) Nossack, Schmager. c) Nossack. d) L.G. Sauen; L.G. Drahendorf; L.G. Raßmannsdorf; Forstgutsbez. Neubrück hinsichtlich des Forstetablissements Drahendorf.
67. **Schneeberg, G.**
a) Beeskow. b) und c) Schmidt.
68. **Selchow, G.**
a) Beeskow. b) Kantor Groschke, Lehrer Mezler. c) Kantor Groschke. d) L.G. Selchow; L.G. Schwerin; L.G. Streganz. e) vergl. Prieros.
69. **Spreehagen, G.**
a) Beeskow. b) Hptl. Haase, Lehrer Oppermann, Wendt, Koch. c) Hptl. Haase. d) L.G. Spreehagen; Gem. Friedersdorf wegen Scaby.
70. **Storkow, G.**
a) Beeskow. b) Rektor Rind, Lehrer Zietz, Weigel, Schulz, Jürgens, Dücker, Ringf, Hasse, Krause, Neumeyer, Lehrerinnen Brunst, Kaluza, Spitta, Frix. e) Gasttschulkinder aus Neu=Boston und Bugk. Die Storkower Volksschule hat mehrere Aufbauflassen.
71. **Stremmen, G.**
a) Beeskow. b) Krüger und Hilfslehrer Schröder. c) Krüger. d) L.G. Stremmen; L.G. Ranzig.
72. **Tauche, G.**
a) Beeskow. b) Gög. c) Rossät Heinrich Groschke.
73. **Trebatzsch, G.**
a) Beeskow. b) Seemann, Ahrensdorf. c) Seemann. d) L.G. Trebatzsch; L.G. Sabrodt; L.G. Sawall.
74. **Wend.=Buchholz, G.**
a) Eichwalde. b) Hptl. Klugert, Lehrer Mattern, Müller. c) Schuldeputation: Bürgermeister Mohns.

75. **Wend.-Riez, G.**
a) Beeskow. b) Biens, Glaeser. c) Biens. LG. Wend.-Riez; LG. Dahmsdorf; Forstgutsbez. Schwenow hinsichtlich Neuemühle.
76. **Werder, G.**
a) Beeskow. b) und c) Klose. d) LG. Werder; L.=G. Schwenow; Forstgutbez. Schwenow.
77. **Wernsdorf, G.**
a) Eichwalde. b) Hptl. Kluge, Lehrer Elsner, Banje. c) G. B. Kraaz. d) Gasttschulfinder aus Schmöckwitz (Kreis. Teltow) und nach Erfner (Krs. Teltow).
78. **Wilmersdorf, G.**
a) Beeskow. b) Schewski. c) G. B. Christoph.
79. **Wolzig, G.**
a) Beeskow. b) und c) Paul. d) vergl. Friedersdorf.
80. **Wulfersdorf, G.**
a) Beeskow. b) Dehlandt. c) G. B. Strohbach. d) LG. Wulfersdorf; LG. Giefensdorf.
- Standesämter.**
- a) Standesbeamte, b) Stellvertreter, c) Ortschaften
1. Neuzittau: a) Gemeinde-Vorsteher Fleischfresser-Neuzittau, b) Hauptlehrer Karl Kluth-Neuzittau. c) Wernsdorf, Gosen, Neuzittau, Friedersdorf-Forst.
2. Niederlehme: a) der Gemeindevorsteher; b) die Gemeindegewässen; c) Niederlehme.
3. Friedersdorf: a) Lehrer Rübe-Friedersdorf b) Kossät Briesenick-Friedersdorf, c) Friedersdorf, Blossin, Dannenreich, Friedrichshof, Bindow, Cadow.
4. Spreenhagen: a) Gem.-Vorst. Buchwalder-Spreenhagen, b) Schöffe Bauer-Spreenhagen, c) Alt-Hartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Spreenhagen, Kirchhofen.
5. Markgraspieske: a) Militär-Invalide Kage Markgraspieske, b) Kolonist Sutor-Markgraspieske, c) Markgraspieske, Neu-Waltersdorf, Braunsdorf, Lebbin, Colpin.
6. Rauen: a) Gem.-Vorst. Ortelbach-Rauen, b) Büdner Selke-Rauen, c) Rauen, Rauen'sche Ziegelei, Petersdorf.
7. Langewahl: a) Gem.-Vorst. Wenzel-Langewahl, b) Handelsmann Grund-Langewahl, c) Langewahl, Alt-Golm, Neu-Golm, Streitberg, Neubrück (teilweise).
8. Lamitsch: a) Lehngutsbes. Hartmann-Pfaffendorf, b) Amtsvorsteher Reichert-Pfaffendorf, c) Pieskow, Lamitsch, Pfaffendorf, Wilmersdorf, Forst-Neubrück.
9. Sauen: a) Kaufmann Tiez-Neubrück, b) Herrschaftl.-Forster Siegener-Raßmannsdorf, c) Sauen, Drahdorf, Raßmannsdorf, Neubrück, der im Kreise belegene Teil der Mülltoser Forst.
10. Görzig: a) der jeweilige Gemeindevorsteher, b) die jeweiligen Schöffen.
11. Groß-Riez: a) Rittergutsbes. v. d. Marwitz-Groß-Riez, b) Oberinspektor Spiering-Groß-Riez, c) Groß-Riez, Klein-Riez, Birchholz b. B.
12. Alt-Stahnsdorf a) Kaufmann Knechtel-Alt-Stahnsdorf, b) Gem.-Vorst. Zeige-Alt-Stahnsdorf, c) Rieplos, Neu-Boston, Alt-Stahnsdorf, Cummersdorf, Wolzig, Groß-Schauen, Philadelphia.
13. Reichenwalde: a) Stellmachermeister Kuleh-Reichenwalde, b) Gemeindevorsteher Balke-Reichenwalde, c) Reichenwalde und Saarow.
14. Wendisch-Riez: a) Amtsvorsteher Knuth-Wend.-Riez, b) Gutsbesitzer Adler-Wend.-Riez, c) Wend.-Riez, Dahmsdorf.
15. Bugk: a) Kossät Karl Nickel I-Bugk, b) Ortssteuererheber Hadeball-Bugk, c) Bugk, Wochowsee, Kehrigt.
16. Selchow: a) Lehrer Groschke-Selchow, b) Schöffe Schwadtk-Selchow, c) Selchow, Streganz, Schmerin.
17. Colberg: a) Lehrer Böder-Prieros, b) Schneidermeister Gesch-Prieros, c) Colberg, Klein-Eichholz, Görzdorf b. St., Prieros, Busch, Dolgenbrodt.
18. Münchehofe: a) Gem.-Vorst. Schm:dt-Münchehofe, b) Landwirt Otto Köppen-Münchehofe, c) Münchehofe, Groß-Eichholz, Birchholz b. W.-B., Hermsdorf, Neuendorf b. W.-B., Klein-Wasserburg-Forst.
19. Krausnick: a) Gem.-Vorst. Bied-Krausnick, b) Großbüdner Tulenz-Krausnick, c) Krausnick, Groß-Wasserburg.
20. Leibsch: a) Gem.-Vorst. Haschke-Leibsch, b) die jeweiligen Schöffen, c) Leibsch.
21. Neulübbenau: a) Kolonist Jenz-Neulübbenau, b) Gem.-Vorst. Schrobach-Neulübbenau, c) Neulübbenau, Alt-Schadow, Neu-Schadow, Hohenbrück.
22. Görzdorf: a) Büdner Mieth-Görzdorf, b) Kossät Richard Schüler, c) Ahrensdorf, Behrensdorf, Möllendorf, Limsdorf, Görzdorf b. B., Prenschorf.
23. Tauche: a) Bauunternehmer Nagel-Falkenberg, b) Lehrer Wagner-Falkenberg, c)

Wulfersdorf, Giefensdorf, Lauche, Falkenberg.

24. Cossenblatt: a) Büdner Matusch=Cossenblatt, b) Kantor Schrobba=Cossenblatt, c) Cossenblatt, Briescht, Werder, Schwenow.
25. Herzberg: a) Zementwarenfabrikant Wulff=Glienick, b) Stellmachermeister Kaeks=Glienick, c) Glienick, Radlow, Diensdorf, Herzberg.
26. Lindenberg: a) Lehrer Sommerfeld=Lindenberg, b) Gem.=Vorst. Schulze, c) Lindenberg, Budow.
27. Stremmen: a) Gem.=Vorst. Lange=Stremmen, b) Eigentümer Lorenz=Stremmen, c) Stremmen, Kanzig.
28. Trebatsch: a) Gem.=Vorst. Wenzel=Trebatsch, b) Gem.=Vorst. Lehmann=Sawall, c) Trebatsch, Sawall, Sabrodt.
29. Merz: a) Rittergutsbes. v. Arnim=Ragow, b) Oberinspektor Hoppe=Ragow, c) Degeln, Merz, Ragow.
30. Fürstenwalde=Stadtforst: a) der jeweilige Guts=Vorsteher, b) Stadtinspektor Klauinck=Fürstenwalde, c) Stadtforst Fürstenwalde.
31. Beeskow=Stadt: a) Bürgermeister Berthold=Beeskow. b) Stadtobersekr. Krost=Beeskow. u. Stadtkassenrendant Dehn, c) Cummerow, Krügersdorf, Schneeberg, Neuendorf, Bornow, Kohlsdorf, Radinkendorf.
32. Storkow=Stadt: a) Bürgermeister Graul=Storkow, b) Stadt=Obersekretär Lehmann=Storkow, c) Stadt Storkow.
33. Wend.=Buchholz: a) Bürgermeister Mohns=Wend.=Buchholz, b) Gerichtsassessor Besch, Wend.=Buchholz, c) Wend.=Buchholz.
34. Ketschendorf: a) Der Gemeindevorsteher, b, Gemeindefekretär Neumann=Ketschendorf und die Gemeindegewählten, c) Ketschendorf.
35. Bad=Saarow: a) Der Gemeindevorsteher, b) die Gemeindegewählten, c) Bad Saarow.

Reichsbahn.

Reichsbahndirektionsbezirk Halle. — Betriebsamt Lübben. Verkehrsamt Cottbus.

Niederlausitzer Eisenbahn (Privatbahn).

Aufsicht: Reichsbahndirektion Halle. — Betriebsdirektion: Niederl. Eisenbahn in Lübben.

Kreisbahn Beeskow—Fürstenwalde.

Aufsicht: Reichsbahndirektion Berlin. — Geschäftsführung: Landesverkehrsdirektion

Brandenburg in Berlin W. 10, Matthäikirchstraße 17. Betriebsverwaltung Münncheberg.

Bahnstationen im Kreise.

- A. An der Staatsbahn liegen: Schneeberg, Degeln, Beeskow, Budow, Lindenberg=Glienick, Scharmützelsee, Hubertushöhe, Storkow, Cummersdorf, Friedersdorf, Cablow, Niederlehme.
- B. An der Kreisbahn Beeskow=Fürstenwalde liegen: Beeskow, Neuendorf b. B., Groß=Kiech, Görzig, Lamitsch=Wilmersdorf, Pieskow, Saarow=Dst, Petersdorf, Ketschendorf; an der Strecke Petersdorf=Silberberg: Petersdorf, Saarow=Kurahaus, Saarow=West, Saarow=Alte Eichen, Saarow=Strand, Saarow=Silberberg, Silberberg=Waldschenke.
- C. An der Lübbener Bahn liegen: Beeskow, Kohlsdorf, Lauche, Briescht.

Mitglied der Handelskammer.

Kaufmann Scholz=Beeskow.

Mitglieder der Landwirtschaftskammer.

Gutsbesitzer Zenker=Busch und Gutsbesitzer Rengert=Klein=Schauen, Landwirt Frix Else=Cablow.

Schaubezirk und Schaukommission für die Körnung der Zuchstiere.

Es besteht ein den ganzen Kreis umfassender Körbezirk. Hierfür ist vom Kreisausschuß eine Körkommission gewählt. Diese Körkommission besteht aus:

1. dem Vorsitzenden, Amtspächter Marsch=Stremmen, (1. Vertreter Gutsbesitzer Welp=Al.=Eichholz, 2. Vertreter Rittergutsbesitzer Walter Kirberg=Cossenblatt),
2. dem zuständigen Bezirkstierzuchtinspektor oder dessen Stellvertreter,
3. dem zweiten Beisitzer, Landwirt Zwiebeler=Reichenwalde. (1. Vertreter Rittergutsbesitzer v. d. Marwitz=Kiech=Neuendorf, 2. Vertreter Landwirt Frix Else=Cablow).

Die 4 Kehrbezirke des Kreises Beeskow=Storkow.

1. Kehrbezirk Beeskow (Bezirksschornsteinfegermeister Szewczyk=Beeskow): die Stadt Beeskow, Merz, Degeln, Ragow, Bornow,

- Budow, Kohlsdorf, Lindenberg, Ranzig, Sabrodt, Sawall, Stremmen, Trebatsch, Krügersdorf, Cummerow, Neuendorf, Schneeberg, Birchholz, Görzig, Groß-Riech, Klein-Riech, Radinkendorf, Briescht, Cossenblatt, Falkenberg, Giesensdorf, Tauche, Wulfersdorf, Drahendorf, Neubrück, Raßmannsdorf, Sauen, Glienick, Herzberg, Lamitsch, Pfaffendorf, Wilmersdorf, Neubrück-Oberförsterei, Försterei Sprechhorst, Försterei Drahendorf, Försterei Schwarzheide, Försterei Neuhaus.
2. Kehrbezirk Storkow (Bezirkschornsteinfegermeister Beder-Storkow): die Stadt Storkow, Alt-Stahnsdorf, Neu-Boston, Cummersdorf, Groß-Schauen, Klein-Schauen, Philadelphia, Rieplös, Wolzig, Pieskow, Saarow, Bad-Saarow, Dahmsdorf, Reichenwalde, Ketschendorf, Langewahl, Petersdorf, Rauen, Alt-Golm, Neu-Golm, Diensdorf, Radlow, Streitberg, Försterei Linzmühle.
3. Kehrbezirk Friedersdorf (Bezirkschornsteinfegermeister Beyer-Friedersdorf): Bindow, Blossin, Cablow, Dannerreich, Dolgenbrodt, Friedersdorf, Friedrichshof, Braunsdorf, Colpin, Lebbin, Marktgraspieße, Neu-Waltersdorf, Alt-Hartmannsdorf, Neu-Hartmannsdorf, Kirchhofen, Spreenhagen, Gosen, Neuzittau, Niederlehme, Wernsdorf, Försterei Scadh, Försterei Krummeluch, Försterei Dannerreich, Försterei Ufley, Försterei Stahnsdorf.
4. Kehrbezirk Wendisch-Buchholz (Bezirkschornsteinfegermeister Biber-Wend.-Buchholz): die Stadt Wendisch-Buchholz, Leibsch, Krausnick Köthen, Groß-Wasserburg, Försterei Meierei Alt-Schadow, Neu-Schadow, Hohenbrück Neulübbenau, Birchholz, Groß-Eichholz, Klein-Wasserburg, Hermsdorf, Münchehofe, Neuen-dorf, Colberg, Görzdorf, Klein-Eichholz, Prieros, Bugk, Kehrigk, Schwerin, Selchow, Limsdorf, Möllendorf, Premsdorf, Schwenow, Werder, Wendisch-Riech.

Verzeichnis der Landjägerabteilungen und Landjägerposten des Kreises Beeskow-Storkow.
(Stand vom 15. Oktober 1929.)

Kreisleiter: Oberlandjägermeister Buse-Beeskow.

A. Landjägerabteilung Beeskow.

Abteilungsleiter: Oberlandjägermeister Buse.
Landjägerposten Beeskow I, Beeskow II, Görzig, Pfaffendorf, Ketschendorf I, II, III, Bad Saarow, Glienick, Limsdorf, Sabrodt.

- I. Amtsleiterbezirk Ketschendorf: Landjägermeister Winkel-Bad Saarow.
1. Landjägerposten Ketschendorf I (Oberlandjäger Lottermoser-Ketschendorf): Ketschendorf, Rauen'sche Ziegelei, Karlshöhe, Bergschlößchen.
 2. Landjägerposten Ketschendorf II (Oberlandjäger Weidauer): Ketschendorf, Langewahl, Forsthaus Langewahl, Theerhütte.
 3. Landjägerposten Ketschendorf III (Oberlandjäger Matuszewski): Streitberg, Forsthaus Linzmühle, Alt-Golm, Neu-Golm, Petersdorf, Adolphshöhe, Grube Gnadenreich.
 4. Landjägerposten Bad-Saarow (Landjägermeister Winkel): Radlow m. Gut Diensdorf, Theresienhof, Pieskow, Annenhof, Bad-Saarow, Borwerk Saarow.
 5. Landjägerposten Pfaffendorf (3. St. unbefest): Neubrück einschließlich Oberförsterei, Forsthaus Neuhaus, Forsthaus Sprechhorst, Forsthaus Drahendorf, Forsthaus Sauen, Drahendorf, Sauen mit Gut und Ziegelei, Cunersdorf, Pfaffendorf, Lamitsch, Wilmersdorf, Hartensdorf, Emilienthal, Krachtsheide.
- II. Amtsleiterbezirk Beeskow: Landjägermeister Neumann-Görzig.
1. Landjägerposten Glienick (Landjäger Dohrmann-Glienick): Behrensberg, Grundmühle, Lindenberg mit Gut, Observatorium Lindenberg, Herzberg, Glienick, Waldfrieden.
 2. Landjägerposten Görzig (Landjägermeister Neumann-Görzig): Birchholz mit Gut, Groß-Riech mit Gut, Klein-Riech, Riechergrenze, Riech-Neuendorf, Görzig, Kadelhof, Schrödershof, Raßmannsdorf mit Dudel, Radinkendorfer Dorfstelle, Görziger Dorfstelle, Klärshof, Schiffsrub, Radinkendorf.
 3. Landjägerposten Limsdorf (Landjäger a. P. Rücker-Limsdorf): Ahrensberg, Möllendorf, Limsdorf, Forsthaus Grubemühle, Grubemühle, Werder, Schwenow mit Oberförsterei, Görzdorf mit Gut, Premsdorf.
 4. Landjägerposten Beeskow I (Oberlandjäger Mielle-Beeskow): Beeskow, Kolonie Vorheide, Stärkefabrik, Abdeckerei, Kohlsdorf, Tauche mit Gut, Giesensdorf mit Gut, Wulfersdorf, Falkenberg mit Gut, Neue Herrlichkeit, Budow mit Gut, Georgshöhe, Bornow.
 5. Landjägerposten Beeskow II (Oberlandjäger Götz-Beeskow): Beeskow mit Amt und Riech, Vorheide, Weinberge, Neuendorf,

Wilhelmshöhe, Ragower Ablage, Forsthaus Schwarzhöhe, Ragow mit Gut, Merz mit Gut, Degeln mit Gut Schneeberg, Schäferei Sorge, Krügersdorf mit Gut, Lehmgrube Hannemannei, Eummerow mit Gut, Glowe.

6. Landjägerposten Sabrodt (Landjäger Müller-Sabrodt): Sawall, Trebatzsch mit Gut, Sabrodt, Kanzig mit Gut, Stremmen mit Gut, Briescht, Cossenblatt, mit Gut, Roher.

B. Landjägerabteilung Storkow.

Abteilungsleiter: Oberlandjägermeister Nielebock-Königswusterhausen. Landjägerposten: Neuzittau, Marktgraspieske, Rauen, Niederlehme I, Niederlehme II, Friedersdorf I, Friedersdorf II, Storkow, Reichenwalde, Prieros, Kehrigt, Wend.-Buchholz, Neulübbenau, Krausnick.

- I. Amtsbezirk Friedersdorf Landjägermeister Finkelberg Friedersdorf.

1. Landjägerposten Neuzittau (Oberlandjäger Braun): Neuzittau, Gosen, Wernsdorfer Schleuse, Stäbchen, Steinfurth, Kolonie Burig.
2. Landjägerposten Friedersdorf I (Oberlandjäger Bentau): Friedersdorf, Wenzlow, Forsthaus Scaby, Forsthaus Triebisch, Friedrichshof, Dannenreich, Dudel, Bindow mit Gut, Blossin mit Gut, Dolgenbrodt mit Gut.
3. Landjägerposten Friedersdorf II Landjäger a. P. Noack: Friedersdorf, Wolzig, Eummersdorf, Alt-Stahnsdorf, mit Gut, Schliebenbusch, Neu-Stahnsdorf.
4. Landjägerposten Niederlehme I (Oberlandjäger Schütze): Niederlehme, Forsthaus Krummeluch, Ziegenhals, Wernsdorf.
5. Landjägerposten Niederlehme II (Landjäger a. P. Schattauer): Niederlehme, Cablow, Cablow-Ziegelei, Uklei-Abbau.

- II. Amtsleiterbezirk Storkow: Landjägermeister Daniel Storkow.

1. Landjägerposten Marktgraspieske (Oberlandjäger Feibig): Braunsdorf, Göllmitz, Forsthaus Langendamm, Forsthaus Stadtluch, Marktgraspieske, Alt-Marktgraspieske, Briesenluch, Neu-Waltersdorf, Forsthaus Dickdamm.
2. Landjägerposten Rauen (Oberlandjäger Hoch-Rauen): Rauen, Forsthaus Rauen, Colpin mit Oberförsterei, Lebbin.
3. Landjägerposten Spreenhagen (Landjägermeister Finkelberg): Alt-Hartmannsdorf,

Neu-Hartmannsdorf, Röthen, Kirchhofen, Forsthaus Kribbelake, Forsthaus Buchte, Spreenhagen, Lakwall, Dolenz, Pudel, Winkel, Fichtenwall.

4. Landjägerposten Storkow (Landjägermeister Daniel): Rieplos mit Gut, Neu-Boston, Storkow, Philadelphia, Stutgarten, Groß-Schauen, Klein-Schauen, Selchow mit Gut, Forsthaus Storkow, Hubertushöhe, Wolfswinkel.
5. Landjägerposten Reichenwalde (Oberlandjäger Marks): Neu-Reichenwalde, Reichenwalde mit Gut, Silberberg, Dahmsdorf mit Försterei, Schwarzhorn, Wendisch-Riech mit Gut, Bahnhof, Scharmügelsee, Neuemühle.

- III. Amtsleiterbezirk Unterspreewald: Landjägermeister Melcher Wend. Buchholz.

1. Landjägerposten Prieros (Oberlandjäger Wallat): Prieros, Prierosbrück, Prieroser Mühle, Streganzter Ziegelei, Forsthaus Streganz, Streganzberg, Streganz Pechhütte, Streganz mit Gut, Klein-Eichholz mit Gut, Kolonie Klein-Eichholz, Busch, Görzdorf b. St., Colberg mit Gut und Ziegelei.
2. Landjägerposten Bugt Oberlandjäger Fabinke): Kehrigt mit Gut, Bugt mit Gut, Wochowsee mit Gut, Schwerin mit Gut, Lippe, Kurtmühle, Groß-Eichholz, Kolonie Groß-Eichholz.
3. Landjägerposten Wend. Buchholz (Landjägermeister Melcher): Wend. Buchholz mit Herrlichenrath, Birchholz bei Wend. Buchholz mit Gut, Forsthaus Pechhütte, Forsthaus Lubolz, Münchehofe mit Gut und Ziegelei, Forsthaus Birchbusch, Hermsdorf.
4. Landjägerposten Neu-Lübbenau (Oberlandjäger Göbel): Neulübbenau, Forsthaus Neulübbenau, Neu-Schadow, Alt-Schadow, Forsthaus Tschinka, Wutscherogge, Neuendorf b. Wend.-Buchholz, Hohenbrück, Leibsch, Leibsch-Damm.
5. Landjägerposten Krausnick (Oberlandjäger Nitz): Krausnick, Groß-Wasserburg, Klein-Wasserburg, Neu-Röthen, Röthen, Forsthaus Brand, Meierei, Forsthaus Meierei.

Desinfektoren im Kreise Beeskow = Storkow.

Bezirk Beeskow: 3. St. unbesezt.

Bezirk Storkow: Gastwirt Groß-Dahmsdorf.

Bezirk Wendisch-Buchholz: Landwirt Wilhelm Müller-Neulübbenau.

Bezirk Neuzittau: Maler Friedrich Trampe-Wernsdorf.

Bezirk Friedersdorf: Landwirt Karl Kelling-Cablow.

Bezirk Glienick: Landwirtssohn Noack-Buckow.

Bezirk Ketschendorf: z. Zt. unbeseht.

Staatliche

Oberförstereien und Förstereien im Kreise.

I. Oberförsterei Colpin, Oberförster Schwanke, öffentliche Fernsprechstelle über Storkow und Fürstenwalde, Privatanschl. 193, Geschäftszimmer: Forstsekretär Dalchow-Colpin.

1. Försterei Dahmsdorf, Förster Siebert, öffentl. Fernsprechstelle über Storkow.

2. Försterei Colpin, Hegemeister Cheric, öffentl. Fernsprechstelle über Storkow und Fürstenwalde.

3. Försterei Rauen, Förster Gabriel, öffentliche Fernsprechstelle über Fürstenwalde und Storkow.

4. Försterei Ketschendorf in Dorf Rauen, Förster Haenler, öffentl. Fernsprechstelle über Storkow und Fürstenwalde.

5. Försterei Briesenluch, Förster Leg, öffentl. Fernsprechstelle über Storkow und Fürstenwalde.

6. Försterei Dickdamm, Förster Thiele, öffentliche Fernsprechstelle über Storkow.

7. Försterei Langendamm, Förster Kirchert, öffentliche Fernsprechstelle über Fürstenwalde. Forstkasse Storkow, Forstkassenverwalter SägebARTH, Fernsprech-Nr. Storkow 171.

II. Oberförsterei Friedersdorf:

1. Oberförster Secht in Friedersdorf, Fernsprecher Friedersdorf Nr. 6. Amts- und Guts-Vorst. Friedersdorf, Forst.

2. Försterei Stahnsdorf, Post Storkow, Telef. Storkow Nr. 43. Inhaber Förster Orlopp-Stahnsdorf.

3. Försterei Saby, Post Friedersdorf, Telef. öffentl. Fernsprechstelle, Inhaber Förster Radusch-Scaby.

4. Försterei Dannenreich, Post Friedersdorf, Telef. Friedersdorf Nr. 43, Inhaber Förster Müller-Dannenreich.

5. Försterei Ucklen, Post Friedersdorf, Telef. Friedersdorf Nr. 43, Nebenanschluß, Inhaber Förster Wurl-Ucklen.

6. Försterei Krummeluch, Post Niederlehme,

Telef. öffentliche Fernsprechstelle, Inhaber Förster Woedtker-Krummeluch.

III. Oberförsterei Neubrück, Post Briesen i. M., Fernruf Briesen Nr. 16. Oberförster: Forstmeister Pogge-Neubrück, Forstsekretär: Wudtke, Forstschreibgehilfe: Paul. Försterei Drahendorf: Förster Thomas; Försterei Linzmühle: Förster Dittig; Försterei Langewahl: Förster Kant; Försterei Alt-Golm: Förster Burkhardt, Försterei Neubrück: Förster Bethenhagen; Försterei Breitegestell: Förster Schröder; Försterei Kersdorf: Förster Grasse, Forsthaus An der Flut; Försterei Bunter Schütz: Förster Stark; außerdem Förster Ewald in Flutkrug und Hilfsförster Leistkow in Langewahl.

IV. Zur Oberförsterei Erkner gehören: Försterei Triebisch: Förster Mastias; öffentl. Fernsprechstelle (Post Friedersdorf). Försterei Burig: Förster Fromm; öffentl. Fernsprechstelle (Post Neuzittau).

V. Zur Oberförsterei Müllrose gehören: Försterei Schwarzheide: Förster z. Zt. unbeseht, Telef.-Anschluß: Telegrafenhilfsstelle Försterei Schwarzheide. Försterei Neuhaus: Förster Cebulla. Telefon-Anschluß: Telegrafenhilfsstelle Försterei Neuhaus.

VI. Oberförsterei Schwenow: Oberförster v. Lindstedt (Telefonanschluß: Glienick Nr. 41). Forstsekretär Förster Kirbach, Forstschreibgehilfe Krüger. Försterei Sabrodt in Trebatsch: z. Zt. unbeseht. Försterei Briescht: Förster Barnick. Försterei Cossenblatt in Platow: Hegemeister Neumann. Försterei Lschinka (Post Neulübbenau): Förster Zander (öffentl. Fernsprechstelle). Försterei Schwenow bei Cossenblatt: Förster Rufert (öffentl. Fernsprechstelle). Försterei Grubemühle (Post Glienick): Förster Schulze (öffentl. Fernsprechstelle). Försterei Neuemühle (Post Wend.-Riek): Förster Bollack (Telefon Glienick Nr. 53).

VII. Oberförsterei Klein-Wasserburg: Oberförst. Klein (Telefonanschluß Wend. Buchholz 29). Forstsekr.: Kamloh. Försterei Kl.-Wasserburg (Post Wend.-Buchholz): Förster Weißel. Försterei Neulübbenau: Förster Bunger. Försterei Gr.-Wasserburg: Förster Otto Schulz (Telefonanschluß Neulübbenau 3). Försterei Köthen: Förster Sperber (Telefonanschluß Wend.-Buchholz 60). Försterei Lubolz: Förster Gasmann. Försterei Groß-

Eichholz: Förster Jaenecke. Försterei Streganz: Förster Strelow. Försterei Birkbusch: Förster Stolze. Försterei Krausnick: Hegemeister Schinke. Pr. Forstkasse: Forstrentmeister Lissack-Wend. Buchholz Nr. 23.

Landwirtschaftliche Schule in Beeskow.

Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Breite Straße 25 a. — Fernsprecher: Nr. 248.

1. Leiter der Anstalt in Vert. Diplom-Landwirt Dubschlaff.

2. Landwirtschaftslehrer Diplom-Landwirt Spatz.

3. Lehrer:in der ländl. Haushaltungskunde: Frä. Gesenius.

Während der Wintermonate, November bis März, Unterricht und Vorträge. Während des ganzen Jahres auf Anfordern unentgeltliche Beratung in landwirtschaftlichen Angelegenheiten für alle zur Landwirtschaftskammer beitragspflichtigen Landwirte. — Bürostunden: Während des Sommerhalbjahrs wie beim Landratsamt, während der Unterrichtszeit von 8 bis 1½ Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Buchstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin in Beeskow, Breite Straße 25 a. Telef. Nr. 159
Geschäftsführer Dr. v. Ekeparre.

Führung der Bücher auf Grund von Berichten, Revisionen, Steuerberatung und -vertretung, Beratung in Kredit-, Aufwertungs- und sonstigen wirtschaftlichen Fragen.

Städtische Verwaltungen im Kreise.

Beeskow.

Magistrat: Bürgermeister Berthold, Beigeordneter und Städtältester Otto Lehmann, Ratsherren: Fabrikbes. Gehner, Kreisversicherungskommissar Neumann, Katasterdirektor Schwarz, Schuhmachermeister Mewes.

Stadtverordnete: Vorsteher Justizobersekretär Ferchlandt, Stellvertreter Rechtsanwalt und Notar Masch. Mitglieder: Konrektor DeGENER, Stadtkassenrentant Dehn, Oberpostschaffner a. D. Helling, Rentier Gustav Lehmann, Schuhmachermeister Mewes, Wiesenbaumeister Meyer, Obergerichtsvollzieher Scherer, Arbeiter Schönhoff, Kaufmann Fritz Schulze, Versicherungsinspektor Silge, Seifenfabrikant Simon, Oberpostschaffner Haugk, Schankwirt Weber, Maurer u. Zimmermeister Görzdorf. Städtische Beamte: Bürgermeister Berthold,

Stadtkassenrentant Dehn, Stadtobersekretär Kroft, Magistrats- und Polizeisekretär Reschke, Polizeihauptwachtmeister Borchardt und Kammann, Forstverwalter Löwa, Betriebsleiter Welz.

Storkow.

Magistrat: Bürgermeister Graul, Beigeordneter Max Numann, Ratmänner Benz, Buller, Miethe, Schulz. Stadtverordnetenvorsteher Georg Kengert; Stellv.-Vorsteher Klaußner. Stadtverordnete: Balzer, Brüning, Gebhardt, Gorisch, Geitner, Hesse, Jürgens, Kirchhoff, Kind, Lenz, Nehls, Peters, Länger, Städtische Beamte: Bürgermeister Graul, Stadtinspektor Müller, Stadtobersekretär Lehmann, Polizeihauptwachtmeister Boß, Stadtrevierförster Berndt.

Wendisch-Buchholz.

Bürgermeister Mohns, Beigeordneter Forstrentmeister Lissack, Ratmänner Kaufmann Seifert, Düring, Haumeister Gensch.

Stadtverordnete: Schneidemühlebesitzer Pertzik, Schmiedemeister Bartusch, Heizer Bloß, Fuhrmann Jäger, Maurer Hoffmann, Lehrer Mattern, Fuhrmann Richter, Bäckermeister Köhler, Maurer- und Zimmermeister Schwebe, Arbeiter Schöne, Schuhmachermeister Koche. Städtische Beamte: Bürgermeister Mohns, Stadtkassenrentant Krüger, Amtsgelhilfe und Hilfspolizeibeamter Giesecke.

Preussisches Aeronautisches Observatorium Lindenberg (Kreis Beeskow).

Fernsprecher Beeskow 340 und Glienicke 40, Fernsprechzeit von 8—18 Uhr, Postscheckkonto: Berlin Nr. 14463, Konto bei der Kreisbank in Beeskow Nr. 760, Dienststunden werktäglich von 8—13 Uhr und von 15—18 Uhr.

Direktor Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Hergesell, Ordentlicher Honorarprofessor an der Universität in Berlin.

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Hauptobservator: Professor Dr. Tetens.

Observatoren: Professor Dr. Reger, Professor Dr. Kobizsch, Privatdozent an der Universität Berlin.

Wissenschaftliche Hilfsarbeiter: Dr. Keil, Dr. Kopp, Dr. Duder.

Assistenten: Dr. Feld, Dr. Herrmann.

Büro: Regierungs-Obersekretär Deutscher, Verwaltungsassistent Schauer.

Eogl. Kirchliche Verwaltungen im Kreise.

In kirchlichen Angelegenheiten gehört der Kreis zum Verwaltungsbezirk des Konsistoriums für die Mark Brandenburg.

Kirchenkreis Beeskow.

Superintendent Winter in Beeskow.

Kreissynodalvorstand: Superintendent Winter, Vorsitzender. Mitglieder: Pfarrer Winkler-Merz, Stellvertretender Vorsitzender; Pfarrer Daehnert Lauche, Synodalrechner, Hauptlehrer Sommerfeld-Lindenberg, Gutsbesitzer Werner-Herzberg.

Jugendpfarrer für den gesamten landrätlichen Kreis Beeskow-Storkow: Pfarrer Hartmann-Krügersdorf; Stellvertreter: Pfarrer Nisch-Ketschendorf.

Evangelischer Wohlfahrtsdienst für den gesamten landrätlichen Kreis Beeskow-Storkow. Vorsitzender: S. Winter-Beeskow, Geschäftsführer: Pfarrer Jaeger-Beeskow.

Pfarrer des Kirchenkreises Beeskow: Dr. Geisler-Mhrenschorf, Winter-Beeskow, Jaeger-Beeskow, Lic. Schaeffer-Buckow, Pfarrer Wolff-Cossenblatt, Schlegel-Glienide, Hartmann-Krügersdorf, Winkler-Merz, Schmidt-Pfaffendorf, Arnold-Groß-Riek, Lic. Hempel-Sauen, Dähnert-Lauche, Klein-Trebatsch.

Kirchenkreis Königs-Wusterhausen.

Kreissynodalvorstand: Superintendent Schumann in Königs-Wusterhausen.

In diesem Kirchenkreise liegen die Pfarrsprengel Krausnick (unbesetzt), Münchehofe (Pfarrer Köhl), Niederlehme (Pfarrer Rehfeldt), Wend-Buchholz (Pfarrer Neuhaus), Kirchengemeinde Prieros (Pfarrer Winter in Graebendorf).

Kirchenkreis Storkow.

Kreissynodalvorstand: Superintendent Baumert, Vorsitzender. Beisitzer: Pfarrer Haeufeler-Neuzittau, Pfarrer Wegwert-Selchow, Geheimrat Dr. Grünbaum, Fromm-Storkow, Lehrer Tralst-Ketschendorf, Rudolf Schmidt-Spreenhagen.

Kreissynodalpfarrer für Wochenendarbeit und Jugendpflege: Lic. Fric-Bad Saarow

Pfarrer: Seeberger-Friedersdorf, Nisch-Ketschendorf, Mundt-Markgrafpieske, Stolz-Neu-Schadow, Haeufeler-Neuzittau, Tiemann-Rauen, Hermsdorf-Reichenwalde, Lic. Fric-Bad-Saarow, Wegwert-Selchow, Superintendent Baumert-Storkow, Pfarrer Schleg-Storkow.

Katholisches Kirchenwesen

im Kreise Beeskow-Storkow.

1. Regierung für den Kreis Beeskow-Storkow: Potsdam; für den Kreis Lübben: Frankfurt a. D.
2. a) Diözese: Breslau, Domstraße 15. Fürstbischof Adolf Cardinal Vertram;
b) Fürstbischöfliches Kommissariat Glogau. Kommissar Erzpriester Wilhelm Arnd in Sagan;
c) Archipresbyterat Neuzelle. Erzpriester Geistlicher Rat Maximilian Haase in Driesen N.-M.
3. Kuratie: Beeskow-Storkow. Kuratus Viktor Nestor in Beeskow, Schützenstraße. Hauptkirche in Beeskow, Filialkapelle in Storkow-Markt 3.
4. Grenzen des Pfarrbezirkes Beeskow-Storkow: Im Norden: Friedersdorf, Kieplos, Reichenwalde, Dahmsdorf, Herzberg, Görzig, Raßmannsdorf.

Der nördlich gelegene Teil des Kreises gehört zum Pfarrbezirk Fürstenwalde; Archipresbyterat Frankfurt (Oder), Fürstbischöflicher Delegaturbezirk Berlin. Delegat Weihbischof Josef Deitmer, Berlin W. 56, Hinter der Katholischen Kirche 31.

Im Osten die Kreisgrenze im Kreise Lübben: Grunow, Dammendorf, Weichensdorf, Jamlig;

Im Süden: Lieberose, Doberbus, Speichrow, Mittweide, Kreisgrenze bis Streganz.

Im Westen: Klein-Sichholz, Colberg, Blossin, Friedersdorf.

Der westliche Teil des Kreises ist dem Pfarrbezirk Königs-Wusterhausen zugeteilt. Archipresbyterat Neukölln, Fürstbischöflicher Delegaturbezirk Berlin (s. o.)

Kreisfeuerwehverband Beeskow-Storkow

Begründet den 31. Oktober 1910.

Vorsitzender: Kreisbrandinspektor P. Weber=Beeskow.

Stellvertreter: P. May=Storkow.

Rassen- und Schriftführer: Kreisversicherungskommissar Neumann=Beeskow.

Beisitzer: F. Kuhlzig=Wendisch-Buchholz, Dahmes=Ketschendorf, Rudolf=Glienicke, Haffner=Friedersdorf.

Freiwillige Feuerwehren des Kreises.

Ort und Name des Oberführers	Gründungs- jahr	Aktive Mitglieder	Spritzen	Motor- Spritzen	Schläuche m
Beeskow (Oberführer Weber)	1882	54	4	1 gr. 1 fl.	1200
Storkow (Oberführer May)	1901	50	3	1	620
Wendisch-Buchholz (Oberführer Lenhardt)	1900	40	1		160
Ahrensdorf (Oberführer Miethe)	1922	19	1		250
Bindow (Oberführer Heinrichs)	1928	22	1		100
Blossin (Oberführer Börse)	1924	15	1		84
Budow (Oberführer Lehmann)	1926	24	1		100
Bugt (Oberführer Fischer)	1928	24	1		100
Braunsdorf (Oberführer Beutke)	1927	22	1		100
Colpin (Oberführer Ruff)	1910	21	1		100
Cablow (Oberführer Berkner)	1924	33	1	1 fl.	100
Cossenblatt (Oberführer Diehr)	1909	21	1		320
Falkenberg (Oberführer Nagel)	1923	25	1		50
Friedersdorf (Oberführer Haffner)	1901	30	1	1 fl.	140
Glienicke (Oberführer Ahrensdorf)	1908	28	1		150
Giesensdorf (Oberführer Grünwald)	1928	26		1 fl.	200
Görsdorf (Oberführer Schüler)	1924	25	1		50
Gosen (Oberführer Zirna)	1925	35	1		100
Görzig (Oberführer Karras)	1913	28	1		160
Groß-Riez (Oberführer Porth)	1924	30	1		170
Herzberg (Oberführer Lehmann)	1912	26	1		240
Kehrigt (Oberführer Scholz)	1927	22	1		100
Ketschendorf-Kabelwerke (Oberf. Füllkell)	1927	24	1		200
Ketschendorf (Oberführer Dahmes)	1901	30	2		212
Limsdorf (Oberführer Balzer)	1925	25	1		100
Lindenberg (Oberführer Wollenberg)	1921	30	1		100
Merz (Oberführer Karl Star)	1928	24	1		50
Münchehofe (Oberführer Köppen)	1927	26	1		150
Neubrück (Oberführer Gliese)	1920	28	1		200
Neuendorf b. B. (Oberf. Hugo Schulz)	1926	22	1		150
Neu-Lübbenau (Oberführer Blöbörn)	1927	28	1	1 fl.	100
Neuzittau (Oberführer Günther)	1900	27	2		300

Ort und Name des Oberführers	Gründungs- jahr	Aktive Mitglieder	Sprizen	Motor- Sprizen	Schläuche m
Niederlehme (Oberführer Swensow)	1922	44	2	1	300
Neugolm (Oberführer Woyke)	1924	11	1		100
Oegeln (Oberführer Kilian)	1927	20	1		100
Petersdorf (Oberführer Perlitz)	1924	26	1		100
Pfaffendorf (Oberführer Gnädig)	1922	30	1		100
Prieros (Oberführer Schulz)	1926	24	1		100
Ragow (Oberführer Karras)	1922	26	2	1 fl.	100
Ratinkendorf (Oberführer Ebertus)	1925	23	1		100
Rauen (Oberführer Gruhn)	1901	20	1		120
Bad Saarow (Oberführer Wagner)	1922	37	1	1 fl.	200
Sauer (Oberführer Mauche)	1923	23	1		100
Alt-Schadow (Oberführer Zock)	1927	26	1		100
Selchow (Oberführer Schwadtke)	1926	20	1		100
Schneeberg (Oberführer Zach)	1922	25	1	1 fl.	100
Schwerin (Oberführer Richter)	1927	22	1		100
Spreenhagen (Oberführer Engel)	1908	18	1		100
Tarche (Oberführer Grasme)	1921	25	1		150
Trebatzsch (Oberführer Ledat)	1912	30	1		300
Wendisch-Riez (Oberführer Krüger)	1914	22	1		200
Wernsdorf (Oberführer Zeschinsky)	1909	18	1	1 fl.	250
Größ-Wasserburg (Oberführer Dammer)	1926	22	1		100
Wilmsdorf (Oberführer Fischer)	1926	22	1		100

Rettungs-Einrichtungen im Kreise Beeskow-Storfow

Durch den steigenden Verkehr haben sich Unglücksfälle in den letzten Jahren stark vermehrt. Es soll deshalb im Folgenden eine Uebersicht über alle Stellen und Einrichtungen gegeben werden, die mit vorgebildetem Personal und Gerät zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen ausgestattet sind.

I. Sanitäts- und Samariterkolonnen.

a) Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz.

1. Freiwillige Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz Lindenbergl-Slienicke. Kolonnenführer Landwirt Paul Krüger in Slienicke; Fernruf Postamt Slienicke; 43 Mitglieder in den Ortschaften Lindenberg, Herzberg, Slienicke, Bahrensberg, Ahrensberg, Budow, Görzberg b. B., Premsdorf, Wend.-Riez und Görzig.

2. Freiwillige Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz Fürstenwalde, Ortsgruppe Ketschendorf, Führer Friedrich Zademach-Ketschendorf, Langewahlerstr. 25; Fernruf 503; 4 Mitglieder in Ketschendorf.

3. Freiwillige Sanitäts-Kolonnen vom Roten Kreuz Niederlehme. Kolonnenführer Georg Bomm in Niederlehme, Fernruf 510 und 170, bei Tage auch 44; 18 Mitglieder.

b) Arbeiter-Samariterbund Kreis I (Berlin, Brandenburg und Grenzmark).

1. Arbeiter-Samariter-Kolonnen Niederlehme Kolonnenführer Otto Schulze in Niederlehme, Zernsdorferstr. 6; Fernruf Königs-Wusterhausen 425 oder Königs-Wusterhausen 172 — Gemeindeverwaltung; 18 Mitglieder.

2. Arbeiter-Samariter-Kolonnen Cablow, Kolonnenführer Ernst Barsch in Cablow-Ziegelei, Fernruf Friedersdorf 54 und 75; 9 Mitglieder.

3. Arbeiter-Samariter-Kolonie Storfow, Kolonnenführer Bruno Geittner in Storfow, Poststr. 84; 7 Mitglieder.

Ortsgruppe Ketschendorf, Vorsitzender Max Schubert-Rauen-Ausbau, Fernruf Fürstenwalde 920; 7 Mitglieder in Ketschendorf.

4. Arbeiter-Samariter-Kolonie Fürstenwalde

II. Rettungsgeräte.

Ort	Träger der Einrichtung	Unfallmeldestelle	Fernruf
a) Krankentransportautos			
Beeskow Niederlehme	Vaterländischer Frauen-Verein Arbeiter-Samariter-Kolonie	Vereinskrankenhaus —	Beeskow 381 Königsmusterhau- fen 172 u. 425
b) Krankentransportwagen mit Pferdezug			
Niederlehme	Berlineralkohandsteinwerke	Robert Guthmann	Königsmusterhau- fen 44, 510, 170
c) Sauerstoffapparate			
Beeskow Ketschendorf (Kabelwerke)	Polizeiverwaltung Freiwillige Feuerwehr	Polizeiverwaltung Oberführer Fickell	Beeskow 382
d) Tragbahnen			
Ahrensdorf Beeskow " " Behrenschorf Briescht Buckow Cablou Glienicke " " Görsdorf b. B. " " Görzig Alt-Hartmannsdorf.	Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Vaterländischer Frauen-Verein Freiwillige Feuerwehr Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Deutsche Parkettwerke U.-G. Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Gemeinde Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Freiwillige Feuerwehr Freiwillige Feuerwehr Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Freiwillige Feuerwehr Wasserbauverw. Fürstenwalde	Mag Kulisch Vereinskrankenhaus Oberführer Weber Adolf Borchert Paul Noack Gemeindevorsteher Paul Krüger Oberführer Ahrensdorf Oberführer Schüler Josef Weiß Oberführer Karras Wasserbauinspektor Brämer	— Beeskow 381 Beeskow 372 — Trebatsch 4 — Friedersdorf 55 Post Glienicke — — Lauche 6 — — durch Streckentele- fon erreichbar — — Fürstenwalde 503 Beeskow 340 Glienicke 27 u. 39 — — Königsmusterhau- fen 55, 170, 44, 510, 172 — und 425 — — —
Herzberg Ketschendorf (Kabelwerke) Ketschendorf Lindenberg " " Neu-Golm Neuzittau Niederlehme " " " "	Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Freiwillige Feuerwehr Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Observatorium Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Freiwillige Feuerwehr Freiwillige Feuerwehr Vereinigte Berliner Mörtelwerke, Wernsdorferstr. Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz Arbeiter-Samariter-Kolonie Freiwillige Feuerwehr	Paul Schulz Oberführer Fickell Zademach Maschinenmeistr. Schmidt Oskar Karras Friedrich Schulze Oberführer Woyke Oberführer Günther — — Oberführer Swensow	— — — Friedersdorf 55 Post Glienicke — — Lauche 6 — — durch Streckentele- fon erreichbar — — Fürstenwalde 503 Beeskow 340 Glienicke 27 u. 39 — — Königsmusterhau- fen 55, 170, 44, 510, 172 — und 425 — — —

Ort	Träger der Einrichtung	Unfallmeldestelle	Fernruf
Bremsdorf	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	—	—
Prieros	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Schulz	—
Radinkendorf	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Ebertus	—
Rieplos	Gemeinde	Gemeindevorsteher	—
Bad Saarow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Wagner	—
Schwerin	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Richter	—
Storkow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer May	—
"	Arbeiter-Samariter-Kolonne	Geittner, Poststr. 84	—
Trebatsch	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Ledat	—
Wendisch-Riez	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	Erich Werner	—
Wernsdorf	Wasserbauverwaltung	Schleusenbeamten	Erkner 269
"	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Prof. Rosenstein	—

e) Verbandskästen

Ahrensdorf	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	Mag Kuhlisch	—
"	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Miethe	—
Beeskow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Weber	Beeskow 372
Blossin	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Börse	—
Briescht	Deutsche Parkettwerke A.-G.	—	Trebatsch 4
Buckow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Lehmann	—
Braunsdorf	Freiwillige Feuerwehr	—	—
Cablow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Berkner	—
Falkenberg	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Nagel	—
Friedersdorf (Forstgutsbezirk)	Der Staat unterhält in jeder	staatlichen Försterei einen	Verbandskasten
Glienicke	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Ahrensdorf	—
"	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	Paul Krüger	Post Glienicke
Görsdorf bei B.	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	Josef Weiß	Lauche 6
"	Gemeinde	Mag Panzer	—
"	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Schüler	—
Gosen	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Zirna	—
Görzig	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Karras	—
Alt-Hartmannsdorf	Wasserbauverwaltung Fürstenwalde	Wasserbauinspektor Brämer	durch Streckentele- fon erreichbar
Ketschendorf	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Dahmes	—
Ketschendorf (Kabelwerke)	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Fickell	—
Ketschendorf	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	Zademach	Fürstenwalde 503
Vindenberg	Observatorium	Maschinenmeister Schmidt	Beeskow 340
Marktgraspieske	Evang. Frauenhülfe	Gutsverwaltung	Spreenhagen 5
Müllrose (Forstgutsbezirk)	Der Staat unterhält in jeder	staatlichen Försterei einen	Verbandskasten
Neubrück (Forstgutsbezirk)	Der Staat unterhält in jeder	staatlichen Försterei einen	Verbandskasten
Neu-Golm	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Woyke	—
Neu-Zittau	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Günther	—
Niederlehme	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Swensow	—
"	Sanitäts-Kol. d. Roten Kreuz	—	Rgs.-Wusterh. 44
Niederlehme	Vereinigte Berliner Mörtelwerke,	Wernsdorferstr.	Rgs.-Wusterh. 55

Ort	Träger der Einrichtung	Unfallmeldestelle	Fernruf
Prieros	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Schulz	—
Kadinkendorf	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Ebertus	—
Rauen'sche Ziegelei	Wasserbauverwaltung	Schleusenassistent a. W. Sturm	durch Streckentele- fon erreichbar
Reichenwalde	Arbeiterkolonie Hoffnungsthaler Anstalten	Gutsverwaltung	Storfow 14
Bad Saarow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Wagner	—
Schwerin	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Richter	—
Storfow	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer May	—
"	Arbeiter-Samariter-Kolonie	Geittner, Poststr. 84	—
Trebatsch	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Ledat	—
Wendisch Buchholz	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Lienhardt	—
Wendisch-Riez	Sanitäts-Kol. v. Roten Kreuz	Erich Werner	—
Wernsdorf	Wasserbauverwaltung	Schleusenbeamten	Erkner 269
"	Freiwillige Feuerwehr	Oberführer Prof. Rosenstein	—

f) Rettungskähne, Rettungsringe und Stangen

hält die staatliche Wasserbauverwaltung an den Gefahrenpunkten, besonders an den Schleusen, bereit.

NOTIZEN

Ort-Nr.	Name der Gemeinde	Einwohner-Zahl	Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Standes- amtsbezirk	Gemeinde- Vorsteher
A. Städte						
1	Beeskow	5409	Beeskow	Beeskow	Beeskow	} Siehe städtische Verwaltung
2	Storkow	3462	Storkow	Storkow	Storkow	
3	Wend. Buchholz	1010	Wend. Buchholz	Wend. Buchholz	Wend. Buchholz	
B. Land-Gemeinden						
1	Ahrensdorf	182	Vindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Häusler Kempe
2	Alt-Golm	208	Bad Saarow	Pfaffendorf	Langewahl	Schulze, Reinhold
3	Alt-Hartmannsdorf	468	Spreehagen	Spreehagen	Spreehagen	Grasnick, Otto
4	Alt-Schadow	336	Neulübbenau	Neu-Schadow	Neulübbenau	Colberg, Gustav
5	Alt-Stahnsdorf	450	Storkow	Storkow	Storkow Amt	Zeige, Otto
6	Bad Saarow	1180	Bad Saarow i. M.	Saarow	Bad Saarow	Dr. Krüde
7	Behrensdorf	175	Glienicke	Ahrensdorf	Görsdorf	Büdner Franzke
8	Bindow	236	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Schulze, Karl
9	Birchholz bei Beeskow	180	Beeskow	Groß-Rieß	Groß-Rieß	Krüger
10	Birchholz b. W. Buchh.	178	Wend. Buchholz	Münchehofe	Münchehofe	Laurisch, Oskar
11	Blossin	219	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Frank, Otto
12	Bornow	172	Beeskow	Buckow	Beeskow	Schauer, Wilh.
13	Braunsdorf	294	Marktgrapieste	Marktgrapieste	Marktgrapieste	Beutte
14	Briescht	239	Cossenblatt	Cossenblatt	Cossenblatt	Mockow, Ernst
15	Buckow	508	Buckow	Buckow	Lindenberg	Wollenberg, Willy
16	Bugf	198	Storkow	Selchow	Bugf	Laurisch, Richard
17	Cablw mit Cablower Ziegelei	842	Zernsdorf Kr. Teltow	Friedersdorf	Friedersdorf	Krüger, Wilhelm
18	Colberg	116	Prieros	Görsdorf	Colberg	Hahn, Otto
19	Colpin	306	Storkow	Marktgrapieste	Marktgrapieste	König, Oskar
20	Cossenblatt	606	Cossenblatt	Cossenblatt	Cossenblatt	Schöneberg, Wilh.
21	Cummersdorf	275	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Guthke, Adolf
22	Dahmsdorf	161	Wendisch-Rieß	Reichenwalde	Wendisch-Rieß	Lehmann, Richard
23	Dannenreich	216	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Lehmann, Friedr.
24	Diensdorf	267	Glienicke	Glienicke	Herzberg	Janisch, Otto
25	Dolgenbrodt	182	Friedersdorf	Friedersdorf	Colberg	Wilke, Paul
26	Drahendorf	121	Pfaffendorf	Sauen	Sauen	Pon, Friz
27	Falkenberg	239	Buckow	Cossenblatt	Tauche	Feldner, Wilh.
28	Friedersdorf	1282	Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf	Schulze jun., Robert
29	Friedrichshof	227				Herns, August
30	Giefensdorf	204	Buckow	Cossenblatt	Tauche	Schöneberg, August
31	Glienicke	772	Glienicke	Glienicke	Herzberg	Wulff, Emil
32	Görsdorf b. Beeskow	248	Vindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Lehmann, August
33	Görsdorf b. Storkow	280	Storkow	Görsdorf	Colberg	Lehmann, Albert
34	Görzig	411	Görzig	Groß-Rieß	Görzig	Lehmann, Georg
35	Gosen	912	Neuzittau	Neuzittau	Neuzittau	Ruhnardt, Ferdinand
36	Groß-Eichholz	254	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Kochan, Hermann
37	Groß-Rieß	496	Groß-Rieß	Groß-Rieß	Groß-Rieß	Pöschke, Max
38	Groß-Schauen	147	Storkow	Storkow	Storkow Amt	Hadeball, Friedr.
39	Groß-Wasserburg	239	Wend. Buchholz	Krausnick	Krausnick	Streichan, Adolf
40	Hernsdorf	259	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Grafmann, Franz
41	Herzberg	774	Vindenberg	Glienicke	Herzberg	Lehmann, Karl
42	Hohenbrück	145	Neu-Lübbenau	Neu-Schadow	Neulübbenau	Lehmann, Wilhelm
43	Rehrigt	220	Münchehofe	Selchow	Bugf	Lüde, Friz
44	Reischendorf	4519	Fürstenwalde	Rauen	Reischendorf	Schramm, Arthur
45	Kirchhofen	92	Spreehagen	Spreehagen	Spreehagen	Stein, Reinhold
46	Klein-Eichholz	108	Prieros	Görsdorf	Colberg	Laurisch, Emil

Kreises Beesfow-Storfow

Schulverband	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Lfd. Nr.
	Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Beesfow	Beesfow	—	Sup. Winter Pfarrer Jaeger Kuratus Nestor (kath.)	Beesfow	Frankfurt a. Oder	1
Storfow	Storfow	—	Sup. Baumert Pfarrer Schleg	Storfow	"	2
Wend. Buchholz	Wend. Buchholz	—	Pfarrer Neuhaus	Wend. Buchholz	"	3
Ahrensdorf	Ahrensdorf	—	Dr. Geisler	Beesfow	"	1
Alt-Golm	Pfaffendorf	Neu-Golm	—	—	"	2
Alt-Hartmannsdorf	Marktgraspieste	Spreehagen	—	Storfow	"	3
Alt-Schadow	Neu-Schadow	—	—	Wend. Buchholz	"	4
Alt-Stahnsdorf	Storfow	—	—	Storfow	"	5
Bad Saarow	Bad Saarow	—	Vic. Frid	Beesfow	"	6
Ahrensdorf	Ahrensdorf	—	—	"	"	7
Bindow	Friedersdorf	—	—	Storfow	"	8
Groß-Rieß	Groß-Rieß	Birkholz	—	Beesfow	"	9
Birkholz	Münchehofe	—	—	Wend. Buchholz	"	10
Blossin	Friedersdorf	—	—	Storfow	"	11
Kohlsdorf	Buckow	Bornow	—	Beesfow	"	12
Braunsdorf	Marktgraspieste	—	—	Storfow	"	13
Briefcht	Cossenblatt	—	—	Beesfow	"	14
Buckow	Buckow	—	Vic. Schäffer	Beesfow	"	15
Bugl	Storfow	—	—	Storfow	"	16
Cablow	Friedersdorf	Cablow	—	"	"	17
Görsdorf	Selchow	Görsdorf	—	"	"	18
Colpin	Storfow	—	—	"	"	19
Cossenblatt	Cossenblatt	—	Wolff	Beesfow	"	20
Alt-Stahnsdorf	Storfow	—	—	"	"	21
Wendisch-Rieß	Reichenwalde	Dahmsdorf	—	Storfow	"	22
Dannenreich	Friedersdorf	—	—	Storfow	"	23
Diensdorf	Glienide	—	—	Beesfow	"	24
Dolgenbrodt	Gräbendorf	Prieros	—	Storfow	"	25
Sauen	Sauen	—	—	Beesfow	"	26
Falkenberg	Lauche	—	—	"	"	27
Friedersdorf	Friedersdorf	—	—	Storfow	"	28
Friedrichshof	—	—	—	"	"	29
Wulfersdorf	Cossenblatt	—	—	Beesfow	"	30
Glienide	Glienide	Giefensdorf	Schlegel	"	"	31
Görsdorf b. Beesfow	Ahrensdorf	Görsdorf	—	"	"	32
Görsdorf b. Storfow	Selchow	—	—	Storfow	"	33
Görzig	Sauen	Görzig	—	Beesfow	"	34
Gofen	Neuzittau	Gofen	—	Cöpenick	Berlin II	35
Groß-Eichholz	Münchehofe	—	—	Wend. Buchholz	Frankf.	36
Groß-Rieß	Groß-Rieß	—	Arnold	Beesfow	a. O.	37
Philadelphia	Storfow	Groß-Schauen	—	Storfow	"	38
Groß-Wasserburg	Krausnick	—	—	Wend. Buchholz	"	39
Hermisdorf	Münchehofe	—	—	"	"	40
Herzberg	Glienide	Herzberg	—	Beesfow	"	41
Hohenbrück	Neu-Schadow	—	—	Wend. Buchholz	"	42
Rehrigt	Selchow	—	—	Storfow	"	43
Reischendorf	Reischendorf	—	Misch	Fürstenwalde	"	44
Kirchhofen	Marktgraspieste	Spreehagen	—	Storfow	"	45
Görsdorf b. Storfow	Selchow	Görsdorf	—	"	"	46

Zfd. Nr.	Name der Gemeinde	Einwohnerzahl	Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Standesamtsbezirk	Gemeinde-Vorsteher
47	Klein-Rieß	80	Groß-Rieß	Groß-Rieß	Groß-Rieß	Borth, Georg
48	Klein-Schauen	162	Storkow	Storkow	Storkow Amt	Kengert, Fritz
49	Röthen	115	Wend. Buchholz	Krausnick	Amt W. Buchholz	Piesker, Otto
50	Rohlsdorf	165	Beestow	Buckow	Beestow	Miethe, Otto
51	Krausnick	696	Krausnick ll.-Spreewald	Krausnick	Krausnick	Biedt, Friedrich
52	Krügersdorf	150	Beestow	Beestow	Beestow	Christoph, Wilh.
53	Kummerow	123				Karras, August
54	Lamitsch	215	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Paulick, Emil
55	Langewahl	670	Fürstenwalde	Rauen	Langewahl	Wenzel, Ernst
56	Lebbin	152	Storkow	Marktgraspieste	Marktgraspieste	Gnädig, Franz
57	Leibsch	327	Neulübbenau	Krausnick	Leibsch	Häschke, Karl
58	Limsdorf	179	Glienide	Ahrensdorf	Görsdorf	Balzer, Friedr.
59	Lindenberg	589	Lindenberg	Buckow	Lindenberg	Schulze, August
60	Marktgraspieste	995	Marktgraspieste	Marktgraspieste	Marktgraspieste	Wilde, Max
61	Merz	257	Beestow	Merz	Merz	Thiele, Hermann
62	Möllendorf	95	Glienide	Ahrensdorf	Görsdorf	Schrobbat, Friedrich
63	Münchehofe	407	Münchehofe	Münchehofe	Münchehofe	Schmidt, Wilh.
64	Neu-Boßton	59	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Thieme, Fritz
65	Neubrück	488	Briesen	Sauen	Sauen	Borack, Walter
66	Neuendorf b. Beestow	141	Beestow	Beestow	Beestow	Kniehase, Robert
67	Neuendorf b. W. B.	313	Wend. Buchholz	Münchehofe	Münchehofe	Hanisch, Wilh.
68	Neu-Golm	274	Bad Saarow	Pfaffendorf	Langewahl	Bulen, Reinhold
69	Neu-Hartmannsdorf	209	Spreenhagen	Spreenhagen	Spreenhagen	Kruger, Fritz
70	Neulübbenau	542	Neu-Lübbenau ll.-Spreewald	Neu-Schadow	Neulübbenau	Schrobback, Paul
71	Neu-Schadow	187		"	"	Domke, Otto
72	Neu-Waltersdorf	92	Marktgraspieste	Marktgraspieste	Marktgraspieste	Krause, Otto
73	Neuzittau mit Burig und Steinfurt	1387	Neuzittau	Neuzittau	Neuzittau	Fleischfresser, Paul
74	Niederlehme	1887	Niederlehme	Niederlehme	Niederlehme	Lehmann, Emil
75	Negeln	158	Beestow	Merz	Merz	Beschel, Wilh.
76	Petersdorf	428	Rauen	Rauen	Rauen	Zier, Hermann
77	Pfaffendorf	267	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Reischert, Paul
78	Philadelphina	243	Storkow	Storkow	Storkow, Amt	Fischer, Paul
79	Piestow	177	Piestow	Saarow	Lamitsch	Hanisch, Oskar
80	Bremsdorf	75	Lindenberg	Ahrensdorf	Görsdorf	Panzer, Ernst
81	Brieros	489	Brieros Bez. Potsdam	Görsdorf	Colberg	Käfert, Oskar
82	Radinendorf	170	Beestow	Groß-Rieß	Beestow	Ebertus, Herm.
83	Radlow	135	Glienide	Glienide	Herzberg	Korn, August
84	Ragow	312	Beestow	Merz	Merz	Wolff, Gustav
85	Ranzig	274	Tauche	Trebatsch	Stremmen	Miersch, Paul
86	Rasmannsdorf	97	Briesen	Sauen	Sauen	Kettner, Karl
87	Rauen	1381	Rauen	Rauen	Rauen	Ortelbach, Rudolf
88	Rauen'sche Ziegelei	253	Fürstenwalde	Rauen	Rauen	Herrmann, Wilh.
89	Reichenwalde	692	Storkow	Reichenwalde	Silberberg	Balte, Wilhelm
90	Rieplos	233	Storkow	Storkow	Amt Storkow	Schüler, August
91	Saarow	87	Bad Saarow	Saarow	Silberberg	Giese, Reinhold
92	Sabrodt	168	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Richter, Paul
93	Sauen	217	Pfaffendorf	Sauen	Sauen	Mauche, Gustav
94	Sawall	169	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Lehmann, Rudolf
95	Schneeberg	334	Beestow	Beestow	Beestow	Rintisch, Reinhold
96	Schwenow	74	Cossenblatt	Schwenow	Cossenblatt	Noack, Max
97	Schwerin	98	Storkow	Selchow	Selchow	Richter, Rudolf
98	Selchow	366	"	"	Selchow	Rasemann, Heinrich
99	Spreenhagen	1169	Spreenhagen	Spreenhagen	Spreenhagen	Buchwalder, Gustav
100	Streganz	219	Brieros (Bezirk Potsdam)	Selchow	Selchow	Kochan, Rud.
101	Streitberg	73	Fürstenwalde	Neubr. Forst	Langewahl	Bulen, Wilhelm
102	Stremmen	277	Tauche Kr. B.	Trebatsch	Stremmen	Lange, August

Schulverband	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Nr. d. Gd.
	Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Groß-Rieß	Groß-Rieß	—	—	Beestow	Frankf.	47
Philadelphia	Storfow	Groß-Schauen	—	Storfow	a. D.	48
Röthén	Wend. Buchholz	—	—	Wend. Buchholz	"	49
Rohlsdorf	Buckow	Bornow	—	Beestow	"	50
Krausnick	Krausnick	—	—	Wend. Buchholz	"	51
Krügersdorf	Krügersdorf	—	Hartmann	Beestow	"	52
	Beestow	—	—	"	"	53
Pfaffendorf	Pfaffendorf	—	—	"	"	54
Langewahl	—	Neu-Golm	—	Fürstenwalde	"	55
Rieplos	Storfow	—	—	Storfow	"	56
Leibsch	Neu-Schadow	Neulübbenau	—	Wend. Buchholz	"	57
Limsdorf	Ahrensdorf	—	—	Beestow	"	58
Lindenberg	Groß-Rieß	Lindenberg	—	Beestow	"	59
Marktgrapieste	Marktgrapieste	—	Mundt	Storfow	"	60
Merz	Merz	—	Winkler	Beestow	"	61
Limsdorf	Ahrensdorf	—	—	"	"	62
Münchehofe	Münchehofe	—	Röhl	Wend. Buchholz	"	63
	Storfow	—	—	Storfow	"	64
Neubrück	Sauen	—	—	Beestow	"	65
	Beestow	—	—	"	"	66
Neuendorf b. W. B.	Münchehofe	—	—	Wend. Buchholz	"	67
Neu-Golm	Pfaffendorf	Neugolm	—	Beestow	"	68
Alt-Hartmannsdorf	Marktgrapieste	Spreehagen	—	Storfow	"	69
Neulübbenau	Neu-Schadow	Neulübbenau	Stolz	Wend. Buchholz	"	70
Neu-Schadow	—	—	—	—	"	71
Marktgrapieste	Marktgrapieste	—	—	Storfow	"	72
Neuzittau	Neuzittau	—	Haeufeler	Cöpenick	Berlin II	73
Niederlehme	Niederlehme	—	Rehfeldt	Rgs.-Busterh.	"	74
Ragow	Merz	—	—	Beestow	Frankf.	75
Petersdorf	Rauen	—	—	Fürstenwalde	a. D.	76
Pfaffendorf	Pfaffendorf	—	Schmidt	Beestow	"	77
Philadelphia	Storfow	Groß-Schauen	—	Storfow	"	78
Pieskow	Pfaffendorf	Pieskow	—	Beestow	"	79
Görsdorf	Ahrensdorf	Görsdorf	—	"	"	80
Prieros	Gräbendorf	Prieros	—	Storfow	"	81
Radinkendorf	Beestow	—	—	Beestow	"	82
Diensdorf	Glienick	—	—	"	"	83
Ragow	Merz	Ragow	—	"	"	84
Stremmen	Lauche	Stremmen	—	"	"	85
Sauen	Sauen	—	—	"	"	86
Rauen	Rauen	—	—	Fürstenwalde	"	87
Rauen	Rauen	—	—	"	"	88
Reichenwalde	Reichenwalde	Dahmsdorf	Hermisdorf	Storfow	"	89
Rieplos	Storfow	—	—	"	"	90
Reichenwalde	Reichenwalde	Wendisch-Rieß	—	"	"	91
Trebatſch	Trebatſch	—	—	Beestow	"	92
Sauen	Sauen	—	Hempel	"	"	93
Trebatſch	Trebatſch	—	—	"	"	94
Schneeberg	Krügersdorf	—	—	"	"	95
Werder	Coffenblatt	—	—	"	"	96
Selchow	Selchow	—	—	Storfow	"	97
	—	—	Begwert	"	"	98
Spreehagen	Marktgrapieste	Spreehagen	—	"	"	99
Selchow	Selchow	—	—	"	"	100
Langewahl	Pfaffendorf	Neu-Golm	—	Beestow	"	101
Stremmen	Lauche	Stremmen	—	"	"	102

Ord. Nr.	Name der Gemeinde	Einwohnerzahl	Bestellungs-Postanstalt	Amtsbezirk	Grandesamtsbezirk	Gemeinde-Vorsteher
103	Tauche	426	Tauche	Cossenblatt	Tauche	Grasme, Paul
104	Trebatsch	382	Trebatsch	Trebatsch	Trebatsch	Wenzel, Oskar
105	Wendisch-Riež	389	Wendisch-Riež	Reichenwalde	Wendisch-Riež	Mehling, Hermann
106	Werder	143	Bretschen, Kr. Lübben	Schwenow	Cossenblatt	Kermas, Paul
107	Wernsdorf	1009	Wernsdorf	Neuzittau	Neuzittau	Kraatz, Friedr.
108	Wilmersdorf	201	Pfaffendorf	Pfaffendorf	Lamitsch	Christoph, Gotthilf
109	Wochowsee	69	Storkow	Selchow	Bugl	Flemming, G.
110	Wolzig	372	Friedersdorf	Storkow	Amf Storkow	Schulze, Karl
111	Wulfersdorf	122	Buckow	Cossenblatt	Tauche	Strobach, Alwin

C. Gutsbezirke

1	Friedersdorf, Forst	57	Friedersdorf i. Mark	Friedersdorf. Forst	Neuzittau
2	Klein-Wasserburg, Forst	73	Wend. Buchholz	Münchehofe	Münchehofe
3	Müllrose, Forst	20	Müllrose	Müllrose, Forst	Sauen
4	Neubrück, Forst	36	Briesen	Neubrück, Forst	Lamitsch
5	Schwenow, Forst	44	Cossenblatt	Schwenow, Forst	Cossenblatt

NOTIZEN

Schulverband	Pfarrsprengel		Geistliche	Amtsgericht	Landgericht	Sib. Nr.
	Mutter-Kirche	Tochter-Kirche				
Tauche	Tauche	—	Daehnert	Beeskow	Frankf.	103
Trebatsch	Trebatsch	—	Klein	—	a. D.	104
Wendisch-Rieß	Reichenwalde	Wendisch-Rieß	—	Storkow	"	105
Werder	Cossenblatt	—	—	Beeskow	"	106
Wernsdorf	Neuzittau	Wernsdorf	—	Cöpenick	Berlin II	107
Wilmersdorf	Pfaffendorf	Wilmersdorf	—	Beeskow	Frankf.	108
Bugt	Storkow	—	—	Storkow	a. D.	109
Wolzig	Storkow	—	—	—	"	110
Wulfersdorf	Cossenblatt	Wulfersdorf	—	Beeskow	"	111
						1
						2
						3
						4
						5

NOTIZEN

Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse im Kreise Beeskow-Storkow.

Das Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse ist in diesem Jahre neu geordnet. Sämtliche Fernsprechteilnehmer sind jetzt zunächst nach ihren Anfangsbuchstaben und innerhalb der Anfangsbuchstaben nach den Ortschaften aufgeführt.

Jede Berichtigung und Ergänzung zu dem Fernsprechverzeichnis wird für die kommenden Jahre dankbar entgegengenommen. Mitteilungen erbeten an die Schriftleitung des Kreisaltenders in Beeskow, Kreishaus.

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
A bbekerei, Inh. Hausler	Beeskow	Beeskow 378
Adam, Bahnspediteur	"	" 310
Albrecht, Schmiedemeister	"	" 266
Alfisch, Max, Fleischermeister	"	" 329
Alfisch, Willy, Kolonialwaren	"	" 362
Altersheim Bethanien	"	" 439
Amtsgericht	"	" 230
Anders, Willy, Fleischermeister	"	" 256
Arbeitsamt, Nebenstelle Beeskow	"	" 445
A.-G. für Anilinfabriken	Storkow	Storkow 115
Ahrendholz, Kreisstraßenmeister	"	" 180
Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Beeskow-Storkow	"	" 103
Amtsgericht	"	" 88
Amtsvorsteher Samuel	"	" 176
Apothek, Inh. Apotheker Holz	"	" 50
Arbeitsamt, Nebenstelle Storkow	"	" 38
Amann, Rechtsanwalt u. Notar	"	" 89
Ahrens, Bodo, Dr. med.	Wend.-Buchholz	Wend.-Buchholz 11
Amtsgericht	"	" 66
Apothek, 1806 privil., Apotheker Gustav Schrader	"	" 21
Amtsvorsteher (Polizeiverwaltung)	Bad Saarow	Bad Saarow 259
Andre, Richard, Schuhmachermstr.	"	" 283
„Apothek am Scharmüßelsee“ Erich Moek	"	" 324
Apothek, Inh. Wilhelm Boehnisch	Friedersdorf	Friedersdorf 60
Ahrens, Paul, Baugeschäft	Glienide	Glienide 60
Alfisch, Pfarrer	Ketschendorf	Fürstenwalde 343
Allgemeine Ortskrankenkasse des Kreises Beeskow-Storkow, Meldestelle Ketschendorf	"	" 846
Amtsvorsteher Koch	"	" 211
Apothek	"	" 553
Abgabenerhebestelle an d. Schiffahrtsschleuse	Cummersdorf	Storkow 132
Alfisch, Georg, Fleischer	Langewahl	Fürstenwalde 779
Arndt, Heinrich, Gasthof	"	" 798
Aeronautisches Observatorium	Lindenbergr	Beeskow 340
Administration	Münchehofe	Wend.-Buchholz 26
Abelt, Heinrich, Grundbesitzer	Neuzittau	Erkner 483
Ahrens, Richard, Kaufmann	"	" 767

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Amtsvorsteher Koche	Neuzittau	Erfter 788
Arzdorf, Josef, Materialgeschäft und Holzhandlung	"	" 314
Arnim, von, Landrat a. D.	Ragow	Beeskow 202
Arbeiterkolonie	Reichenwalde	Storkow 14
Amtsvorsteher Gurz	Schneeberg	Beeskow 415
Autovermietung Niegel, Fritz	Wernsdorf	Erfter 477
B ahrensdorf, Gut	Beeskow	Beeskow 328
Balke, Hermann, Handelsmann	"	" 216
Barth, Töpfermeister	"	" 417
Beermann, F., Modewarenhaus	"	" 347
Berg, Max, Uhrmachermeister	"	" 293
Bittner, Karl, Schächtermeister	"	" 383
Borbe, Reinhold, Glas-Porzellangeschäft	"	" 437
Boschan, Georg, Sattlermeister	"	" 384
Brandt, Albert, Herren- und Knabenbekleidung	"	" 237
Breske, Max, Dachdeckermeister	"	" 217
Buchstelle der Landwirtschaftskammer	"	" 259
Buß, Willi, Maschinenfabrik	"	" 346
Bachnick, Emil, Bäckerei und Konditorei	Storkow	Storkow 181
Badeanstalt	"	" 72
Bahnhofswirtschaft, Inh. Rodenwald	"	" 184
Berlin, Hermann, Fleischermeister	"	" 155
Bernstein, Willy, Zahnatelier	"	" 83
Brendel, Wilhelm, Schächtermeister	"	" 177
Brendel, Richard, Glasermeister	"	" 93
Briefenick, Georg, Bau- und Maschinen Schlosserei	"	" 119
Bronsert, C., Holzhandlung und Sägewerk	"	" 39
Bruntzsch, Gustav, vorm. Baran, landwirtschaftliche Maschinen, Bau- und Maschinen Schlosserei	"	" 8
Buchdruckerei W. Kruse, Lokalanzeiger für Storkow und Umgegend	"	" 28
Buller, Friedrich, Schuhfabrik	"	" 69
Böhmisch. Brauhaus, Berlin, Niederlage	Wend.-Buchholz	Wend. Buchholz 16
Baschin, Robert, Schneidemühle	Alt-Schadow	Neulübbenau 14
Behr, Helene, Kolonialwaren	"	" 11
Bachmann, Heinrich, Drogerie	Bad Saarow	Bad Saarow 218
Bahn, Geschäftshaus, Berwaller W. Annies, Architekt	"	" 477
Bahn, Rechtsanwalt	"	" (271)
Bahnhof	"	" 223
Bahnhofshotel, Inh. Hans Krause	"	" 207
Balz, Johannes, Bäckerei, Konditorei	"	" 211
Bars, Alfred, Feinstoff und Lebensmittel	"	" 217
Bartsch, Erhard, Dr., Gut Marienhöhe	"	" 234
Beamtenerholungsheim G. m. b. H.	"	" 233
Beckstein, Fritz, Brot- und Feinbäckerei	"	" 341
Behrens, Fritz, Fabrikbesitzer	"	" 231
Berg, Harald, Großkaufmann	"	" 435
Berliner Yacht-Club	"	" 401
Bernstein, Alphonz, Kaufmann	"	" 292

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Beutler, Theodor, Baumschulen-Obstplantagen	Bad Saarow	Bad Saarow 319
v. Blumenthalsche Geflügelfarm	"	" 279
Bohres, W., Kraftwagen-Vermietung	"	" 260
Born, Minna	"	" 250
Bootsverleihung Pahl und Wulff	"	" 439
Brinkmann, Willi, Dentist	"	" 403
Briske, Paul, Kaufmann	"	" 247
Buntrock, Paul, Tischlermeister	"	" 487
Buschkamp, Fritz	"	" 333
Bindow, Gut	Bindow	Friedersdorf 3
Beyer, Hans, Obstgut	Bornow	Beeskow 379
Baschin, Wilhelm, Viehandlung	Friedersdorf	Friedersdorf 7
Bönnighausen, v., Kurt, Gutsbesitzer Dudel	"	" 4
Bredow, Willi, Schlächtermeister	"	" 34
Briesenick, Willi, Viehandlung	"	" 35
Bahnhofswirtschaft, Otto Kalker	Lindenbergl	Glienick 58
Behnisch, Karl, Gutsbesitzer, Ausbau	Herzberg	" 33
Bernhard, Otto, Verleger	Cablowl	Ags.-Wusterhausen 204
Bahnhof	Ketschendorf	Fürstenwalde 603
Ball- und Konzerthaus „Neue Welt“	"	" 314
Bappert, Heinrich, Gewerkschaftssekretär	"	" 939
Bischoff, Wilh., Karosserie und Wagenbau	"	" 936
Böhm. Brauhaus Berlin, Bierfollerei	"	" 534
Burgdorf, A., Pastor, Dir. d. Sam.-Anstalten	"	" 678
Büttner, Hermann, Fleischermeister	Krausnick	Krausnick 4
Balke, Wilhelm	Leibsch	Neulübbenau 2
Bode, Dr., prakt. Arzt	Lindenbergl	Glienick 27
Bach, Adolf, Gastwirt	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 93
Bartel, Max, Betriebsleiter	"	" (44)
Berliner Kalksandsteinwerke R. Guthmann	"	" 44
Brauer, Oberlandjäger	"	" 507
Briesenick, Karl, Privatier	"	" 141
Bahnhof	Pieskow	Bad Saarow 285
Bender, Henry, Schauspieler	"	" 267
Bibliothek-Gesellschaft m. b. H.	"	" 268
Busch, E.	Prieros	Prieros 21
Bergschlößchen, „Zur schönen Aussicht“	Rauen, Westend	Fürstenwalde 310
Baschin, Paul, Gänsemästerei u. Bettfederhandlung	Reichenwalde	Storkow 169
Bier, A., Prof. d. Chirurgie, Geh. Medizinalrat	Sauen	Beeskow 400
Buchte städt. Försterei	Sprennhagen	Sprennhagen 24
Bauer, Kossät	Stremmen	Tauche 10
Buggenhagen, H., Sandgrube	Wernsdorfl	Erkner 279
Bulen, Ernst, Rest. z. Ober-Spreekanal	"	" 518
C afé-Restaurant „Lindeneck“ Inh. Ernst Hager	Bad Saarow	Bad Saarow 246
Caritas Kinderheim, Kronprinzendamm	"	" 206
Caro, Fr.	"	" 355
Colberg, Guts-Verwaltung	Colberg	Prieros 2
Cohn, Martin, Getreidemakler	Diensdorfl	Glienick 59
Café „Spreemühle“	Ketschendorf	Fürstenwalde 783

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer	
Crönert, Pfarrer i. R.	Ketschendorf	Fürstenwalde	857
Czarka, Eugen, Fabrikbesitzer	"	"	708
Colsmann, W., Rittergutsbesitzer	Lindenberg	Beeskow	320
Conrad, Max, Bäckerei	Neulübbenau	Neulübbenau	16
Conrad, Paul, Gasthaus zum Deutschen Hause	"	Neulübbenau	18
Conrad, Rudolf, Rittergutsbesitzer	Schwerin	Storkow	91
Colzman, W., Rittergutsbesitzer	Tauche	Beeskow	309
D ietrich, Robert, Fleischermeister	Beeskow	Beeskow	335
Drehack, R., Tischlermeister	"	"	249
Dames, Willy, Hotelbesitzer, Hotel Stadt Berlin	Storkow	Storkow	12
Dampfmolkerei Storkow, Inh. Paul Oppermann	"	"	45
Dommisch Paul, Töpfermeister	"	"	144
Dorn, Emil, Kaufmann	"	"	96
Dux, Edmund, Automobilvermietung und Reparatur	"	"	29
Dux, Fritz, Zigarrengeschäft und Storkower Lichtspiele	"	"	101
Dampfmolkerei, Inh. Ed. Schulz	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz	25
Daniel, Artur, Rechtsanwalt und Notar	"	"	51
Düring, Paul, Kaufmann	"	"	27
Deutsch-Christliche Studentenvereinigung	Bad Saaron	Bad Saaron	261
„Hospiz zur Kirche“ und Jugendheim	"	"	232
Dobrin, Moriz, Kaufmann	"	"	353
Döller, Christian, Malermeister	"	"	327
Dreyer, Eugen, Direktor	"	"	218
Drogerie, Heinrich Bachmann	"	"	469
Durst, Ernst, Dr.	"	"	48
Deutsche Cultur- und Siedlungs-gesellschaft	Bindow	Friedersdorf	1
Dominium	Dolgenbrodt	"	733
Dahmes, Willi, Mühle Ketschendorf	Ketschendorf	Fürstenwalde	463
Deutsche Kabelwerke A.-G.	"	"	7
Dampfziegelei	Cossenblatt	Wittmannsdorf	655
Domdey, Dr., prakt. Arzt	Neuzittau	Erkner	247
Düskau, Otto, Eisenwaren-, Futtermittel und Kolonialwarenhandlung	"	"	3
Dominium	Radlow	Glienide	2
Dorn, Landwirt	Spreehagen	Spreehagen	227
E rnst, A., Amtsgerichtsrat	Beeskow	Beeskow	13
Eisenbahnstation	Storkow	Storkow	85
Eitner, Arthur, Motorfahrzeuge, Autofahrschule	"	"	147
Engelhardt-Bräuerei A.-G., Niederlage	"	"	345
Ebinger, Franz, Gartenbaubetrieb	"	"	316
Ebinger, Paul, Gasth. zum Scharmüßelsee	Bad Saaron	Bad Saaron	209
Efrem, Kaufmann	"	"	423
Ehrenberg, Karl, Dipl.-Ing., Bergwerksdirektor	"	"	71
Eise, Willi, Schuhfabrik	Dannenreich	Friedersdorf	68
Eise, Amtsvorsteher	Kablou	"	609
Eichstädt, Feliz	Ketschendorf	Fürstenwalde	672
Ewald, Rudolf, & Cie., Maschinenbau	"	"	

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Erpinder, Walter, Fahrradhandlung	Neulübbenau	Neulübbenau 8
Evangelisches Pfarramt	Neuschadow	" 12
Evangelisches Pfarramt	Neuzittau	Erkner 403
Endtner, Hans, Rind- und Schweineschlächtere	Prieros	Prieros 14
Enters, Richard, Bäckerei	"	" 20
Enge, Arthur, Gastwirtschaft	Spreenhagen	Spreenhagen 19
F ehlauer, Dr. Arthur, prakt. Arzt	Beeskow	Beeskow 327
Felscher, Otto, Eisen-, Baumaterialien-, Kohlen- und Farbenhandlung	"	" 323
Feuerstuck, Gasthaus zur Erholung	"	" 229
Finanzamt	"	" 257
Finger, Heinrich, Schlächtere	"	" 388
Fischer-Innung	"	" 366
Focke, Dr. Zahnarzt	"	" 386
Förster, Richard, Wasch- und Plättanstalt	"	" 420
Forsthaus, Restaurant, Inh. Dalig	"	" 308
Franke, Heinrich, Schokoladen- und Zuckerwaren en gros	"	" 264
Fischerei	Storkow	Storkow 78
Försterei der Stadt Storkow	"	" 135
Forstkasse, Preussische	"	" 171
Frank, Max, Kaufmann	"	" 120
Fünshausen, Gustav, Schneidermeister	"	" 111
Forst- und Amtskasse, Rentamt	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 23
Feuermeldestelle, (Benutzung nur bei Feuergefahr ge stattet).	Bad Saarow	Bad Saarow 351
Frick, Lic., Pfarrer	"	" 302
Fleischerei, R. Kulig	"	" 321
Friseurgeschäft Ernst Girndt	"	" 330
Fürstenwalder, Formsand-, Kies- und Glasursand- Gruben, vorm. Sager & Hesse G. m. b. H.	"	" 445
Försterei	Birkholz b. W.-B.	Wendisch Buchholz 63
Försterei	Dannenreich	Friedersdorf 43
Faulhaber, Rud., Sattlermeister	Friedersdorf	" 52
Freundenberg, Lehngutsbesitzer	Glienide	Glienide 14
Feldner, Karl, Kaufmann und Musikgeschäft	Görsdorf b. C.	Tauche 11
Försterei	Groß-Eichholz	
Försterei	Groß-Wasserburg	Neulübbenau 3
Frenkel, Hermann, Gutsbesitzer	Rehrig	Storkow 66
Faustmann, A., Dachdeckermeister	Reischendorf	Fürstenwalde 552
Fürstenwalder Consum- und Sparverein, Verkaufs- stelle 3	"	" 427
Försterei	Röthen	Wendisch Buchholz 60
Fischer, Fleischermeister	Krausnick	Krausnick 2
Fedkenhauer, Julius, Rittergutsbesitzer	Kummerow	Beeskow 311
Fiedler, Robert	Neuzittau	Erkner 413
Fränkel, Martha	"	" 463
Frenk, Gustav, Hotel Friedrichshof	"	" 296

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Feuerwehr-Freiw.	Niederlehme	
Hornist Kube	"	Rgs.=Wusterhausen 425
Hornist Weigmann	"	" 414
Franz, Robert, Bootswerft	"	" 135
Fischel, Hermann, Geflügelfarm und Obstplantage	Rieplos	Storkow 136
Feldner, Wilh., Installations- und Fahrradgeschäft	Wolzlig	Friedersdorf 76
G ambel, Bürgerverein	Beeskow	Beeskow 272
Gas- und Elektrizitätswerke	"	" 351
Gesellschaftshaus, Inh. Riehl	"	" 278
Gehner, E., Kupfer- und Messingwarenfabrik	"	" 357
Gliese, Paul, Holz-, Kohlen-, Produktenhandlung	"	" 268
Görsdorf, A., Baugeschäft	"	" 348
Görsdorf, Dampfsägewerk und Holzhandlung	"	" 226
Göb, Oberlandjäger	"	" 250
Grieß, Max, Beeskower Butterzentrale und Fein-	"	" 279
kosthandlung	"	" 430
Groß, A., Möbelwerkstatt	"	" 280
Grothe, Gustav, Mineralwasserfabrik und Bierverlag	"	" 139
Graf, Leo, Malermeister	Storkow	Storkow 183
Graß, Ludwig, Gastwirtschaft	"	Storkow 141
Graßmann, Adolf, Bäckerei, Konditorei und Café	"	" 94
Groß, S., Kaufmann	"	" 16
Grünbaum, Dr., Geh. Sanitätsrat, prakt. Arzt	"	" 143
Gutsche, Gebr. Schuhwarenfabrik	"	" 21
Gasthaus zum goldenen Hirsch, Inh. M. Dietrich	Wend.=Buchholz	Wendisch Buchholz 34
Gemeindefschwester, Wanderjugendherberge, Evang. Ge-	"	" 42
meindehaus	"	" 24
Grothehaus, Pension, Inh. L. Sänger	Ahrensndorf	Gliencke 571
Geisler, Dr Victor, Pfarrer	Alt-Golm	Fürstentwalde 453
Gutsverwaltung	Bad Saarow	Bad Saarow 270
Gade, Heinrich, Lebensmittel und Feinkost	"	" 405
Gasthaus „Silberquelle“, Am See	"	" 259
Gemeindefchwester der Wohlfahrtsvereinigung	"	" 276
Gemeindevorstand und Standesamt	"	" 335
Genossenschaftsbank e. G. m. b. H.	"	" 297
Bankabteilung	"	" 328
Verkaufsstelle	"	" 244
George, Otto, Kronprinzendam	"	" 205
Gerber, Arno	"	" 429
Gewerksfrankenverein, Erholungsheim Theresienhof	"	" 204
Görcke, Otto, Rentier	"	" 338
Görlisch, Waldemar, Obst und Gemüsehandlung	"	" 227
Goldstein, Franz, Kaufmann	"	" 320
Gottfeld, S., Manufaktur- und Modewaren	"	" 457
Grabley, Paul, Dr. med.	"	"
Growald, Ernst, Sachverständiger für Reklame	"	"
Grüder, E., Oberingenieur	"	"

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Grundmann, Hotelpension, Forsthaus	Bad Saarow	Bad Saarow 229
Gallewski, Haus Hilligenlei	Blossin	Friedersdorf 21
Gemeindevorsteher, Mochow, Ernst	Briescht	Trebatsch 6
Güterabfertigung	Buckow	Buckow 253
Gastwirt Grosse	Dahmsdorf	Storkow 196
Gusowski, J., Kaufmann	Diensdorf	Glienicke 44
Gaedicke, Dr., Arzt	Friedersdorf	Friedersdorf 56
Gelbrecht, Karl, Gastwirt	"	" 15
Gnädig, Karl, Autovermietung	"	" 74
Graf, Fritz, Fahrradhandlung	"	" 63
Grafnick, Gastwirt	"	" 26
Große, Karl, Viehhandlung	"	" 29
Güterabfertigung	"	" 5
Grothe, Georg, Gastwirt	Friedrichshof	" 27
Grasse, Paul, Landwirt	Glienicke	Glienicke 42
Gasanstalt	Ketschendorf	Fürstenwalde 451
Gembicki, prakt. Arzt	"	" 349
Gemeindevorstand	"	" 210
Gierszewski, Bruno, Gastwirt	"	" 323
Giese, Konrad, Gutsbesitzer	"	" 452
Giese, Conrad, Benzin, Benzol, Petroleum, Chemi- kalin, techn. Öle und Fette, Lager Ketschendorf	"	" 966
Gliesche, Alfred, Drogerie	"	" 555
Groesch, Conrad, Gartenbaubetrieb	"	" 834
Grün, Bruno, Kaufmann	"	" 546
Gärlich, Frau Auguste, Fischerei	Röthen	Wendisch Buchholz 60
Gemeinde	Limsdorf	Glienicke 20
Güterabfertigung	Lindenberg	" 6
Gelbrecht, Gasthaus zum goldenen Stern	Möllendorf	" 10
Gutsverwaltung	Neugolm	Bad Saarow 411
Gemeindevorsteher	Neuzittau	Erkner 201
Goldreich, Frau Marie, Autovermietung	"	" 457
Grunewalds-Autofahrten	"	" 726
Gannot, Karl, Schiffswerft	"	" 273
Gemeindevorstand	Niederlehme	Rgs.-Wusterhausen 172
Gollmig, Karl, Schiffbauerei	"	" 170
Gollmig, Otto, Ingenieur, Yacht- und Bootsbau	"	" 470
Guthmann	"	" 44
Güterabfertigung	Degeln	Beeskow 398
Grund, Karl, Bootsbauerei	Philadephia	Storkow 102
Grune & Schach, Haus Traumwinkel	Saarow	Bad Saarow 287
Gröschke, Emil, Gastwirt	Sabrodt	Trebatsch 9
Gliese, Gastwirt	Stremmen	Tauche 9
Groschke, Heinrich, Landwirt	Tauche	" 4
Gemeindevorsteher	Wulfersdorf	Beeskow 300
Haase, Franz, Restaurateur und Fleischer, Frank- furterstraße 10	Beeskow	Beeskow 240
Haase, Hermann, Fleischermeister, Fürstenwalder- straße 5	"	" 209

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer	
Häufeler, Max, Töpfermeister	Beeskow	Beeskow	405
Harloß, Dominim	Beeskow-Amt	"	367
Heeresverpflegungsamt	Beeskow	"	277
Heubner, Otto, Bahnhofswirtschaft	"	"	260
Hochbauamt (Preussisches)	"	"	297
Hohlfeldt, Hermann, Kaufmann	"	"	265
Hotel Adler, Inhaber Emil Heidrich	"	"	206
Hotel zum Klosterkeller, Inhaber Kroggel	"	"	409
Hotel König von Preußen, Inhaber W. Labbert	"	"	306
Hotel zum Schwan, Inhaber Dostmann	"	"	301
Hotel zur Eisenbahn, Inhaber J. Wolff	"	"	205
Hermann, Konditorei und Café	"	"	453
Hedwig-Wangel-Hilfe, Hubertushöhe bei Storkow	Storkow	Storkow	140
Heinrich, Max, Gartenbaubetrieb	"	"	165
Held, Robert, Fabrikdirektor	"	"	70
Henius, Dr. Kurt, Arzt, Hubertushöhe	"	"	126
Hennig, Ernst, Lebensmittelhandlung	"	"	186
Herbst, Paul, Kaufmann	"	"	123
Hesse, Karl, Obstplantage	"	"	36
Heyer, J. M. J., Steinsetzmeister	"	"	162
Hoff, Dr. von, prakt. Arzt	"	"	61
Hoppe, Eugen, Photograph	"	"	100
Hotel Seeblick, Fritz Wenzel, Am Bahnhof, Schar- mügelsee	"	"	32
Haud, Dr. Ernst, prakt. Tierarzt	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz	14
Hermann, Fritz, Fuhrgeschäft, Möbeltransport	"	"	52
Helling, Fritz, Schlächtermeister	Alt-Stahnsdorf	Storkow	26
Haac, Oscar, E., Handelsgerichtsrat	Bad Saarow	Bad Saarow	252
Heinrich, Richard, Kupfer Schmiedemeister	"	"	300
Held, Emil, Kaufmann	"	"	248
Herrnstadt, Josephine, Frau Psychologin	"	"	289
Hirschler, Moriz, Architekt	"	"	407
Hochstetter, Gustav, Schriftsteller	"	"	268
Hoffmann, Paul, Tischlermeister	"	"	313
Hoffmann, Wilhelm, Dr. med., prakt. Arzt	"	"	272
Holzhüter, Fritz, Landschaftsgärtnerei	"	"	413
Hospiz zur Furche	"	"	261
Hotel „Haus Seeblick“, Inhaber Wulff	"	"	262
Hotelpension Forsthaus	"	"	229
Heinrich, Hermann, Zimmermeister	Bindow	Friedersdorf	8
Hoffmann, Otto, Gut	Bornow	Beeskow	307
Hagebrouf, Van, Kaufmann	Braunsdorf	Fürstenwalde	277
Hacke, Graf von, Gutsverwaltung	Bugf	Storkow	49
Haffner, Eugen, Gastwirt	Friedersdorf	Friedersdorf	37
Heese, Hermann, Töpfermeister	"	"	65
Henseling, Richard	"	"	44
Hoffmann, Arthur, Gastwirt	"	"	14
Hummelke, Heinrich, Gasthof	"	"	62
Hempt, Julius, Schmiedemeister	Gosen	Erfner	680
Hoffmann, Gastwirt	"	"	241

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Hoffmann, Oskar, Räuch- und Fischhandel	Groß-Schauen	Storfow 158
Hahn, Ernst, Gastwirt	Kablom-Ziegelei	Friedersdorf 54
Haase, Georg, G. m. b. H.	Ketschendorf	Fürstenwalde 551
Hantel, Fritz, Fleischermeister	"	" 337
Hauke, Otto, Baugeschäft	"	" 614
Hennig, Ernst, Elektromeister	"	" 913
Hoffmann, G., Feinkostwaren	"	" 439
Holz, Otto, Möbeltischlerei	"	" 959
Horn, Bruno, Schlächtermeister	"	" 687
Hüttenwerk	"	" 978
Hensel, Ernst, Gastwirt	Kolberg	Prietos 15
Höhmann, Wilh., Gasthaus und Fuhrbetrieb	Kolpin	Storfow 138
Hannefen, Hermann, Direktor, Jagdhaus	Krausnick	Krausnick 3
Hartmann, Pfarrer	Krügersdorf	Beeskow 461
Helling, Adolf, Wirtshaus zur Schleuse, Fremdenzimmer und Bootshaus	Kummersdorf	Storfow 152
Holz, Günther, Lehngut	Lamitsch	Pfaffendorf 1
Hennig, Hugo, Schlächtermeister und Handelsmann	Langewahl	Fürstenwalde 615
Heinrich, Max, Gärtnerei	Lindenberg	Glienicke 54
Hermesdorfer Mühle	Münchehofe	Münchehofe 3
Haeusler, Otto, Zigarren-, Zigaretten- und Tabakhandlung	Neuzittau	Erkner 603
Hennig, Karl, Pferdehandlung	Neulübbenau	Neulübbenau 1
Hannebauer, Installationsbüro	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 521
Heckel, Fritz	"	" 249
Henow, Gebr., Bootswerft	"	" 169
Hirsch, Jobst, Rittergutsbesitzer	Degeln	Beeskow 302
Hain, Adolf, Rittergutsbesitzer	Pieskow	Bad Saarow 471
Hoffmann, Carl, Brunnenbaugeschäft	Selchow	Storfow 80
Hellmann, Gustav, Malermeister	Sprennhagen	Sprennhagen 3
Haltestelle Tauche der Niederlausitzer Eisenbahn	Tauche	Tauche 7
Heim Steinfurth (Haus Sonnenschein) des Sittlichkeitsvereins	Neuzittau	Erkner 823
Hapke, Waldemar	Wilmersdorf	Pfaffendorf 10
Italiener, Ludwig, Kaufmann	Bad Saarow	Bad Saarow 219
Jäger, Erich, Pfarrer, Evangelisch-Kirchliches Wohlfahrtsamt des Kreises Beeskow-Storfow, Brandstraße 34	Beeskow	Beeskow 432
Jahn, Willy, Kaufmann	"	" 239
Jagdhaus	Alt-Schadow	Neulübbenau 9
Jugendheim, St. Raphael, Gut Scaby, Post Friedersdorf	Friedersdorf	Friedersdorf 2
Jerofke, Gottlieb, Landwirt	Klein-Schauen	Storfow 174
Jahn, E., Fabrikbesitzer	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 443
Jahns, Erich, Kaufmann (†)	"	" 80
John, Georg, Baumeister	"	" 506
Jagdhaus Rauen, Gastwirtschaft	Rauen	Fürstenwalde 307

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer	
Karras, Georg, Brunnenbaugeschäft	Beeskow	Beeskow	252
Kandler, Otto, Buchhandlung	"	"	450
Katasteramt, Preussisches	"	"	414
Katzfuß, Hebamme, Brandstraße 37	"	"	292
Katzsche, Joh., Fuhr- und Expeditionsgeschäft	"	"	407
Kaufhaus Merkur, Inhaber Schelasnizki	"	"	337
Kempff, Friedr., Dr. med., prakt. Arzt	"	"	235
Kern, Dr., Stabsveterinär, Reiter-Regiment 9	"	"	288
Klockow, Erich, Kolonialwarenhandlung	"	"	325
Klose, Bruno, Drogerie	"	Beeskow	385
Krankenhaus	"	"	381
Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow	"	"	358, 203
Kreisblatt für den Kreis Beeskow-Storkow	"	"	342, 442
Kreiskasse (Staatlich)	"	"	401
Kreislandbund Beeskow-Storkow	"	"	223
Kreissparkasse des Kreises Beeskow-Storkow	"	"	203, 358
Kreide, Walter, Eisenwarenhandlung	"	"	441
Krumbiegel, Kreisbaurat	"	"	305
Kuhn, Herm., Konditorei und Bäckerei	"	"	433
Kuffatz, Karl, Steinsechmeister	"	"	406
Kalksandsteinwerk, Tilmann Planken	Storkow	Storkow	128
Kallenbach, H., Ofenfezer	"	"	159
Kalisch, Richard, Kolonial- und Eisenwaren	"	"	113
Kampfmeyer, H., Dampfmühle	"	"	1
Kempert & Dorn, Kolonial-, Eisen-, Kurzwarenhandlung	"	"	33
Kießling, Fritz, Schlächtermeister	"	"	21
Kindermann, Gerichtsvollzieher	"	"	194
Kirchhoff, Max, Gartenbaubetrieb und Baumschule	"	"	95
Kolbacz, Carl, Schuhfabrik	"	"	15
Kranefeldt, Georg-Ernst, Oberst a. D.	"	"	62
Krankenhaus	"	"	65
Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, Zweigstelle Storkow	"	"	122
Krüger, Fritz, Bauglaserei und Bildereinrahmung	"	"	167
Kühne, Paul, Prozeßagent und Versich.-Gesch.	"	"	41
Kunick, Max, Manufakturwaren	"	"	55
Kupper, Otto, Bahnhofshotel	"	"	64
Kretschmer, Friedrich, Hotel Stadt Berlin	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz	47
Kannenberg, Oscar, Kaufmann	Bad Saarow	Bad Saarow	228
v. Kayser, Dr. jur., Bruno, Direktor der Saarow-Pieskower Landhausfiedlung am Scharmützelsee	"	"	427
Keimeyer, Heinrich, Gasthaus Silberquelle	"	"	270
Kerber, Rudolf	"	"	343
Kerstan, Damen-, Herren- und Theaterfriseur	"	"	296
Klatt, Amandus, Obst- und Spargelbau	"	"	303
Kliffuß, Hotel-Pension „Viktoria“	"	"	278
Klose, Willy, Kaufmann	"	"	307
Königsberger, Felix, Dr., Fr.	"	"	290

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Kopp, Ernst, Architekt, B. D. U.	Bad Saarow	Bad Saarow 257
Kraemer, Jean, Architekt	"	" 238
Krause, Hans, Bahnhofshotel, Lichtspiele	"	" 207
Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, Zweig- stelle Bad-Saarow	"	" 315
Kriegerwaisenhausalterschule der Stadt Berlin	"	" 249
Krüde, Karl, Dr.	"	" 235
Krüger, Fritz, Schlosserei, Kalt- und Warmwasser- versorgung	"	" 304
Kulig, R., Märk. Wurstfabrik Fleischereri	"	" 321
Kurhaus „Esplanade“	"	273, 274, 275
Kurverwaltung	"	" 259
Kandeler, Adolf, Gutsbesitzer, Lehngut	Behrensdorf	Glienicke 5
Kranewitz, G., Gastwirt	"	" 17
Krüger, Wilhelm, Bauerngutsbesitzer	Birkholz	Beeskow 396
Kartoffelstodensfabrik	Briescht	Trebatzsch 7
Kurhaus „Seehof“, Beamtenerholungsheim der Ober- schlesischen Kokswerke	Diensdorf	Glienicke 37
Krüger, Hermann, Gastwirt	Dolgenbrodt	Friedersdorf 24
Kalbus, Wilhelm, Kaufmann	Friedersdorf	" 38
Knauer, Joh., Fuhrunternehmer	"	" 9
Kiesel, Eduard, Schneidermeister	"	" 49
Kopitzke, Richard, Bäckermeister	"	" 47
Krüger, Paul, Baugeschäft	"	" 96
Knauer'sche Gutsverwaltung	Giesensdorf	Beeskow 300
Klein, Willi, Schlächtereier	Glienicke	Glienicke 62
Konegny, Pianofabrik	"	" 21
Klausner, Otto, Kaufmann	Görzdorf bei St.	Storkow 90
Kalksandsteinwerk, Werksverwaltung	Gosen	Erkner 287
Knoblich, Adolf, Gastwirt	"	" 239
Kochan, Wilhelm, Heu und Stroh engros	"	" 328
Kanig, Rudolf, Handelsmann	Herzberg	Glienicke 11
Käfert, Ernst, „Restaurant zur schönen Aussicht“	Cablow-Ziegelei	Friedersdorf 75
Krüger, Wilhelm, Gastwirt und Gemeindevorsteher	Cablow	" 55
Kalesch, Dauermäschefabrik	Ketschendorf	Fürstenwalde 897
Kempinski, Kurt	"	" 848
Kunstlederfabrik	"	Fürstenwalde 721, 722
Koch, Joh., Fuhrunternehmer	"	" 421
Kreisbank des Kreises Beeskow-Storkow, Zweig- stelle Ketschendorf	"	" 755
Kirberg, Rittergutsbesitzer	Kossenblatt	Wittmannsdorf 4
Krüger, Wilhelm, Gasthaus zum Spreewald	Leibsch	Neulübbenau 5
Köppen, Wilhelm, Gastwirtschaft	Münchehofe	Münchehofe 2
Krüger, Herm., Kohlenhandlung	Neuzittau	Erkner 406
Kühne, Fritz, Drogenhandlung	"	" 676
Kalf, Gustav, Tapeziermeister	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 452
Kalksandsteinwerke Robert Guthmann	"	" 44
Kersten, Friedr., Dr. med., prakt. Arzt	"	" 512
Koch, Gustav, Händler	"	" 130
Konczak, Karl, Restaurant, Lindenhof	"	" 510

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Krohn, Friedel	Niederlehme	Rgs. Wusterhausen 497
Krohß, Hermann, F., M. d. D. Werkdirektor	"	" 555
Kube, Paul, Restaurant	"	" 425
Kühnel, Jul., Kaufmann	"	" 271
Kurth, Friedr., Haus- und Küchengeräte	"	" 416
Kniehase, Robert, Kossät und Gemeinvorsteher	Neuendorf	Beeskow 289
Kugner, Karl, Mühlenbesitzer	Neulübbenau	Neulübbenau 7
Klopfer, Ludwig, Direktor	Pieskow	Bad Saarow 245
Krause, Arthur, Baugeschäft	"	" 431
Krauskopf, Bruno, Kunstmaler	"	" 336
Kurhaus Schloß Pieskow, Inhaber Paul Wechsung	"	" 212
Kunz, Erhard, Gasthaus zum großen Stein	Rauen	Fürstenwalde 714
Koizsch, Alb., Gastwirtschaft	Rauen-Ziegelei	" 239
Kurtzsch, Alexander, Gasthofsbesitzer	Reichenwalde	Storkow 53
Kiesel, Otto, Vieh- und Pferdehändler, Spreeau	Spreehagen	Spreehagen 7
Kribbelade, städt. Försterei	"	" 25
Köhler, Paul, Sommerfrische mit Pension	Wendisch-Riez	Storkow 154
Korte, Ed., Gastwirt	Wernsdorf	Erkner 785
Korte, Otto, Restaurant zur Schleuse	"	" 253
Kimbel, Wilhelm, Zeichner	Wolzig	Friedersdorf 33
Landjäger-Abteilung	Beeskow	Beeskow 210
Landjägerposten	"	" 250
Landkrankenkasse des Kreises Beeskow-Storkow	"	" 212
Landratsamt	"	" 321
Landratsamt	"	" 224
Landwirtschaftlicher Arbeitgeber-Ausschuß	"	" 259
Landwirtschaftliche Schule	"	" 248
Lattner, D., Motormühle	"	" 349
Leeg, Karl, Malermeister, Lacke-, Farben- und Tapetenhandlung	"	" 200
Lehmann, A., Kaufmann, Bierverlag und Mineralwasserfabrik	"	" 303
Lehmann, Bäckerei, Inhaber Kotschan, Breitestraße	"	" 419
Lehmann, Emilie, Inhaber Johannes Lehmann, Modewaren	"	" 368
Lehmann, Louis, Schlossermeister	"	" 273
Lehmann, Oswald, Getreidehandlung	"	" 350
Lehmann, Otto, Stellmacherei und Wagenbau	"	" 423
Lehmann, Lehngutsbesitzer	"	" 377
Fa. Lehmann, Kaufmann, Inhaber Schufnecht	"	" 390
Lehmann, Café Rheingold	"	" 459
Lehniger, Paul, Tischlermeister	"	" 370
Fa. Leumann, Malermeister, Lacke-, Farben- und Tapetenhandlung, Geschäftsführer Dresler	"	" 427
Liebow, Paul, Steinsetzmeister und Bildhauer	"	" 393
Lindemann, Emil, Schmiedemeister	"	" 231
Loose, Gustav, Obst- und Gemüsehandlung	"	" 271
Löwen-Bömisches (Niederl.)	"	" 395
Landjägerabteilung	Storkow	Storkow 129

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Landjägeramt	Storkow	Storkow 173
Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft für Branden- burg und beide Mecklenburg, Verkehrsstelle Storkow	"	" 67
Lehmgrübner, Fritz, Geschäftsführer	"	" (92)
Lenz, Friedrich, Ofenfabrikation	"	" 77
Lewin, Benno, Generaldirektor	"	" 42
Losolanzeiger für Storkow und Umgegend	"	" 28
Lüderitz, Willi, Mineralwasser-Fabrik	"	" 56
Landjägeramt Wendisch Buchholz	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 2
Langbehn, Dr. med., Arzt	"	" 5
Lindner, Richard, Fleischermeister	"	" 40
Labus, Alfred, Kaufmann	Bad Saarow	Bad Saarow 329
Landjägeramt Bad Saarow	"	" 421
Landsberg, Kurt, Bankier, Haus Putti	"	" 288
Lapke, P., Malermeister	"	" 318
Lenz, Clemens, Restaurant Pechhütte	"	" 312
Lewy, Gabriel, Kaufmann	"	" 443
Liedtke, Harry, (Post Pieskow)	"	" 282
Lisser, Kurt, Kaufmann	"	" 202
Loerzer, Frieda, „Gasthaus zum fröhlichen Hecht“	Bindow	Friedersdorf 20
Lehmann, Adolf, Gasthaus, Alte Fischerhütte	Diensdorf	Glienick 8
Lüdtko, Eduard, Brot- und Feinbäckerei	"	" 43
Landjägeramt Friedersdorf, Oberlandjäger Benkau	"	" 73
Landjägerposten Glienick	Glienick	Glienick 51
Lücke, A., Landhaus Pretoria	"	" 2
Ligner, Robert, Bau- und Möbeltischlerei	Görsdorf bei C.	Tauche 13
Landjägeramt Görzig	Görzig	Pfaffendorf 2
Lehmann, Georg, Lehngutsbesitzer	"	" 12
Landjägerposten Ketschendorf I Oberlandjäger Lotter- moser	Ketschendorf	Fürstenwald 209
Landjägerposten Ketschendorf II Oberlandjäger Weidauer	"	" 208
Landjägerposten Ketschendorf III Oberlandjäger Matuszewski	"	" 230
Liedtke, Adolf, Restaurant zur Traube	"	" 956
Lehmann, Ernst, Gastwirtschaft	Kossenblatt	Wittmannsdorf 9
Landjägerposten Krausnick	Krausnick	Krausnick 6
Lehmann, Minna, Gasthof zum goldenen Stern	Leibsch	Neulübbenau 6
Landjägerposten Limsdorf	Limsdorf	Glienick 36
Luther, M., Hotel zur Eisenbahn	Lindenberg	" 9
Landjägerposten Marktgraspieske	Marktgraspieske	Spreenhagen 27
Lezius, Gutsbesitzer	"	" 5
Laibacher, Installateur	Neuzittau	Erkner 357
Landjägeramt Neuzittau	"	" 513
Lapuse, Georg, Schlächtermeister	"	" 268
Lehmann, Erich, Holz-, Kohlen- und Furagehandlung	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 433
Lehmann, Fuhrgeschäft, Holz- und Kohlenhandlung	"	" 264
Landjägerposten Neulübbenau	Neulübbenau	Neulübbenau 19
" Pfaffendorf	Pfaffendorf	Pfaffendorf 5
" Prieros	Prieros	Prieros 3

Teilnehmer	Ort	Postamt und Runfummer	
Lehmann, A., Gastwirt	Ragow	Beeskow	376
Lewinski, W.	Rauen	Fürstenwalde	420
Landjägerposten Rauen	"	"	207
Landjägerposten Reichenwalde	Reichenwalde	Storfow	7
" Sabrodt	Sabrodt	Trebatfch	8
Lehmann, Rudolf, Lehngutsbesitzer	Schneeberg	Beeskow	377
Löwa, Stadtförster	"	"	338
Landjägerposten Spreenhagen	Spreenhagen	Spreenhagen	18
Lübbener Amtsmühlen m. b. S.	Tauche	Tauche	3
Lucas, Anna, Ww., Gasthof zum alten Krug	Wernsdorf	Erkner	753
Lucas, Reinhold, Schlächter und Gastwirt	"	"	772
Lade, Fritz	Wolzsig	Friedersdorf	28
M agistrat, Polizeiverwaltung, Standesamt, Bürgermeister, Amtsanwalt	Beeskow	Beeskow	382
Märkischer Hof, Inh. Franz Rehberg, Fremdenlogis	"	"	232
Märkisches Elektrizitätswerk, Betriebsstellen	"	"	245
Mahlack, Gastwirt, früher Brauerei Viertel	"	"	429
Mahnke, Kurt, Klempnermeister	"	"	218
Marsch, Frau Amtsrat	"	"	394
Marsch, Erich, Dr. med., Facharzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten, leitender Arzt des Krankenhauses	"	"	215
Martius, Robert, Kreisbankdirektor	"	"	286
Masch, Rechtsanwalt und Notar	"	"	344
Märkel, Wilhelm, Gärtnereibesitzer	"	"	411
Mellnig, Aug., Musikgeschäft	"	"	387
Meng, Otto, Elektromeister, Breitestraße	"	"	207
Meng, Wilhelm, Maschinenfabrik, Brandstraße	"	"	285
Merten, Frau Admiral	"	"	426
Mettke, Gustav, Eisenwarenhandlung	"	"	397
Mittelschule	"	"	204
Möhring, Franz, Kalkbrennerei	"	"	201
Molkerei	"	"	418
Müller, Carl, Kaufhaus	"	"	363
Müller, Straßenmeister	"	"	282
Musick, Fritz, Bauglaserei	"	"	295
Müller, Rudolf, Tischlermeister, Bau- und Möbeltischlerei	"	Beeskow	463
Magistrat und Polizeiverwaltung, Rathaus	Storfow	Storfow	38
Märkisches Elektrizitätswerk A. = G., Betriebsstelle Storfow	"	"	127
Menny, Julius, Bäckerei und Konditorei	"	"	137
Meyer, Erich, Ing.-Inst.-Büro	"	"	118
Meyer, Hugo, Hädelschneiderei	"	"	74
Mießner, Otto	"	"	73
Magistrat und Polizeiverwaltung, Rathaus	"	"	36
Martini, Fr., P., Generaldirektor	"	"	45
Märkisches Elektrizitätswerk, Betriebsstelle	Wend. Buchholz	Wend. Buchholz	67
Meliorations-Bauabteilung	"	"	12
Mietzke, Paul, Hotel Deutsches Haus	"	"	7

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Moortwiese, Bortwert	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 57
Manke, Ernst, Schneidermeister	Bad Saarow	Bad Saarow 481
Marcus, Benno, Fabrikbesitzer	"	" 256
Marienhöhe, Gutsverwaltung	"	" 234
Märkische Wurstfabrik R. Kulitz	"	" 321
Markgraf, Hermann, Polizeimajor i. R.	"	" 475
Meier, Major a. D.	"	" 240
Michaelis, D., Dr., Oberpräsident a. D.	"	" 226
Michel, Wilhelm, Kaufmann	"	" 465
Mischkewitz, Herbert, Autovermietung	"	" 295
Möbelwerkstätten, Inh. P. Buntrock	"	" 487
v. Mörner, Hanns, Haus Mörner, Am See, Post Wendisch-Riez	"	" 220
Moorbad Saarow	"	" 224
Morawitz, Fuhr- und Speditionsgeschäft	"	" 269
Müller, Otto, Gastwirtschaft	Buckow	Tauche 12
Maack, Rittergutsbesitzer	Falkenberg	Beeskow 314
Mulack, Wilhelm, Lebensmittelhandlung	Friedersdorf	Friedersdorf 66
Mante, Gastwirt	Giefensdorf	Tauche 1
Merker, Emil, Viehhandlung	Glienick	Glienick 16
Mogel, Ernst, Kaufmann	"	" 61
Menge, Wilhelm	Görsdorf b. Cbltt.	Tauche 6
Mießner, Max, Gutsbesitzer	"	" 2
Marwitz, von der, Hans Georg, Rittergutsbesitzer (Privat)	Groß-Riez	Beeskow 233
Marwitz'sche, von der, Rittergutsverwaltung	"	" 334
Marwitz, von der, Rittergutspächter	Riez-Neuendorf	" 287
Malchow, Kurt, Gasthaus zum Deutschen Hause	Kablow	Friedersdorf 12
Mees, Friedrich, Baugeschäft	Ketschendorf	Fürstenwalde 611
Möhrling, Hermann, Rittergutsbesitzer	Krügersdorf	Beeskow 332
Markowski & Wehner G. m. b. H., Ober- und Reiß- fies-Baggerei	Kummersdorf	Storkow 60
Mühlenheim, Logierhaus an der Schleuse Besitzer: G. Schmidt	"	" 40
Märkische Kunststeinwerke	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 280
Mehle, Max, Restaurant, M. Moriz	"	" 234
Motorbootvermietung Meyer & Wunderlich, Ziegen- hals-Niederlehme	"	" 49
Maack, H., Gutsbesitzer	Ranzig	Beeskow 315
Maehemehl, Otto, Lebensmittelhandlung	Saarow, Dorf	Bad Saarow 280
Manfiewitz, Bankdirektor und Rittergutsbesitzer	Selchow	Storkow 4
Muhr, Gutsbesitzer	Sprennhagen	Sprennhagen 1
Mehing, Adalbert	Wendisch-Riez	Storkow 30
Müller, Max, Gasthof	Wolzig	Friedersdorf 51
Niederlausitzer Eisenbahn	Beeskow	Beeskow 326
Noack, Hermann, Landesprodukten-Großhandlung	"	" 416
Noack's A., Wwe.	"	" 352
Nehls, F., Schmiede und Gastwirtschaft	Storkow	Storkow 37
Nehrig, Richard, Zigarrenfabrik	"	" 121

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Neumann, Joh., Maurer- und Zimmermeister	Storkow	Storkow 6
Noack, Gustav, Kohlenhandlung	"	" 172
Rittsche, H., Gasthaus zum schwarzen Adler	"	" 19
Niederlausitzer Eisenbahn, Haltestelle	Briescht	Trebatsch 10
Nagel, Carl, Maurermeister	Falkenberg	Tauche 5
Nossack, Th., Handelsmann	Glennide	Glennide 19
Noack, Paul, Zimmerei und Baugeschäft	Kablow	Friedersdorf 59
Nielsen, Brunnenbaumeister	Ketschendorf	Fürstenwalde 827
Nübell, F., Dr. Rechtsanwalt	Neuzittau	Erkner 452
Nopper, Albert, Kolonialwaren	Niederlehme	Rgs.-Wusterhausen 192
Nusche, Friedrich, Schlächtermeister	"	" 206
Nusche, Karl, Schlächtermeister	"	" 188
Noppe, Wilhelm, Zimmermeister und Baugeschäft	Neu-Golm	Bad Saarow 415
Neuhaus, Adolf, Domäne (Saatzuchtwirtschaft)	Trebatsch	Trebatsch 3
Nowack, Gottlieb, Bäckermeister	Wernsdorf	Erkner 764
O ffiziers-Kasino	Beeskow	Beeskow 443
Osterle, Arthur, Klempnermeister	Storkow	Storkow 75
Otto's Hotel, Besitzer Richard Mönch (Scharmügelsee bei Wendisch Riez)	Wend.-Riez	" 25
Öffentliche Fernsprechstelle	Alt-Golm	in der Försterei
" " "	Alt-Hartmannsd.	bei Kaufmann Kentsch
" " "	Alt-Schadow	bei Gastwirt Hilpmann
" " "	Alt-Stahnsdorf	bei Gastwirt Helling
v. Obernitz, Oberstleutnant a. D.	Bad Saarow	Bad Saarow 459
Obstplantage, Wigleb, Hans	"	" 332
Oemler, Walter, Direktor	"	" 463
Osterloh, Restaurant zur Eisenbahn	"	" 314
Öffentliche Fernsprechstelle	Blossin	bei Gastwirt Mindach
" " "	Bornow	bei Landwirt Schrottbach
" " "	Braunsdorf	bei Hochheim
" " "	Bugl	bei Gastwirt Kunig
" " "	Dahmsdorf	in der Försterei
" " "	Dannenreich	bei Gastwirt Lehmann
" " "	Drahendorf	in der Försterei
" " "	Görsdorf b. Storf.	bei Gastwirt Kunide
" " "	Görzig	bei Gastwirt Karras
" " "	Groß-Eichholz	bei Gastwirt Fabian
" " "	Hermisdorf	bei Gastwirt Paul Hahn
" " "	Hohenbrück	bei Rfm. Otto Strehle
" " "	Kehrigt	bei Gastwirt Gärtner
Omnibus-Berkehr, Fürstenwalde-Ketschendorf	Ketschendorf	Fürstenwalde 232
Öffentliche Fernsprechstelle	Kirchhofen	bei Fr. Wagner
" " "	Kohlsdorf	bei Gastwirt Miething
" " "	Kolpin	in der Försterei
Oberförsterei	"	"
Öffentliche Fernsprechstelle	Krügersdorf	bei Gastwirt Muschik, Beeskow 276
" " "	Langewahl	in der Försterei

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Öffentliche Fernsprechstelle	Lebbin	bei Gastwirt Wilhelm Lehmann
" " "	Leibsch	bei Mag. Sabin
" " "	Merz	bei Gastw. Manzanke Beeskow 462
Oberförsterei	Neubrück	bei Gastw. Ernst Paul Briesen 16
Öffentliche Fernsprechstelle	Neuendorf b. W. B.	bei Gastw. Ernst Schulze
" " "	Neu-Hartmanns- dorf	bei Gastwirt Krüger
" " "	Neuschadow	bei Gastwirt Kochan
" " "	Petersdorf	bei Gastw. Willi Kuhle
" " "	Premisdorf	bei Gastwirt Krüger
" " "	Rabinkendorf	bei Gastwirt Schröder, Beeskow 434
" " "	Ragow	bei Gut Ragow Beeskow 435
" " "	Ranzig	bei Schneidermeister Troppens
" " "	Rauen	in der Försterei
Ostermann, Karl, Gemischtwarenhandlung	"	Fürstenwalde 866
Öffentliche Fernsprechstelle	Rieplos	bei Gastw. Mathilde Bild
" " "	Sauen	bei Gastwirt Luzer
" " "	Schwenow	in der Försterei
Oberförsterei	"	Glienide 41
Öffentliche Fernsprechstelle	Selchow	bei Gemeinde-Vorsteher u. Posthilfsstelleninhaber Rafemann
" " "	Streganz	bei Gastw. Schwadke
" " "	Werder	bei Gastwirt Banzer
" " "	Wilmersdorf	bei Gastwirt Karras
" " "	Wolzig	bei Gastwirt Kofahl
Peters, W., Eisenwarenhandlung	Beeskow	Beeskow 262
Pieper, Walter, Medizinalrat Dr. med., Kreisarzt. Sprechstunden: wochentags 9—11 Uhr vormittags	"	" 241
Pinnow, F., Inh. Theodor Pinnow, Apotheke	"	" 364
Plenert, Café	"	" 331
Postamt, Postmeister Elsner	"	" 498
Auskunftsstelle in Postangelegenheiten	"	" 365
Aufsicht, Störungs- und Beschwerdestelle	"	" 421
Fernamt	"	" 0
Telegramm- und Nachrichtenaufnahme, Uhren- zeichen und Auskunft in Fernsprechangelegen- heiten	"	" 422
Zeitungsstelle	"	" 270
Preuß, Gustav, Tischlermeister, Möbel-Lager	"	" 296
Pagenhofer Brauerei, Berlin, Niederlage	Storkow	Storkow 19
Planten, L., Fabrikbesitzer, „Haus Planten“	"	" 150

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Bobanz, Curt, Schokoladen und Konfitüren	„	Storkow 105
Postamt	„	0
Probe, Otto, Schlossermeister, Bau- und Kunstschlosserei	„	156
Prömmel, Joh., Maurer- und Zimmermeister	„	24
Püschel und Prömmel, Zement-Dachfalzziegel- und Kunststeinfabrik	„	22
Pierzik, Oscar, Dampfschneidemühle und Nutzholzhandlung	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 8
Postamt	„	71
Paeplow, Fritz, Architekt, DWB.	Bad „Saarow	Bad „Saarow 409
Pahl & Wulff, Bootsverleihgeschäft	„	439
Parkhotel (Hotel Moorbad) Besitzer Herm. Müller	„	251
Paschke, Hofkammerrat a. D.	„	347
Pension Bellevue vormals Franzke, Inh. Spohd	„	479
Philipsborn, Martin	„	258
Polizeiverwaltung	„	259
Postamt Bad-Saarow:	„	„
Auskunftsstelle	„	Bad Saarow 392
Fernamt	„	0
Störungsstelle	„	200
Telegrammaufnahme	„	0
Amtszimmer	„	493
Wohnung des Postamtsvorstehers	„	(493)
Preuß, Albert, Kronprinzendam	„	294
Piesker, Gustav, Fischermeister	Blossin	Friedersdorf 36
Parkettwerke Briescht	Briescht	Trebatzsch 410
Perlit, Motormühle	Diensdorf	Glienick 28
Porth, Paul, Fleischermeister	Friedersdorf	Friedersdorf 61
Postamt	„	81
Porth, Paul, Landwirt, Ausbau	Gosen	Erfter 614
Paaz, Berta, Gutsverwaltung	Kablow-Ziegelei	Friedersdorf 40
Perlewiz, Karl, Kolonialwaren	Ketschendorf	Fürstenwalde 610
Paul, Hermann, Gasthaus „zum grünen Baum“	Neubrük	Briesen 45
Petschelt, E., Nachfolger, Mehlm-, Del- und Schneidemühle	Prieros	Prieros 7
Pollakowski, Gastwirtschaft „Ranziger Chauffeehaus“	Ranzig	Beeskow 448
Plenzke, G., Generalinspektor	Rauen	Fürstenwalde 450
Phillipp, Willh, Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte	Wolzsig	Friedersdorf 16
Postagentur	Buckow	bei Schneidermeister Boschan
„	Groß-Nieß	bei Gastwirt Lehmann
„	Kossenblatt	bei Landwirt Zocher
„	Krausnick	bei Kaufmann und Gastwirt Hasche
„	Lindenbergl	bei Postschaffner Rintisch
„	Markgrafpieske	bei Kaufmann Michaelis
„	Wendisch-Nieß	bei Kaufmann Schulze

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
K auffeisen, Handelsgesellschaft Berlin Geschäftsstelle	Beeskow	Beeskow 317, 391
Kauffeisenbank-Verein	"	" 284
Kegling, Karl, Dentist	Beeskow	" 225
Reichsbahn, Güterabfertigung, Dienststunden von 7/8—12 und 14—18/19	"	" 318
Reischert, Paul, Bäckermeister	"	" 389
Reiter-Regiment Nr. 9, Kaserne	"	" 356
Richter, Kaufmann	"	" 353
Röffiger, Rechtsanwalt und Notar	"	" 208
Rünger, Hauptmann a. D.	"	" 375
Raiffeisenlager	Storkow	Storkow 92
Rathaus-Hotel, H. Siebecke	"	" 59
Reichmuth, Gustav, Fleischermeister	"	" 52
Rengert, Georg, Kalkbrennerei, Dachsalzziegel, und Kunststeinfabrik	"	" 23
Rengert, Max, Rentier	"	" (23)
Restaurant Karlslust, Inh. Hans Haack	"	" 51
Rehdorff, Albert, Kolonialwarengeschäft	"	" 157
Richter, E., Feinkosthandlung	"	" 124
Röhne, Hermann, Fellhändler	"	" 106
Rolf, August, Direktor, Alte Burg	"	" 110
Rolke, Robert, Gastwirtschaft Bismarckshöhe	"	" 87
Rosenberg, Wolf, Kaufmann	"	" 35
Runge, Dr. Ernst, prakt. Arzt	"	" 112
Rickers, Dr. med., Claus	"	" 16
Ringf, Landwirt	Mhrendorf	Gliencke 12
Restaurant zum Petersdorfer See, Inh. M. Halpern	Bad-Saarow	Bad Saarow 447
Reuß, Fritz, Schneidermeister	"	" 473
Roder, Franz, elektrische Anlagen	"	" 222
Roedel, Ernst, Malermeister	"	" 301
Rosengarten, Max, Seegutsbesitzer	"	" 210
Rosengartensche Fischereiverwaltung	"	" 306
Ribbecke, Willy, Gastwirtschaft	Bindow	Friedersdorf 53
Rittergutsverwaltung	Birkholz b. W.-B.	Wendisch Buchholz 20
Rosente, Julius, Hotel am Scharmützelsee	Diensdorf	Gliencke 1
Röttger, Straßenmeister	Friedersdorf	Friedersdorf 70
Rubel, Reinhold, Baugeschäft	"	" 67
Reufauff, Kaufmann	Gliencke	Gliencke 55
Rieke, A., Gutsbesitzer	Görzig	Pfaffendorf 9
Roy, Wilhelm, Dachsteinfabrik	Ketschendorf	Fürstenwalde 333
Ruff, Th., Baugeschäft	"	" 248
Rengert, Fritz, Baumschulen und Obstplantagen	Klein-Schauen	Storkow 84
Reichert, Karl, Bauerngutsbesitzer	Linsdorf	Gliencke 32
Röhl, Fritz, Pfarrer (Spar- und Darlehnskasse)	Münchehofe	Münchehofe 1
Rehfeldt, Hans, Pfarrer	Niederlehme	Ags.-Wusterhausen 173
Restaurant zum gemütlichen Schoppen, Inhaber A. Guthke	"	" 537
Rettungshaus	Neuendorf	Beeskow 408
Relig, A., Land- und Gastwirtschaft, Ausspannung	Neugolm	Bad Saarow 325

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Reichert, Amtsvorsteher	Pfaffendorf	Pfaffendorf 11
Radinendorf, Gutsverwaltung	Radinendorf	Beeskow 380
Roth, Louis, Kaufmann, Heidehof	Rauen	Fürstenwalde 247
Rudolph & Rudolph	Saarow	Bad Saarow 201
Rittergut Streganz, Besitzer K. Halstenbach	Streganz	Prieros 6
Ritter, Paul, Fleischermeister	Wernsdorf	Erkner 493
Rosenstein, Prof. Dr.	"	" 335
S äzinger, Fritz, Bücherrevisor	Beeskow	Beeskow 312
Seidel, Franz, Gartenbaubetrieb	"	" 291
Seiffert, Franz, Lebensmittelhandlung	"	" 213
Solle, Vorwerk Vorheide	"	" 333
Sommer, Max, Müllroser Färb. Manufakturwaren	"	" 238
Sonntag, Schlossermeister	"	" 428
Superintendentur	"	" 424
Smoboda, Gutsbesitzer, Emilienhof	"	" 242
Sasse, Wilhelm, Abdeckerei	Storkow	Storkow 68
Siebert, Paul, Restaurant und Hotel zur Schleiße	"	" 71
Siohl, Bruno, Schmiedemeister	"	" 175
Siohl, J., Schmiede und Maschinenbau	"	" 63
Slaby, Franz, Gastwirtschaft	"	" 46
Sommerlatt, W., Rechtsanwalt und Notar	"	" 151
Superintendentur	"	" 179
Seif., August, Manufakturwaren	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 4
Sabersky, Fritz, Dr. jur., Rittergut	Alt-Stahnsdorf	Storkow 27
Seeger, Meta, (Villa Diana)	"	" 109
Saarow-Scharmüggelsee-Terrain G. m. b. H.	Bad-Saarow	Bad Saarow 307
„Saarow-Pieskow“ Landhausfiedlung	"	" 214
Sanatorium Haus Eibenhof	"	" 227
Sauer, Paul, Fabrikbesitzer	"	" 237
Seebach, Martha, Fr.	"	" 213
Seebad Saarow-Strand	"	" 451
Seebadanstalt	"	" 350
Seiffert, Franz, Dr.	"	" 339
Sieg, Konrad, Autovermietung	"	" 461
Silberbusch, Benno	"	" 310
Skaller, Oskar	"	" 230
Sägewerk Briescht der Hubertus-Säge- und Hobelwerke	Briescht	Trebatsch 4
Siering, Franz, Kunstmühle	Friedersdorf	Friedersdorf 10
Sailer, Leopold, Gastwirtschaft	Kablow	" 13
Sachse, Karl, Schuhfabrik	Ketschendorf	Fürstenwalde 483
Samariter-Anstalten	"	" 943
Siebert, Richard, Fabrikant	Niederlehme	Rgs.-Wusterhausen 142
Sonntag, Chr., Kaufmann	"	Rgs.-Wusterhausen 80
Sabin, Gastwirtschaft	Neuendorf	Beeskow 343
Sufmann, Max, Inh. Niklas, Gem. Warenhdlg.	Neulübbenau	Neulübbenau 4
Silbernagel, Richard, Baugeschäft	Pieskow	Bad Saarow 284
Selchow, Gutsverwaltung	Selchow	Storkow 79
Senft, Karl, Ziegelei	Streganz	Prieros 5

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer	
Schmidt, Otto, Bäckermeister	Beeskow	Beeskow	290
Scholz, G. H., Kolonialwarenhandlung	"	"	322
Scholz, D., Tierarzt	"	"	324
Schön, Tischlermeister, Bau-, Sarg- und Möbelmag.	"	"	402
Schrader, Stärkesabrik	"	"	316
Schreiber, Clemens, Zahntechniker	"	"	440
Schulrat	"	"	247
Schulte, Wilhelm, Kolonialwaren, Zigarren und Zigaretten	"	"	246
Schultheiß-Pagenhofer A.-G., Niederlage	"	"	336
Schulze, C., Adlerdrogerie	"	"	274
Schulz-Neumann, Dentistin	"	"	261
Schulze, August, Fuhrgeschäft	"	"	359
Schulze, Emil, Inh. Ernst Schmidt, Kürschnerei	"	"	228
Schulze, Rudolf, Getreidehandlung	"	"	319
Schuppan, Karl, Viehhandlung	"	"	219
Schützengilde	"	"	425
Schützenhaus, Inh. R. Ringel	"	"	214
Schwän, Hermann, Klempnerei	"	"	263
Schwochow, Gustav	"	"	258
Schiemann, Curt, Elektrizitätswerkstätte	Storkow	Storkow	170
Schliewe, Hermann, Söhne, Fabrik für Kinderschuhwaren	"	"	34
Schliewe, & Co., Schuhfabrik	"	"	117
Schnackmann, Paul, Bahnspediteur	"	"	54
Schneider, Dr., Sanitätsrat, prakt., Arzt	"	"	11
Schneider, Paul, Klempnermeister	"	"	168
Schulze, Dr., Tierarzt	"	"	47
Schützenhaus, Inh. Hermann Tschelchne	"	"	148
Scherff, Bertram, Nachf., Destillation	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz	46
Schröder, Friedr., Handelsmann	"	"	33
Schultheiß-Pagenhofer, Brauerei A.-G., Niederlage	"	"	56
Schulze & Schramm, Dampfmühlenbesitzer	"	"	1
Schützenhaus, Inh. Walter Palm	"	"	15
Schwarz, Georg, Kolonialwaren, Düngemittel	"	"	53
Schwebe, Friedrich, Maurer- und Zimmermeister	"	"	39
Schulz, Hermann, Bäckermeister	Ahrensdorf	Glienide	45
Scharwenka-Erben	Bad-Saarow	Bad Saarow	203
Schlieben, Paul, Gartenbautrieb	"	"	344
Schlösser, Gertrud	"	"	291
Schmidt, Georg, Architekt B. d. A.	"	"	455
Schneider, Dr., Ministerialrat	"	"	417
Schneider, Erich, Fabrikant	"	"	437
Schulhaus	"	"	326
Schulz, Clara, Konfitüren	"	benutzt "	489
Schulz, Frieda, Haus- und Küchengeräte	"	"	489
Schulze, G., Maurer- und Zimmermeister	"	"	225
Schumann, Werner, elektrische Anlagen	"	"	483
Schuster, Max, Zigarrenhändler	"	"	215
Schwarzott, Otto, Bahnspedition	"	"	221

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer	
Schrader, Rittergutsbesitzer	Birkholz bei B.	Beeskow	313
Schützendorf, Eugen, Fabrikant, Gut	Braunsdorf	Fürstenwalde	277
Schade, Georgshöhe	Buckow	Beeskow	431
Schade, Rittergutsbesitzer	"	Beeskow	330
Schmarjow, Dr., Sanitätsrat	Friedersdorf	Friedersdorf	22
Schulz, Otto, Schlächtermeister	"	"	46
Schulz, Willi, Holzhandlung und Dampffägewerk	"	"	25
Schulze, Robert, Gemeinde-Vorsteher, Kunst- und Dachsteinfabrik	"	"	50
Schröder, W., prakt. Arzt	Ketschendorf	Fürstenwalde	401
Schubert, Gustav, Dachdeckermeister	"	"	404
Schulze, Arthur, Fleischermeister	"	"	455
Schwarz, Ad., & Co., Treibriemenfabrik	"	"	707
Schulenberg, Alfred, Festhalle	"	"	479
Schulze, Kreisstraßenmeister	"	"	586
Schillich, Fritz, Lebensmittelhandlung	Krausnick	Krausnick	5
Schneidemühle	Kummersdorf	Storkow	153
Scheuermann, Otto, Architekt	Lamitzsch	Pfaffendorf	6
Schulze, Friedrich, Kaufmann und Gastwirt	Lindenberg	Glienick	39
Schlinke, Hermann, Restaurant zur Börse	Neuzittau	Erkner	633
Schmidt, Paul, Gastwirt	Niederlehme	Kgs.-Wusterhausen	177
Schulze, Hermann, Schlosserei und Gastwirtschaft	"	"	298
Schütze, Oberlandjäger	"	"	490
Schwanenburg, Restaurant und Logierhaus	Ziegenhals- Niederlehme	"	295
Schwarz, Bernhard, Inspektor	Niederlehme	"	289
Schloß	Neu-Golm	Bad Saarow	411
Schrock, Otto, Vieh- und Pferdehandlung	Neulübbenau	Neulübbenau	10
Schulze, Paul, Kolonialwaren	Pieskow	Bad Saarow	331
Schiffahrtabgabenstelle	Prieros	Prieros	13
Schulze, Lehngut	Rieplos	Storkow	76
Schneider, Wilhelm, Komiss., Landwirtsch., Produkt.	Tauche	Tauche	8
Schramm, Gastwirt	Wernsdorf	Erkner	274
Schwedler, Paul, Gastwirt, Restaurant am Werns- dorfer See	"	"	746
Spaller, Wilhelm, Kolonialwaren	Beeskow	Beeskow	267
Sperling, Albert, Automobilvermietung und Kohlen- handlung	Storkow	Storkow	187
Spar- und Darlehnskassenverein	Friedersdorf	Friedersdorf	45
Spaas, Emil, Baugeschäft	Ketschendorf	Fürstenwalde	785
Speritz & Müller, Konditorei und Café	Neuzittau	Erkner	687
Spielberg, Rittergutspächter	Pfaffendorf	Pfaffendorf	7
Sperling, Richard, Seiferei	Wernsdorf	Erkner	502
Stationsgebäude der Kreiskleinbahn Fürstenwalde- Beeskow	Beeskow	Beeskow	369
Steig, Otto	"	"	403
Stephan, Kantine, Kaserne	"	"	269
Stempel jetzt Inh. Fritz Schulze	"	"	221

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Stendell, Paul, Kaufmann	Storkow	Storkow 17
Stolze, Gottfried, Gärtnerei	"	" 82
Storkower Genossenschafts-Bank, G. m. u. H.	"	" 57
Storkower Rudervereinigung von 1919, e. V.	"	" 164
Strommeister an der Schiffschleuse	"	" 133
Stahr, Major a. D.	Bad-Saarow	Bad Saarow 352
Steinbach, Julius, Tiefbaugeschäft	"	" 340
Stenzel, A., Landw.-Industrie-Maschinen G. m. b. H.	"	" 271
Stephan, Richard, Vertreter der Saarow-Pieskower Landhausfiedlung	"	" (214)
Strölin, Martha, Fisch- und Lebensmittelgeschäft	"	" 309
Steuer, Fr., Ziegeleibesitzer	Diensdorf	Gliencke 4
Stier, H., Dampfsägewerk	Ketschendorf	Fürstenwalde 523
Streich, Gustav, Kraftwagenvermietung	"	" 896
Stobbe, Waldo, Architekt	"	" 919
Stein, Konrad, Landwirt	Kirchhofen	Spreehagen 4
Streichen, Otto, Fleischermeister	Kummerisdorf	Storkow 185
Stadtluch, städtische Försterei	Spreehagen	Spreehagen 23
Stehr, Joseph & Co., Geflügelhof	"	" 12
Stierling, Dr. J., prakt. Arzt	"	" 10
Stein, P., Kohlenhandlung	Wernsdorf	Erfner 607
Strahl, Carl, Fleischbeschauer	Wolzig	Friedersdorf 18
Streichen, Wilh., Schlächtermeister	"	" 64
Z änzer, Max, Fleischermeister	Beeskow	Beeskow 255
Thams & Garfs, Hamburger Kaffeelager	"	" 436
Tödter, J., Hofzimmermeister und Baugeschäft	"	" 374
Trutwig, Restaurant zu großen Spreebrücke	"	" 222
Thams & Garfs, Kaffee, Konfitüren	Storkow	Storkow 149
Thiede, Otto, Zahnarzt	"	" 97
Thürling, Otto, Dachdeckermeister	"	" 160
Tiemann, Pfarrer,	"	" 176
Todtenkopf, Felix	"	" 114
Tribbensee, P., Bäckermeister	"	" 48
Thorak, Bildhauer	Bad-Saarow	Bad Saarow 255
Torgau, Moritz, Werkstätten für neuzeitliche Polster- möbel und Raumkunst	"	" 241
Thiede, Fritz, Dr. Tierarzt	Friedersdorf	Friedersdorf 30
Tinius, Ludwig, Gesellschaftshaus	Ketschendorf	Fürstenwalde 304
Thrum, Rudolf, Fliederhain, Gastwirtschaft und Kohlenhandlung	"	" 960
Tiemann, Hans, Pfarrer, Pfarrhaus	Rauen	" 872
Thiele, Alfred	Wernsdorf	Erfner 713
U hlig, Paul, Klempnermeister	Bad-Saarow	Bad Saarow 298
Ungewitter, Erich, Baugeschäft	"	benutzt " 302
Uhlitz, Georg, Zimmermeister und Baugeschäft	Spreehagen	Spreehagen 11
Uhlbricht, Max, Gasthaus zum Wasserport	Wendisch-Rieß	Wendisch Rieß 18

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
V iertel, Brauerei- und Mineralwasserfabrik, Restaurationsbetrieb	Beeskow	Beeskow 429
Voigt, Hans, Dr. med.	"	" 392
Volksschule	"	" 412
Vorwerk Vorheide, Pächter Solle	Storfow	" 333
Voigt, Karl, Tischlermeister, Sarg- und Möbellager	"	Storfow 142
Voigt, Max, Schneidermeister	"	" 166
Vorschußkasse E. G. m. b. H.,	Wend.-Buchholz	Wendisch Buchholz 20
„Victoria“ Hotel Pension, Besitzer Klifuß	Bad-Saarow	Bad Saarow 278
Vietrich, Ernst, Kohlenhandlung	Friedersdorf	Friedersdorf 39
Vogel, Georg, Engrosschächter und Viehandlung	Glienick	Glienick 23
Vogel, Walter	"	" 15
Vereinigte „Berliner Mörtelwerke“	Niederlehme	Kgs.-Wusterhausen 55
W alk, Richard, Oberpostsekretär	Beeskow	Beeskow 354
Wasserbau- und Kulturamt	"	" 355
Weber, Paul, Gastwirtschaft	"	" 372
Wierjing, B., Käserei	"	" 283
Wiesede, Heinrich, Wild, Geflügel und Feinkost	"	" 294
Wildbau, Karl, Stadtmühle	"	" 360
Wilbe, Phillip, Uhren und Goldwaren	"	" 281
Wilhelmshöhe, Gutsverwaltung	"	" 341
Wiskott, Dr., Landrat (privat)	"	" 251
Woellner, Rudolf, Kolonialwaren	"	" 243
Woid, Carl, „Zum großen Schuhwarenhaus“	"	" 404
Wolf, Ernst, Uhrmacher	"	" 275
Wunderlich, Karl, Fleischermeister	"	" 286
Wagener, Fritz, Staatlich vereidigter Landmesser	Storfow	Storfow 108
Warnack, Baugeschäft	"	" 163
Weber, Marek, Kapellmeister	"	Storfow 145
Weigel-Storfow, Kreisjugendpfleger, Lehrer	"	Storfow 225
Wuhler, Curt, Schlächtermeister	"	" 9
Wagner, Ernst, Maurer- und Zimmermeister	Bad-Saarow	Bad Saarow 203
Wagner-Staller, W.,	"	" (230)
Wallau, Erich	"	" 263
Weichert, Otto, Verlagsbuchhandlung	"	" 242
Werner, Max, Architekt B. D. U.	"	" 264
Winkler, Vizeadmiral a. D.	"	" 348
Winsch, Hans	"	" 277
Wigleb, Ernst, Mühlenbesitzer	"	" 254
Wigleb, Hans, Obstplantage	"	" 332
Wochenend-Zeitung	"	" 271
Wolff, Rudolf, Fleischermeister	"	" 265
Wulff, Hotel „Haus Seeblick“	"	" 262
Wulff und Bahl, Verleihung von Motor- und Ruderbooten	"	" 485
Wietekind, Karl, Landwirt	Briescht	Trebatsch 2
Warnack, Paul, Fleischermeister	Diensdorf	Glienick 47
Wilke, Robert, Schiffsbaumeister	Dolgenbrodt	Friedersdorf 23
Wiediger, Adolf, Gastwirt	Friedersdorf	" 58

Teilnehmer	Ort	Postamt und Rufnummer
Warnack, Max, Baugeschäft	Glienicke	Glienicke 38
Wulff, Emil, Zementwarenfabrik	"	" 22
Weickert, Gustav, Engros-Schlächterrei	Gosen	Erkner 321
Weichert, Fritz, Metallwarenfabrik	Ketschendorf	Fürstenwalde 705
Wassermann, August, Sägewerk, H. Stier	"	(523)
Welp, Walter, Rittergutsbesitzer	Klein Eichholz	Storkow 161
Wolle, Colberg, Ablage	Colberg	Briesow 10
Walter, Albert, Architekt	Niederlehme	Kgs.-Wusterhausen 280
Weigmann, Karl, Bäckerei	"	" 414
Wenzel, H., Kohlenhändler	"	" 77
Wied, Friedrich, Bäckerei	"	" 195
Wilhelm, Friedrich, Gastwirtschaft Fremdenzimmer Fuhrgeschäft	Neugolm	Bad Saarow 311
Wagner, Ernst, Maurer- und Zimmermeister, Dampf- sägewerk	"	" 239
Wechsung, Paul, Kurhaus Schloß	Pieskow	" 212
Witte, von, Rittergutsbesitzer	Ragow	Beeskow 373
Wilhelminenhof-Kurheim der Samariter-Anstalten	Rauen	Fürstenwalde 332
Wagner, Ernst, Maurer- und Zimmermeister	Spreenhagen	Spreenhagen 3
Wendisch-Rieker Dampfsägewerk G. m. b. H.	Wendisch-Riege	Storkow 178
Wasserbauamt Fürstenwalde, Hebestelle	Wernsdorf	Erkner 269
Wochowsee, Gutsverwaltung	Wochowsee	Storkow 101
Weickert, Paul, Fleischermeister	Wolzige	Friedersdorf 41
Wennrich, Carl, Gartenbaubetrieb	"	" 32
Z immermann, Hermann, Gerberei und Fellhandlung	Beeskow	Beeskow 371
Zeddies, Fritz, Kaufmann	Storkow	Storkow 134
Zenker, Fritz, Zahnatelier	"	" 86
Zenker, Wilhelm, Rittergutsbesitzer	Busch	" 20
Zehden, Georg, Dr., Arzt	Bad-Saarow	Bad Saarow 467
Zeidler, Paul	"	" 293
Zellner, Heinrich, Dr.	"	" 349
Zellner, Max, Dr. med., Arzt	"	" 495
Zimbal, Ferdinand, Geheimer Justizrat	"	" 266
Zühlke, Otto, Schlächtermeister	Friedersdorf	Friedersdorf 57
Zühlke, Paul, Schlächtermeister	Kummersdorf	Storkow 44
Ziegenberk, Otto,	Neuzittau	Erkner 544
Zirus, Baugeschäft	Niederlehme	Kgs.-Wusterhausen 527
Ziegelwerk	Neugolm	Bad Saarow 419
Zwiebler, Reinhold, Bauerngutsbesitzer	Reichenwalde	Storkow 131
Zeuthener Seglerverein G. B.	Saarow	Bad Saarow 491

NOTIZEN

Postgebühren-Tarif.

Postkarten (14,8 : 10,5 Zentimeter):

Im Ortsverkehr 5 Pfg., im Fernverkehr 8 Pfg.; Ausland (einfache) 15 Pfg., (mit Antwortkarte) 30 Pfg.; nach Tschechoslowakei und Ungarn einf. 10 Pfg., m. Antwortkarte 20 Pfg.

Briefe: Im Ortsverkehr bis 20 Gr. 8 Pfg., über 20 bis 250 Gr. 15 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 20 Pfg.; im Fernverkehr bis 20 Gr. 15 Pfg., über 20 bis 250 Gr. 30 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 40 Pfg. Ausland (Reistgewicht 2 Kilogr.) bis 20 Gr. 25 Pfg.; nach Tschechoslowakei und Ungarn bis 20 Gr. 20 Pfg., jede weitere 20 Gr. allgemein 15 Pfg., nach Ungarn 10 Pfg.

Drucksachen (Höchstmaß für Rollenform 75 : 10 Ztm.): Der Unterschied zwischen Voll- und Teildrucksachen ist aufgehoben. Sämtliche bisher bei Teildrucksachen zugelassene Aenderungen und Zulässe sind bei allen Drucksachen gestattet: a) in Form einfacher, offen verandelter Karten, auch mit anhängender Antwortkarte 3 Pfg.; b) im übrigen bis 50 Gr. 5 Pfg., über 50 bis 100 Gr. 8 Pfg., über 100 bis 250 Gr. 15 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 30 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 40 Pfg.*) Ungeteifte Drucksachen im Gewicht von mehr als 1 Kilogr. sind als Drucksachen nicht mehr zugelassen. Auslands-Drucksachen je 50 Gr. 5 Pfg. (Reistgewicht 2 Kilogr., für einzeln veranderte, ungeteifte Drucksachen 3 Kilogr.).

Geschäftspapiere: Rollenform 75 : 10 Ztm., sonst keine Höchstmaße. Bis 250 Gr. 15 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 30 Pfg.; über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 40 Pfg.*) — Ausland (Reistgewicht 2 Kilogr.) je 50 Gr. 5 Pfg., mindestens 20 Pfg., nach Ungarn die innerdeutsche Gebühr, mindest. 20 Pfg.

Warenproben (30 : 20 : 10, in Rollenform 30 : 15 Ztm.): Bis 250 Gr. 15 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 30 Pfg. Ausland (Reistgewicht 500 Gr.) je 50 Gr. 5 Pfg., mindestens 10 Pfg., nach Ungarn die innerdeutschen Gebühren, mindestens 10 Pfg.

Milchsendungen: Bis 250 Gr. 15 Pfg., über 250 bis 500 Gr. 30 Pfg., über 500 Gr. bis 1 Kilogr. 40 Pfg.*) (Zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben von denen kein Gegenstand für sich die für ihn gültige Gewichtsgrenze oder Ausdehnung überschreiten darf). — Ausland je 50 Gr. 5 Pfg., jedoch mindestens 10 Pfg., wenn die Sendung nur Drucksachen und Warenproben enthält sonst mindestens 25 Pfg., nach Ungarn die innerdeutschen Gebühren, mindestens 20 Pfg., (Reistgewicht 2 Kilogr.).

Brief-Rädchen (25 : 15 : 10 oder 30 : 20 : 5, in Rollenform 30 : 15 Ztm.): Bis 1 Kilogr. 40 Pfg. (Aussl. unzulässig, Danzig zulässig.)

Sonstige Rädchen: Reistgewicht 2 Kilogr. Gebühr 40 Pfg. Ausdehnung: 40 : 25 : 10 oder 40 : 30 : 5 oder 50 : 20 : 10, Rollenform 75 : 10. (Ausland unzulässig.)

Wertbriefe (Freimachungszwang). Inland (einschl. Saargebiet) sowie Freie Stadt Danzig: Für Wertbriefe werden erhoben: 1. die Gebühr für einen gewöhnlichen Brief, 2. die Verrechnungsgeldgebühr von 10 Pfg. für je 500 R.-M. der Wertangabe, 3. die Behandlungsgebühr bis 100 R.-M. Wertangabe einf. 40 Pfg., über 100 R.-M. Wertangabe 50 Pfg. b) **Ausland:** Wertbriefe: 1. Beförderungsgeldgebühr wie für einen Einschreibebrief von gleichem Gewicht, 2. Verrechnungsgeldgebühr: für je 300 R.-M. 30 Pfg. — Wertkästen: 1. Beförderungsgeldgebühr: für je 50 Gr. 20 Pfg., mindestens 80 Pfg., 2. Einschreibegeld 30 Pfg., 3. Verrechnungsgeldgebühr für je 300 R.-M. 30 Pfg.

Postanweisungen (Freimachungszwang). Inland (einschl. Saargebiet) **: Meistbetrag 1000 R.-M. Bis 10 R.-M. 20 Pfg., über 10 bis 25 R.-M. 30 Pfg., über 25 bis 100 R.-M. 40 Pfg., über 100 bis 250 R.-M. 60 Pfg., über 250 bis 500 R.-M. 80 Pfg., über 500 bis 750 R.-M. 1,00 R.-M. über 750 bis 1000 R.-M. 1,20 R.-M.

Postischverkehr (ausschließl. Saargebiet). Einzahlungen mit Zahltaxe bis 10 R.-M. 10 Pfg., über 10 bis 25 R.-M. 15 Pfg., über 25 bis 100 R.-M. 20 Pfg., über 100 bis 250 R.-M. 25 Pfg., über 250 bis 500 R.-M. 30 Pfg., über 500 bis 750 R.-M. 40 Pfg., über 750 bis 1000 R.-M. 50 Pfg., über 1000 bis 1250 R.-M. 60 Pfg., über 1250 bis 1500 R.-M. 80 Pfg.

*) Drucksachen im Inland nur bis 500 Gr. zulässig. Die Stufe 500 Gr. bis 1 Kilogr. gilt nur nach Freie Stadt Danzig, Litauen, Memelgebiet, Lügernburg, Oesterreich und Ungarn.

**) Meistbetrag für Postanweisungen nach dem Saargebiet 6000 französische Franken, aus dem Saargebiet 1000 R.-M.

70 Pfg., über 1500 bis 1750 R.-M. 80 Pfg., über 1750 bis 2000 R.-M. 90 Pfg., über 2000 R.-M. (unbeschränkt) 1,— R.-M.

Telegramme (zu bezahlen sind mindestens 10 Wörter): Im Fernverkehr jedes Wort 15 Pfg. Orts- und Preile telegramme für jedes Wort 8 Pfg.

Dringende Telegramme: Das dreifache der Gebühr für gewöhnliche Telegramme.

Gebühr: Für die Zustellung von Telegrammen mit ungenügender Anschrift 30 Pfg.; für die Benutzung abgefürzter Telegrammanschriften jährlich 30 R.-M.; für die regelmäßige besondere Zustellung jährlich 30 R.-M.

Fernsprechgebühren: Ortsgesprächsgebühr bei öffentl. Sprechstellen 10 Pfg., Vorort- u. Bezirksgesprächsgebühr 30 Pfg. Ferngesprächsgebühr für ein gewöhnliches Gespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer bei einer Entfernung von 5 bis 15 Kilom. 30 Pfg., über 15 bis 25 Kilom. 40 Pfg., über 25 bis 50 Kilom. 70 Pfg., über 50 bis 75 Kilom. 90 Pfg., über 75 bis 100 Kilom. 1,20 R.-M., über 100 Kilom. für je 100 Kilom. 30 Pfg. mehr. Gespräche, zu denen eine Person herbeigerufen wird, Gespräche mit Voranmeldung, Weitergabe kurzer Nachrichten an Postagenten und Inhaber von Hilfsstellen oder gemeindlichen öffentlichen Stellen 40 Pfg. auf Entfernungen bis einf. 100 Kilom., über 100 Kilom. 1/3 der bestimmungsmäßigen Gebühr für ein gewöhnliches Dreiminutengespräch. Für Aufgabe von Telegrammen durch Fernsprecher die bestimmungsmäßige Gebühre und die Ortsgesprächsgebühr nach der Fernsprechordnung: keine Gebühr für die Niederschrift.

Pakete (Reistgewicht 20 Kilogr.).

Gewöhnliche Pakete	1. Zone bis 75 km	2. Zone ab 75 bis 150 km	3. Zone ab 150 bis 375 km	4. Zone ab 375 bis 750 km	5. Zone über 750 km	R.-M.				
						0,50	0,60	0,80	0,80	0,80
über 5 "	bis 5 kg	0,60	0,80	1,10	1,20	0,50	0,60	0,80	0,80	0,80
" 6 "	" 6 "	0,70	1,—	1,40	1,60	0,60	0,80	1,10	1,15	1,20
" 7 "	" 7 "	0,80	1,20	1,70	1,85	0,70	1,—	1,40	1,50	1,60
" 8 "	" 8 "	0,90	1,40	2,—	2,20	0,80	1,20	1,70	1,85	2,—
" 9 "	" 9 "	1,—	1,60	2,30	2,55	0,90	1,40	2,—	2,20	2,40
" 10 "	" 10 "	1,10	1,80	2,60	2,90	1,—	1,60	2,30	2,55	2,80
" 11 "	" 11 "	1,20	2,—	2,90	3,25	1,10	1,80	2,60	2,90	3,20
" 12 "	" 12 "	1,30	2,20	3,20	3,60	1,20	2,—	2,90	3,25	3,60
" 13 "	" 13 "	1,40	2,40	3,50	3,95	1,30	2,20	3,20	3,60	4,—
" 14 "	" 14 "	1,50	2,60	3,80	4,30	1,40	2,40	3,50	3,95	4,40
" 15 "	" 15 "	1,60	2,80	4,10	4,65	1,50	2,60	3,80	4,30	4,80
" 16 "	" 16 "	1,70	3,—	4,40	5,—	1,60	2,80	4,10	4,65	5,20
" 17 "	" 17 "	1,80	3,20	4,70	5,35	1,70	3,—	4,40	5,—	5,60
" 18 "	" 18 "	1,90	3,40	5,—	5,70	1,80	3,20	4,70	5,35	6,—
" 19 "	" 19 "	2,—	3,60	5,30	6,05	1,90	3,40	5,—	5,70	6,40
" 20 "	" 20 "	2,—	3,60	5,30	6,05	2,—	3,60	5,30	6,05	6,80

Nachnahmepakete: 1. Die Paketgebühr wie vorstehend, 2. die Gebühr für das Vorzeigen der Sendungen 20 Pfg. (Meistbetrag 1000 R.-M.). Für die Uebermittlung des eingeschlagenen Betrages wird die Postanweisungs- oder die Zahlkartengebühr berechnet; sie ist vom eingesch. Betrag abzuziehen.

Wertpakete: 1. Die Paketgebühr wie vorstehend, 2. die Verrechnungsgeldgebühr, für je 500 R.-M. der Wertangabe 10 Pfg., 3. die Behandlungsgebühr a) für versiegelte Wertpakete bis 100 R.-M. Wertangabe einf. 40 Pfg., über 100 R.-M. 50 Pfg.; b) für unversiegelte Wertpakete (zulässig bis 300 R.-M.) 10 Pfg.

Sonstige Gebühren im Postverkehr. Inland (einschließl. Saargebiet) sowie Freie Stadt Danzig: Gebühr für: 1. Einschreiben 30 Pfg., 2. a) den Postauftragsbrief wie für einen Einschreibebrief mehr einer Vorzeigebühr von 20 Pfg., b) Protest bei Postprotestaufträgen 1 R.-M., 3. Zustellung mit Urkunde (Schriftliche Zustellung 30 Pfg.), hierzu für die Rücksendung der vollzogenen Urkunde die Gebühr für die Rücksendung der Urkunde, 4. Rücksenden 30 Pfg., falls ein Rückchein nachträglich verlangt wird, 60 Pfg., 5. Vorzeigen von Nachnahmeforderungen 20 Pfg., 6. Einkieferung von Einschreibepaketen usw. außerhalb der Posthalterstunden 30 Pfg., 7. Gültzustellung: a) von Briefsendungen im Ortszustellbezirk 40 Pfg., im Landzustellbezirk 80 Pfg., b) von Paketen im Ortszustellbezirk 60 Pfg., im Landzustellbezirk 1,20 R.-M., c) von Briefsendungen, die mit anderen Einschreibeforderungen an denselben Empfänger abgetragen werden 10 Pfg.:

